

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins D. A. V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W. 48. Wilhelmstr. 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 249

Januar 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 18. Januar 1926, abends 8 Uhr,  
im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Berlin NW. 6,  
Luisenstraße 58-59.

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Verschiedenes.
4. Laternbilder-Vortrag unseres Sektionsmitgliedes Herrn Dipl.-Ing. E. Fuchs, Berlin, Regierungsgeologe a. D. beim ehem. Gouvernement von Kamerun:

## Forschungsreisen durch Feuerland und die Patagonischen Fjorde.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bzw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizuhalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die Einladung (Dezthaler Bergbote) vorzuzeigen.

## Der Bücherei der S.M.Br. sind angegliedert:

### **I. Eine Sammlung von Bildern aus dem Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg.**

Wir bitten unsere Mitglieder, die Aufnahmen aus unserm Arbeitsgebiet besitzen — (zur Vervollständigung dieser Sammlung) — um Zuwendung von 1—2 guten Glanzpapier-Abzügen oder Leihweisen Ueberlassung der Negative, mit genauer Bezeichnung:

1. des Aufnahmeortes
2. des aufgenommenen Bildvorfalles
3. des Aufnahmejahres.

Erwünscht sind nicht nur „große Uebersichtsbilder“ sondern auch die Wiedergaben von einzelnen (alten) Häusern — außen und innen — Pflanzenwuchs, Fels-, Gletscher- und Moränenbilder; charakt. Volkstypen, Trachten usw.

### **II. Eine Sammlung von Zeitungs- und Buchaufsätzen in denen die Sektion Mark Brandenburg oder deren Arbeitsgebiet besprochen wird.**

Wir bitten unsere Mitglieder um Uebersendung von allen Druckschriften, in denen über die S.M.B., deren Tätigkeit und deren Arbeitsgebiet (Hütten- und Wegebauten; Veröffentlichungen, Vorträge, Feste) berichtet oder die S.M.Br. auch nur kurz erwähnt wird.

Bei Zeitungsausschnitten bitten wir stets um genaue Bezeichnung des Zeitungsnamens und der Zeitungsnummer (Tag, Jahr). Um Irrtümer zu vermeiden, empfiehlt es sich, wenn möglich, das ganze Zeitungsblatt einzusenden.

A n s c h r i f t d e r Z u s e n d u n g e n :

**Geschäftsstelle d. Sektion Mark Brandenburg**

Abteilung: Bücherei

## Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Beitragszahlung 1926.** Laut einstimmigem Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Dezember 1925 beträgt der Jahresbeitrag für 1926 (einschließlich des an den Hauptauschuß des D.u.De.U.-V. in München abzuführenden Beitrags von Mk. 4,—) Mk. 12,— für jedes vollzahlende Mitglied. — Einzahlung im Laufe des 1. Vierteljahres 1926 in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto Berlin 11108.
2. **Umlage für den Hüttenbau.** (Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Oktober v. J.). Die Umlage beträgt für jedes Mitglied RM. 20.—, welche auf einmal oder in Raten zu je RM. 5.— bezahlt werden. Es wurde beschlossen, daß jedes Mitglied  
bis spätestens den 31. März 1926 = RM. 5.—  
bis spätestens den 30. Juni 1926 = RM. 10.—  
bis spätestens den 30. Sept. 1926 = RM. 15.—  
bis spätestens den 31. März 1927 = RM. 20.—  
an den Hüttenbauschatz abgeführt haben muß.  
Erwünscht ist es, daß die Mitglieder, denen dies möglich ist, den Betrag von RM. 20.— auf einmal, und zwar so bald wie möglich, an die Geschäftsstelle der S.M.B. (Postcheckkonto Berlin 11108) abführen. Doppelt gibt, wer schnell gibt!  
Der Aufforderung, die Umlage für den Hüttenbau möglichst bald und möglichst auf einmal einzuzahlen, ist erfreulicherweise bereits ein erheblicher Teil der Mitglieder nachgekommen. Eine nicht geringe Anzahl hat dabei den Umlagebetrag durch eine freiwillige Spende von sich aus auf 30,—, 40,—, ja 50,— Mark ergänzt.  
Der Vorstand dankt allen diesen Spendern ganz besonders und bittet die Mitglieder, ohne Ausnahme dafür zu sorgen (auch durch Unterstützung der Werbetätigkeit), daß die Einzahlungen einen stotigen Fortgang nehmen. Tut jedes unserer über 3000 Mitglieder im Jahre 1926 seine Schuldigkeit, jeder nach seinen besten Kräften, so ist die Aufbringung der Mittel für die Hüttenbauten gesichert.
3. **Eine Zahlkarte** für die Einzahlung des Jahresbeitrags und der Hüttenbau-Umlage liegt dem heutigen „Deithaler Bergboten“ bei. Die Mitglieder wollen sich dieser Zahlkarte bedienen und dabei anhand des Vordrucks auf dem Abschnitt für die Geschäftsstelle angeben, aus welchen Beträgen die Zahlung sich zusammensetzt.
4. **Die Zeitschrift 1925** des D.u.De.U.-V. ist noch nicht eingetroffen. Die Ausgabe kann voraussichtlich erst von Mitte Februar ab erfolgen.
5. **Zum Großen Alpenfest** ergehen noch besondere Einladungen an sämtliche Mitglieder.



## 4. Alpines Kaffee-Kranz!

am Sonntag, den 24. Januar 1926, nachmittags 4 Uhr,  
im Gartensaal des Restaurants „Zoologischer Garten“

(Eingang Adler-Portal, Kurfürstendamm).

Die Garderobenräume werden nicht vor 1/2 4 Uhr geöffnet.

Erscheinen nur in Alpentracht (nicht Turistenanzug  
oder Phantasie-Kostüm) gestattet.

**Teilnehmer in unpassender Bekleidung werden zurückgewiesen**

**Nur Mitglieder erhalten Eintrittskarten.**

Die **Eintrittskarten** kosten a) für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder (jedoch nur solche, die wirtschaftlich nicht selbständig sind und dem Haushalte des Mitglieds angehören): **1.50 Mk. (Mitgliedskarten)**, einschl. Steuer, b) für Gäste (von den Mitgliedern eingeführte sonstige Angehörige und Freunde): **3.— Mk. (Gästekarten)**, einschl. Steuer.

Vorausbestellungen finden **nicht** statt.

Die **Ausgabe der Karten** erfolgt am Montag, den 18. Januar, Mittwoch, den 20. Januar und Freitag, den 22. Januar 1926 nachmittags 3—7 Uhr in der Geschäftsstelle. Hierbei sind die Ausweiskarten vorzuzeigen.

Es empfiehlt sich frühzeitige Abholung der Karten.

Zufendung der Karten findet nicht statt. Die Karten sind beim Empfang in der Geschäftsstelle zu bezahlen. (Keine Einzahlung durch die Post). Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

### **Zur gefälligen Beachtung für alle Kranzteilnehmer!**

Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere Kranz keine Kostüm-, sondern **Alpentrachtenfeste** sind.

Zugelassen sind lediglich Landestrachten aus Oberbayern und Tirol z. B. Schlierseer, Tegernseer, Miesbacher, Berchtesgadener, Meraner, Achenkirchner, Sarnthaler, Kärntner und die anderer bekannter Alpentäler.

Außerdem sind **vorschriftsmäßige Dirndlkleider** aus geblühten oder zweifarbig kleinkarrierten (sogen. Bettuch) Stoffen. Spenzer und Rock müssen aus demselben Stoff sein. Gestattet sind aber auch nach Art der Dirndlkleider, der sogenannte Trägerrock aus vorgenannten Stoffen mit einer weißen Unterziehbluse. Schürzen gehören zu allen Trachten, auch zu den Dirndlkleidern.

**Verboten** sind die sogenannten „Garmischer Dirndlkleider“ aus gestreiften Rücken und einfarbigen Schoßblusen, ganz gleich ob aus Leinen, Sammet oder Seide bestehend. Moderner Haarputz bei Damen verwischt das Trachtenbild, zum Bublikopf gehört daher der Blumenkranz oder das Kopftuch.

Die Herren müssen zu ihrer kurzen kniestreien Hose das weiße Leinenhemd tragen.

Wer nicht weiß, ob seine Alpentracht den Trachtenvorschriften entspricht, bekommt in der Geschäftsstelle anhand von Trachtenbildern sachgemäßen Rat, auch werden wir zu jeder Eintrittskarte vorläufig eine Trachtenvorschrift mit Bildern liefern.

# Das Große Alpenfest

der

## Sektion Mark Brandenburg

des

## Deutschen und Oesterreichischen

## Alpenvereins

findet am

## Sonnabend, 20. Febr. 1926

in allen Räumen des

## Zoologischen Gartens

statt.

Eintrittskarten für Mitglieder . . . . . **Mk. 7.50**

Eintrittskarten für Gäste . . . . . **„ 15.—**

**EINTRITT NUR IN ALPENTRACHT GESTATTET!**

## Schi-Gruppe.

1. **Monatsversammlung:** Mittwoch, den 20. Januar 1926, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, Sektionsgeschäftsstelle.
2. Auskünfte über Beitritt zur Gruppe, Schitrockenurse, Ausrüstung usw. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstraße 8. (Rückporto.) Amt Steglitz 6215.
3. Bei Schneelage auch Sonnabends Schifahrten im Grunewald nach Verabredung. (Anruf Dr. Engelhardt).
4. **Der Beitrag für 1925/26** ist auf 3 Reichsmark festgesetzt einschließlich Verbandsbeitrag, Schiunfall-Versicherung und Lieferung von „Schnee und Eis“. Die baldige Zahlung liegt im Interesse der Mitglieder, da die Versicherung am 30. September 1925 abgelaufen ist. Zahlungen erfolgen auf der Sektionsgeschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarke.
5. Die Mitglieder werden im eigenen Interesse gebeten, beabsichtigte Wintersportfahrten ins Gebirge an Dr. Engelhardt mitzuteilen (Ziel- und Reisezeit angeben, Rückporto), damit Anschluß mit anderen Mitgliedern vermittelt werden kann.
6. Das Abzeichen der Gruppe ist auf der Sektionsgeschäftsstelle erhältlich.

## Schikurse

Die beiden letzten Schikurse für Damen u. Herren  
Veranstaltet von der Schi-Gruppe der Sektion Mark Brandenburg.

- Beginn:** Montag, 11. Januar, 8—10 Uhr  
Donnerstag, 14. Januar, 8—10 Uhr  
in der Staatlichen Elisabethschule, Kochstraße 66.
- Beitrag:** Mark 8.—, Studenten und Jugendliche Mark 4.—,  
für Mitglieder und deren Angehörige Mark 6.—,  
Jugendliche Mark 3.—.
- Leiter:** Amtlich geprüfter Schilehrer des D. S. V. Skutta,  
Berlin-Friedenau, Taunusstraße 17.
- Anmeldung:** Schriftführer Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz,  
Lenbachstraße 8, Fernsprecher Steglitz 6215 oder in der  
Geschäftsstelle.
- Aleidung:** Sporthosen und derbe Stiefel.
- Im März:** Aufenthalt in Rißbüchel—Jochberg und später im  
Benediger Gebiet. Leiter: Skutta.  
Anmeldung bei Dr. Engelhardt.

## Jugendgruppe.

1. **Sigung am Donnerstag, den 14. Januar 1926, 5 Uhr nachm.,** in der Geschäftsstelle der Sektion. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Wer nicht kommen kann, hat sich zu entschuldigen.
2. **Wanderung am Sonntag, den 17. Januar 1926** von Seegefild nach Nauen unter Führung von Herrn Krüger.  
Treffpunkt: Vorchalle des Lehrter Bahnhofs um 1<sup>1/2</sup>8 Uhr.  
Abfahrt: 8<sup>05</sup> Uhr, an Seegefild 8<sup>41</sup> Uhr.  
Wanderung: Seegefild — Falkenhagen und See — durch die Bauernheide nach Kolonie Falkenhain — Alter Finkenkrug — Forsthaus Briefelang — Knüppelberge — Nauener Stadttheide — Nauen, ca. 23 km.  
Rückfahrt: 4<sup>07</sup> Uhr ab Nauen.  
Selbst Fahrkarten lösen. Wer die Vorortbahn Charlottenburg — Spandau-West benutzt, muß spätestens 7<sup>53</sup> Uhr von Charlottenburg abfahren und in Spandau-West umsteigen.

## Hochtouristische Vereinigung.

Nächste Sitzung **Mittwoch, den 13. Januar 1926, abends 8 Uhr**, im Restaurant „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12, I. Vortrag Heinz Müller: Kletterfahrten in der Rosengarten-, Langkofel-, Geißler-Gruppe.

## Turngruppe.

Den Turnbrüdern zur Kenntnis, daß am **Donnerstag, den 28. Eismond 1926** satzungsgemäß unsere **ordentliche Hauptversammlung** im Sektionsgeschäfts-zimmer um 8 Uhr abends stattfindet.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Bericht des Turnwarts.
  3. Entlastung des Turnwarts.
  4. Neuwahl d. Turnwarts.
  5. Vereinsangelegenheiten.
  6. Verschiedenes.
- Anträge zu dieser Hauptversammlung müssen spätestens bis Mittwoch, den 20. Eismond, dem Obmann schriftlich übergeben sein. Diese Anzeige gilt gleichzeitig als Einladung. Erscheinen ist Ehrenpflicht.

Gut Heil!

Der Turnwart.

**CARL BATH** BUCHHANDLUNG  
UND ANTIQUARIAT  
BERLIN W 8 / MOHRENSTRASSE 19 / AN DER FRIEDRICHSTRASSE

**Alpine Prachtwerke** - Neue Bergsteigerbücher - Skibücher  
für Anfänger und Geübte - Hochgebirgsskiführer für Oberbayern, Tirol  
und die Schweiz - Alpine Unterhaltungsliteratur.

Soeben erschien:

**Dr. Blodigs Alpenkalender.** I. Jahrgang 1926, 208 S. stark M. 4.-  
zu jedem Bilde reizende Skizzen, persönliche Erlebnisse, alpine Plaudereien.  
Unverbindliche Besichtigung erbeten.

FERNRUF: AMT MERKUR Nr. 8380 / POSTSCHECKKONTO: BERLIN Nr. 35057

# Herren-Ausflug.

Sonntag, den 31. Januar 1926

nach

## Potsdam — Dremitz — Zehlendorf

unter Führung des Herrn Fürle.

Abfahrt: Potsdamer Bahnhof . . . . . 8<sup>23</sup> Uhr  
oder Bahnhof Friedrichstraße . . . . . 7<sup>55</sup> Uhr

Ankunft: Potsdam . . . . . 9<sup>00</sup> Uhr

Wanderung: Potsdam — Ravensberg — Teufelssee — Rehbrücke — Dremitz — Jagdschloß Stern (Frühstückspause) — Albrechts Teerofen — Klein-Machnow — Zehlendorf; ungefähr 23 km

Nach der Wanderung (5<sup>30</sup> Uhr)

### Eisbeineffen und gemütliches Beisammensein

im großen Saale des Burg-Restaurants am Bahnhof Zehlendorf-Mitte.

Bindende Anmeldungen sind durchaus erforderlich und werden bis Mittwoch, den 27. Januar 1926 im Geschäftszimmer entgegengenommen.

Rückfahrt: viertelstündlich ab Zehlendorf-Mitte.

Mundvorrat und Lieberbücher mitbringen.

## Sektionskalender.

Tag	Uhrzeit	Ort	
13. Januar	8 Uhr abds.	Wilhelmshof, Anhaltstr. 12	Hochjuristische Vereinigung
14. „	5 Uhr nachm.	Sektionsgeschäftsstelle	Jugendgruppe
17. „	8 <sup>05</sup> Uhr morg. Lehrter Bhf.	Seegeberg—Nauen	Wanderung der Jugendgruppe
18. „	8 Uhr abds.	Langenbeck-Birchow-Haus	Sektionsversammlung
20. „	8 <sup>30</sup> Uhr abds.	Sektionsgeschäftsstelle	Schi-Gruppe
24. „	4 Uhr nachm.	Gartensaal des Zoo	4. Alpines Kaffeekranz!
28. „	8 Uhr abds.	Sektionsgeschäftsstelle	Hauptversammlung d. Turngruppe
31. „	7 <sup>55</sup> Uhr morg. Bhf. Friedrstr.	Potsdam—Dremitz— Zehlendorf	Herrenausflug mit Eisbeineffen
20. Febr.		Zoo	Das Alpenfest

## Neuaufnahme.

Die im „Dehthaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluss aufgenommen: Nr. 290 bis 300, 302 bis 305, ferner aus der Juninummer Nr. 187 (Bardehle).

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20.- M) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1926 (12.- M) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

Vorgeschlagen von den Herren:

- 1 Behmer, Gustav, Sekretär a. D., Friedenau, Kreuznacher Straße 4a  
P. Panse, F. Düwel
- 2 Dörner, Friedrich, Ingenieur, Wilmersdorf, Laubacher Straße 32  
Dr. Schuppan, Dr. H. Otto
- 3 Ebert, Otto, Kaufmann, Friedenau, Stierstraße 7  
U. Neumann, R. Schubert
- 4 Hand, Erich, Malermeister, SW 61, Hagelberger Straße 16  
H. Schmidt, M. Engel
- 5 Herbst, Max, Architekt, W 57, Steinmehstraße 3  
D. Gebauer, H. Lauprecht
- 6 Lehmann, Richard, Apotheker, NO 55, Greifswalder Straße 165  
C. Duffault, G. Bukarski
- 7 Lochau, Hermann, Konditormeister, NW 23, Altonaer Straße 34  
H. Lochau sen., P. Heinz
- 8 Reinkelärs, Hans, Bankangestellter, W 30, Bamberger Straße 24  
P. Thieß, G. Kraft
- 9 Schaecker, Wilhelm, Kaufmann, Charlottenburg 4, Waigstraße 14  
D. Becker, W. Müseler
- 10 Schmidt, Bruno, Apotheker, N 24, Monbijouplatz 10  
D. Dunkel, W. Spitzbart
- 11 Schmidt, Herbert, Kaufmann, W 9, Bellevuestraße 13  
C. Bindauf, R. Friesicke
- 12 Sucksdorff, Willy, Ministerialrat, Grunewald, Alte Allee 30  
B. Nisfle, W. Crenzien
- 13 Wahner, Erich, Kaufmann, Friedenau, Wielandstraße 44  
R. Nefte, W. Müseler

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten:

- 14 Leuschner, Gustav, Kaufmann, Zehlendorf-West, Alsenstraße 75  
H. Lauprecht, F. Wachsmuth

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 18. Januar 1926 im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandssitze Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten (§ 3<sup>b</sup> der Satzung.)

Der Vorstand

Berlin, den 1. Januar 1926

Tizenthaler

# Bücherei-Verzeichnis

der Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A. B.

(Fortsetzung)

- 150 Fontane, Der Stechlin  
 desgl. Quitt  
 desgl. Vor dem Sturm  
 desgl. Effi Briest
- 157 Förderreuther, Aus dem Allgäu
- 163 Franz, Der Steg zum Lande Frohmüt  
 a desgl. Vaters Sonnenbrille  
 b desgl. Aus des Weggenossen Wanderbuch  
 c desgl. A Rucksack voll  
 d desgl. Paradies Legenden
- 170 Frenken, Die drei Getreuen  
 a desgl. Die Sandgräfin  
 b desgl. Der Pastor von Poggsee  
 c desgl. Briefe aus Amerika  
 d desgl. Die Brüder  
 e desgl. Lütte Witt  
 f desgl. Klaus Hinrich Baas  
 g desgl. Hilligenlei  
 h desgl. Jörn Uhl
- 175 v. Gager, Ein Volk  
 a desgl. Das nackte Leben
- 189 Ganghofer, Gesammelte Schriften, 1.—4. Serie
- 190 desgl. desgl. 1.—3. Serie
- 191 a desgl. Das große Jagen  
 b desgl. Lebenslauf eines Optimisten  
 c desgl. Der Ochsenkrieg  
 d desgl. Aus Heimat und Fremde  
 e desgl. Die Fackeljungfrau  
 f desgl. Die Truhe von Trugberg  
 g desgl. Das wilde Jahr  
 h desgl. Fliegender Sommer  
 i desgl. Das Kind und die Million
- 200 Geißler, Hütten im Hochland
- 220 Grabein, Firnenrausch  
 a desgl. Höhenluft  
 b desgl. Der Ruf des Lebens
- 229 Greinz und Kapferer, Tiroler Volkslieder, 1893
- 230 Greinz, Bergbauern  
 a desgl. Der Hirt von Zenoberg  
 b desgl. Fridolin Kristallers Ehekarren  
 c desgl. Die Stadt am Inn  
 d desgl. Das Haus Michael Senn  
 e desgl. Allerseelen  
 f desgl. Gertrud Sonnweber  
 g desgl. Das stille Nest  
 h desgl. Rund um den Kirchturm  
 i desgl. Das goldene Regelspiel



**ERNST LAUPRECHT**  
 Mitglied der Sektion

Hasenheide 5975

Rauchutensilien  
 Pfeifen  
 Zig.-Spitzen  
 Schach  
 Mah-Jong

Stöcke  
 Schirme  
 Elfenbein  
 Bernstein  
 Meerschäum  
 Taschenbügel  
 Haarschmuck

Sektionsmitglieder erhalten Rabatt

**Friedrichstr. 238 / Nähe Hallesches Tor**

## PAUL NEUMANN NFG.

Berlin C 25 / Am Alexanderplatz / Eckhaus Prenzlauerstr.

*Fresia*  
 „Der Frühlingsmorgen“

*Lota* *Giroflée*  
 „Das Mondaine“ „Der Sommerabend“

*Chypre* *Goldlack*  
 „Die Nacht im Süden“ „Das Blumenbeet“

*Peau d'Espagne* *Chèvrefeuille*  
 „Der Herrentyp“ *Jedem* „Der Wiesenduft“

*Fuchten* *Jasmin*  
 „Echt Leder“ *ausländischen Erzeugnis* „Die Sommerblüte“  
*konkurrenzbietende*

## Deutsche Parfümerien

- 230 k *Greinz*, Im Herrgottswinkel  
 l desgl. Tiroler Bauernbibel  
 m desgl. Äbtissin Verena  
 n desgl. Der Garten Gottes  
 o desgl. Aus'm heiligen Landl  
 p desgl. Der heilige Bürokrasius  
 q desgl. Krähwinkel  
 r desgl. Die kleine Welt  
 s desgl. Auf der Sonnenseit'n  
 t desgl. Unterm roten Adler  
 u desgl. Gordian der Tyrann  
 v desgl. Tiroler Bauern 1915  
 w desgl. Der Bratelgeiger
- 237 *Güntner*, Die Heilige und ihr Narr  
 242 *Gugkow*, Hohenschwangau  
 250 *Haas*, Die Stimme des Berges  
 250a desgl. Triebbl der Wanderer  
 255 *Hagen*, Norika  
 259 v. *Handel-Mazzetti*, Stephana Schwertner  
 269 *Hauer*, Edelweiß und gespaßige Geschichten  
 275 *Haufe*, Tiroler Bilder  
 285 *Heer*, Der König der Bernina  
 a desgl. An heiligen Wassern  
 b desgl. Der Wetterwart  
 c desgl. Laubgewind  
 d desgl. Joggeli  
 e desgl. Felix Notoest  
 f desgl. Tobias Heider  
 g desgl. Heinrichs Romfahrt
- 295 *Herczeg*, Licht und Finsternis  
 297 *Herwig*, Jan von Werth  
 300 *Herzog*, Die Buben der Frau Ofterberg  
 a desgl. Kameraden  
 b desgl. Der Abenteuerer  
 c desgl. Die vom Niederrhein  
 d desgl. Hanfeaten  
 e desgl. Die Stoltenkamps und ihre Frauen  
 f desgl. Das große Heimweh  
 g desgl. Die Wiskottens  
 h desgl. Die Burgkinder  
 i desgl. Der Graf von Gleichen  
 k desgl. Das Lebenslied  
 l desgl. Der Adjutant  
 m desgl. Wieland der Schmied
- 310 *Heyse*, Meraner Novellen  
 320 v. *Hillern*, Die Geier-Wally  
 330 *Höcker*, Thaddäus  
 340 *Hoffmann*, Neue Korfu-Geschichten  
 350 *Jegerlehner*, Unter der roten Flut  
 a desgl. Bergluft  
 b desgl. Petronella  
 c desgl. Die Schloßberger  
 d desgl. Marignano



**Hermann Klokow**  
 BUCHDRUCKEREI \* VERLAG

Sämtliche Drucksachen  
 für Industrie und Handel  
 Formulare jeder Art für  
 Gesellschaften, Banken,  
 Behörden  
 Wertpapiere und Aktien

Berlin S. 14  
 Alexandrinenstr. 77  
 FERNRUF MORITZPLATZ 3974 u. 75

GRUN  
 WALD

## Kalläne & Meiling

### Färberei und chemische Waschanstalt

BERLIN O. 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumen-Straße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

#### Reinigen

#### Färben

Damen- und Herren- Garderobe, insbesondere

#### Sportbekleidung

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

#### Waschen und Umpressen von Hüten

in eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Ab-  
 holung und Zusendung durch eigene Gespanne.

- 350 e Jegerlehner, Grenzwehr der Schweizer  
 370 Jansen, Das Buch der Treue  
 375 Jünger, Rodenkampff Söhne  
 380 Keller, Die Heimat  
 a desgl. Waldwinter  
 b desgl. Ferien vom Ich  
 c desgl. Hubertus  
 d desgl. Der Sohn der Hagar  
 e desgl. Das letzte Märchen  
 f desgl. Uttenroda  
 381 Keller und Moser, Im Bergland erträumt  
 385 Kernstock, Turmschwalben  
 a desgl. Unter der Linde  
 390 Kinau, Die See ruft  
 400 Koch, Tirolische Fahrten und ähnliches  
 410 Kofler, Der Sieger  
 420 v. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes  
 a desgl. Lebenserinnerungen des alten Mannes  
 430 Lang, Der Bodensee in Dichtung und Bildern  
 a desgl. Aus hohen Bergen  
 435 Laud, Friedrich Werders Sendung  
 440 Lauff, Die Tragikomödie im Hause der Gebrüder Spier  
 a desgl. Die Seherin von der Getter  
 445 Lienhard, Thüringer Tagebuch  
 a desgl. Oberlin  
 448 Loesch, Aus sonnigen Tagen im Eisacktal  
 a desgl. Verschwundene Gestalten  
 450 v. Lovenfeld, Sie steigen aus den Gräbern  
 460 Löns, Der Wehrwolf  
 a desgl. Das zweite Gesicht  
 b desgl. Dahinten in der Heide  
 c desgl. Der letzte Hansbur  
 d desgl. Mümmelmann  
 e desgl. Da draußen vor dem Tore  
 f desgl. Mein grünes Buch  
 g desgl. Aus Forst und Flur  
 h desgl. Haidebilder  
 i desgl. Mein braunes Buch  
 470 Mann, Novellen  
 a desgl. Der Zauberberg I u. II.  
 480 Mayer, Der Führer  
 490 Meran, Edelweiß und Tannengrün  
 497 Merk-Buchberg, Edelweiß  
 a desgl. Enzian  
 505 Meyer C. F., Sieben Novellen  
 a—h desgl. Gesammelte Werke  
 515 v. Molo, Der Roman meines Volkes  
 525 Montanus, Die Alpenfahrt der Familie Ekel  
 532 Möricke, Walter Kolten  
 540 Müller-Guttenbrunn, Es war einmal ein Bischof  
 541 Müller-Pärtenkirchen, München  
 542 Müller-Rüdersdorf, Rosegger-Brevier  
 545 Neumair, Alle guten Geister

# J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox=Puttees, Kamelhaar= und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

## ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Zusendung des neuen Wintersport=  
Prospektes auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



- 550 Nithack = Stahn, Höhengänge  
 560 Nöldchen, Diesseits und jenseits der Alpen  
 575 Ompteda, Excelsior  
 a desgl. Es ist Zeit  
 b desgl. Aus großen Höhen  
 c desgl. Enlweber von Geyer  
 585 Ott, Die Hexe von Garmisch  
 a desgl. Rab Gollu, ein fahrender Mann  
 b desgl. Die Schuld  
 c desgl. Aus zwei Häusern  
 d desgl. Der Schulmeister von Partenkirchen  
 e desgl. Memento mori  
 590 Otto, G'sund san ma  
 600 Paul, Die Tänzerin Barberina  
 a desgl. Das heilige Donnerwetter  
 610 v. Perfall, Der Kroatiersteig  
 a desgl. Gesammelte Jagd- und Berggeschichten  
 b desgl. Der Freihof  
 c desgl. Der Wurmstich  
 d desgl. Seltsame Geschichten  
 e desgl. Der Ulmschreck  
 f desgl. Allerhand Lebendiges  
 g desgl. Das Gesetz der Erde  
 h desgl. Förster Söllmann  
 620 Perkonig, Die stillen Königreiche  
 627 Pichler, Tiroler Geschichten und Wanderungen  
 a desgl. Letzte Alpenrosen  
 b desgl. Jochrauben  
 630 Pölt-Nordheim, Bergler und Dorfleut  
 a desgl. Lodenrock und Wifflingkitzel  
 635 Ponten, Der Gletscher  
 640 Presber, Von Leuten, die ich lieb gewonnen  
 a desgl. Von Kindern und jungen Hunden  
 b desgl. Die Zimmer der Frau von Sonnenfels  
 650 Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse  
 a desgl. Der Hungerpastor  
 b desgl. Der Schüdderump  
 c desgl. Die Leute aus dem Walde  
 625 Rainer, Legenden aus dem Pustertal  
 a desgl. Unterm Haunold  
 677 Renker, Einsame vom Berge  
 a desgl. Der Abend des Heinrich Biehler  
 b desgl. Der teuflische Torwart  
 c desgl. Bauernnot  
 d desgl. Der Herold des Todes  
 e desgl. Irklüchter  
 f desgl. Heilige Berge  
 682 Rosegger, Schriften 1.—2. Serie  
 a desgl. Die Försterbuben  
 b desgl. Sonntagsruhe  
 686 Rose, Der Mutterhof  
 a desgl. Heideschulmeister Uwe Karsten  
 b desgl. Der Tisch der Rasmuffens



Norweger Ski-Anzug

## Die erprobte, sportgerechte Ski-Bekleidung

Große Auswahl!  
In bester Verarbeitung für jede Größe.

Unser  
Herren-Ski-Anzug „Norwegen“ Mk. 98.—,  
 „ „ „ „Stümpfling“ „ 98.—53.—,  
 „ „ „ „Davos“ „ 75.—56.—,

Damen-Ski-Kostüme „Strümpfling“ Mk. 99.—  
 „ „ „ „Herlinde“ „ 110.—  
 in prima blau imprägn. Trikottuch  
 und B' Gabardinen.

**Ski-Hosen — Ski-Jacke  
Ski-Mütze**  
einzeln

## Skier

nur einwandfreie Hölzer,  
außerordentlich preiswert  
in unübertrefflicher Auswahl

**in prima Esche**

Mark 23.—, 24.—, 25.—.

**Ski-Bindungen, -Stöcke**  
alle Zubehörteile.

Reparaturen, Montagen usw. in  
eigenen Fachwerkstätten i. Hause

## Eislauf

Ferner: Kunstlauf-Schlittschuhe  
 „ Stiefel



„Strümpfling“-Damen-Ski-Kostüm

**Alpentrachten** Röcke / Mieder / Hosen  
Hosen / Joppen / Strümpfe usw.

## SPORTHAUS JORDAN

Hauptgeschäft: Schöneberg, Hauptstr. 97 / Stephan 126, 4612  
 II. Geschäft: Wilmersdorf, Kaiser-Allee 49-50 / Pfalzburg 7091

**Mitglieder erhalten Rabatt!**

- 690 Rosen, Jungfrau Königin  
 695 Rosner, Die Beichte des Herrn Moriz v. Cleven  
 a desgl. Der König  
 700 Rudl, Der Hiesl in Welschland  
 810 Sailer, Aus Berg und Tal  
 720 Scharf, König Laurins Rosengarten  
 725 v. Scheffel, Ekkehard  
 730 Scherer, Das Geheimnis des Sempacherhofes  
 735 Schmid Herm. Der Kanzler von Tirol  
 a desgl. Almenrausch und Edelweiß  
 b desgl. Der Bergwirth  
 c desgl. Der Loder  
 740 Schmidt Maxim., Johannisnacht  
 a desgl. Der Leonhardsritt  
 b desgl. Die Miesebacher  
 745 Schmitthener, Das deutsche Herz  
 750 Schönherr, Aus meinem Merkbuch  
 755 Schott, Im Hochriß  
 765 Schreckenbach, Der getreue Kleist  
 a desgl. Eiserne Jugend  
 b desgl. Das Recht des Kaisers  
 c desgl. Sühne  
 d desgl. Der König von Rothenburg  
 e desgl. Der deutsche Herzog  
 f desgl. Die v. Wingerode  
 g desgl. Um die Wartburg  
 h desgl. Markgraf Gero  
 i desgl. Der böse Baron v. Krosfigk  
 k desgl. Die Mühlhauser Schwarmgeister  
 l desgl. Wildesüer  
 770 Schröder, Die Flucht aus dem Alltag  
 775 Schrott=Fichtl, Jakob Brunner  
 a desgl. Wettertannen  
 b desgl. Der Bauernprofessor  
 c desgl. Der Bauernsegen  
 d desgl. Zwischen Joch u. Ach'n  
 780 Schubart, Bergfrühling  
 a desgl. Erinnerungen aus meiner Heimat  
 b desgl. Wildwasser  
 c desgl. Neues aus meiner Heimat  
 785 Schubert, Ruhm  
 790 Schücking, Agathens Geheimnis  
 795 Schulze Berghof, I. Die Königskerze  
 II. Der Königsohn  
 III. Die schöne Sabine  
 a desgl. Wettersteinmächte  
 810 Seidel, Lebrecht Hünchen  
 a desgl. Vorstadtgeschichten  
 815 Seidel, Die Barnholzer  
 817 Sommer, Die Zillerthaler  
 820 Sonnlechner, Hochwalbrauschen  
 823 Speckmann, Neue Lohe  
 a desgl. Der Anerbe.

- 823 b Speckmann, Heidehof Lohe  
 825 Stegemann, Der gefesselte Strom  
 a desgl. Die Bantiger  
 b desgl. Die Himmelspachter  
 830 Stieler, In der Sommerfrische  
 a desgl. Um Sunnawend'  
 b desgl. Durch Krieg zum Frieden  
 835 Stober, Scheffel als Freund der Berge  
 840 v. Stockhausen, Die Soldaten der Kaiserin  
 843 Storm, Sämtliche Werke, 8 Bd.  
 845 Strah, Montblanc  
 a desgl. Der weiße Tod  
 b desgl. Das deutsche Wunder  
 c desgl. Das Schiff ohne Steuer  
 d desgl. Und wenn die Welt voll Teufel wär,  
 e desgl. Du Schwert an meiner Linken  
 f desgl. Der Väter Traum  
 g desgl. Der Platz an der Sonne  
 h desgl. König u. Kärner  
 850 Sudermann, Der Ragensteg  
 a desgl. Frau Sorge  
 b desgl. Strandkinder  
 853 Supper, Der Herrensohn  
 855 Telmann, Unter den Dolomiten  
 860 Thoma, Der Jagerloisl  
 a desgl. Altaich  
 b desgl. Andreas Böst  
 c desgl. Leute, die ich kannte  
 d desgl. Münchnerinnen  
 e desgl. Der Wittiber  
 865 Trotsche, Söhne der Scholle  
 880 Viebig, Das rote Meer  
 885 Vischer, Auch Einer  
 890 Voss, Alpentragödie  
 a desgl. Der heilige Paß  
 b desgl. Erden Schönheit  
 c desgl. Das Opfer  
 d desgl. Zwei Menschen  
 e desgl. Bergasyl  
 f desgl. Sphinx  
 g desgl. Der Todesweg auf den Piz Palü  
 h desgl. Die Leute von Balbaré  
 895 Wagner, Berge und Menschen  
 898 Waldener=Harg, Werkstudent u. Burschenband  
 a desgl. Jürgen Wullenwever  
 899 Werder, Tiefer als der Tag gedacht  
 a desgl. Junker Jürgen  
 b desgl. An rauschenden Wassern  
 c desgl. Die Meistergeige  
 903 Wichert, Heinrich von Plauen  
 905 Wichner, Herbstfegen  
 910 v. Wildenbruch, Vice-Mama  
 a desgl. Kindertränen

**Sport-**  
**Kleidung**  
*für*  
*Damen*



**MAASSEN**  
*Berlin*  
*Leipziger Str. 42 \* Oranienstr. 165*  
*Richter*

- 910 v. Wildenbruch, b Der Meister v. Tanagra  
 915 Wille, Die Abendburg  
 920 Winkler, Der tolle Bomberg  
 925 Wirsing, Liederbuch  
 930 Wolf Karl, Sirt und Hartl  
   a desgl. Neue Geschichten aus Tirol  
   b desgl. Tiroler Treue  
 945 Wolff Jul., Die Hochkönigsburg  
   a desgl. Das Wildfangrecht  
   b desgl. Der Raubgraf  
   c desgl. Der Sachsenspiegel  
   d desgl. Der Süßmeister  
   e desgl. Das schwarze Weib  
   f desgl. Der Rattenfänger von Hameln  
   g desgl. Der fliegende Holländer  
   h desgl. Renata  
   i desgl. Tannhäuser  
 940 Wolfram, Meister Heinrich  
 950 Wolzogen, Wenn die alten Türme stürzen  
 960 Wundt, Matterhorn  
   a desgl. Höhenflug  
 962 Zahn, Herrgottsäden  
   a desgl. Die Clarie-Marie  
   b desgl. Lukas Hochstrazers Haus  
   c desgl. Lotte Ecklingers Wille und Weg  
   d desgl. Helden des Alltags  
   e desgl. Das zweite Leben  
   f desgl. Was das Leben zerbricht  
   g desgl. Erni Behaim  
   h desgl. Firnwind  
   i desgl. Der Apotheker von Klein Weltwil  
   k desgl. Nacht  
   l desgl. Das Licht  
   m desgl. Die da kommen und gehen  
   n desgl. Jonas Truttmann  
   o desgl. Blancheffur  
   p desgl. Einsamkeit  
   q desgl. Die Frauen von Tanno  
   r desgl. Die Liebe des Severin Imboden  
 966 Zocher, Du schönes grünes Alpenland  
 980 Zweig, Erstes Erlebnis

**Redaktionsluß für die Februar-Nummer des „Dezthaler  
 Bergboten“ ist am 29. Januar 1926.**

Herausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 111  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Fikentscher, Berlin-Lichterfelde-West.  
 Druck: Bruno Schmidt, Berlin S. 14, Splittterbergasse 1-2

# PAUL BLUME

Pelzhaus zum Tiger

BERLIN W. 8 Merkur 8342 Leipzigerstr. 91<sup>I</sup>

Eigene Anfertigung **PELZE** Eigene Anfertigung

Mitglieder und Angehörige erhalten 4% Rabatt

Inhaber Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Nach Originalen dargestellt:

## Canzbeschreibungen Oberbayr. Schuhplattler

bearbeitet von Hans Flemming.

Neben der Erläuterung über einzelne Schläge und Sprünge sowie den Aufbau der Tänze enthält das Buch ausführliche Beschreibung von 24 der beliebtesten Schuhplattler nebst den dazu gehörigen Melodien.

Zu beziehen zum Preise von Mk. 5,50 durch:

Margarete Flemming, Berlin-Schöneberg, Eisenacherstr. 67



# Theodor Rudolph

Juwelier und Goldschmied

Gegründet 1850

Berlin C 25 | Prenzlauer Straße 38

(nahe dem Alexanderplatz)

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Herren- und Damenuhren

Bestecke in jeder Ausführung

Spezialität:

Neuanfertigung und Umarbeitungen nach eigenen  
und gegebenen Entwürfen

Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. 5% Rabatt

## MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59

(langjähriges Mitglied der Sektion)

empfiehlt sich als

**Buchhalter und Bücherrevisor.**

Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von Geschäftsbüchern, ständige Führung und Überwachung derselben, Abschlußarbeiten, Steuersachen werden zuverlässig, prompt und billig (auch tages- oder stundenweise) ausgeführt.

Telefonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsst. d. Sekt. zu richten (Hasenheide 5000)



# Martin Wittwer

Oberstdorf

Stammhaus gegr. 1842

Langjähr. Lieferant d. Deutsch. Offiziersvereins

empfiehlt

zu billigsten Preisen, bei raschester Bedienung und in  
erstklassiger Ausführung

handgearbeitete, zwiegenähte

## Ski-, Sport- und Tourenstiefel

Preise von 34 Mark an je nach Ausführung

## Vergessen Sie Ihre Kinder nicht!

Sichern Sie ihnen Studium od. Aussteuer durch eine Lebens- od. Kinderversicherung bei

**WILHELM RUTH**

(Sektionsmitglied)

**BERLIN-STEGLITZ**

Holsteinische Straße 10

Agentur für Versicherungen jeder Art, wie Lebens-, Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Unfall-, (Bergsteigen!), Haftpflichtversich. usw. Bereitwillige Auskunft in jeder Versicherungsangelegenheit.

# ALBERT EHRICH

## DEUTSCHES MODEN- UND SPORT-HAUS



### Wintersport-

Bekleidung und Ausrüstung  
für Damen und Herren

**Schi-Anzüge** aus imprägn.

Gabardine und Trikotstoffen  
— von Mark 45,— an. —

**Windjacken**

von Mark 15,— an  
Schi-hosen, Schi-  
— mützen, —  
Gamaschen.

**Schneeschuhe** aus Ia Esche

in allen Längen und Preisen; für  
die Jugend von Mk. 20,— an.

**Schistöcke** v.M.4,50 an.

**Schistiefel**, M.38,—, 40,—.

**Bindungen** jeder Art.

Reparaturen.—

Neue Preis-

liste auf

Wunsch.

*Alpentrachten nach Vorschriften des Festauschusses*

F ü r  
a l p i n e

**Feste:  
Trachten**

für Damen u. Herren.

-- Antike und neue --

**Röcke, Schürzen, Tücher,**

**— Mieder, Hauben usw. —**

**— Echter Silberschmuck. —**

Joppen,  
Lederhosen,  
Westen, Träger,  
Strümpfe, Stutzen,  
Plüsch- u. Loden-Hüte  
— Hemden, Kravatten, —  
Gürtel usw.



Mitgl. d. Alp.-V. erhält. 5% Rabatt

**BERLIN W. 66, Mauer-Straße 95**

Ecke Friedrichstrasse

Gegründet 1872 / Mitgl. d. Sekt. Mark Brandenbg. / **Zentrum 5362**

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins E.V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W.48. Wilhelmstr. 111.



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postscheckkonto: Berlin 11108

Nr. 241

Februar 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 15. Februar 1926, abends 8 Uhr, pünktlich  
im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Berlin N.W. 6,  
Luisestraße 58-59.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Wie kann der D.u.Oe.A.-V. den Südtirolern helfen?
4. Verschiedenes.
5. Laternbilder-Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsrats G. G. Winkel, Marburg (Lahn):

## Die Sextener Dolomiten und alle drei Binnen.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bezw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizuhalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die Einladung (Dezthaler Bergbote) vorzuzeigen.

Das  
**Große Alpenfest**

der  
**Sektion Mark Brandenburg**  
des  
**Deutschen und Oesterreichischen  
Alpenvereins**

findet am  
**Sonnabend, 20. Febr. 1926**

in allen Räumen des  
**Zoologischen Gartens**  
statt.

Eintrittskarten für Mitglieder . . . . . Mk. 7.50

Eintrittskarten für Gäste . . . . . „ 15.—

**EINTRITT NUR IN ALPENTRACHT GESTATTET!**

# SPORTHAUS JORDAN

**Fachgeschäft**  
für sportgerechte **Ski-Ausrüstungen**

## Skier

die bestbekanntesten  
Marken!

Sämtliche Zubehörteile



Schutz-Marke

„Feldberg-Telemark“  
nur bei uns!

## Ski-Bekleidung

erprobte sportger. Qualitäten

Auf Ski-Bekleidung  
d. vorgerückt. Sais.  
weg. Sonder-Rabatt

## Ski-Reparaturen jeder Art

werden sachgemäß sofort u. billigst von eig. Werkstätten ausgeführt

## ALPENTRACHTEN

in großer Auswahl.

Röcke / Mieder / Schürzen / Hüte / Strümpfe  
Haferlschuhe

Jacken / Hosen / Hemden / Gürtel / Hüte  
usw.

Sehr preiswert.

Sehr preiswert.

## Windjacken

Ferner:

unsere bekannten Qualitäten für den  
Berg- und Ski-Sport.

wasserdicht — winddicht

Jugend

9,75, 12,—, 16,—

Damen

16,—, 18,—, 21,50

Herren

12,—, 18,—, 25,—

**Mitglieder erhalten Rabatt!**

## Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Beitragszahlung 1926.** Laut einstimmigem Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Dezember 1925 beträgt der **Jahresbeitrag für 1926** (einschließlich des an den Hauptauschuß des D.u.De.N.-V. in München abzuführenden Beitrags von Mk. 4,—) **Mk. 12,—** für jedes vollzahlende Mitglied. — Einzahlung im Laufe des 1. Vierteljahres 1926 in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto Berlin 11108.

2. **Umlage für den Hüttenbau.** (Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Oktober v. J.). Die Umlage beträgt für jedes Mitglied RM. 20,—, welche auf einmal oder in Raten zu je RM. 5,— bezahlt werden. Es wurde beschlossen, daß jedes Mitglied

bis spätestens den 31. März 1926 = RM. 5,—

bis spätestens den 30. Juni 1926 = RM. 10,—

bis spätestens den 30. Sept. 1926 = RM. 15,—

bis spätestens den 31. März 1927 = RM. 20,—

an den Hüttenbauaufschuß abgeführt haben muß.

Erwünscht ist es, daß die Mitglieder, denen dies möglich ist, den Betrag von RM. 20,— auf einmal, und zwar so bald wie möglich, an die Geschäftsstelle der S.M.V. (Postcheckkonto Berlin 11108) abführen. Doppelt gibt, wer schnell gibt.

Der Aufforderung, die Umlage für den Hüttenbau möglichst bald und möglichst auf einmal einzuzahlen, ist erfreulicherweise bereits ein erheblicher Teil der Mitglieder nachgekommen. Eine nicht geringe Anzahl hat dabei den Umlagebetrag durch eine freiwillige Spende von sich aus auf 30,—, 40,—, ja 50 Mark ergänzt.

Der Vorstand dankt allen diesen Spendern ganz besonders und bittet die Mitglieder, ohne Ausnahme dafür zu sorgen, (auch durch Unterstützung der Werbetätigkeit) daß die **Einzahlungen einen stoffen Fortgang nehmen.** Tut jedes unserer über 3000 Mitglieder im Jahre 1926 seine Schuldigkeit, jeder nach seinen besten Kräften, so ist die Aufbringung der Mittel für die Hüttenbauten gesichert.

3. **Die Zeitschrift 1925 des D. u. De. N.-V. ist erschienen.** Um tunlichst baldige Abholung in der Sektionsgeschäftsstelle wird gebeten. Solange der Vorrat reicht, wird die Zeitschrift auch an Mitglieder, die nicht vorbestellt haben, abgegeben. Der Preis beträgt 3 Mark.

4. **Die Bücherei** der Sektion bleibt in der Zeit vom 10. bis 20. Februar, das ist während der Ausgabe der Karten zum Alpenfest **geschlossen.**

5. **Der Hauptverband deutscher Höhlenforscher** hat der Sektion für die Mitglieder nachstehende **Einladung** übersandt:

### „Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde“

Freitag, den 19. Februar 1926, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Geologische Landesanstalt, Invalidenstr. 44

Vortrag: Dr. Wolf

## Die Technik der Höhlenforschung in den Alpen und im Karste.

Gäste willkommen.

### Jugendgruppe.

1. **Sitzung am Donnerstag, den 18. Februar 1926, 5 Uhr nachm.** in der Geschäftsstelle.

Neuordnung der Jugendgruppe, Wahl der Vertrauensleute. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Wer nicht kommen kann, hat sich zu entschuldigen.

2. **Der Beitrag für 1926** beträgt 2 M., zahlbar bis 31. März 1926. Nach diesem Termin sind 3 M. zu zahlen.

Die Zahlungen haben nur an den Leiter der Jugendgruppe zu erfolgen, nicht an die Geschäftsstelle. Postcheckkonto Berlin 73907 (Ziegler, Berlin-Wilmersdorf, Lauenburgerstr. 12)

3. **Wanderverpflichtung.** Jedes Mitglied muß jährlich mindestens an 3 Wanderungen teilnehmen. Es wird eine genaue Teilnehmerliste geführt werden. Mitglieder, die ohne genügenden Grund dieser Bestimmung nicht nachkommen, können aus der Mitgliederliste gestrichen werden.

4. Die Mitglieder der Jugendgruppe sollen sich rege an den **Sektionsversammlungen**, die älteren außerdem an den **alpinen Sprechabenden** beteiligen.

5. **Wanderung am Sonntag, den 7. März 1926, von Trebbin nach Bahnhof Seddin.** Treffen: 7<sup>45</sup> Vorhalle des Anhalter Bahnhofes. Abfahrt: 8<sup>14</sup>, an Trebbin 9<sup>12</sup>. Wanderung etwa 21 km über Glau — Blankensee — Stücken — Seddin nach Bahnhof Seddin. Rückfahrt 5<sup>10</sup>.

Da gemeinsamer Fahrchein gelöst werden muß, verbindliche Anmeldungen an Herrn Krüger, NW. 52, Thomasiusstr. 7 (Hanfa 5119) bis zum 4. März d. Jahres.

### Schigruppe.

1. Monatsversammlung, zugleich ordentliche Hauptversammlung Mittwoch, den 17. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Sektionsgeschäftsstelle.  
Tagesordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Verschiedenes.
2. Der erste Fahrwart Skutta hält sich im März in Ritzbühl auf, dort Gelegenheit zu Skikursen. Näheres bei Dr. Engelhardt.
3. Auskünfte über Beitritt zur Gruppe, Skitrockenkurse, Ausrüstung u.w. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstr. 8, Amt Steglitz 6215 (Rückporto).
4. Bei Schneelage Treffpunkt: a) Wochentags, Bahnhof Grunewald, Waldhaus nach Verabredung. b) Sonntags 10 Uhr, Bahnhof Potsdam, Richtung Ravensberge. (Anruf Steglitz 6215).
5. An die Zahlung des Jahresbeitrags für 1925/26 von 3 Reichsmark wird erinnert. Zahlung auf der Sektionsgeschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarke.
6. Die Gruppe besitzt eigenes Abzeichen. Erhältlich Sektionsgeschäftsstelle.

### Turngruppe.

Der Deutsche Turnverein „Jahn“, Weißensee, lädt die Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg ein zu einem Vortrag des Sportlehrers Herrn Billmann „Ertüchtigung der Jugend und Hebung der Volksgefundheit“ mit sportlichen Vorführungen und Lichtbildern am Freitag, dem 19. Februar 1926, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, in der Stadthalle Weißensee, Bistoriusstraße 22-23. Saalöffnung 7 $\frac{3}{4}$  Uhr. Mitgliedskarten der Sektion genügen als Ausweis.

**Ein Verzeichnis von Gaststätten** des Alpengebietes (Gasthäuser und private Fremdenheime, die von Sektions-Mitgliedern empfohlen werden), soll aufgestellt und in der Sektionsgeschäftsstelle ausgelegt werden.

In den „Reiseberichten“ ist schon eine Anzahl namhaft gemacht, doch genügt ihre Zahl nicht.

Die Sektionsmitglieder werden daher gebeten, der Geschäftsstelle weitere Gaststätten zu empfehlen unter Angabe von: Anschrift, — beste Verkehrsverbindung, — Preis (Pension oder Zimmer) — Jahr des Aufenthaltes.

## Die Entwürfe unserer Neubauten

in den innerösthaler Alpen.

Da nicht alle Mitglieder der S.M.Br. die Gelegenheit wahrgenommen hatten, die in den letzten Sektions-Versammlungen, — (als Laternbilder) — gezeigten Baupläne und Baupläze zu sehen, sind Wiedergaben der Baupläne heute dem „Ostthaler Bergboten“ beigelegt.

Der erwählte Hüttenbauausschuß hat nach vielen Beratungen, nachdem viele Pläne entworfen und verworfen worden waren, schließlich einstimmig die vorliegenden Pläne angenommen und die Sektions-Versammlung hat diesen Plänen zugestimmt. Mit geringen Aenderungen (Dach, Eingang usw.) sollen die Neubauten nach diesen Entwürfen ausgeführt werden.

Die neuen Häuser sollen Bilder bodenständiger Bauart sein, angepaßt den Höhenlagen und den Baustellen auf denen sie errichtet werden. Die Bauten sollen sich schmückend und nicht entstellend in das Landschaftsbild einfügen, sie sollen dem Sommer- wie dem Winterwanderer gleichermaßen angenehme Unterkunft und Aufenthalt bieten. Es sollen Häuser gebaut werden, in denen sich jeder Bergfreund wohl fühlt, in denen jedoch entbehrlicher Luxus, entsprechend den Richtlinien des D. u. Oe. A.-V. vermieden ist.

Wir wollen Häuser bauen, die der Vergangenheit der S. M. Br. würdig sind und die dem D. u. Oe. A.-V. zur Ehre gereichen! —

Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg!  
Zur Durchführung dieser Pläne benötigen wir Geld, viel Geld! Der Hüttenbauschatz ist auf reiche, freiwillige Gaben angewiesen.

Am 20. Februar findet unser „Alpenfest“ statt.

Der Ueberschuß aus diesem Feste wird gleichfalls — restlos — dem Hüttenbauschatz überwiesen.

Ein gut besuchtes Fest hilft uns unsere Häuser bauen.  
Bergheil.

Titzenhaler.



# Das Alpenfest der Sektion

findet am **Sonnabend, den 20. Februar 1926**, in allen Räumen des

Restaurants „Zoologischer Garten“ statt.

Saaleröffnung 7 Uhr. Beginn des Festes 8 Uhr. Ende 5 Uhr.

Eingang nur Lichtenstein-Brücke.

Die Einladungen dazu sind in den Händen unserer Mitglieder, und wir hoffen, daß sie die dringendste Beachtung finden. Kein Mitglied sollte die Teilnahme an **unserm** Feste versäumen, das wir wohl ohne viel Überhebung mit zu den größten gesellschaftlichen Ereignissen der Reichshauptstadt zählen dürfen, die die Räume des Zoo im Laufe des Winters sehen. Denken wir dann noch an den tiefen Zweck unseres Festes, neue Mittel in die Hand zu bekommen, um unsern großen alpinen Aufgaben zu dienen, denken wir an unsere neuen Hütten, die 1926 und 27 in unsern Dezhthaler Alpen entstehen sollen, dann kann es einem doch wohl nicht schwer fallen, zum Alpenfest zu gehen. Wir bitten, auch im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis für die Teilnahme am Alpenfest zu werben. Die diesjährige Besucherzahl darf hinter der des Vorjahres nicht zurückbleiben.

Der Vorstand und besonders der Festausschuß stehen seit Wochen in den Vorbereitungen zum Fest. Keine Mühe scheuen sie, es glanzvoll und würdig den früheren Alpenfesten bei Kroll und im Zoo an die Seite zu stellen.

So werden wir alles finden, was das Herz sich wünscht und der Sinn begehrt. Im Marmorsaal — angeichts der Dezhthaler Riesen — wird **Kernbachs Ballorchester** zu Walzer, Ländler, wohl auch zu Fox und Boston aufspielen. Im Gartensaal wird Meister **Hirche** seines schweren Amtes walten, und eine **Schrammeltapelle** wird durch alle Nebenräume ziehen. Die **Sax'n-schlager** haben sich gerüstet, auf der Benter Festwiese ihre neuesten Schuhplattltänze zu zeigen. In den Tanzpausen werden **Rutschbahn, Karussell, Schießbude** und vieles andere ihre Anziehungskraft beweisen. Die eigene **Tombola** soll eine wahre Ausstellung von Alpenbildern, Alpenliteratur, alpinen Ausrüstungsgegenständen, Bierkrügen und Luxuswaren bringen. Auch das Photohaus Wigo wird mit seinen Kästen zur Stelle sein und gern die Buabn und Deandln im Bilde festhalten. Kurz — überall wird für frohe, humorvolle Stimmung und reiche Unterhaltung gesorgt sein.

## Zum Alpenfest gehört die Alpentracht!

Wir bitten um die ernsteste Beachtung unserer zu jeder Eintrittskarte gegebenen Trachtenvorschrift.

## Nur Mitglieder erhalten Eintrittskarten.

Die Preise sind festgesetzt:

- für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder, die wirtschaftlich nicht selbständig sind und dem Haushalte des Mitgliedes angehören, auf 7.50 Mk.
- für Gäste (von den Mitgliedern eingeführte sonstige Angehörige, Freunde und Bekannte) auf 15.— Mk.

Die **Eintrittskarten** können nur von Mitgliedern bestellt werden. Die Mitglieder sind für die von ihnen eingeführten Gäste verantwortlich. (§ 3 der Satzung)

Die **Eintrittskarten-Bestellung** ist möglichst frühzeitig zu bewirken.

Die **Eintrittskarten-Ausgabe** erfolgt vom Mittwoch, den 10. bis Mittwoch, den 17. Februar in der Zeit von 3—6 Uhr nachmittags (außer Sonntag, den 14. Februar), in der Geschäftsstelle der Sektion gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Die **Eintrittskarten** gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind. Abgabe an Andere zieht Strafverfahren nach sich.

Die **Eintrittskarten** müssen bis zum Freitag, den 19. Februar, abends 7 Uhr, abgeholt sein. Über Eintrittskarten, die bis dahin nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.

Abendkasse findet unter keinen Umständen statt. Es empfiehlt sich frühzeitige Abholung der Karten. Sie sind in der Geschäftsstelle gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte in Empfang zu nehmen und gleich zu bezahlen. (Keine Einzahlung durch die Post, da für das Alpenfest gesonderte Abrechnung erfolgt).

Es wird noch darauf hingewiesen, daß Tischbestellungen für den Festabend auch von den Geschäftsführern und Oberkellnern des Restaurants nicht angenommen werden dürfen.



## Alpiner Sprechabend.

Zur Hebung des Interesses am Reisen und Bergsteigen und zum Austausch bergsteigerischer Erfahrungen soll künftighin außer der geschäftlichen Sitzung monatlich noch eine Zusammenkunft der Sektionsmitglieder einberufen werden.

In dieser soll nach 3—4 kurzen Berichten eine **allgemeine Aussprache** stattfinden, durch die die **alpinen Erfahrungen** des Einzelnen einem größeren Kreise nutzbar gemacht, die **Reiseauskunft** auf eine neue breitere Grundlage gestellt, das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, **Reisekameraden** zusammengeführt und dadurch Zahl und Güte der selbständig durchgeführten Bergbesteigungen gemacht werden soll.

Sektionskameraden! Es gilt, im Kreise Gleichgesinnter zu bekunden, daß auch in einer gebirgsfernen Sektion Bergfreunde sich finden, denen die Bergwelt zum Erlebnis geworden ist!

Fördere jeder nach bestem Können und durch tatkräftige Mitarbeit die alpinen Bestrebungen unserer Sektion!

Der I. alpine Sprechabend findet statt am Montag, den 29. März 1926 abends 8 Uhr im „Wilhelmshof“ Anhaltstr. 121.

Thema des Vortrags von Herrn **G e r i s c h e r**: Vorbereitungen und Ausrüstung für eine Alpenreise.

„ „ „ „ „ **K r ü g e r**, Warum sind **Wanderungen** in den Alpen notwendig.

„ „ „ „ „ **S c h m e l i n g**: Welche **Nutzanwendung** ziehe ich aus früheren Fehlern als Bergsteiger

„ „ „ „ „ **D e l o r e t t e**: Verschiedene Zugänge zum „Brandenburger Haus“.

# Um die Jahreswende in Rübezahls Bergen.

Unsere Jungen auf Schier und Rodel.

Über Berlin graute der zweite Weihnachtstag herauf, als wir mit gepacktem Rucksack und geschulterten Schiern dem Görlitzer Bahnhof zustrebten. Massen von Berliner Winterportlern standen dort schibewehrt; die schlesischen Berge verfehlten also ihre Anziehungskraft zur Jahreswende nicht. Wir 40 Mitglieder der Jugendgruppe und einige Herren der Sektion und ihrer Schigruppe — hatten uns bald zusammengefunden und in dem uns vorbehaltenen ganzen Eisenbahnwagen Gepäck und Sportgerät verstaute. Die ganze Fahrt über hielt das Gefühl der Vorfreude auf das Erlebnis des Winters im Gebirge an. Es war durch unsere wenigen Schifahrten im Dezember im Grunewald geweckt und steigerte sich nun, je näher die Vorberge des Riesengebirges rückten und je weißer die Flächen zu beiden Seiten der Eisenbahnstrecke wurden.

In Krummhübel war der bestellte Schlitten für unser Gepäck pünktlich zur Stelle. Wir selbst stampften mit unsern Schiern über die Hänge des Pfaffenberges nach durch halbmertertiefen Schnee hinab ins Seiffental und hinauf zur Kaiser Friedrich Baude, wo wir unser Quartier für 12 Tage bestellt hatten. Die Unterbringung ging nicht so glatt von statten, wie wir nach den guten Erfahrungen des Vorjahres erhofft hatten. Aus unserer einst bescheidenen und gemütlichen Baude war durch einen Umbau ein vornehmes Heim geworden, bereits mit Wintergästen überall besetzt. Aber endlich hatte auch jeder von uns sein Plätzchen und konnte es sich, so gut es ging, bequem machen. Ein Teil unserer Jungen stand schnell auf den Brettern und versuchten noch am Abend die ersten Abfahrten, was besonders unsere Schibabiess die hellste Freude entlockte. Wir begannen unsern Aufenthalt mit einer Wanderung zur Erkundigung des schönsten Schigeländes in Rübezahls Bergen. Über Wolfshau stiegen wir durch den Melzer-Grund nach dem Roppenkamm auf. Solange uns die hohen Tannen umgaben, ging es auf schneeigem Pfad bequem bergan. Doch oberhalb der Tausendmetergrenze heulte uns ein Sturm um die Ohren, der den Schnee zu mächtigen Wolken ballte und uns spitze Eisnadeln ins Gesicht trieb. Jetzt mußten wir Kraft einsetzen, um dem Element zu zeigen, daß es menschliches Wollen nicht so schnell bestiegen kann. In Steilserpentinien kämpften wir uns aufwärts und waren doch sehr froh, als uns das Schlesierhaus in seine gastlichen Räume aufnahm. Eine Weiterwanderung nach der Wiesenbaude war ausgeschlossen, ununterbrochen raste der Schneesturm über den Kamm. Bergwinter!

Vom Schlesierhaus zieht sich die lange, schöne Rodelbahn nach Krummhübel hinab. Sie mußten wir zum Abstieg wählen. Einige Jungen, die mit Mühe ihre Schier heraufgeschleppt hatten, warfen sie vor der Tür in den Schnee, drückten die Strammer der Bindung fest und sausten ab. Wir andern zogen die Mühe über die Ohren und folgten ihnen auf den gemieteten Rodelschlitten. Es war eine lustige Talfahrt, die uns die winterlichen Freuden voll erschloß.

Wetterwende unten im Tal! Man kann es kaum glauben, daß unten in Krummhübel der Schnee zu Matsch und Schmutz zerrinnt, während oben der eisige Wintersturm um die Fenster der Bauden jagt. Aber es war so! Unaufhörlich zerschmolzen nun die Schneemassen. Auf allen Wegen und Pfaden stürzten die Bäche und Bächlein zu Tal, die braunen Flächen vergrößerten sich von Stunde zu Stunde. Doch wir ließen uns nicht abschrecken. Getreulich stiegen

wir noch 2 Tage mit Rodel und Schier zur Hampelbaude und Schlingelbaude auf, aber auch hier ließen die Schneeschuhfahrten viel zu wünschen übrig. Von jeder Fahrt brachten wir neue Enttäuschungen heim in unsere Baude. Regenwetter setzte ein, sobald das Thermometer über Null zeigte. An die Stelle der Schifahrten traten nun Wanderungen, einmal ging es auf die böhmische Seite ins Gebiet der Grenzbaude, das andere Mal auf die Schwarze Koppe. Doch genutzreich war auch das nicht. Der Regen drang durch die besten Windjacken und in die festesten Schistiefel. War es da verwunderlich, wenn die blanken Augen unserer Jungen trübe und traurig wurden? Eine lustige Sylvesterfeier hob die Stimmung, überbrückte aber nicht ganz das Gefühl der enttäuschten sportlichen Hoffnungen. Wir dachten an die Heimfahrt. Da endlich hatte Petrus ein Einsehen — „und schickte uns endlich Schnee“ — wie oft war dieser Schluß des Schigebets mit Wucht zu ihm emporgesandt! Als wir am 2. Januar erwachten, rieselte Schnee unaufhörlich hernieder, und der Fernsprecher meldete aus allen Bauden den ersehnten Neuschnee. Vergessen war alles Leid. In eitel Freude und Begeisterung zogen wir mit Schier und Rodel hinauf zur Hampelbaude. Es war eine Lust, wieder durch tiefen Schnee zu stampfen, wieder den Blick über die weiße Unendlichkeit schweifen zu lassen. Tannen trugen an ihrer lautlosen Last — es war eine winterliche Landschaft, wie wir sie erhofft und ersehnt hatten. Die Schibahn von der Hampel- nach der Schlingelbaude war ausgezeichnet. Wie vortrefflich es sich abfuhr! Das Herz schlug leicht, die Augen leuchteten, ein frohes Schiheil entrang sich der Brust. An den Hängen bei der Schlingelbaude übten unsere Jungen Schwünge und Telemark. Wohl waren ihre Jacken vereist, Schnee klebte ihnen an Beinen und Füßen, aber man sah die Freude am Sport, den Stolz über das Gelingen der sportlichen Leistung. Zu schnell verging dieser schöne Tag! Von der Schlingelbaude sausten wir weiter bergab nach Krummhübel, aber o Graus, hier hatte von neuem das Tauwetter mit Heftigkeit eingesetzt. Eine warme Nacht und verschwunden war all die weiße Herrlichkeit. Ein trauriger regnerischer Sonntag zog herauf und vorüber. Verstimmt hatten wir den Entschluß gefaßt, nun abzureisen. Aus Berlin hatte man Frühlingswetter mit 16° Wärme gemeldet, und als wir am 4. Januar abends wieder durch die uns bekannten Großstadtstraßen zogen, da staunten uns die Vorbeigehenden an. Nicht wahr, das war mit dem Winter ne Pleite!

R.

## Tanzschule Bockfisch

**Moderne Tänze** in Sonderzirkeln für Schüler höh. Lehranstalt.,  
Erwachs., Ehepaare, Akadem., ält. Dam. u. Herren  
**Grazie-Kurse** verbunden mit Körperkultur für Damen,  
junge Mädchen und Kinder

**Ballett-Unterricht** Leitung: Ballettmeisterin Else Dejer  
ehem. 1. Solotänzerin am Deutschen Opernhaus

**Einzel-Unterricht jederzeit**

Näheres durch Frau Oberingenieur Bockfisch  
Bln.-Wilmersdorf/Kaiserallee 46/Umstand 2063

**1. Tanzabend der Ballettschule am Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr**  
im Schubert-Saal, Bülowstraße 104 (nahe Nollendorfplatz)  
Karten zu Mk. 1,—, 1,50 und 2,— im Büro der Tanzschule, im Konzert-  
büro des Schubertsaales und an der Abendkasse erhältlich.

# Unser Südtirol.

Wo gäbe es einen Deutschen, in dessen Seele beim Klang des Namens „Südtirol“ nicht wie durch Zauberschlag Bilder aufleuchteten, die in uns freudvolle Erinnerung an genossene schöne Stunden oder Sehnsucht nach kommenden Tagen wecken, womit sich heute Trauer um den gegenwärtigen Verlust des südlichsten deutschen Kulturlandes und Mitleid mit der so tapferen vergewaltigten Bevölkerung mischt! Wir müssen trachten, wenigstens die geistigen Bande mit dem einzigen Erdstrich wirklichen Südens, der sich rühmt, deutsch zu sein, auch in der Zeit der Lostrennung immer enger zu gestalten.

Die kulturellen Beziehungen mit Südtirol, dessen klangvoller deutscher Name heute aus dem Buche des Lebens gelöscht werden soll, auf alle Weise zu pflegen und zu vertiefen, kann uns niemand verhindern. Wo könnten wir uns körperlich und geistig besser erholen als hier, wo die ruhmvolle Geschichte eines freiheitsliebenden Volkes und die ewige Gegenwart eines Landschaftscharakters in den warmen Tönungen des Südens nachhaltig und ständig zu uns spricht? Wen hätte nicht die Wunderwelt der Dolomiten in Bann gezogen, wer hätte sich nicht vom Reiz der in ihrem treudeutschen Charakter so liebenswürdigen Städte und Dörfer bestriicken lassen?

**B o z e n**, der geistige Mittelpunkt des Landes und uralter deutscher Handelsboden, empfängt uns in einem Bergkranz von überwältigender Größe, König Laurins im Strahl der Abendröte brennender Rosengarten läßt uns die ganze Poesie der germanischen Natursage und die steinerne Erhabenheit der Felsdome empfinden, als deren Kirchturmspitzen uns die phantastischen Türme von Bajozet erscheinen. Die weltberühmte Dolomitenstraße eröffnet uns wie ein lebendiges Bilderbuch alle ungeahnten Herrlichkeiten der Hochgebirgswelt. Oder wen locken nicht die kühlen malerischen Gassen und Plätze der Walterstadt, die gemütvollere Eigenart der Lauben mit ihrer Mischung von deutschen und italienischen Bauformen? In den Gärten duften Orchideen zwischen Palmen und Lorbeergebüsch. Und rings im Umkreis die rebenbekränzte Romantik der Burgen und Schlösser, die uns in der eindringlichen Sprache ihrer deutschen Geschichte von mittelalterlichem Streit und dem Liebeschmerz des letzten Minnesängers erzählen. Wohin wir uns wenden, überall stoßen wir auf uralte Zeugen deutscher Vergangenheit des Landes und Spuren unvergänglicher Schönheit. Da dürfen wir vor allem auch an der Hotel- und Gartenstadt **M e r a n**, der alten Landeshauptstadt, nicht vorübergehen, von deren milder, bergumgürteter Umgebung ein Strom von Gesundheit und Lebensbejahung ausgeht, an dem alle Welt teilnimmt, und der sich zuletzt stärker als alles unrechtmäßige Strauchrittertum des faszistischen Italiens erweisen wird. Dann werden auch die verbotenen deutschen Namen, die Kunde geben von der Größe und Bedeutung des Landes, wiederkehren.

Hunderttausende deutscher Volksgenossen weilen alljährlich in den gesegneten Strichen Südtirols, sie finden hier alles, was sie suchen und haben es nicht nötig, noch tiefer nach dem Süden zu gehen, wo die Bedrückter der aufrechten Bevölkerung dieses schönen Landes wohnen.

Also muß für jeden Deutschen die Parole heißen: „Meide Italien!“

Dr. J. Blattl (Zeit im Bild).

\* \* \*

Die Mütter aus Südtirol haben an deutsche Frauen der Kuffsteiner Tagung folgende Botschaft gerichtet:

„In der bittersten Bedrängnis wenden wir uns an Euch, hoffend, daß unsere Klage Euer Herz rührt und Euer Mitgefühl weckt.“

Deutsche Schwestern, hört unsern Verzweiflungsschrei.

Wir können das Uebermaß der Unterdrückung, Demütigung und Kränkung nicht mehr ertragen. Seit fast sieben Jahren hält ein grausamer Peiniger unser Land nieder. Jede Freiheit darin ist erstorben, jede Freude getötet. In dumpfer Trauer sehen wir Tag für Tag unser Volkstum in Buch und Sprache geknebelt, das Andenken unserer Helden verunehrt, das Erbe tirolischer Ruhmeszeiten geschändet.

Nun aber raubt der Feind unsere Kinder; ruchlos und schamlos reißt er sie von unserm Herzen und erfüllt in welschen Schulen ihren Sinn mit dem Gift der Entfremdung und der Mißachtung der eigenen Nation. Und wir deutschen Mütter haben keine Waffe gegen solches Verbrechen. Nicht einmal die ganz Kleinen dürfen wir in Kindergärten nach unserm Sinn bilden. Nicht einmal nach den Schulstunden dürfen wir unsere Kinder deutschen Lehrern zuführen, auf das sie unsere Sprache lernen! Geistiger Verküppelung und sittlicher Verderbnis ausgeliefert, sehen wir unsere lieben Kinder in den Händen der Feinde und niemand von den mächtigen der Erde schenkt diesen welschen Untaten auch nur leiseste Beachtung!

So hört Ihr uns, deutsche Schwestern, hört und merkt es gut, wie im deutschen Südtirol dem deutschen Volkstum die schwerste Schmach angetan wird, die es je erlitten hat, wie die verkommensten Sendlinge Roms am Fuße des Rosengartens Deutsche mißhandeln und zertreten dürfen.

Und wenn Ihr könnt, so ruft es hinaus, daß es die Staatsmänner Deutschlands und Oesterreichs vernehmen und daß sie oder sonst jemand im Namen der Menschlichkeit die Schande Italiens in die Welt schreien, die taub und blind ist gegen die empörendste Seelenverwüstung dieses Jahrhundertts!

Noch einmal, deutsche Schwestern, hört unsern Wehruf, ehevor ihn die letzte Roheit erstickt! Drum, Schwestern, vergeßt uns nicht.



## Herr **Wilhelm Zimmermann**

Stenographendirektor beim Preuß. Landtag i. R.

ist am 16. Januar d. J. verschieden. Die Sektion verliert in ihm ein treues Mitglied, das im vorigen Sommer noch im 66. Lebensjahre beachtenswerte Besteigungen in den Zillertaler Bergen ausgeführt hat.

Ehre seinem Andenken!

## Tanzbeschreibungen:

### Oberbayrischer Schuhplattler

bearbeitet von Hans Fleming.

Eine Fülle lustiger bekannter Weisen und Erinnerungen froh verbrachter Stunden rufen die „Tanzbeschreibungen Oberbayrischer Schuhplattler“ beim Durchblättern des Heftchens wach. Und wahrlich eine stattliche Zahl aus dem reichen Born der Nationaltänze unserer deutschen Stammesgenossen bietet das Werkchen. Darum ist sein Erscheinen auch in erster Linie freudig zu begrüßen als ein Mittel zur Erhaltung deutscher Art, deutschen Wesens und althergebrachter deutscher Tracht.

Der Versuch, die Schuhplattler zu analysieren, ist wohl sehr selten gemacht worden, in diesem Umfange vielleicht zum ersten Mal. Denn solch ein Versuch ist immerhin ein sehr gewagter. Es hält nämlich außerordentlich schwer, sich aus der Analyse den Tanz zu kombinieren, ganz besonders für den Neuling. Wenn so das Werk für ihn auch nicht bestimmt zu sein scheint, so wird er doch an den Aufzeichnungen dieser melodiosen Tanzweisen reichliche Entschädigung finden.

Der aber, der die Plattelei hegt und pflegt, wird eine solche Fülle von Anregungen zur Wiederbelebung bereits bekannter und zur Einübung neuer Tänze finden, daß ihm das Werkchen nicht nur Genüge leisten, sondern wahre Freude bereiten wird.

Und so wünsche ich dem Büchlein, daß es Eingang finden möge bei allen Freunden des Schuhplattlers.

## Herren-Ausflug

Sonntag, den 28. Februar 1926

nach

Bernau — Basdorf — Birkenwerder

unter Führung des Herrn F ü r l e

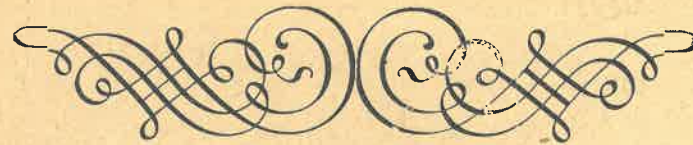
Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof . . . 7<sup>40</sup> Uhr

Ankunft: Bernau . . . . . 8<sup>16</sup> Uhr

Wanderung: Bernau — Liepnitzsee (Frühstückspause) — Basdorf  
Zühlsdorf — Forsthaus Zühlsdorf — Forsthaus Wensickendorf — Briesetal —  
Gasthaus zur Briesa (Kaffeepause) Birkenwerder; ungefähr 28 km.

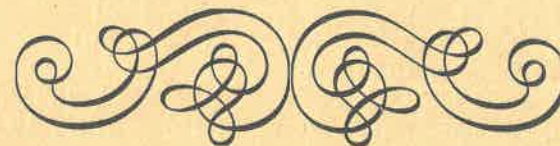
Rückfahrt: Birkenwerder . . . . . 6<sup>06</sup> Uhr.

Mundvorrat und Liederbücher mitbringen.



**Sport-  
Kleidung**  
für  
Damen

**MAASSEN**  
Berlin  
Leipziger Str. 42 \* Oranienstr. 165  
Richter



# Bücherei=Verzeichnis

der Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.=V.

(Schluß)

## XVII. Kriegsliteratur.

- 4 Allemand Daudet, Tartarin am Rhein  
8 Allen, Mein Rheinland=Lagebuch  
12 Boas, Der französische Revanchegegedanke und deutsche Französelei  
14 Boehm, Europa Irredentia, 1923  
14a " Die deutschen Grenzlande, 1925  
16 Breithaupt, Volksvergiftung (1914—1918), 1925  
18 v. Dickhuth=Harrach, Wie wir uns zur Fahne durchschlugen, 1922  
20 Fikentscher, Die Wahrheit über den Zusammenbruch der Marine, 1920  
22 Freksa, Kapitän Ehrhardt, 1924  
23 Goebel, Afrika zu unsern Füßen, 1925  
25 Hedin, Nach Osten!, 1916  
30 v. Hindenburg, Aus meinem Leben, 1920  
35 Hopmann, Das Logbuch eines deutschen Seeoffiziers, 1924  
38 Jagow, Das Drama der 13 Tage, 1924  
40 Italy, The war in Italy, 1916  
55 Krieger, Der Kaiser im Felde, 1924  
58 Kunstausstellung, Die Kaiserjäger im Weltkriege, 1924  
60 v. Lempruch, Der König der deutschen Alpen und seine Helden, 1925  
63 Lettow=Vorwerk, Meine Erinnerungen aus Ostafrika, 1921  
65 Lindenbergh, Hindenburg=Denkmal für das deutsche Volk, 1924  
70 Luckner, Jahrbuch 1925  
70a desgl. Seeteufel, 1923  
73 v. Mantey, Auf See unbefiegt, I. und II., 1922  
76 Michelsen, Der Ubootskrieg 1914—1918, 1925  
78 Nicolai, Geheime Mächte, 1924  
80 Pochhammer, Graf Spee's letzte Fahrt, 1924  
90 Reich, Unser deutsches Alpenkorps in Tirol, 1924  
92 Renker, Als Bergsteiger gegen Italien, 1918  
95 Rosner, Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm, 1922  
100 Scapinelli, Von der Adria bis zum Ortler, 1916  
105 Schmidkuz, Vom Krieg in den Südtiroler Bergen, 1917  
105a desgl. Der Kampf über den Gletschern, 1917  
108 Schulte, Tausend Jahre deutscher Geschichte und deutscher Kultur am Rhein, 1925  
110 Spethmann, Karthagos Untergang — auch unser Schicksal?  
110a desgl. Deutscher Michel wach auf!  
115 Stegemann, Der Kampf um den Rhein, 1924  
115a desgl. Geschichte des Krieges, I.—III., 1918  
120 v. Tirpitz, Erinnerungen, 1925  
120a desgl. Der Aufbau der deutschen Weltmacht, 1924  
125 Wilhelm II., Ereignisse und Gestalten, 1878—1918, 1922

## XVIII. Deutsches Volkstum.

- 7 Delitsch, Die große Täuschung, 1920  
10 Dinter, Lichtstrahlen aus dem Talmud, 5. Aufl.  
21 Ford, Der internationale Jude, I. und II., 1924  
29 Günther, Rassenkunde des deutschen Volkes, 6. Aufl.  
31 Hennigsen, Prof. Sombarts Forschungsergebnisse zur Judenfrage, 3. Aufl.  
52 de Lagarde, I. Deutsche Schriften, 1924  
52a desgl. II. Ausgewählte Schriften, 1924  
63 Mun, Die Juden in Berlin, 1. Aufl.  
73 Paasch, Prof. Dr. Aug. Kohlings Talmud Jude, 21.—25. Tausend  
83 Schemann, Paul de Lagarde, 1920

B. Schmidt  
Buchdruckerei

Anfertigung wohlfeiler  
Drucksachen für Handel,  
Industrie und  
Private

\*  
Gegründet 1884

Berlin, Splittberggasse 1-2  
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 11003

Winter-Sportfahrt **ARLBERG**  
zum  
ab BERLIN Mk. 160,—  
alles eingeschlossen, auch Schikurs.

Riviera  
Mk. 85,—

Dalmatien  
Mk. 245 / 14 Tage  
bis Ragusa — Wien —

Oster-195,—  
Werbefahrten  
Palästina \* Aegypten  
Logierhaus BERNER A.-G. (LOBEAG)  
Berlin-Charlottenburg /// Kantstraße 86

Spezialabteilung: Vereinsreisen

CARL BATH BUCHHANDLUNG  
UND ANTIQUARIAT  
BERLIN W 8 / MOHRENSTRASSE 19 / AN DER FRIEDRICHSTRASSE

Die Schweiz. Eine Wanderung durch das Gesamtgebiet der Schweiz. 236 der schönsten Landschaftsbilder. Lwd. 28,— / Flaig, Hoch über Tälern und Menschen. Im Banne der Bernina. Mit über 80 Aufnahmen. Lwd. 22,— / Die Dolomiten. Reich illustriert, geb. 5,50 / Flaig, Nordrhaetische Alpen, Bd. IV, Samnaun. Schi- u. Sommerführer, geb. 4,— / Luther. Der gr. Sprung u. and. Sprünge. Erlebn. ein. Schiläufers u. begeist. Alpinist., geb. 6,— / Günther. Rassenkunde d. deutsch. Volkes. Reich illustriert. Lwd. 12,— / Claus. Rasse und Seele. Mit 163 Bildern. Lwd. 9,—

FERNRUF: AMT MERKUR Nr. 8380 / POSTSCHECKKONTO: BERLIN Nr. 35057

### Neuaufnahme.

Die im „Dezthaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluß aufgenommen: Nr. 1—7, 9, 11—14; ferner Nr. 301 (Koolf).

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20.- M) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1926 (12.- M) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

Vorgeschlagen von den Herren:

- |    |   |                             |
|----|---|-----------------------------|
| 15 | Berghoff, Otto, Marinebaurat, N 54, Dragonerstraße 23   | R. Zinkeisen, W. Wittmann   |
| 16 | Dammeier, Conrad, Ministerialrat, Dahlem, Straße 46e, Nr. 3                                   | F. Dammeier, E. Wittstock   |
| 17 | Drechsler, Willy, Architekt, Schöneberg, Königsweg 18   | F. Maier, D. Vogt           |
| 18 | Fehler, Max, Geheimer Hofrat, Friedenau, Niedstraße 4   | P. Brockhaus, F. Smigielski |
| 19 | Frank, Hermann, Bankprokurist, Süden, Halskestraße 38   | D. Müller, P. Craß          |
| 20 | Frank, Max, Juwelier, N 54, Schönhauser Allee 188   | D. Dunkel, W. Rahland       |
| 21 | Gadner, Josef, Wirtschaftler des Brandenburger Hauses, Brunau, Station Dezthal                | G. Delorette, R. Zinkeisen  |
| 22 | Goslich, Heinrich, Bankbeamter, Tegel, Schlieperstraße 4                                      | A. Klebert, W. Haverland    |
| 23 | v. Grumbkow, Hermann, Direktor, Lichterfelde, Esmarchstraße 56                                | P. Boese, R. Schaffert      |
| 24 | Hemlep, Heinrich, Handlungsbevollmächtigter der Debeg, Karlshorst, Auguste-Viktoria-Straße 45 | R. Krüger, A. Böge          |
| 25 | Löffler, Walter, Studienrat, Angermünde, Villa Daheim   | Dr. Albrecht, E. Zöffel     |
| 26 | Luttermann, Otto, Oberregierungsrat, Wilmersdorf, Binger Straße 82                            | M. Daue, H. Pechholz        |
| 27 | Marz, Franz, Oberingenieur und Prokurist, Grünau, Bahnhofstraße 11                            | R. Zinkeisen, Dr. Manthey   |
| 28 | Meier, Hermann, Architekt und Ratsmaurermeister, Tegel, Carolinenstr. 3                       | A. Böge, P. Eger            |
| 29 | Möbler, Hanns, Kommerzienrat, Grunewald, Erdener Straße 9                                     | Dr. Rau, M. Rückart         |
| 30 | Mundt, Hans, Kaufmann, Charlottenburg 2, Kneesebeckstraße 72-73                               | Dr. Roland, M. Ehrich       |
| 31 | Nißle, Alfred, Regierungs- und Bankrat, Tempelhofer, Bundesring 9                             | D. Schoele, M. Senz         |
| 32 | Pfeiffer, Horst, Büroinspektor, Schöneberg, Leuthenstraße 2                                   | M. Bauer, A. Dufault        |
| 33 | Pirsch, Hans, Nuzholzändler, NO 18, Lebuser Straße 2  | F. Jackier, W. Hüttich      |
| 34 | Rupp, Fritz, Bibliothekar a. D., Friedenau, Sponholzstraße 16                                 | H. Uthemann, A. Defeler     |



**Hermann Klokow**  
**BUCHDRUCKEREI \* VERLAG**

Sämtliche Drucksachen  
für Industrie und Handel  
Formulare jeder Art für  
Gesellschaften, Banken,  
Behörden  
Wertpapiere und Aktien

Berlin S. 14  
*Alexandrinenstr. 77*  
FERNRUF: MORITZPLATZ 3974 u. 75

GRUN  
WALD

**Kalläne & Meiling**  
**Färberei und chemische Waschanstalt**  
BERLIN O. 27  
Fabrik und Hauptkontor: Blumen-Straße 88  
Fernruf: Königstadt 674 u. 675

<b>Reinigen</b>	<b>Färben</b>
Damen- und Herren- Garderobe, insbesondere	
<b>Sportbekleidung</b>	
sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.	
<b>Waschen und Umpressen von Hüten</b>	
in eigener Werkstatt	

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung und Zusendung durch eigene Gespanne.

- 35 Dr. Schramm, Hans, Zahnarzt, W 35, Lüchowstraße 88  
 Dr. W. Baumgarten, D. Rusch  
 36 Schülke, Hermann, Reichsbankrat, Charlottenburg 5, Leonhardtstraße 19  
 G. Baath, W. Reckow  
 37 Dr. Böge, Martin, Gerichtsassessor, NW 21, Perleberger Straße 39  
 A. Böge, G. Schmeling  
 38 Warmuth, Arthur, Kaufmann, W 30, Berchtesgadener Straße 5  
 R. Tschache, R. Gebler  
 39 Wischer, Erich, kaufmännischer Direktor, Westend, Badenallee 1  
 J. Wiedfeldt, R. Bartels  
 40 Dr. Wolff, Bruno, Veterinärarzt, Halensee, Karlsruher Straße 6  
 R. Zinkeisen, G. Schmeling

Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten:

- 41 Schach, Eugen, Bankdirektor, Südensee, Brandenburgische Straße 17  
 Dr. W. Krüger, R. Quast

Aus der Jugendgruppe wünschen überzutreten:

- 42 Haupt, Günther, Zahntechniker, N 54, Brunnenstraße 18  
 W. Ziegler, C. Krüger  
 43 Henckel, Horst, stud. ing., Schöneberg, Eisenacher Straße 48  
 W. Ziegler, C. Krüger  
 44 Katerbau, Günther, kaufm. Angestellter, Lichterfelde, Moltkestraße 19  
 W. Ziegler, C. Krüger

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 15. Februar 1926 im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandsstube Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3<sup>b</sup> der Satzung.)

Der Vorstand

Berlin, den 1. Februar 1926

Eigenthaler

Redaktionschluss für die Februar-Nummer des „Dezthaler Bergboten“ ist am 15. Februar 1926.

Herausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Fikentscher, Berlin-Lichterfelde-West.  
 Druck: Bruno Schmidt, Berlin S. 14, Splittgerbergasse 1-2

**PAUL BLUME**  
 Pelzhaus zum Tiger  
**BERLIN W. 8 Merkur 8342 Leipzigerstr. 91<sup>I</sup>**  
 Eigene Anfertigung **PELZE** Eigene Anfertigung  
 Mitglieder und Angehörige erhalten 4% Rabatt  
 Inhaber Mitglied der Sektion Mark Brandenburg



Nach Originalen dargestellt:

## Tanzbeschreibungen Oberbayr. Schubplattler

bearbeitet von Hans Flemming.

Neben der Erläuterung über einzelne Schläge und Sprünge sowie den Aufbau der Tänze enthält das Buch ausführliche Beschreibung von 24 der beliebtesten Schubplattler nebst den dazu gehörigen Melodien.

Zu beziehen zum Preise von Mk. 5,50 durch:

**Margarete Flemming, Berlin-Schöneberg, Eisenacherstr. 67**

**EMIL KRÜGER**  
 gegr. 1875  
**BERLIN-STEGLITZ**  
 Duppelstraße 40.

**Wohnungs-Einrichtungen**  
 in einfachster u. reichster  
 Ausstattung in 7 Etagen des  
 eigenen Hauses. Gediegene  
 Ausführung hinsichtlich Tisch-  
 ler- u. Tapeziererarbeit

**MÖBEL**

Fernsprecher:  
 Steglitz No. 192.

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung.



Rauchutensilien  
Pfeifen  
Zig.-Spitzen  
Schach  
Mah-Jong

Hasenheide  
5975

**ERNST LAUPRECHT**  
Mitglied der Sektion

Hasenheide  
5975

Stöcke  
Schirme  
Elfenbein  
Bernstein  
Meerscham  
Taschenbügel  
Haarschmuck

Sektionsmitglieder erhalten Rabatt

**Friedrichstr. 238 / Nähe Hallesches Tor**

## PAUL NEUMANN NFG.

Berlin C 25 / **Am Alexanderplatz** / Eckhaus Prenzlauerstr.

*Fresia*

„Der Frühlingsmorgen“

*Lola*

„Das Mondaine“

*Giroflée*

„Der Sommerabend“

*Chypre*

„Die Nacht im Süden“

*Goldlack*

„Das Blumenbeet“

*Peau d'Espagne*

„Der Herrentyp“

*Chèvrefeuille*

„Der Wiesenduft“

*Fuchten*

„Echt Leder“

Jedem

ausländischen Erzeugnis  
konkurrenzbietende

*Jasmin*

„Die Sommerblüte“

# Deutsche Parfümerien

# J.C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox=Puttees, Kamelhaar= und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

## ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme

für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Zusendung des neuen Wintersport=  
Prospektes auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



# ALBERT EHRICH

## DEUTSCHES MODEN- UND SPORT-HAUS



### Wintersport-

Bekleidung und Ausrüstung  
für Damen und Herren

**Schi-Anzüge** aus imprägn.  
Gabardine und Trikotstoffen  
— von Mark 45,— an. —

**Windjacken**  
von Mark 15,— an  
Schi-hosen, Schi-  
— mützen, —  
Gamaschen.

**Schneeschuhe** aus Ia Esche  
in allen Längen und Preisen; für  
die Jugend von Mk. 20,— an.

**Schistöcke** v.M. 4,50 an.

**Schistiefel**, M. 38,—, 40,—.

**Bindungen** jeder Art  
Reparaturen.—  
Neue Preis-  
liste auf  
Wunsch.

*Alpentrachten*  
*nach Vorschriften*  
*des Festsausschusses*

### F ü r alpine Feste: Trachten

für Damen u. Herren.

-- Antike und neue --  
**Röcke, Schürzen, Tücher,**  
**— Mieder, Hauben usw. —**  
**— Echter Silberschmuck. —**

Joppen,  
Lederhosen,  
Westen, Träger,  
Strümpfe, Stutzen,  
Plüsch- u. Loden-Hüte  
— Hemden, Kravatten, —  
— Gürtel usw. —



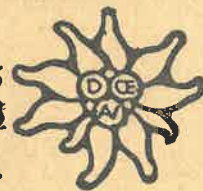
Mitgl. d. Alp.-V. erhält. 5% Rabatt

**BERLIN W. 66,** Mauer-Straße 95  
Ecke Friedrichstraße  
Gegründet 1872 / Mitgl. d. Sekt. Mark Brandenbg. / Zentrum 5362

# Dezthaler Bergbote



**Mitteilungen**  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins e.V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W. 48. Wilhelmstr. 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 242

März 1926

28. Jahrgang

## Ordentliche Hauptversammlung

am Montag, 15. März 1926, abends 8 Uhr

im großen Saal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin NW 6,

Luisenstraße 58/59.

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Jahresbericht des Vorstandes.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Wahl des Fünfer- und Elfer-Ausschusses.
8. Haushaltsplan.
9. Verschiedenes.

Zu dieser Sitzung haben nur Mitglieder Zutritt. Als Ausweis ist die Mitgliedskarte am Eingang vorzuzeigen. Die Aushändigung des Wahlzettels für die Vorstandswahl an die stimmberechtigten Mitglieder kann nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte erfolgen.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die Einladung (Dezthaler Bergbote) vorzuzeigen.

## Der Rote Adler.

Sie sollen uns nicht trennen —  
Den Süden von dem Nord,  
So lang' wir uns noch nennen  
Der deutschen Grenzen Hort!  
Sie sollen ihn nicht haben,  
Des Brenners Scheidewand;  
Sie sollen sich erst graben  
Das Grab in unserm Land!

Ferdinand Weller (1862).

Mit einer Einmütigkeit, wie sie in solchen Dingen seit dem August 1914 nicht wieder erlebt worden ist, haben wir Reichsdeutschen uns gegen die unerhörte Bedrückung der südtiroler Bevölkerung gewandt. Politik oder gar Parteipolitik in dem seit 1918 etwas anrücklich gewordenen Sinne haben damit nach unserem Empfinden an sich gar nichts zu tun. Es gibt Worte, Begriffe, bei deren Klang uns das Blut stärker und schneller als sonst durch die Adern rollt. „Mutter“, „Heimat“, „Vaterland“ sind solche Worte für jeden, der im deutschen Boden und Volkstum wurzelt. Dem Bergsteiger bedeutet etwa der Name „Matterhorn“ oder der Name *seines* Berges, mit dem er sein schönstes Bergerlebnis gehabt hat, eine ganze Welt. So und nicht anders geht es uns mit *Südtirol*.

Es ist wahr: Nicht nur im Lande zwischen Meran und Salurn kämpfen Deutsche außerhalb der heutigen Grenzen des gegenwärtigen Deutschen „Reichs“ (nennt es lieber Deutsches „Arm“!) einen harten Kampf um ihr Deutschtum. Es sind, einschließlich der Deutsch-Österreicher, nicht weniger als 30 Millionen: Elsaß und Lothringen, Eupen und Malmédy, Kärnten und Steiermark, Danzig, Memel, Posen, Oberschlesien und die Sudetenlande sehen Tag für Tag solches Ringen. Aber niemand wird und kann es uns verdenken, die wir uns im Deutschen und Österreichischen Alpenverein zusammengeschlossen haben, wenn das Schicksal Südtirols uns ganz besonders an Herz und Nieren geht. Und wenn wir das auch nach außen recht deutlich zeigen, mehr oder weniger unbekümmert um die mancherlei Wenn und Aber diplomatischer, handelsstatistischer oder sonstwelcher Art, so geht diese wahre Volksbewegung auf die gleichen Kräfte und Beweggründe zurück wie der zornige Widerstand, der sich damals geltend machte, als man uns die Auslieferung unseres *Hindenburg* und der anderen Heerführer zumuten wollte. Nichts ist törichter als die Annahme, die Südtirol-Bewegung brauchte von gewissen Personen und Gruppen „gemacht“ zu werden. So schwach und entnervt sind wir Gottseidank noch nicht, daß wir uns die schamlose Knechtung von Stammesbrüdern, wie sie in Südtirol betrieben wird, gleichgültig gefallen ließen, oder daß es erst einer künstlichen Mache bedürfte, um uns mit Zorn und Empörung über die Methoden der italienischen „Sieger“ zu erfüllen. Die Südtiroler stehen uns so nahe wie jeder andere deutsche Stamm. Und daß die Bewegung bei den Bayern am wuchtigsten zum Ausbruch gekommen ist, den Bayern, deren Vorfahren vor tausend und mehr Jahren das Land bis nach Trient zum deutschen Volksboden gemacht haben, das zeigt schlagend, um was es hier einzig und allein geht: um die Hilfe für deutsches Volkstum, das heute mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden soll. Am Denkmal *Andreas Hofer's* in Meran stehen die Worte:

Es war einmal ein Schützenfest,  
Der Himmel hats gegeben,  
Tiroler Freiheit war das Best,  
Der Einsatz Blut und Leben!

Das Wort „Tiroler“ ist von den Italienern nach dem Kriege herausgeschlagen worden. Zwischen dem Brenner und den Quellen der *Etzsch* darf „Tirol“ nicht gesprochen, nicht geschrieben, nicht gedruckt, nicht gesungen werden — so, wie wenn man uns in der Mark Brandenburg zwingen würde, die Namen Brandenburg, Preußen, Deutschland abzuschwören. Heißt das nicht einem Volke die Zunge aus dem Munde, das Herz aus dem Leibe reißen?

Tiroler Freiheit! Wenn den Germanen insgesamt schon von den alten Römern ein unbändiges Freiheitsgefühl nachgerühmt worden ist, so ist diese Tugend — die jedem gefunden Volke eigen — vielleicht nirgends ausgeprägter als bei den Tirolern. Der Heimatsinn und der Freiheitsdrang der Tiroler sind sprichwörtlich. Dieses Volk ist durch gute und schlechte Zeiten hindurch in der reinen Luft seiner Berge sich selbst treu geblieben: bieder, rechtschaffen, schlicht, gerade, ehrenhaft kennen wir den Tiroler. Nehmt ihm seine Freiheit — und er stirbt ab wie der Adler, den man an Ketten legt. *Niemals* hat das heilige Land Tirol freiwillig das Joch fremder Machthaber getragen, auch wenn man es ihm mit Zuckerbrot versüßen wollte. Selbst die Herrschaft der durch Sprache und Charakter den Tirolern so nahe verwandten Bayern im Beginn des 19. Jahrhunderts führte zu den blutigsten Aufständen. Die Geschichte Tirols ist die Geschichte seiner Freiheit. Zwischen langen Jahrzehnten, in denen das Volk unter deutschen und österreichischen Kaisern still und friedlich inmitten seiner Berge leben konnte, liegen immer wieder Jahre hartnäckiger Kämpfe gegen fremde Eroberer.

Den Spuren der Freiheitskämpfe begegnen wir nördlich wie südlich vom Brenner fast auf Schritt und Tritt. Am Paß *Strub*, zwischen Lofer und Waidring, steht ein einfaches Denkmal: es erinnert an die 350 Tiroler Bauern, die mit ihren Büchsen und nur zwei Geschützen am Himmelfahrtstage des Jahres 1809 den Paß gegen eine zwanzigfache Übermacht einen ganzen Tag lang verteidigten, bis sie im Rücken gefaßt wurden. *Kufstein*, *Börgl*, *Schwarz*, *Hall* erzählen von erbitterten Gefechten desselben Jahres. Dreimal sandten *Andre Hofer*, *Speckbacher*, *Haspinger* und die anderen Freiheitshelden vom *Jselberg* bei *Jnnsbbruck* „den Tod hinab ins Tal“. Auch die Gegend um *Sterzing* und *Brixen* hat mehr als einmal den Ausgangspunkt von Abwehrkämpfen gebildet. „Bis hierher und nicht weiter — kamen die französischen Reiter“ steht an der Kapelle bei *Trens* zur Erinnerung an die Umkehr einer französischen Heeresabteilung unter *Joubert* anno 1797. Auf der ganzen Strecke zwischen *Sterzing* und *Franzensfeste* war im August 1809 jeder Fels umstritten. In der „*Sachsenklemme*“ mußte sich ein tapferes sächsisches Bataillon ergeben, nachdem die Hälfte den Kugeln und Steinlawinen der Tiroler Landesverteidiger erlegen war; auch dort gemahnt ein schlichtes Denkmal an die heldenmütigen Kämpfer. Ähnliche Kapitulationen sah die *Pontlacher Brücke* bei *Landeck* in den Kämpfen von 1703 und 1809. Und nicht viel anders sieht es in Südtirol aus! Bei *Meran* fand im Spätherbst 1809 der letzte Kampf der von *Hofer* nochmals aufgerufenen *Passeirer* statt. Am 28. Januar 1810 wurde *Hofer* als Gefangener in *Meran* eingeliefert und im „Hotel zum Grafen von *Meran*“ verhört, ehe er seinen letzten Gang nach *Mantua* antreten mußte. *Bozen*, die Perle von Tirol, sah 1797 und 1805 siegreiche Gefechte (unter *Laudon* und *Prinz Viktor Rohan*) gegen die Franzosen. Zu *Bozen*, am gleichen Tag und fast zur selben Stunde wie *Andre Hofer*, wurde der *Wirt Peter Mayr* erschossen, der vor dem französischen Kriegsgericht erklärt hatte: „Ich will mein Leben durch keine Lüge erkaufen.“ An den Braven erinnert eine *Marmortafel*, die am „Gefangenhause *St. Afra*“ (unweit des *Bahnhäusl*) angebracht ist, ferner

ein Denkstein in seinem Heimatdorf Mahr, eine Stunde südlich von Brigen. Neumarkt, Salurn und Lavis bezeichnen Gefechtsorte der Jahre 1797 und 1809. Im Pustertal künden viele Erinnerungszeichen an der Ladrifcher Brücke und in Mühlbach von den tapferen Südtirolern, die hier für die Freiheit ihrer Heimat kämpften und starben. Im Jahre 1813, nach Napoleons I. Sturz, erstürmten die Landesbeschützen im Verein mit einem österreichischen Detachement die Mühlbacher Klause und jagten die Franzosen ohne Aufenthalt bis Trient.

Als der Weltkrieg losbrach, wußten es die Tiroler besser als die Herren Diplomaten: „Jetzt kommt der Walsche.“ Aber Tirols wehrfähige Mannschaft, das für den Krieg in den Alpen ausgebildete 14. (Innsbrucker) Korps mit den prachtvollen Regimentern der Tiroler Kaiserjäger, Österreichs beste Truppen, wurde in den ersten Kriegsmonaten auf den Sandebenen Galiziens und Südpolens gegen Rußland eingeseht. Sie hatten dort schon schwerste Blutopfer gebracht, als Italien offen in den Krieg eintrat. In loderndem Haß gegen den verräterischen alten Feind griffen die Jungen und die Alten zu den Waffen. Die Verteidigung Tirols durch seine eigenen Söhne, das brüderliche Zusammenwirken mit dem deutschen Alpenkorps, der ganze „Krieg im Alpenrot“ gehören zu den erhabendsten Taten des gewaltigen Ringens. Ein Wall von Männern, Fels und Eisen, stand die Front der Verteidiger vom Ortler bis zur Adria und verwehrte dem fünffach überlegenen Gegner den Einbruch in das Land Tirol. Erst als die österreichische Armee aus bekannten politischen und moralischen Gründen zerfiel, die Stellungen ohne Kampf räumten und die Tiroler Standbeschützen im Stich ließ, da stand das so lange ruhmvoll verteidigte Südtirol schußlos den Welschen offen. Die Italiener drängten nach, zogen triumphierend in Bozen und Meran ein und rühmten sich ihren großen „Vittorio Veneto“ erfochten zu haben. Sie mußten den Krieg, den sie mit einer Lüge eröffnet hatten, doch mit einer noch dickeren Lüge beenden. Mussolini hat allerdings auch diese jetzt noch übertrumpft.

Wir denken nicht daran, mit Säbeln zu rasseln, die wir nicht haben. Aber es ist doch gut, sich manchmal daran zu erinnern, wie Südtirol „erobert“ worden ist. Wenn wir vom Brandenburger Haus hinüberschauen zum Ortler und zur Weißflugel (mit unserer von den Italienern gestohlenen Schutzhütte), wenn unser Blick von der Wildspitze aus das Wunderland der Dolomiten umfängt, dann wissen wir: dort leben, leiden und kämpfen Deutsche in einem kerndeutschen Lande, das nie welsch gewesen ist und niemals welsch werden wird. Der Rote Adler zieht heute wie einst seine Kreise hoch über Laurins Rosengarten. Er wird sich dort zu Freude und Frommen unserer wackeren Landsleute wieder niederlassen, so wahr uns Südtirol im Herzen brennt.

F. F.

---

### Eine Serie von Zeitschriften des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Jahrgänge 1904 bis 1918, steht im ganzen zum Verkauf. Preis je Band M 2,50. Beschäftigung kann jederzeit nach telephonischem Anruf unter Moritzplatz 16018 erfolgen.

E. Großkurth, Dranienstr. 7, Fabrik und Kontor Hof III Tr.

---

Der Verwaltungsausschuß des D. u. O. A.-V. erläßt an die Sektionen folgenden Aufruf:

Die unerhörte Unterdrückung, welche unsere deutschen Volksgenossen in Deutsch-Südtirol von Seite der italienischen Regierung und ihrer faschistischen Handlanger täglich erleiden müssen, schreit zum Himmel. Die deutsche Tagespresse kann nunmehr an diesen Zuständen nicht mehr achtlos vorbeisehen und bringt nun die fast täglich sich überbietenden ungeheuerlichen Maßnahmen der italienischen Regierung dem deutschen Volke deutlich zur Kenntnis. Die Empörung über die Zustände in Südtirol ist heute unter allen Deutschen allgemein und macht sich in verschiedenen Aufrufen kund, an deren Spitze hervorragende Männer aus allen Kreisen und hinter ihnen breite Organisationen und Vereinigungen stehen. Diese Aufrufe fordern, daß der Deutsche Reisen nach dem italienischen Sprachgebiet des Königreichs so lange unterläßt, als sich Italien nicht zu einer anständigen Behandlung der Südtiroler Volksgenossen entschließt, und daß ebensolange der Ankauf italienischer Waren möglichst vermieden werde.

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein, dessen Arbeitsgebiet mit seinen über 70 Schutzhütten ein Raub Italiens geworden ist, hat alle Ursache diese im deutschen Volke entstandene Bewegung tatkräftig zu unterstützen. Wenn wir nicht mit einem Aufruf in den „Mitteilungen“ an die Öffentlichkeit treten, so geschieht dies teils, weil wir befürchten, es würden viele der Mitglieder, die in das Deutsch-Südtirol reisen, besonderen Schikanen ausgesetzt werden, wenn es bekannt wird, daß der Alpenverein als solcher zum Boykott öffentlich auffordert, teils aber auch, weil wir der Meinung sind, daß eine persönliche Einflußnahme der Sektionsleitungen auf die Mitglieder und deren Bekanntenkreise viel wirksamer ist, als ein Aufruf in den „Mitteilungen“, die kaum von einem Viertel unserer Mitglieder bezogen und gelesen werden. Aus dem gleichen Grunde empfiehlt es sich, daß auch die Sektionsleitungen die Werbearbeit nicht durch öffentliche Aufrufe, sondern in den Sektionsversammlungen, in den Sektionsnachrichten und von Mund zu Mund durchführen.

Im Einverständnis mit dem Herrn I. Vorsitzenden des Vereins richten wir nun an alle Sektionen die herzliche Bitte, bei ihren Mitgliedern und in deren Bekanntenkreise unermüdet für Aufklärung über die Unterdrückung Deutsch-Südtirols zu wirken und die Mitglieder aufzufordern, so lange, bis sich Italien zu einer gerechten Behandlung der Südtiroler Deutschen entschließt, Reisen in das italienische Sprachgebiet Italiens zu unterlassen und italienische Waren nicht zu kaufen.

Aus den gleichen Gründen erachtet es der Verwaltungsausschuß als mit der Ehre des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins nicht vereinbar, daß Mitglieder des Alpenvereins, sei es aus welchem Grunde immer, dem Club Alpino Italiano beitreten, oder gar noch, was wiederholt beobachtet wurde, neben dem Alpenvereinsabzeichen das des Club Alpino Italiano tragen, und ebenso, daß Sektionen Mitglieder dieses Clubs bei sich als Mitglieder aufnehmen oder dulden.

Sektionen und Mitglieder, welche die Südtiroler Deutschen auch finanziell unterstützen wollen, werden gebeten, die Unterstützungen der Geschäftsstelle „Hilfe für Südtirol“, München, Barerstraße 12/1, zukommen zu lassen und Einzahlungen an die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Goetheplatz München, Konto Nr. 1006, unter „Hilfe für Südtirol“ zu leisten.

# Alpines Schluß = Kaffee = Kranz!

am Sonntag, den 28. März 1926, nachmittags 4 Uhr,  
im Gartensaal des Restaurants „Zoologischer Garten“

(Eingang Adler-Portal, Kurfürstendamm).

Erscheinen nur in Alpentracht (nicht Touristenanzug oder  
Phantasie-Kostüm) gestattet.

Teilnehmer in unpassender Kleidung werden zurückgewiesen.

Nur Mitglieder erhalten Eintrittskarten.

Die Eintrittskarten kosten a) für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder  
(jedoch nur solche, die wirtschaftlich nicht selbständig sind und dem Haushalte des  
Mitglieds angehören): 1,50 M. (Mitgliedskarten), einschließlich Steuer.

b) für Gäste (von den Mitgliedern eingeführte sonstige Angehörige und Freunde):  
3,— M. (Gästekarten), einschließlich Steuer.

Vorausbestellungen finden nicht statt.

Die Ausgabe der Karten erfolgt am Montag, 22. März, Mittwoch, 24. März,  
und Freitag, 26. März nachmittags 3—7 Uhr in der Geschäftsstelle. Hierbei  
sind die Ausweiskarten vorzuzeigen.

**Es empfiehlt sich frühzeitige Abholung der Karten.**

Zusendung der Karten findet nicht statt. Die Karten sind beim Empfang in  
der Geschäftsstelle zu bezahlen. (Keine Einzahlung durch die Post.) Unbenutzte  
Karten werden nicht zurückgenommen.

## Tanzschule Boockfisch

Moderne Tänze  
Grazie-Kurse  
Ballett-Unterricht

in Sonderzirkeln für Schüler höherer Lehranstalten,  
Erwachs., Ehepaare, Akademik., ält. Damen u. Herren  
verbunden mit Körperkultur für Damen, junge  
Mädchen und Kinder

Leitung: Ballettmeisterin Elise Defer, ehe-  
malige 1. Solotänzerin am Deutschen Opernhaus

Einzel-Unterricht jederzeit

Näheres durch

Frau Obergeringieur Boockfisch, Bln.-Wilmsdorf, Kaiserallee 46 \* Umland 8063

## Mitteilungen des Vorstandes.

1. Beitragszahlung. Der Vorstand erinnert an die Einzahlung des  
Jahresbeitrags für 1926 bis 31. März 1926. Der Beitrag ist auf  
der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Dezember 1925  
einstimmig beschlossen worden und beträgt

für vollzahlende A-Mitglieder . . . RM. 12,—,

für B-Mitglieder . . . . . RM. 6,—,

für Alt-Brandenburger, auf Antrag . RM. 4,—.

2. Umlage für den Hüttenbau. (Beschluss der außerordentlichen Haupt-  
versammlung vom 19. Oktober 1925.) Die Umlage beträgt für jedes  
Mitglied RM 20,—, welche auf einmal oder in Raten zu je RM 5,—  
bezahlt werden. Bis spätestens den 31. März 1926 muß  
nach dem Beschluss mindestens der erste Teilbetrag von RM 5,— an  
den Hüttenbauschatz abgeführt sein. — Mitglieder, denkt daran, daß  
jede verspätete Zahlung der Sektion Mehrkosten und Mehrarbeit  
verursacht!

3. Zeitschrift 1925 des D. u. S. U.-V. Die Zeitschrift, ein stattlicher Band  
mit 232 Textseiten, vielen prächtigen Bildern und einer neuen Karte der  
Loferer Steinberge, kostet nur 3,— Mark. (Der heutige Ladenpreis für  
ein derart ausgestattetes Buch beträgt mindestens das Doppelte davon.)  
An baldige Abholung in der Sektionsgeschäftsstelle wird erinnert. Solange  
der Vorrat reicht, wird der Band auch an Mitglieder, die nicht vorbestellt  
haben, abgegeben.

4. Die Bücherei der Sektion ist wieder an jedem M i t t w o c h Nachmittag 3 bis  
7 Uhr für die Ausgabe von Büchern, Karten usw. geöffnet.

5. Ausweise für Töchter von Mitgliedern können n i c h t ausgestellt werden. Der  
Vorstand hat auf seinen Antrag, solche Ausweise einzuführen, vom Haupt-  
ausschuß am 27. Januar d. J. die nachstehende Antwort erhalten:

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 13. 1. 1926, in dem  
Sie die Einführung eines Ausweises für Töchter von Mitgliedern des  
D. u. S. U.-V. anregen, um deren Vorzugsstellung bei der Zuweisung von  
Lagerstätten besser zu gewährleisten.

Wir können ein Bedürfnis für die Einführung solcher Ausweise nicht  
für gegeben erachten. Die Hüttenordnung bestimmt, daß das Vorzugs-  
recht den Töchtern von Mitgliedern nur zusteht, wenn sie in Begleitung  
der Eltern oder eines Elternteiles auf die Hütte kommen. Es wird in  
diesen Fällen regelmäßig die Behauptung genügen, daß die in Begleitung  
befindliche junge Dame die Tochter ist. Im übrigen würde jedes Ausweis-  
papier genügen; da bei Touren in den Alpen wohl regelmäßig sowohl die  
Eltern wie die Töchter im Besitze eines Passes sind, ist die Feststellung der  
Tochterqualität ohne weiteres möglich. Neue Ausweise würden bei den  
Sektionen nur neue Arbeit machen; auch die Hüttenpächter würden bei der  
vielen Zahl der Ausweise (A- und B-Mitgliedskarten, Ehefrauenaus-  
weise, Studentenausweise, Jugendausweise) sich immer weniger aus-  
kennen. Wir möchten deshalb von der Schaffung neuer Ausweispapiere  
für Töchter von Mitgliedern absehen.

## Bergsteigerische Tätigkeit im Jahre 1925.

**Tourenbericht:** Nachstehende Zusammenstellung von 308 eingereichten Tourenberichten ergibt leider kein genaues Bild der bergsteigerischen Leistungen innerhalb der Sektion, da viele Sektionskameraden keine Angaben gemacht haben.

Nr.	Gebiet	Berge	Bergsteiger	Führertouren	Winter, Schi	Pässe	Uebersteigungen	Führertouren	Winter, Schi
1	Vorarlberg, Bregenzer Wald	8	10		3	3	3		
2	Algäuer Alpen	28	91	1	5	9	20		
3	Lechtaler Alpen	12	22	1	8	18	25		2
4	Wetterstein und Mieminger Gr.	9	22			6	10		
5	Karwendelgebirge	20	48			11	41		
6	Bayerische Voralpen, Rosaugebg.	14	21		6	1	2		
7	Kaisergebirge	6	7			2	5		
8	Salzbg. Alpen, Salzkammergut, Dachstein	13	42	5		6	21		
9	Rhätikon, Silvretta, Ferwallgruppe	17	35		2	25	46		1
10	Ortler-Gruppe	14	90	20		9	17	9	
11	Dehtaler Alpen	45	225	90		34	248	108	1
12	Stubai-Alpen	40	141	34		36	97	11	
13	Zillertaler-, Rieserferner-, Reichenspiß-Gr.	17	33	3		15	32		
14	Hohe Tauern	29	88	8		32	98	10	
15	Vortauern	10	17	1	5	2	2		
16	Nied. Tauern, Oesterreich., Steiermark A.	7	7			6	7		
17	Adamello, Brenta, Italien. A.	9	16		1	5	9		
18	Doiorniten, Karnische A.	67	212	18		33	132	4	
19	Engadin und Berenina Gr.	5	5			4	4		
20	Berner Oberland	22	34	15		5	9	6	
21	Walliser A.	14	21	4		3	6		
		406	1187	200	30	265	834	148	4

### Höhe der Gipfel:

6 2000 m Winter, Schi	2-3000 m	3-5000 m	3500-4000 m	4-4500 m	über 4500 m
19	245	101	32	7	2

Genaueren Aufschluß über das alpine Leben innerhalb der Sektion gibt eine

### Kartothek,

die im Jahre 1913 angelegt und bis zum Jahre 1925 an Hand der eingereichten Tourenberichte durchgeführt worden ist. Zur Einsichtnahme, zur Verbesserung eingeschleppter Fehler und zur Ergänzung fehlender Namen liegen in der Geschäftsstelle Jahreslisten aus.

Dank allen Sektionsmitgliedern, die ihre Berichte eingesandt haben! Diejenigen, die es bisher veräuimt haben, werden gebeten, noch nachträglich ihre Angaben der Geschäftsstelle einzusenden. U. S.

## Hochtouristische Vereinigung.

Nächste Sitzung am Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr, im Restaurant „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12 I. Vortrag des Herrn Günther Peglow: Rotwand, Bajolettürme, Balkonkoppel, Fünffinger Spitze, Innerkoflerturm, Kleine Fernedaspitze.

## Alpiner Sprechabend.

Zur Hebung des Interesses am Reisen und Bergsteigen und zum Austausch bergsteigerischer Erfahrungen soll künftighin außer der geschäftlichen Sitzung monatlich noch eine Zusammenkunft der Sektionsmitglieder einberufen werden.

In dieser soll nach 3-4 kurzen Berichten

eine allgemeine Aussprache stattfinden, durch die die alpinen Erfahrungen des Einzelnen einem größeren Kreise nutzbar gemacht, die Reiseauskunft auf eine neue breitere Grundlage gestellt, das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, Reisekameraden zusammengeführt und dadurch Zahl und Güte der selbständig durchgeführten Bergbesteigungen gemehrt werden sollen.

Sektionskameraden! Es gilt im Kreise Gleichgesinnter zu bekunden, daß auch in einer gebirgsfernen Sektion Bergfreunde sich finden, denen die Bergwelt zum Erlebnis geworden ist!

Fördere jeder nach bestem Können und durch tatkräftige Mitarbeit die alpinen Bestrebungen unserer Sektion!

Der I. alpine Sprechabend findet statt am Montag, den 29. März 1926, abends 8 Uhr, im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12 I.

Thema des Vortrages von Herrn Gerischer: Vorbereitungen und Ausrüstung für eine Alpenreise; von Herrn Krüger: Warum sind Wanderungen in den Alpen notwendig?; von Herrn Schmeling: Welche Nutzenwendung ziehe ich aus früheren Fehlern als Bergsteiger?; von Herrn Delorette: Verschiedene Zugänge zum „Brandenburger Haus“.

## Herren-Ausflug

Sonntag, den 21. März 1926

nach Hennigsdorf - Pausin - Brieselang  
unter Führung des Herrn Fürle.

Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 7<sup>30</sup> Uhr - Ankunft: in Hennigsdorf 8<sup>21</sup> Uhr. - Wanderung: Forsthaus Blockbrück - Böhow - Ziegenkrug - Pausin - Forsthaus Brieselang - Bahnhof Brieselang; ungefähr 27 km.

Rückfahrt: Brieselang . . . . . 6<sup>22</sup> Uhr.

Frühstück bei gutem Wetter im Freien. Mundvorrat, Feldflasche und Lieberbücher mitbringen.

# Jahresrechnung

Bestand am 1. Januar 1925		47 190	07
<b>Einnahmen für:</b>			
Abzeichen, Karten, Ratgeber, Zeitschriften . . . . .		3 666	35
<b>Beiträge:</b> A-Mitglieder à 12.— M., B-Mitgl. à 6.— M., Alt-Brandenburger à 2,50 M., Rückstände aus 1923 und 1924, Vorauszahlungen für 1926 . . . . .		40 507	—
<b>Eintrittsgelder</b> à 20.— M. . . . .		3 260	—
<b>Hüttenbauseh</b>			
Alpenfest-Uberschuß . . . . .		12 454	28
Eintrittsgelder, Sammlungen, Spenden, Umlagen, Zinsen . . . . .		10 828	72
<b>Hüttenwirtschaft</b>			
Brandenburger Haus Ertrag . . . . . sh 5088,54		4 353	70
Sammoarhütte Ertrag . . . . . sh 2296,87		2 206	35
Voranschuß-Rückzahlungen und Jagdpacht . . . . .		6 560	05
<b>„Oekthaler Bergbote“</b>			
Anzeigebate und Schuldner . . . . .		3 283	49
Werbungskosten . . . . .		360	74
<b>Sektionsveranstaltungen</b>			
Kaffee-Kranzl 25. 1. Überschuß . . . . .		1 001	30
" 29. 3. " . . . . .		772	80
" 25. 10. " . . . . .		761	80
" 29. 11. " . . . . .		658	60
" 27. 12. " . . . . .		479	30
Zinsen aus Bankkonten . . . . .		3 673	80
<b>Kreditanstalt Filiale Innsbruck</b>		834	08
Abhebungen . . . . . sh 9393,84		5 570	15
		137 467	25

# 1925

<b>Ausgaben für:</b>			
Abzeichen, Karten, Ratgeber, Zeitschriften, alte Jahrgänge		2 718	35
Zeitschriften 1924 . . . . .		600	—
" 1925 . . . . .		2 400	—
		5 718	35
<b>Beiträge</b>			
Hauptauschuß . . . . .		6 565	—
Jugendgruppe . . . . .		950	—
Kabinenmiete . . . . .		150	—
Bergwacht . . . . .		317	40
Freunde des alpinen Museums . . . . .		200	—
Freunde der Alpenvereinsbücherei . . . . .		100	—
Landaufenthalt für Stadtkinder . . . . .		22	50
Verein Höhlenforscher . . . . .		8	—
Sektion Moravia . . . . .		143	26
		8 456	16
<b>Bücherei</b>			
Anschaffungen — Instandhaltung . . . . .			3 138 24
<b>Büroeinrichtung</b>			
Aktenschrank . . . . .		200	—
Bücherschrank . . . . .		340	—
Konferenzstisch . . . . .		62	—
Schließfach . . . . .		94	95
		696	95
<b>Verwaltungskosten</b>			
Gehälter, Löhne, Honorare, Versicherungen . . . . .		6 629	93
Miete, Heizung, Licht, Reinigung . . . . .		1 344	83
Postgelder . . . . .		1 050	15
Büro- und Schreibmaterial . . . . .		2 121	66
Ehrungen . . . . .		438	—
Reise und Repräsentation . . . . .		644	—
		12 223	60
<b>Hütten-Einrichtung</b>			
<b>Brandenburger Haus:</b>			
Abortanlage, Umbau . . . . .		407	95
Lichtanlage . . . . .		582	—
Blitzableiter . . . . .		40	—
Verschiedenes . . . . .		185	65
		1 215	60
<b>Sammoarhütte:</b>			
Matraken, Tischwäsche . . . . .			4 374 55
<b>Hüttenwirtschaft</b>			
Grundpacht Brandenburger Haus . . . . .		3	82
Gemeinden Karthaus und Gurgl . . . . .		603	45
Hüttenpächter-Vorschüsse . . . . .		2 181	40
Kontrollkosten, Reisen . . . . .		1 499	85
Versicherungen . . . . .		134	60
Siegfried Gstrein . . . . .			4 423 12
			16 90
<b>Neubau Rosenberghütte</b>			
Grundstück-Kaufpreis . . . . . Lire 9400.—		1 593	70
Vorarbeiten . . . . .		826	80
		2 420	50
<b>„Oekthaler Bergbote“</b>			
Papier . . . . .		630	10
Druckkosten . . . . .		4 101	50
Gestaltung . . . . .		619	87
Verband . . . . .		1 461	49
		6 812	96
<b>„Gletscherwelt der Inner-Oekthaler Alpen“</b>			
Vorarbeiten . . . . .			2 000 —
<b>Sektionsveranstaltungen</b>			
Saalmieten, Vorträge, Verschiedenes . . . . .		2 999	45
Alpenfestdecoration, Lagermieten . . . . .		853	60
" Umbau und Umzug . . . . .		902	55
" Versicherungen . . . . .		232	20
		4 987	80
<b>Kreditanstalt Filiale Innsbruck</b>			
Einzahlungen . . . . . sh 13 611,84			8 071 05
<b>Sektion Hamburg:</b>			
Zinsfreies Darlehn bis März 1926 . . . . .			5 000 —
<b>Kassenbestand am 31. Dezember 1925</b>			67 906 47
			137 467 25

## Vermögensaufstellung auf

Vermögensbestände:			
<b>Brandenburger Haus</b>			
Gebäude . . . . .	20 000	—	
Einrichtung . . . . .	300	—	20 300
<b>Sammorhütte</b>			
Grundstück . . . . .	100	—	
Gebäude . . . . .	100	—	
Einrichtung . . . . .	2 000	—	2 200
<b>Weißkugelhütte</b>			
Grundstück . . . . .	100	—	
Gebäude . . . . .	100	—	200
<b>Neues Rosenberghaus</b>			
Grundstück . . . . .	1 593	70	
Vorarbeiten . . . . .	826	80	2 420 50
<b>Grundstück am Hochjoch</b>			
344 336 □ Ruten . . . . .			100 —
<b>Kellerhofgut in Vent . . . . .</b>			
			50 —
			25 270 50
<b>Abzeichen — Zeitschriften . . . . .</b>			
			3 600 —
<b>Bücherei — Kartensammlung . . . . .</b>			
			3 000 —
<b>Büroeinrichtung . . . . .</b>			
			100 —
<b>Kassa-Konto</b>			
Hüttenfonds-Bankguthaben . . . . .	63 283	—	
Bank-Konto, Postcheck-Guthaben, Barbetrag . . . . .	4 623	47	67 906 47
<b>Oesterreichische Währung</b>			
Bankguthaben Kreditanstalt Innsbruck sh 5319,— à 59,20 . . . . .			3 148 85
<b>Projektionsapparat — Laternenbilder . . . . .</b>			
			50 —
<b>Schuldner</b>			
Sektion Hamburg . . . . .	5 000	—	
Verschiedene . . . . .	1 420	35	6 420 35
<b>Conrenzführer „Die Gletscherwelt der Inner-Dezthaler Alpen . . . . .“</b>			
			2 000 —
<b>Wertpapiere</b>			
Pap. N. 40 000 4 1/2 Deutsche Reichsschatzanweisungen à 0,16 <sup>5</sup> . . . . .			66 —
<b>Winterfest-Inventar . . . . .</b>			
			100 —
			111 662 17

## den 31. Dezember 1925.

### Verpflichtungen:

<b>Sammorhütte</b>			
Hypothek Kr. 200,— . . . . .			100 —
<b>Hütten- und Wegebauschatz . . . . .</b>			
Zugang aus dem Betriebsüberschuß . . . . .	63 283	—	
	6 717	—	70 000 —
<b>Sektionsvermögen</b>			
am 1. 1. 1925 . . . . .	38 848	57	
Zugang aus dem Betriebsüberschuß . . . . .	2 713	60	41 562 17
			111 662 17

Die vorstehende Vermögensaufstellung haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Übereinstimmung gefunden.

Berlin, den 7. Februar 1926

Hugo Goetze

Hermann Schmidtke

Albrecht Tauschke

Kassenprüfer.





## Jugendgruppe.

1. Sitzung am Dienstag, den 23. März 1926, nachm. 5 Uhr, im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12 (nahe der Geschäftsstelle) Zimmer 1. Besprechung der Osterfahrten.
2. Der Beitrag für 1926 beträgt 2 M., zahlbar bis 31. März 1926. Nach diesem Termin sind 3 M. zu zahlen.  
Die Zahlungen haben nur an den Leiter der Jugendgruppe zu erfolgen, nicht an die Geschäftsstelle. Postcheckkonto Berlin 739 07 (Ziegler, Berlin-Wilmersdorf, Lauenburger Straße 12).
3. Viertägige Wanderfahrt in die Priegnitz, vom 7. bis 10. April 1926 einschl., unter Führung von Herrn Krüger. Abfahrt am 7. April, 7<sup>00</sup> Uhr früh, vom Lehrter Bahnhof, Fahrt bis Neustadt a. d. Dosse.
  1. Tag: Wanderung: Neustadt a. d. Dosse — Wusterhausen — Kyritz — Herzsprung.
  2. Tag: Herzsprung — Wittstock — Heiligengrabe.
  3. Tag: Heiligengrabe — Prißwalf — Seddin — Perleberg.
  4. Tag: Bahnfahrt Perleberg nach Viesede. Wanderung: Viesede — Klehke — Plattenburg — Wilsnack. Abfahrt von Wilsnack 5<sup>00</sup> Uhr nachm., an Lehrter Bahnhof 8<sup>00</sup> abends.
4. Osterfahrten.

Die Kosten werden sich auf 12 M. stellen. Anmeldungen bis spätestens 23. März an Herrn Krüger.

a) Durch Vermittlung unseres Sektionsmitgliedes Herrn Niedzielski können 5—6 im Schilau fortgeschrittene Mitglieder der J.-Gr. an einem von dem bekannten Leiter der Arlbergerschule, Schilehrer Hannes Schneider, auf einer Kammbaude im Riesengebirge veranstalteten Schikursus für Fortgeschrittene teilnehmen. Kosten einschl. Unterkunft, Verpflegung und Kursgebühr für eine Woche etwa 55,— bis 60,— M.

b) Für die Osterferien (31. März bis 12. April einschl.) können im Schilau fortgeschrittene Mitglieder der J.-Gr. auch an Schikursen und Übungsläufen der Arlbergerschule in Tirol teilnehmen. Kosten mindestens 100,— M. Anmeldungen für diese Osterfahrten bis spätestens 18. März 1926 an Herrn Krüger, NW 52, Thomastusstr. 7, Hansa 5119.

## Schigruppe.

1. Monatsversammlung: Mittwoch, den 17. März 1926, abends 8½ Uhr, Sektionsgeschäftsstelle. Tagesordnung: 1. Osterfahrt. 2. Verschiedenes.
2. Am 20. März 1926 findet das Stiftungsfest der Gruppe in Form eines Hüttenfestes statt. (Vgl. Bekanntgabe in dieser Nummer.)
3. Unser 1. Fahrwart Skutta hält in der Osterwoche Schikurse, auch für Anfänger, im Riesengebirge ab. Standquartier Wiesenbaude. Kursgebühr für Sektionsmitglieder 6,— M., sonst 8,— M. Anmeldungen bis 20. März 1926 an Dr. Engelhardt (Rückporto).
4. Durch Vermittlung unseres Mitgliedes Regierungsbezirksjugendpfleger Maximilian Niedzielski können sich unsere Mitglieder in der Osterwoche an einem von dem bekannten Leiter der Arlbergerschule, Schi-Lehrer Hannes

Schneider, auf einer Kammbaude im Riesengebirge veranstalteten Schikurse für Fortgeschrittene teilnehmen. Kosten einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Kursgebühr etwa 55,— bis 60,— M. (für eine Woche). Bei gemeinsamer Eisenbahnfahrt evtl. Fahrpreismäßigung. Meldungen umgehend an Herrn Niedzielski, Charlottenburg 4, Weimarer Straße 38, Steinplatz 10 934 (Rückporto).

5. Auskünfte über Beitritt zur Gruppe, Schi-Trödenkurse, Ausrüstung usw. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstraße 8, Amt Steglitz 6215 (Rückporto).
6. Bei Schneelage Treffpunkt: a) Wochentags, Bahnhof Grunewald, Waldhaus, nach Verabredung. b) Sonntags, 10 Uhr, Bahnhof Potsdam, Richtung Ravensberge. (Anruf Steglitz 6215.)
7. An die Zahlung der Jahresbeiträge für 1925/1926 von 3,— Reichsmark wird erinnert. Zahlung auf der Sektionsgeschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarke.
8. Die Gruppe besitzt eigenes Abzeichen. Erhältlich Sektionsgeschäftsstelle.

Die Schi-Gruppe ladet ihre Mitglieder und Freunde zu ihrem am

**Sonnabend, den 20. März 1926**

im Restaurant Filmschloß, unmittelbar am Bahnhof Grunewald (Waldseite), stattfindenden

## Hüttenfest

geziemend ein.

Für Tombola und sonstige Belustigungen ist bestens gesorgt.

**Der Reinertrag ist für die Jugendgruppe der Sektion bestimmt.**

Beginn: 8 Uhr.

Ende: 4 Uhr.

Anzug: Alpentracht, Bauertracht oder Sportanzug.

Das Betreten der Festräume mit Nagelschuhen ist verboten. Karten für Sektionsmitglieder 1,50 M., für Gäste 2,50 M. einschließlich Steuern sind im Vorverkauf erhältlich: 1. Sektionsgeschäftsstelle, Wilhelmstraße 111; 2. Sporthaus Ehrich, Mauer-  
Beginn: 8 Uhr. Ende: 4 Uhr.

Fahrverbindung: Stadtbahn, Straßenbahn 76, 176, Autobus 2 bis Lynarstraße.

**Der Festausschuß.**

J. U.: Dr. Engelhardt

## Turngruppe.

Kraft, Ausdauer und Gewandtheit, seine körperliche und seelische Frische mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu steigern, mußte jeder Deutsche in unserer Lage als höchste Pflicht ansehen. Hierin liegt die sittliche Idee des Betreibens von Leibesübungen. Diese sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, Mittel zur körperlichen Ertüchtigung, zur Hebung der Volkskraft; sie sind für alle da, ohne Unterschied von Beruf, Rang, Klasse und Alter.

Die Gesamtdurchbildung des Körpers, der einzelnen Muskelgruppen sowie der inneren Organe, ist und bleibt Voraussetzung und Grundlage für allgemeine körperliche Ertüchtigung, somit auch für jede besondere Leibesübung. Hierzu ist eine Einheitlichkeit der Ausbildungsmethode auf Grund praktischer Erfahrungen erforderlich.

Nur einfache Mittel und einfache, überall und täglich gangbare Wege können da zum Ziel führen, sie heißen Gymnastik ohne und mit Gerät, Lauf und Spiel.

Diese Mittel und Wege will der Sportlehrer Herr **Billmann** in einem

Vortrag mit Lichtbildern und praktischen Vorführungen

im großen Saale des Reichslandbundes, Berlin, Dessauer Straße 26 (in der Nähe des Potsdamer Platzes) am Freitag, den 26. März 1926, abends 8 Uhr, zeigen. Wir laden hierzu alle Sektionsmitglieder und deren Angehörige herzlich ein. Als Ausweise gelten die Mitgliedskarten der Sektion.

# SPORTHAUS JORDAN

I. Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97. Stephan 126 u. 4612

II. Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 49/50, Pfalzbg. 7019

## Sonderangebot!



**Lederjacken** für Damen und Herren  
in Schwarz — Braun — 69.— M.

**Windjacken,** wasserdicht u. winddicht  
Damen Herren Kinder  
18.— 12.— 9.75

**Lodenmäntel** la Qualität  
35.— M.

Solange Vorrat reicht

## Die Sektionsversammlung am 15. Februar.

Die Februar-Versammlung war in Anbetracht dessen, daß sie wenige Tage vor dem Alpenfest stattfand und daß gerade in diesem Monat eine Anzahl von anderen Berliner Veranstaltungen an einen Teil unserer Mitglieder große Anforderungen stellte, recht gut besucht. Die auf der Tagesordnung stehende Frage: „Wie kann der D. u. De. A.-B. den Südtirolern helfen?“ war ja auch höchst zeitgemäß und hatte offenbar die regste Anteilnahme der Versammlung. Der Vorsitzende Herr **Tizenthaler** ging nach der Vorstellung der für die Mitgliedschaft angemeldeten Herren und nach einigen geschäftlichen Mitteilungen ausführlich auf die Südtiroler Frage ein. Vom Vorstand ist zu der Angelegenheit schon bisher allerhand unternommen worden, und zwar nicht ohne Erfolg. Der Vorsitzende hat u. a. gemeinsam mit den Vorständen der in der „Gaugemeinschaft“ zusammengeschlossenen brandenburgischen Sektionen beim Vorsitzenden des D. u. De. A.-B. **Erz. Sydow** angeregt, der Hauptausschuß möge ein Eintreten des Gesamtvereins für die unterdrückten Deutschen Südtirols einleiten. Inzwischen ist, worauf **Erz. Sydow** hierbei verwiesen hat, in den „Vereinsnachrichten“ eine Bitte des Verwaltungsausschusses an die Sektionen erschienen, die von Herrn **Tizenthaler** verlesen wurde und S. 53 abgedruckt ist. Er gab ferner den zu diesem Punkte eingegangenen, von 36 Mitgliedern — überwiegend der Turngruppe — unterzeichneten Antrag bekannt, der dreierlei fordert: 1. Möglichst viel Reisen der Mitglieder nach Südtirol; 2. Keine Erholungs- und Vergnügungsreisen nach Alt-Italien; 3. Bitte an den Vorstand, darüber hinaus mit allen ihm zweckmäßig erscheinenden Mitteln Hilfe für Südtirol zu leisten. Dieser Antrag, der von Herrn **Dombrowski** im Namen der Antragsteller begründet wurde, hatte in seinem Kern wohl nahezu die ganze Versammlung für sich, wie in unserer Sektion nicht anders zu erwarten war. Aber der im zweiten Teil enthaltene Satz, daß gegen Mitglieder, die gegen Punkt 2 (Reise nach Alt-Italien) verstoßen, das Ausschlußverfahren einzuleiten sei, erregte Bedenken aus tatsächlichen und formalrechtlichen Gründen. In letzterer Hinsicht wies Herr **Tizenthaler** darauf hin, daß der Antrag in der zugespitzten Form wohl nur in einer Hauptversammlung angenommen werden könnte, weil er eine Satzungsänderung enthalte. In der außerordentlich fruchtbaren Aussprache, die viele neue Gesichtspunkte brachte, sprachen die Herren **Ruduck**, **Sembrizki** und **Dr. Buchholz** für den Antrag in der vorliegenden Form, die Herren **Dr. Specht**, **Brockhoff**, sowie **Korth** und **Max Schmidt** (vom Vorstand) dagegen. Schließlich wurde der Mitglieder-Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt und ein Antrag des Vorstandes angenommen, wonach die Sektion folgenden in der H.-B. der Sektion **Hannover** am 15. Dezember 1925 beschlossenen Antrag an die diesjährige Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. unterstützt und ihm ihre Zustimmung gibt:

„Der Hauptausschuß hat bei allen Sektionen dahin zu wirken, daß deren Mitglieder es als Ehrenpflicht betrachten, Vergnügungsreisen nach Alt-Italien solange zu unterlassen, als die Belästigungen deutscher Reisender in Italien und die Verächtlichmachung Deutscher durch die italienische Presse andauert, wobei zugleich an den Treubruch Italiens zu erinnern ist.“

Als nun der angekündigte Laternbildervortrag des Herrn **Geh. Regierungsrats G. G. Winkel** aus Marburg a. d. Lahn „Die Sertener Dolomiten und alle drei Zinnen“ beginnen sollte, mußte Herr **Tizenthaler** die betrübliche Mittei-

lung machen, daß dem Herrn Vortragenden sämtliche Diapositive der Bilder in der Elektrischen gestohlen worden waren. Da die Wiederbeschaffung nicht gelungen war, schien guter Rat teuer. In die entstandene Bresche sprang jedoch Herr Lehrer **Bülow**, ein langjähriges geschätztes Mitglied unserer Sektion, in dankenswerter Weise sofort ein. An der Hand von einigen Laternbildern, die u. a. sehr hübsche Alpenpflanzenaufnahmen boten, hielt er einen Vortrag „Von Fieberbrunn über Benediger und Glockner zu den Zinnen“. Er erntete den verdienten reichen Beifall und den warmen Dank der Versammlung, dem der Vorsetzende Ausdruck gab, ehe er sie schloß.

F.

## MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59

(langjähriges Mitglied der Sektion)

empfiehlt sich als

### Buchhalter und Bücherrevisor.

Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von Geschäftsbüchern, ständige Führung und Überwachung derselben, Abschlußarbeiten, Steuersachen werden zuverlässig, prompt und billig (auch tages- oder stundenweise) ausgeführt.

Telephonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsstelle der Sektion, zu richten (Hasenheide 5000)

## Paul Rudolph, C2, Breite Straße 20 Gegr. 1884

Zweiggeschäft: Friedenau, Rheinstraße 61

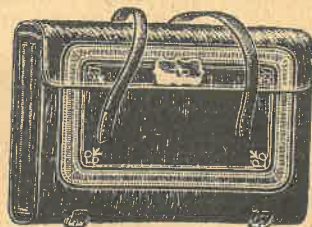
### Zur Einschulung: Schulmappen • Aktenmappen

Prima Vollrindleder

Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Party-Cases, Börsen-,  
Brief- u. Scheintaschen,  
Besuchstaschen,  
Zigarettenetuis

besonders geeignet  
als



### Geschenkartikel zur Konfirmation

Nappa- u. Box calfbeutel, neueste Form. in einfach. u. eleg. Ausführung, in groß. Auswahl

Fritz Dressler, Mitglied der Sektion M. B.

Ich bitte die Firma genau zu beachten!

Merkur 2529/30

Mitglieder 5% Rabatt

Merkur 2529/30

## Unser Alpenball.

Ganz überrascht war man, als Sonntag früh 5 Uhr Meister Kernbach mit den Seinen zu spielen aufhörte. War wirklich schon Schluß? Schon fünf? Wie im Traum waren die Stunden dieser „Nacht aller Nächte“ für den Alpler dahingeflogen, und vielen war es so, als hätten sie sie noch nicht genug ausgekostet.

„Das war der schönste, lustigste, stimmungsvollste aller Alpenbälle nach dem Kriege“, so klang es mir immerfort entgegen, und ich konnte auch nur bestätigen: es war so!

Zu voll war es nicht, hatten wir doch über 1000 Karten weniger als im Vorjahre verkauft. Das bißchen Gedränge der erschienenen 2700 an den Durchgängen in „Klausen“, an der Rutschbahn, am Karussell, das gehört halt mit zu den Traditionen des Alpenfestes.

Wie immer, war auch diesmal der Marmoraal wieder der Mittelpunkt unseres huntbewegten Balles. Eine Lichtflut übergoß unsere Oetzthaler Eisriesen, die uns in diesem Alpenglühn besonders vertraut wurden. Welch reiche Erinnerungen an Sommerferien und Bergsteigererlebnissen stiegen auf! Welch große Sehnsucht nach neuen Fahrten ins frohe Tiroler Land wurde wach! Von Anfang an war man auf der Venter Wiese — wie wir ja an unserm Fest den Marmoraal nennen — in Stimmung. Juchhu, Jauchzer und Jodler aus allen Ecken. An den Tischen drängten sich Manderl und Dirndl um den kristallklaren Bergquell, der schier unerschöpflich aus den Kellern des Zoo floß. Und in der Mitte drehte sich der unentwirdbare Knäuel von Semmerinnen und Gaisbuben im Walzer- und Ländlerakt, dann auch im Fortrott und Blues. Die Hagenschläger zogen auf, „die ihr heiteres Tun schon fast mit wissenschaftlicher Methodik betreiben“, wie es „Der Montag“ so schön festgestellt hat. Und wirklich tanzten und sprangen sie, daß es eine Lust war! Neues und wieder Neues — und reichem Beifall! Wer auf der Balustrade stand und seine Blicke während der Schuhplattler über die Venter Wiese schweifen lassen konnte, dem lachte das Herz vor Freude über das prächtige Charakter- und Trachtenbild. Da waren sie alle bunt in bunt: aus Schliersee und Niesbach, aus Berchtesgaden und Meran und die aus dem Zillertal und dem Rätnerland. Nordsgaudi herrschte an der Rutschbahn. Mit Juchheißa flog man zu zweien von Berg zu Tal, und wurd's einem auch irgendwo etwas warm, lustig war's doch.

Im Gartensaal stieg das Vergnügungsbarometer von Stunde zu Stunde. Wie feierlich nahm er sich doch diesmal aus! Tannengewinde und Tannenhäute, die noch vor wenigen Tagen auf stolzen Harzhöhen gestanden hatten, sie machten ihn zu einem Festplatz im Walde. Durch all die grünen Zweige sangen die Weisen von Meister Hirche. War es ein Wunder, daß hier die Berggewohnten besonders herzlich ihr Mädel schwenkten! Sei, wie die weiten Röcke sich baufchten!

Und nun in die Schwemme. Ganz „bayrisch“. Vor der Schießbude drängen sich die Schützen, und manch einer darf einen Teddy heimtragen von diesem Freudenschießen. An den Tontischen zahllose Maßkrüge. Bier, helles und dunkles, in Hülle und Fülle. Ja, ja, das Bergsteigen gibt halt Durst, aber auch Stimmung. Fast zu laut ist's hier.

Auch in allen Nebenräumen schwelgt man in „Höhenluft“, ob's in der grünen oder gelben Veranda ist. Schrammeln rufen hier zum Tanz und Spiel. Zum Leierkasten-Geduddle fahren wir Karussell. Dann statten wir der Tombola einen

Besuch ab. Was, kaum Mitternacht und schon bald ausverkauft? Rasch in die Trommel, und für 1 M. haben wir ein Glückslos gezogen — schibewehrt dürfen wir weitertollen. In Klausen sind alle Weinlauben befestigt, und der Dachgarten von Meran zeigt kein freies Plätzchen. In allen Gläsern perlt der Wein — Freude und Frohsinn allüberall. Unser Blick schweift über Meran, dieser alten deutschen Stadt, die uns in diesen Tagen der Not besonders ans Herz wächst.

Und nun nach der Hitze und dem Lärm ein bißchen Abgeschiedenheit! Wir treten in die Klamm ein. Angenehme Kühle und Tannenduft umfassen uns. Fels reiht sich an Fels, in allen Spalten ragen die schlanken Tannen auf. Im Halbdunkel geht es langsam den Prügelweg hinauf. Wir stehen am Märterl und schauen in die Felsenge unter uns. Alles wie schön und prächtig!

Zurück zu Freude und Tanz. In allen Räumen steht das Fest auf voller Höhe. Bis zum Schluß gab es wirklich keinen Mißklang. Es war schon so, wie es der Chronist in der „Täglichen Rundschau“ verzeichnete: „Veranstalter wie Gäste, sie alle umschlang als einiges Band das Bestreben, deutsche Art, deutsches Wesen und altberbrachte deutsche Tracht zu erhalten, und dieses Bemühen fand spontan seinen Ausdruck in dem Absingen des Deutschlandliedes.“

Dank allen, die zum Gelingen unseres Festes ihre Kraft eingeseht haben! R.

Nach Originalen dargestellt:

## Canzbeschreibungen Oberbayr. Schubplattler

bearbeitet von Hans Flemming

Neben der Erläuterung über einzelne Schläge und Sprünge sowie den Aufbau der Tänze enthält das Buch ausführliche Beschreibung von 24 der bestbekanntesten Schubplattler nebst den dazugehörigen Melodien.

Zu beziehen zum Preise von M. 5,50 durch:

Marg. Flemming, Berlin-Schöneberg, Eisenacher Str. 67



### Aufbewahrung von Pelzsachen

Die Gebühren betragen:

bei Gegenständen im Werte bis zu 500,- Mark. . . . . 2% des Wertes  
für den übersteigenden Wert. . . . . 1 1/2% „

Reparaturen in den Sommermonaten besonders preiswert.

**Paul Blume - Pelzhaus zum Tiger**

Berlin W 8, Leipziger Straße 91 I

Inhaber Sektionsmitglied.

Merkur 8342

Mitglieder 4% Rabatt

## Neuaufnahme.

Die im „Dehtaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschuß aufgenommen: Nr. 10, 15—17, 19, 20, 22—27, 30—35, 37—44.

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20 M.) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1925 (12 M.) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

- |  |  |
|--|--|
| 45. Prof. Dr. Claus, Hans, dirig. Arzt am Rudolf-Virchow-Krankenhaus, W 62, Budapester Straße 21       | Vorgeschlagen von den Herren:<br>Dr. Niebel,<br>Geh. San.-Rat Dr. Müller |
| 46. Degenhardt, Wilhelm, Diplomingenieur, Wilmersdorf, Trautenaufstraße 18                             | William Beil, Walter Beil  |
| 47. Cardt, Kurt, Gewerbe-Oberlehrer, S 59, Fichtestraße 13   | G. Bertram, E. Hurlbrint   |
| 48. Gahel, August Wilhelm, Kaufmann, Wilmersdorf, Wiesbadener Straße 16                                | Dr. Jeske, D. Lange  |
| 49. Dr. Röhne, Martin, Zahnarzt, Steglitz, Pefschestraße 21  | A. Schäder, P. Regel   |
| 50. Dr. Kullak, Hugo, Arzt, D 34, Frankfurter Allee 16   | H. Wollmann, C. Krüger   |
| 51. Lüddemann, Oskar, stellv. Direktor der A. G. B., Wilmersdorf, Güntzelstraße 62                     | C. Lorenz, E. Haase  |
| 52. Dr. Lüschen, Fritz, Direktor im Wernerwerk der Siemens & Halske A. G., Südde, Berliner Straße 14 a | B. Rudloff, H. Wendt   |
| 53. Meisenburg, Erich, Bürovorsteher, W 30, Barbarossastraße 63  | R. Haake, E. Premis  |
| 54. Mrowka, Robert, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Galvanistraße 5                                    | W. Haß, A. Schauder  |
| 55. Reude, Fritz, Oberingenieur, SO 16, Michaelkirchstraße 41  | F. v. Hehnolt, E. Bießer   |
| 56. Rohowsky, Max, Bankbeamter, W 57, Goebenstraße 10 a  | P. Heinel, G. Gräff  |
| 57. Schult, Erich, Ministerialamtmann, W 50, Augsburgstraße 57   | A. Nächstigal, A. Bartsch  |
| 58. Schulze, Paul, Prokurist, Steglitz, Körnerstraße 39  | R. Wallmann, A. Brose  |
| 59. Stasinowski, Georg, Kaufmann, N 4, Invalidenstraße 18  | P. Pieper, A. Heidenreich  |
| 60. Finius, Gerhard, Student, N 58, Raumerstraße 27  | C. Krüger, W. Finius   |
| 61. Prof. Dr. Vogel, Otto, Chemiker, Lichterfelde, Zietenstraße 1                                      | R. Belling, R. Danz  |

62. Zielke, Erich, Obertelegrapheninspektor,  
SW 61, Dreibundstraße 21
63. Zillen, Paul, Kaufmann, Lankwih,  
Leffingstraße 5

R. Thubandt,  
R. Niedergesäß  
H. Dertelt, J. Seidel

Aus der Sektion Männerturnverein München wünscht überzutreten:

64. Braunbeck, Robert, Diplomingenieur,  
N 31, Stralsunder Straße 56
- B. Zimmermann,  
H. Unbehauen

Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten:

65. Dr. Wetthauer, August, Regierungsrat,  
W 35, Potsdamer Straße 52
- A. Dolezalek, P. Semler

Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten:

66. Schneider, Hermann, Direktor der Deut-  
schen Girozentrale, Dahlem, Parkstraße 60
- D. Schoele, M. Sents

Aus der Jugendgruppe wünschen überzutreten:

67. Pider, Walter, cand. chem., Tempelhof,  
Borussiastraße 18
- W. Ziegler, C. Krüger
68. Reindl, Rudolf, Student, Schöneberg,  
Hewaldstraße 4
- W. Ziegler, C. Krüger
69. Schiedlausky, Lothar, Student, Treptow,  
Rethelstraße 2
- W. Ziegler, C. Krüger

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 15. März 1926 im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandssitze Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3 b der Satzung.)

Berlin, den 1. März 1926

Der Vorstand  
Eizenthaler

Redaktionschluss für die April-Nummer des „Dezthaler Bergboten“  
ist am 26. März 1926.

Herausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Fienfcher, Berlin-Lichterfelde-West  
Druck: Hermann Klotow, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 77

**M**ittelmeer

14 Tage 195 M

15 Tage 395 M  
**Spanien**

11 Tage 195 M  
**Dalmatien**

21 Tage 545 M  
**Griechenland**

595 M  
**Konstantinopel**

745 M  
**Aegypten**

175 M  
**Riviera (Nizza)**

**Logierhaus Berner A.-G. (Lobeag)**  
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 86  
Wilhelm 9356 - 3453

Das schönste Geschenk  
**ein gutes Buch**  
z. Osterfest u. zur Einsegnung

Jos. Jul. Schätz

**Wanderfahrten in den Bergen.**

Mit 8 Radierungen von W. Sandstein  
und 37 Abbildungen von A. Ritterlich.  
**In Ganzleinen gebunden Mark 7,-**  
Die 8 Radierungen sind mit dem handschrift-  
lichen Namenszug des Künstlers im Format  
17x24 cm zum Preise von je 3.-  
von uns zu beziehen.

Lion Feuchtwanger

**Die häßliche Herzogin Margarete**  
**Maultasch.**

Historischer Roman der Grafschaft Tirol.  
**In Ganzleinen gebunden Mark 6,50.**

**Bibeln u. handgebundene Gesangbücher**  
in Ganzleder stets vorrätig.

**Carl Bath, Buchhandlung**

Berlin W 8, Mohrenstraße 19

Merkur 8380 Postscheckkonto Berlin 35057

**TORPEDO**

**Klein**  
**Schreibmaschine**  
für Reise u. Privatgebrauch



Prospekte und Vorführung  
durch die Generalvertreter



**Gebr. Weinitzschke**

BERLIN SW19, SEYDELSTRASSE 3

FERNSPRECHER: MERKUR 4490-4496

Alpen-  
vereins-  
mitglieder  
erhalten  
5%  
Rabatt

**Kalläne & Meiling**  
**Färberei und chemische Waschanstalt**

BERLIN O 27  
 Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88  
 Fernruf: Königstadt 674 u. 675

**Reinigen**                      **Färben**  
 Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere  
**Sportbekleidung**  
 sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.  
**Waschen und Umpressen von Hüten**  
 in eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
 und Zusendung durch eigene Gespanne.

**EMIL KRÜGER**

gegr. 1875  
**BERLIN-STEGLITZ**  
 Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
 in einfachster und reichster  
 Ausstattung in 7 Etagen des  
 eigenen Hauses. Gediegene  
 Ausführung hinsichtlich Tisch-  
 ler- und Tapeziererarbeit

Fernsprecher  
 Steglitz Nr. 192

**MÖBEL**

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung



**J. C. MATZ**  
**SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT**

GEGRÜNDET 1829      **BERLIN C**      GEGRÜNDET 1829  
 13 BRÜDERSTRASSE 13

**TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG**  
**FÜR DAMEN U. HERREN**

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

**BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN**

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
 Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
 Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
 Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

# ALBERT EHRICH

DEUTSCHES MODEN- UND SPORT-HAUS

## Zur Osterfahrt



### Für Wanderer:

- Sport-Anzüge** m. Pumphose oder Breeches von M. 65 an  
**Loden-Mäntel**, impr. Strichloden . . . M. 25,- 35,- usw.  
**Windjacken**, impr. Zellleinen . . . M. 15,- 25,- usw.  
**Sporthemden**, Flanell . . . . . M. 9,- 11,50 usw.  
**Rucksäcke**, wasserdicht impr. . . . M. 7,50 bis 22,-  
**Wickelgamaschen** „Mars“ in all. Farben M. 7,10 u. 13,70  
**Sport-Stutzen und -Strümpfe** in reicher Auswahl  
M. 4,50 bis 12,-  
Dieselben, handgestrickt, besonders haltbar M. 8,50  
bis 10,-  
**Schlangenseiden-Mäntel**, absolut wasserdicht, gering-  
stes Gewicht, ca. 300 g, in Grün und Braun, in Tasche  
M. 65,-

### Für Kletterer:

- Kletterhose**, Eisenstark . . . . . M. 20,-  
**Kletterweste** mit Ärmel . . . . . M. 25,-  
**Kletterschuhe** mit Hanf- oder Manchonsohle . . . . . M. 8,- u. 9,-  
**Kletterseile** aus Ia Langhanfgarn, je nach Stärke das Meter M. 0,45 bis 1,75  
Mitglieder der Sektion 5% Rabatt auf Lagerware.

### Für Schiläufer:

#### Sonderangebot

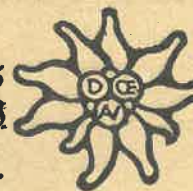
In der Woche vom 22. März bis zum 3. April 20% Rabatt  
auf alle vorrätigen Schl-Bekleidungen und -Ausrüstungen!

**BERLIN W66, Mauerstraße 95**  
Ecke Friedrichstraße  
Geegründet 1872 Zentrum 5362

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins D. A. V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W.48. Wilhelmstr. 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 243

April 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 19. April 1926, abends 8 Uhr, pünktlich  
im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Berlin NW 6,  
Luisenstraße 58—59.

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Verschiedenes.
4. Laternbilder-Vortrag unseres Sektionsmitgliedes Herrn Willy Bräunig:

**Berchtesgadener Alpen,  
Salzkammergut, Dachsteingebirge und Gafäuse.**

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bzw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizubehalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die Einladung (Dezthaler Bergbote) vorzuzeigen.

## Alleingeher-Erlebnisse.

Von Propst Sandmann, Mittenwalde (Mark).

Mit einem langjährigen Bergfreunde hatte ich Touren im Stubai ausgeführt. Eine böse Magenverstimmung zwang den Gefährten, zur Anwendung passender Diät für längere Zeit eine Talfstation aufzusuchen. Das paßte mir nun ganz und gar nicht, ohne sonderlich dabei Bergkameradschaft betätigen zu können, die Tage meines befristeten Urlaubs ungenützt hinzubringen. So empfahl ich mich von dem Leidenden, der sich als ein Arzt besser behandelte, als ich es vermocht hätte, und zog als Alleingeher in die Berge.

Das Eisacktal war von Sterzing aus, wo wir uns getrennt hatten, bald gequert. Hinein ging es in das Pfitscher-Tal bis Burgum. Hatte ich bis hierher manch Häuflein Touristen echter und unechter Art angetroffen, von nun an wurde es anders. Die ungestörte Stille des einsamen Burgum-Tales nahm mich auf, die um so wohlthuender wirkte, als das eben verlassene Pfitscher-Tal — es war die Zeit vor dem Weltkriege — alle Nachteile einer vom Touristenstrom durchfluteten Verkehrsstraße durchzukosten gegeben hatte. Wie ganz anders redet doch in solcher stillen Einsamkeit die Herrlichkeit der Natur zu dem dafür empfänglich gewordenen Menschenherzen. Wie ganz anders versteht es dieser Sprache dann zu lauschen. So war der Aufstieg zur Burgumer Alpe und weiter zur Sterzinger Hütte ein einzigartiger Genuß. — Die Hütte war unbewirtschaftet und trotzdem in einem sauberen Zustande. Rein einziger Gast hatte in ihr Unterschlupf gesucht. Bald war dem Proviantdepot die zuzugende Axt entnommen, Holz zerkleinert, Wasser gefaßt. Das dann hergerichtete Mahl mundete besonders. Draußen wurde die Umgegend nachher studiert, der Anstieg zur Wilden Kreuzspitze, die am anderen Tage besucht werden sollte, ausgemacht und schließlich der ganze Zauber eines Bergabends, erhöht durch den eigenartigen Reiz der Einsamkeit, von der dafür eingestimmten Seele eingefogen. Schwer nur entschloß ich mich, zur Ruhe zu gehen.

Nachts wurde ich durch einen Lichtschein munter, der durch das Fenster fiel. Ich glaubte, eine verspätete Partie strebte der Hütte zu. Da ich die Tür zugeschlossen und den Schlüssel hatte stecken lassen, stand ich auf, um aufzuschließen und den Schlüssel abzuziehen. Ich öffnete die Tür, um den vermuteten Ankömmlingen mit meiner Laterne ein Zeichen von der Nähe der Hütte zu geben. Da strich von der Dachkante auf gespenstischen Flügeln eine Eule ab. An sich für ein Naturkind etwas ganz Belangloses, aber zu dieser Stunde, in dieser Umgebung ein Zwischenfall von eigenem Reiz.

Trotz alles Auslugens konnte ich aber das Licht der vermeintlichen Partie nicht mehr entdecken. Dafür fing es aber zu blitzen an, so daß mir alsbald klar war, daß der Lichtschein, welcher mich von meinem Ruhelager aufgeschreckt hatte, nichts anderes als der Schein eines Wetterleuchtens gewesen sein kann. Nicht lange, so donnerte es auch. Und dann entwickelte sich ein Hochgewitter mit Blitz und Schlag und Donnergebrüll im Hochtalkessel, mit Sturmesheulen und Regenrauschen so gewaltig, so erhaben, daß ich bis heute von diesem Schauspiel der aufgeregten Naturgewalten einen tiefen Eindruck behalten habe. Von der geöffneten Tür aus ließ ich es auf mich einwirken in seiner unver-

gleichlichen Wildheit und Schönheit. Und ich kann nur jedem Bergfahrer in ähnlicher Lage ein gleiches Naturereignis zu erleben von Herzen anwünschen.

Am anderen Morgen waren die Bergspitzen eingenebelt. Optimistisch, wie man als unternehmungslustiger Wanderer veranlagt ist, rechnete ich mit dem Siege der Sonne über die Nebelmassen in späterer Vormittagsstunde. Ich stieg zum Abschluß des Hochtalkessels an und kam bald auf den kleinen, ganz harmlosen Gletscher am Fuße der Wilden Kreuzspitze. Doch harmlos hin — harmlos her — auf einmal rutschte mir ein Fuß weg, auf dem anderen drehte ich mich infolge des erhaltenen Ruckes um meine Längsachse und setzte mich dann mit einer Heftigkeit hin, daß mir der Atem ausging und ich wie ein Karpfen auf dem Trockenen nach Luft schnappte. An sich war diese unfreiwillige Freiübung noch gut abgelaufen. Wie aber, wenn ich mir auch nur eine Sehne gezerrt, ein Fußgelenk verknarrt hätte. Die Gegend war absolut menschenleer. Mein Rufen hätten die Hirten auf der fernen Burgum-Alpe nicht gehört. Das hätte ein mühseliges Gefriche und Gerutsche nach der Hütte gegeben! Ich gelobte mir im stillen, nie wieder als Alleingeher zu wandern. Und ich kann auf Grund dieser Erfahrung den verehrten Lesern nur eindringlichst zurufen: ich warne Neugierige.

Die Wilde Kreuzspitze war über einen Einschnitt im W-Grate und in dessen Verlauf leicht zu erreichen. Doch die Nebel waren nicht gewichen und wollten, so lange ich auch wartete, nicht weichen. Um so bedauerlicher, als der Ausblick sonst von hervorragender Schönheit ist über das Pustertal fort zu den Dolomiten von den Lienzern an bis zum Rosengarten mit den Drei Zinnen im Mittelpunkt, andererseits auf den Zug der Zentralalpen vom Groß-Glockner und Benediger über die Zillertaler, Stubai und Dehtaler bis zur Ortler- und Adamello-Gruppe. Schließlich von der Auslosigkeit meines Wartens überzeugt, stieg ich nach Süden ab und kam, auf günstigen Schneehängen abfahrend, schnell in das Hochtal, in dem ich endlich auch das Ziel meiner Tagestour, die kleine Brigner Hütte, fand.

Sie war ebenfalls unbewirtschaftet und unbefest, wieder ein besonderer Vorzug, und lag, als ich sie erreichte — o tückisches Schicksal — im schönsten Sonnenschein inmitten des Bergkranzes sonnenbeschieener Spitzen. Doch Aufregung über unabänderliche Tatsachen ist zwecklos. So genoß ich auf meine Art Stille und Einsamkeit und hatte davon reichen Gewinn. Ich rüstete dann zum Abendessen. Als ich die Proviantkiste der Hütte auf ihren Inhalt untersuchte, huschte vor dem Fenster ein Schatten vorüber. Im Anschauen erblickte ich schon in der Tür einen Sennerbuben mit Rucksäcken beladen, der mir erklärte, daß bald zwei Damen folgen würden. Er verschwand dann, wurde unterwegs von den entgegenkommenden Bergleuten entlohnt, ward nicht mehr gesehen und dann — war ich mit den Fräuleins X. und Y. aus Z. allein. Man stelle sich die Situation für einen ehrsamem Chemann vor und — für einen hochwürdigen Pfarrherrn! Doch mach wagt. Wir richteten uns ein auf den beiden einzigen Pritschen, die eine Längsseite der Hütte einnahmen, die Damen auf der einen, ich bequem auf der anderen. Nachts ein Höllenlärm mit Angstgeschrei und unheimlichem Rumor. Grund: das auf der Außenseite der Pritsche ruhende



Fräulein war auf der nicht mehr gleichmäßig gepolsterten Matratze ins Rutschen gekommen und fürchtete, da die Pritschen zum Schaffen von Raum für Holz, Proviantkiste usw. recht hoch angelegt waren, einen bösen Absturz. Mit Hilfe der seitlich eingeklemmten Pickel und eines Seiles konnte für den Rest der Nacht die drohende Gefahr beschworen werden. Eine schwierige Frage entstand am anderen Morgen, wie die Toilette bewerkstelligt werden sollte. Es gab in dem Hüttlein natürlich nur ein Waschbecken, den Damen wollte ich auch durch meine Gegenwart bei den mancherlei Toilettekünsten nicht lästig fallen; so erklärte ich ihnen, daß ich draußen am Bach unmittelbar an der Hütte meine Säuberung vornehmen würde, von ihnen aber bestimmt annahm, daß sie mich bei der kalten Witterung nicht länger als 10 Minuten draußen warten ließen. So wurde die zuerst peinliche Frage glücklich gelöst.

Jetzt kam die Erörterung der Tagesstour in Gang. Die Berge steckten wieder im Nebel. Ich empfahl, abzubauen mit Ziel: Pfitscher Joch, bei Aufklärung etwa noch eine Bergspitze mitzunehmen. Die Damen hatten es sich in den Kopf gesetzt, die Wilde Kreuzspitze zu besteigen. Ich riet ihnen davon ab mit Hinweis auf die Schwierigkeit, im Nebel den Aufstieg zu finden und auf die wahrscheinlich völlige Ausichtslosigkeit vom Gipfel. Aber man überzeugte Frauen von der Zwecklosigkeit einer Sache, die sie sich einmal in den Kopf gesetzt haben, und wenn man mit Menschen- und mit Engselzungen redete. Schließlich bot ich mich ihnen als Führer an, weil ich es nicht glaubte verantworten zu können, sie die Tour allein unternehmen zu lassen. Sie stiegen auch gut. Aussicht vom Gipfel gleich Null. Das Warten auf der zugigen Spitze im kalten Nebel hatte auch keinen Erfolg. So stiegen wir endlich ab. An der ersten Abfahrtstelle des gestrigen Tages machte ich Halt, fragte die Maiden, ob sie abfahren könnten, was in sehr energischem Tone bejaht wurde, gab ihnen die Weisung, erst abzufahren, wenn ich Stand genommen hätte, und faufte dann los. Da höre ich einen Schrei, mache Halt und sehe, wie das Fräulein, die voreilig die Abfahrt begonnen hatte, ohne tatsächlich abfahren zu können, nicht kollernd, sondern kopfüber sich überschlagend den Hang herunterspritzt. Unten lag grobes Blockgeröll, mit dem ein Zusammenprall böse Folgen gehabt hätte. Und dahinter kam eine kleine Steilstufe, über die hinaus bei glücklichem Durchschlupf durch das Blockgewirr ein Luftsprung auch seine Bedenken gehabt hätte. Instinktiv war mein Entschluß gefaßt. Ich sprang in die Falllinie, rannte meinen Pickel in den Schnee und wollte die Fallende auffangen. Da kam sie auch schon angefegt, konnte mich glücklicherweise erhaschen, riß mich aber trotz ihres Fliegengewichtes aus dem Stande, wobei sie mich mit der Kraft der Verzweiflung umklammerte, doch kamen wir mit Hilfe des ebenso fest gehaltenen Pickels bald zum Stehen. Da hatte ich nun die Befreiung. Das gefallene Mädchen hatte einen Nervenschok, das andere wagte, von Angst befallen, nicht einmal einen Abstieg. So konnte ich zu ihm hinaufstapfen und es Schritt für Schritt heruntergeleiten. Es ist um die Ritterlichkeit doch eine eigene Sache. Der Liebenswürdigen waren unterdessen genug ausgetauscht. Kleinlaut sie, wortkarg ich, so strebten wir der Brügner Hütte wieder zu. Nach der nötigen Rast dort und nach einer gründlichen Auffrischung der Lebenskräfte durch ein frugales Hütteneffen zogen wir alsbald auf

markierter Route dem Pfitscher-Joch entgegen, dessen gastliches Haus uns dann wohlbehalten aufnahm.

Und die Moral von der Geschichte:  
geh' in den Bergen allein nicht  
und laß die Rücksicht ganz zu Haus,  
sonst lacht man dich mit Recht noch aus.

## Die ordentliche Hauptversammlung

am Montag, den 15. März 1926.

Der erste Vorsitzende eröffnet die von etwa 450 Mitgliedern besuchte Versammlung um 8¼ Uhr. Nachdem er festgestellt hat, daß die Hauptversammlung satzungsgemäß einberufen ist, verliest Herr Dr. Burmeister die Namen der Bewerber, die sich der Versammlung vorstellen. Im Anschluß daran legt Herr Tizenthaler die Ziele der Sektion und des Alpenvereins dar und schließt mit dem Dank für die Mitglieder, die 25 Jahre diesen Zielen treu geblieben sind. Er überreicht den Herren Bauer, Kaplick, Koschel, Finius und Wolff das silberne Edelweiß der S.M.Br., den Herren Noelte, Kleemann und Stürkow die entsprechende Auszeichnung des Alpenvereins. Hierauf tritt eine Pause von 5 Minuten ein, in der die Bewerber den Saal verlassen.

Nach der Pause stellt der erste Vorsitzende fest, daß nur noch stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und trägt sodann unter „Geschäftliche Mitteilungen“ den Fall der beiden Mitglieder vor, gegen die ein Ausschlußverfahren eröffnet war, die aber vom Elferausschuß freigesprochen worden sind. Sie haben in einem Schreiben heftige Angriffe gegen Mitglieder des Vorstandes und gegen den Fünferausschuß gerichtet und eine Weiterführung des Verfahrens gefordert. Er verliest eine vom Vorstand einstimmig beschlossene Erklärung, daß das Verfahren für den Vorstand und die Sektion als abgeschlossen gelten muß. Diese Erklärung wird von der Versammlung einmütig gebilligt, eine Debatte darüber abgelehnt.

Zur Klärung der Angriffe gegen den Fünferausschuß schlägt der erste Vorsitzende die Einsetzung eines besonderen Fünferausschusses vor. Gegen diesen Vorschlag wird Einspruch erhoben, da er gegen die Satzungen verstößt. Von anderer Seite wird vorgeschlagen, daß der jetzige Fünferausschuß sein Amt niederlegt und ein neuer gewählt wird, bei dem die beiden Herren ihre Gelegenheit gegen den bisherigen Fünferausschuß vorbringen können.

Mit Zustimmung der Versammlung wird Punkt 7: „Wahl des Fünfer- und Elferausschusses“ vorweggenommen. Hierzu erklärt Herr Tizenthaler, der Punkt sei durch ein Versehen auf die Tagesordnung gesetzt worden; denn die Amtszeit der beiden Ausschüsse laufe satzungsgemäß noch zwei Jahre. Es könne aber hierunter die Neuwahl des Fünferausschusses vorgenommen werden, falls die bisherigen Mitglieder ihr Amt zur Verfügung

stellten. Dies geschieht von sämtlichen 5 Herren. In den neuen Fünferauschuß werden die Herren Verbig, Gülland, Schink, Roschel und Bauschmann gewählt.

Die Tagesordnung wird sodann fortgesetzt, und es erhält Herr Delorette das Wort, um seine Amtsniederlegung zu rechtfertigen. Er verliest darauf ein Schriftstück, in dem er versucht, sein Verhalten in allen Punkten zu rechtfertigen, bei denen es im Vorstand mit ihm zu Differenzen gekommen ist. Dabei macht er wiederholt heftige Angriffe gegen Herrn Max Schmidt und Herrn Dr. Burmeister. Die Angegriffenen betonen gegenüber diesen Unterstellungen, daß sie stets sachlich und im Interesse der Sektion gearbeitet haben. Das Weitere behalten sie sich für die Wahlen vor. Nur der Fall des Hüttenbewirtschafters wird sofort von Herrn Korth klargestellt.

Darauf gibt Herr Tizenthaler den Jahresbericht des Vorstandes. In kurzen Zügen entwirft er ein anschauliches Bild von der Tätigkeit des Vorstandes, der Untergruppen und der ganzen Sektion. Der verstorbenen Mitglieder wird durch Erheben von den Plätzen gedacht. Er kennzeichnet sodann die großen Aufgaben, die der Sektion bevorstehen: Bau der Hütten, Fertigstellung der Karte unseres Arbeitsgebietes und Herausgabe des Führers durch die Ostthaler Alpen. Der Bericht wird ohne Aussprache genehmigt.

Darauf erstattet Herr Goetze den Bericht der Rechnungsprüfer. Er hebt die musterhafte Ordnung in der Buchführung und die Umsicht und Sachkenntnis in der Aufstellung der Bilanz hervor und spricht Herrn Jahn und Herrn Roschel den besonderen Dank aus. Die Versammlung erhebt sich darauf von den Plätzen, spricht damit dem Gesamtvorstand den Dank aus und erteilt ihm gleichzeitig die satzungsgemäße Entlastung.

Es folgt nun der Punkt 6: „Wahl des Vorstandes.“ Herr Tizenthaler macht darauf aufmerksam, daß die Amtsdauer des bisherigen Vorstandes bis zum 31. März 1926 läuft, ferner, daß während der Wahl des ersten Vorsitzenden der erste stellvertretende Vorsitzende die Wahl leitet. Nach der Wahl des ersten Vorsitzenden übernimmt dieser satzungsgemäß die Leitung der übrigen Wahlhandlung. — Die Wahlen sollen möglichst durch Stimmzettel stattfinden, doch ist nach § 17 der Satzung auch Wahl durch Zurf möglich. Der Vorstand hat Wahlzettel verteilen lassen, die nur die Bezeichnung des Amtes tragen. Von anderer Seite werden unter den Mitgliedern Wahlzettel verteilt, die für jedes Amt bereits einen vorgedruckten Namen tragen. Die Versammlung beschließt, daß nur die vom Vorstand ausgegebenen Wahlzettel verwendet werden sollen.

Vor Eintritt in die Wahl findet eine Aussprache statt. Zunächst verliest Herr Dr. Looß die Erklärung, daß die Vorstandsmitglieder: Burmeister, Schmidt, Looß, Ziegler, Zinkeisen, Korth, Baath und Krüger eine evtl. Wiederwahl ablehnen, falls Herr Delorette wiedergewählt wird. Die Erklärung wird durch Herrn Schmidt begründet, der wiederholt durch lärmende Zurufe eines Teiles der Versammlung unterbrochen wird. Er geht auf die von Herrn Delorette vorgetragenen Ausführungen Punkt

für Punkt ein und erklärt, daß nach Ansicht der genannten acht Vorstandsmitglieder Herr Delorette an den Unstimmigkeiten im Vorstand die Schuld trägt.

In der sich anschließenden Debatte wird die bis zum heutigen Tage nicht aufgeklärte, nicht ordnungsgemäß erfolgte Aufnahme des Hüttenbewirtschafters besprochen. Herr Delorette erklärt dazu, er habe das Aufnahmegesuch nach der Vorbesprechung in der Aufnahmekommission nicht wiedergesehen. Den Beitrag des Hüttenbewirtschafters habe er in Empfang genommen, da ihm von diesem die Mitgliedskarte vorgelegt worden sei. Da eine Weiterführung der Debatte von der Versammlung nicht gewünscht wird, schließt Herr Tizenthaler die Aussprache, und es erfolgt die Wahl des ersten Vorsitzenden, von Herrn Dr. Burmeister geleitet. Obwohl Herr Tizenthaler dringend um Zettelwahl bittet, beschließt die Versammlung Wahl durch Zurf. Vorgeschlagen ist nur Herr Tizenthaler. Dieser wird durch Zurf wiedergewählt und nimmt die Wahl an unter der Voraussetzung, daß ein arbeitsfähiger Vorstand zustande komme. Er übernimmt sodann die Leitung der weiteren Wahlhandlung. Es werden acht Stimmzähler und vier Zettelsammler bestimmt. Die Namen der Vorgeschlagenen werden bei jedem Wahlgang an die Tafel geschrieben. Die Wahlen haben folgendes Ergebnis:

1. stellvertretender Vorsitzender: Herr Professor Prietsch 245, Herr Dr. Burmeister 104, Herr Korth 52 Stimmen. Gewählt Herr Prietsch.

2. stellvertretender Vorsitzender: Herr Sembritski 212, Herr Schmidt 99, Herr Korth 53 Stimmen. Gewählt Herr Sembritski.

1. Schriftführer: Herr Schink 184, Herr Ziegler 116, Herr Dr. Looß 48 Stimmen. Gewählt Herr Schink.

2. Schriftführer: gewählt Herr Carl Oswald Koch.

Schatzmeister: gewählt Herr Jahn.

Hüttenwart: Herr Delorette 172, Herr Zinkeisen 162 Stimmen. Gewählt Herr Delorette.

Stellvertretender Hüttenwart: gewählt Herr Behrend.

Zehn Beiräte: gewählt die Herren Fürle, Gerischer, Müller, Schmeling, Schulz, Zimmerling, Zücker, Gehrke, Kramer und Dr. Tourbier.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Sodann wird der von Herrn Jahn aufgestellte Haushaltsplan ohne Debatte angenommen. Unter „Verschiedenes“ wird noch einmal auf den alpinen Sprechabend am 29. März hingewiesen; die Schigruppe lädt zu ihrem Stiftungsfest am 20. März ein.

Mit dem Dank für alle Erschienenen schließt der erste Vorsitzende die ordentliche Hauptversammlung um 12 Uhr.

Ziegler.

## Die Tätigkeit der Gruppen im Jahre 1925.

Die Sektion Mark Brandenburg hat folgende besondere Gruppen:

- die **Hochtouristische Vereinigung** (Vorsitzender Max Ehrich),
- die **Jugendgruppe** (Vors. Prof. Wilhelm Sieglar),
- die **Schuhplattengruppe „d' Hagenschlagel“** (Vors. Paul Heinz),
- die **Schigruppe** (Vors. Max Ehrich),
- die **Turngruppe** (Vors. Alwin Nordmann),
- die **Wandervereinigung** (Vors. Albert Marschinski).

Nachstehend das Wichtigste aus den Jahresberichten der Gruppen.

### Hochtouristische Vereinigung.

Der jetzige Mitgliederbestand beträgt 50, gegen 46 zu Beginn des Jahres.

Die Sitzungsabende fanden jeweils am 2. Mittwoch des Monats im Sitzungszimmer der Sektion statt. Als sich dieser Raum gegen Ende des Jahres als nicht mehr ausreichend erwies, wurde beschlossen, die Zusammenkünfte nunmehr in einem größeren Versammlungszimmer im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12, 1 Treppe, abzuhalten. — Im Mittelpunkt der Sitzungsabende stand jeweils ein Vortrag eines Mitgliedes der „Hochtouristischen Vereinigung“. Die Vorträge wurden gehalten von den Herren Willy Bräunig, Alex Bischoff, Fritz Lange, Georg Schmeling, Karl Gerischer, Fritz Schenk, Carl Oswald Koch, Heinz Müller und Georg Drogan. Stets folgte eine mehr oder weniger ausgedehnte Aussprache den Vorträgen, die durchweg durch reiches Bildermaterial veranschaulicht und ergänzt wurden.

Zu Ehren des in der Blocknergruppe tödlich abgestürzten Mitgliedes Julius Michling wurde in der ersten Sitzung nach den Sommerferien eine feierliche, würdige Gedenkfeier abgehalten.

Während der Pfingstfeiertage wurde, wie auch in den Vorjahren, seitens der S. B. für die Sektionsmitglieder eine Kletterübungsfahrt in die Sächsische Schweiz (diesmal in das Schmilkauer Gebiet) unternommen, die sich eines außerordentlich starken Zuspruchs erfreute.

### Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe, die im März ihr drittes Lebensjahr beendete, hat sich aus kleinen Anfängen kräftig entwickelt. Die Mitgliederzahl hat sich im Laufe des Jahres mehr als verdoppelt, sie beträgt 90, darunter 3 Auswärtige. — Im Jahre 1926 wird zum ersten Mal eine größere Zahl von Mitgliedern der Jugendgruppe — mindestens ein Duzend — zur Sektion übertreten, so daß nun fortlaufend ein tüchtiger Stamm von jungen Mitgliedern für die Sektion gewonnen wird.

In den Sitzungen, die monatlich stattfinden, werden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt und bergsteigerische Vorträge gehalten, die der theoretischen Ausbildung dienen.

Die größeren Ferien-Wanderungen führten diesmal Ostern nach dem Wesergebirge und dem Teutoburger Wald, Pfingsten in den Odenwald, im Juli in zwei Gruppen in das Berchtesgadener Gebiet und in die österreichischen Alpen (Tauern und Kärnten), im Winter zum Schilau und Rodeln ins Riesengebirge. — In der Zwischenzeit finden Wanderungen in die nähere und weitere Umgegend Berlins statt.

Die Jugendgruppe beteiligte sich rege an den Sektionsveranstaltungen. — Im März fand ein Vortrag über die Lüneburger Heide, und im Anfang des Winters ein Schitrockenkursus statt.

Dem Vorstand und im besonderen den tätig mitwirkenden Herren Krüger, Schmeling und Zinkeisen dankt die Jugendgruppe im Bericht für alle Unterstützung.

### Schuhplattengruppe „d' Hagenschlagel“.

Auch die Hagenschlagel haben ihre Zwecke zielbewußt gefördert. Die Übungsabende fanden von Anfang Oktober bis Ende April statt. Zweimal plattelten die jungen Paare bei Festen, welche zu Unterstützungszwecken dienten. In der Gruppe wurden ein Weihnachtskranz, ein Eisbeineffen und zwei Kranz „Abplatteln“ und „Anplatteln“ gefeiert. Ferner wirkten die Hagenschlagel beim großen Alpenfest und bei sämtlichen Kranzeln der Sektion in althergebrachter Weise mit. — Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 70. Die feinerzeit von den Hagenschlagelern für das Brandenburger Haus gestiftete geschnitzte Figur eines Hagenschlagelers, die während des Krieges abhanden gekommen ist, soll durch eine getreue Nachahmung ersetzt werden.

### Schigruppe.

Die Mitgliederzahl der Schigruppe ist von 118 auf 149 angewachsen.

An gemeinsamen Wintersportfahrten wurde von der Gruppe zu Weihnachten eine Fahrt nach Oberschreiberhau unter Leitung des Fahrwarts Herrn Skutta unternommen, ferner wurden im Februar mehrere Fahrten veranstaltet: eine nach Lech in Tirol, eine weitere nach Jochberg bei Ritzbühl und eine nach Oberschreiberhau und der Wiesenhaude. Sämtliche Fahrten erfreuten sich reicher Teilnahme.

Die Schneetage im Dezember und Januar boten auch in der Umgebung von Berlin den Mitgliedern Gelegenheit zur gemeinsamen Ausübung des Schilaufs. So fand am 6. Dezember eine Fuchsjagd im Grunewald statt, im Januar eine Fahrt in die Ravensberge bei Potsdam. Die vom 1. Fahrwart Herrn Skutta veranstalteten Trockenkurse erfreuten sich eines guten Besuchs. Ferner sind auf dem Schnee sowohl im Grunewald wie in Oberschreiberhau Übungskurse abgehalten worden.

Das verflossene Jahr hat der Gruppe auch eine Reihe sportlicher Erfolge gebracht. Beim Langlauf des 2. Märkischen Wintersporttages in Buckow errangen unsere Mitglieder Raida den 2. Preis in der Altersklasse 2 und Niedzielski den 3. Preis in der Altersklasse 3. Die Mitglieder Dr. Kühn und Dr. Engelhardt konnten bei dem Hochschulwettlaufen

„Rund um den Teufelssee“ den 3. und 4. Platz des Laufes der Altakademiker belegen.

Die Stellung der Gruppe im Norddeutschen Schiverband ist noch die gleiche. Die Gruppe ist im Vorstand des Verbandes durch ihre Mitglieder Rosenbergs (Schriftführer des N.S.V.), Skutta (2. Sportwart), Irgahn, Lemke, Dr. Schuppan und Dr. Kühn vertreten.

Im Winterhalbjahr wurden monatliche Mitgliederversammlungen abgehalten, im Sommer allmonatlich Sonntagswanderungen in die Umgebung von Berlin unter reger Beteiligung unternommen.

### Turngruppe.

Der Turnbetrieb fand wie in den Vorjahren in der Turnhalle des Französischen Gymnasiums, Reichstagsufer 5/6, an den Mittwochabenden von 8 bis 10 Uhr (vorübergehend von 1/2 8—1/2 10 Uhr) statt. Es wurde an 49 Abenden bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 22 Turnbrüdern geturnt. Die Leitung des Turnbetriebs lag die ersten neun Monate hindurch in den bewährten Händen von Ebr. Spitzbart, an dessen Stelle als Turnwart dann Rumlund trat. Dank seiner Bemühungen konnte im Julmond ein Vereinswettbewerb und im Anschluß daran eine neue Kiegeneinteilung stattfinden. — Bei dem volkstümlichen Turnen auf dem Gauturnplatz Grunewald des Deutschen Turnerbundes bildete sich eine Faustballriege unter Leitung von Ebr. Peglow. — An einem für die Mitglieder der Sektion abgehaltenen Übungsabend für Seiltechnik nahmen gegen 100 Sektionsmitglieder bzw. Damen teil.

Im Laufe des Jahres 1925 wurden 7 Wanderungen unternommen, deren eindrucksvollste wohl die Sonnenwendfeier (beim Hegemeister Meier im Forsthaus Schwärze) war. Auch die kleine Julfeier wird den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

### Wandervereinigung.

Die Wandervereinigung hat im abgelaufenen Jahr 12 Wanderungen veranstaltet, in jedem Monat eine, und zwar jeweils am 2. oder 3. Sonntag. Die durchschnittliche Weglänge betrug etwa 24 Kilometer. Die Führung übernahmen die Herren Bodenberger, Dr. Burmeister, Fischer, Irgahn, Krüger, Noz, Dr. Pospischill und Sasse. Außerdem wurden vier Vierteljahrsversammlungen abgehalten, bei denen regelmäßig etwa zwei Drittel der sämtlichen 37 Mitglieder anwesend waren. — Am 2. Mai fand eine gesellige Zusammenkunft der Mitglieder und ihrer Damen im Jagdschloß Stern mit anschließendem Spaziergang in der Umgegend statt, sowie am 31. Januar ein gemeinsames Abendessen im Weinhaus Huth, an dem auch einige der Wandervereinigung nicht angehörige Vorstandsmitglieder mit ihren Damen teilnahmen. Von den Mitgliedern hat sich durchschnittlich fast die Hälfte an den einzelnen Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen beteiligt. — Die Wandervereinigung ist nunmehr in das 10. Jahr ihres Bestehens eingetreten.

## Der 1. alpine Sprechabend

am 29. März d. J. hatte den Saal im „Wilhelmshof“ gefüllt. Über 100 Sektionsmitglieder waren dem Rufe gefolgt. Ein kurzer Bericht über „Vorbereitungen und Ausrüstung für eine Alpenreise“ leitete zu einer Aussprache über, in der praktische Erfahrungen im Kompaßgebrauch bekanntgegeben und die Ansichten über Wetterschutzmittel (Windjacken und Regenmäntel) und deren Imprägnierung ausgetauscht wurden. Die Frage: „Hakenstock, Bergstange und Pickel“, wurde erörtert und von einem neuen Trockenbrennstoff „Meta“ berichtet.

Trockener Humor durchwürzte die Ausführungen des zweiten Berichtserstatters, der von den „alpinen Todsjüden“ erzählte, die er als „alpiner Säugling“ begangen hat. Helles Gelächter der Versammelten deutete wiederholt an, daß es dem Redner gelungen sei, den rechten Ton zu finden, ohne aufdringlich lehrhaft zu werden. Vielleicht war es auch der äußere Rahmen, der bewirkte, daß die Sitzung nicht so steif amtlich verlief, wie in dem korrekt wissenschaftlichen Hörsaale meist die Sektionsitzung. Weißgeseuerte, deckenlose Tischplatten — an Hüttentische erinnernd — ein Trunk für durstige Kehlen und „dicke Luft“ von glimmendem Rauchkraut brachten die Versammelten einander schneller näher.

Die Aussprache und die vom Redner angeführten Grundsätze zeitigten unter anderem die Mahnung an den Alpenwanderer:

Jede Tur ist sorgfältig vorzubereiten, Proviant und Ausrüstungsstücke sind nicht zu vergessen!

Gehe möglichst nicht allein, und sei vorsichtig in der Auswahl der Begleiter!

Brich zeitig zur Tur auf, brich aber bei Eintritt schlechter Witterung die Tur rechtzeitig ab!

Auch die Frage: „Ob die hintere Körpermitte oder die Füße als Abfahrtsfläche im Schnee zu wählen seien“, wurde angeschnitten, eine Einigung weder gesucht noch gefunden. Es bleibt daher jedem weiterhin überlassen, „nach Gunft und Gaben zu tun“. Das freimütige Bekenntnis eines Sektionskameraden: „Ich trinke nie Wasser — ungemischt!“ (er meinte Schneewasser) sei noch ganz besonders zur Nacheiferung empfohlen.

Gegen 11 Uhr fand diese erste Aussprachefitzung ihr Ende. Ein Teil der Teilnehmer war schon früher entschwinden, ohne daß festgestellt werden konnte, ob die sorgende Gattin sie abberufen oder die Aussprache sie nicht nach jeder Richtung befriedigt habe.

Es war ein erster Versuch! Man wolle nicht zu früh und zu hart urteilen! Wer etwa nicht das fand, was er erwartete, mache schriftlich oder mündlich Vorschläge, wie die „Sprechabende“ besser zu gestalten seien, damit sie ihren Zweck erfüllen können: eine Stätte gemeinsamer Arbeit zur Hebung des Interesses am alpinen Erleben zu werden, — Anregungen und Auskünfte zu geben — und Bergkameraden zusammenzuführen.

Anmeldungen für kurze Berichte über alpine Fragen werden erbeten. Jeder Sektionskamerad sollte sich verpflichtet fühlen, an seinem Teil mitzuarbeiten; der eine lehrend, der andere lernend! Bergheil!

U. S.

## 2. alpiner Sprechabend,

Montag, 26. April 1926, abends 8 Uhr, im „Wilhelmshof“, Anhaltstr. 12 I.

1. Warum sind Wanderungen in den Alpen nötig? Herr Krüger.
2. Verschiedene Zugänge zum „Brandenburger Haus“.  
Herr Delorette.

Fragen und Auskünfte zur Vorbereitung der  
Sommerreise.

Karten mitbringen!

## Der Vortragsabend der Turngruppe am 26. März 1926

im großen Saal des Reichslandsbundes, Dessauer Straße 26, bot den Teilnehmern die erwünschte Gelegenheit, mit den Grundsätzen und Richtlinien für wirklich sachgemäße Leibesübungen bekanntgemacht zu werden. Welche Bedeutung die körperliche Erleichterung und die Kräftigung von Herz und Lunge für die Erzielung guter bergsteigerischer Leistungen hat, liegt auf der Hand. Ein vernünftiger Sportbetrieb ist gleichzeitig das Erziehungsmittel zu Selbstzucht, Willenskraft und Charakterfestigkeit, alles Eigenschaften, die der Bergsteiger haben muß, wenn er allen Lagen gerecht werden und selbst das rechte Verhältnis zu seinen Bergen gewinnen will. „Unser Ideal ist der an Körper und Geist harmonisch gebildete Mensch, wie ihn in erster Linie Turnen und Sport erzieht, der persönliche Haltung verlangt. Dieser neue deutsche Typ muß auch äußerlich durch freien Blick, aufrechte Haltung und freien Schritt erkennbar sein.“ Der Vortragende Herr Billmann verstand es ausgezeichnet, den Zuhörern — unter denen auch eine Anzahl von Damen waren — diese Grundgedanken nahe zu bringen. Nach dem einleitenden Vortrag zeigte er sehr gute eigene Lichtbilder und veranschaulichte die in Wort und Bild gezeigten Übungen schließlich durch praktische Vorführungen einiger junger Schüler. Die Versammlung dankte durch kräftigen Beifall dem Vortragenden, der mit Recht betonte, daß die Durchführung der hier gegebenen Richtlinien nur in geringem Maße eine Frage von Raum, Zeit oder Geld sei, sondern in erster Linie eine Frage der Persönlichkeit und der Tat. Die gegebenen Anregungen sind hoffentlich auf fruchtbaren Boden gefallen. — Auskünfte über die in diesem Sommer stattfindenden Kurse erteilt gern Turnbruder Rumlund, Berlin N 58, Trescowstraße 17.

## Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Beitragszahlung 1926.** Ein Teil der Mitglieder hat den Beitrag für das Jahr 1926 noch nicht bezahlt. Der Vorstand bittet dringend um baldige **Einsendung der Rückstände.**
2. **Umlage für den Hüttenbau.** Der Teilbetrag von 10,— Mark muß bis spätestens den 30. Juni 1926 an den Hüttenbauschatz abgeführt sein. An die Einzahlung wird erinnert.
3. **Neue Mitglieder rechtzeitig anmelden!** Die Reisezeit rückt heran; damit häufen sich die Anmeldungen zur Mitgliedschaft. Erfahrungsgemäß glauben nicht wenige Herren, ein Besuch im letzten Augenblick vor ihrer Abreise in die Berge genüge, um sich binnen wenigen Tagen die erstrebte Mitgliedskarte des D. u. De. A.-V. zu verschaffen. Dieser Auffassung wollen unsere Mitglieder nachdrücklich entgegenreten! Sog. „Schnell-Aufnahmen“ finden nicht statt, denn
  1. die Tölzer Beschlüsse schreiben genaue Prüfung der Aufnahmegesuche, zwei Paten usw. vor,
  2. die Sektions-Geschäftsstelle ist saktionsgemäß in den Sommermonaten geschlossen,
  3. die letzte Nummer des „Dekthaler Bergboten“ vor der Reisezeit wird Ende Mai (für Juni) zusammengestellt. Wer nicht spätestens in der Juni-Nummer zur Aufnahme gemeldet ist, kann keine Berücksichtigung seines Besuches vor der Reisezeit erwarten.

Der Vorstand bittet daher, im Interesse der Besuchsteller, etwa beabsichtigte Aufnahme-Gesuche, die noch zum Sommer berücksichtigt werden sollen, sobald als möglich, **spätestens aber bis zum 25. Mai** der Geschäftsstelle zuzuleiten.

Genau und erschöpfende Beantwortung der Fragen, Bemerkungen der Paten, Beifügung von zwei Passbildern **unbedingt erforderlich!** — **Alpine Leistungen** müssen vorhanden sein.

4. **Zeitschriften (Jahrbücher) des D. u. De. A.-V., Jahrgang 1924 u. 1925,** sind noch in großer Zahl in der Geschäftsstelle vorhanden. An alle Mit-

**Eintrittspreis:** Tageskarten an der Stadionkasse: 0,50 Mark. Jahreskarte im Reichsausschuß für Leibesübungen Kurfürstenstraße 48, Ecke Genthiner Straße (9—4 Uhr) à 10 Mark (Lichtbild).

**Verbindung:** Stadtbahn (Charlottenburg umsteigen) bis Rennbahn, Autobus Zoo bis Rennbahnstraße, U-Bahn bis Stadion.

**Auskunft:** Sektionsgeschäftsstelle; Sporthaus Ehrich, Mauerstraße 95 (Zentrum 5362); Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstraße 8 (Steglitz 6215).

glieder, die noch nicht im Besitze dieser beiden Bücher sind, ergeht hierdurch nochmals die dringende Aufforderung zum Kauf. — Die Jahrbücher sind wieder in dem Umfang (etwa 250 Seiten) und in der Aufmachung wie in der Vorkriegszeit erschienen. Dem Band 1925 liegt außerdem eine neue Alpenvereinskarte der Loferer Steinberge bei. — Es sind dies Bücher von außerordentlich hohem und bleibendem alpinen Werte. Unter den Verfassern befinden sich nicht geringere als **Nichl, Nieberl und Enzensperger**. Das Bildermaterial, das von ganz besonderer Güte und Reichhaltigkeit ist, läßt wohl das Herz eines jeden Alpenfreundes höher schlagen.

Versäume daher niemand, sich diese prachtvollen Bücher baldmöglichst zu erwerben. Der Preis von je 3,— M. ist derart niedrig bemessen, daß niemand sich den Besitz zu versagen braucht. Unzweifelhaft verbürgen die Bücher Stunden köstlichsten Genusses und reinsten Freude.

5. **Ein Verzeichnis von Gaststätten des Alpengebietes** (Gasthäuser und private Ferienheime, die von Sektions-Mitgliedern empfohlen werden) soll aufgestellt und in der Sektions-Geschäftsstelle ausgelegt werden. — In den „Reiseberichten“ ist schon eine Anzahl namhaft gemacht, doch genügt ihre Zahl nicht.

Die Sektionsmitglieder werden daher gebeten, der Geschäftsstelle weitere Gaststätten zu empfehlen unter Angabe von: Anschrift — beste Verkehrsverbindung — Preis (Pension oder Zimmer) — Jahr des Aufenthaltes.

## Herren-Ausflug

Sonntag, den 18. April 1926

nach Wildpark — Marquardt — Busermark

unter Führung des Herrn Fürle.

Abfahrt: Potsdamer Bahnhof 7<sup>22</sup> Uhr oder Bahnhof Friedrichstraße 6<sup>55</sup> Uhr — unter denen auch eine Anzahl von Damen waren — diese Grundgedanken nahe zu bringen. Nach dem einleitenden Vortrag zeigte er sehr gute eigene Lichtbilder und veranschaulichte die in Wort und Bild gezeigten Übungen schließlich durch praktische Vorführungen einiger junger Schüler. Die Versammlung dankte durch kräftigen Beifall dem Vortragenden, der mit Recht betonte, daß die Durchführung der hier gegebenen Richtlinien nur in geringem Maße eine Frage von Raum, Zeit oder Geld sei, sondern in erster Linie eine Frage der Persönlichkeit und der Tat. Die gegebenen Anregungen sind hoffentlich auf fruchtbaren Boden gefallen. — Auskünfte über die in diesem Sommer stattfindenden Kurse erteilt gern Turnbruder **Rumland**, Berlin N 58, Treschowstraße 17.

## Schigruppe.

1. **Monatsversammlung: Mittwoch, den 21. April 1926**, abends 8½ Uhr, Sektionsgeschäftsstelle. Tagesordnung: 1. Bericht über die Osterfahrt. 2. Bericht über das Stiftungsfest, 3. Sport und Spiel im Stadion.
2. **Wanderung: Sonntag, den 25. April 1926** nach Wannsee, Jagdschloß Stern, Drewitz, Rehbrücke, Ravensberge, Potsdam (etwa 20 Kilometer). Treffpunkt 9 Uhr, Bahnhof Wannsee. Mundvorrat, Feldflasche, Sportkocher mitbringen.
3. **Abendspaziergang: Mittwoch, den 28. April 1926**. Treffpunkt 6 Uhr, Bahnhof Grunewald, nachher gemütliches Beisammensein im Restaurant Filmchloß (Bahnhof Grunewald, Waldseite).
4. **Auskünfte über Beitritt zur Gruppe:** Dr. Engelhardt, Steglitz, Lenbachstraße 8, Amt Steglitz 6215 (Rückporto).
5. Die Gruppe besitzt eigenes Abzeichen. Erhältlich in der Sektionsgeschäftsstelle.

## Sport und Spiel im Stadion.

Die Kabine 16 steht am Dienstag und Freitag den Mitgliedern und deren Angehörigen (auch Damen) der „Schigruppe“ und „Hochtouristischen Vereinigung“, an den anderen Tagen allen Sektionsmitgliedern und deren Angehörigen zum Umkleiden zur Verfügung. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Anzug: Turnschuhe, Turnanzug oder schwarzes Badetrikot.

Übungen und Spiele: Freiübungen, Gymnastik, Lauf, Sprung, Wurf, Medizin-, Schleuder-, Hand- und Faustball, Schwimmen und Schwimmkurse.

Beginn: Dienstag, den 13. April 1926, nachmittags.

Dauer: 3 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Leiter: Skutta.

Eintrittspreis: Tageskarten an der Stadionkasse: 0,50 Mark. Jahreskarte im Reichsausschuß für Leibesübungen Rurfürstenstraße 48, Ecke Genthiner Straße (9—4 Uhr) à 10 Mark (Lichtbild).

Verbindung: Stadtbahn (Charlottenburg umsteigen) bis Rennbahn, Autobus Zoo bis Rennbahnstraße, Untergrundbahn bis Stadion.

Auskunft: Sektionsgeschäftsstelle; Sporthaus Ehrich, Mauerstraße 95 (Zentrum 5362); Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstraße 8 (Steglitz 6215).

# TORPEDO

**Klein  
Schreibmaschine  
für Reise u. Privatgebrauch**



Prospekte und Vorführung  
durch die Generalvertreter



## Gebr. Weinitzschke

BERLIN SW19, SEYDELSTRASSE 3  
FERNSPRECHER: MERKUR 4490-4496

Alpen-  
vereins-  
mitglieder  
erhalten  
5%  
Rabatt

# Mittelmeer

14 Tage 195 M

15 Tage 395 M

**Spanien**

11 Tage 195 M

**Dalmatien**

21 Tage 545 M

**Griechenland**

595 M

**Konstantinopel**

745 M

**Aegypten**

175 M

**Riviera (Nizza)**

**Logierhaus Berner A.-G. (Lobenz)**  
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 86

Wilhelm 9356 · 3453

## Neuerscheinungen!

**Rudolf Haas**

Leuchtende Gipfel. Bergroman . geb. M. 5.—

**Rudolf Greinz**

Mysterium der Sebalduisnacht.  
Meraner Roman . . . . . geb. M. 6.50

**Gustav Renker**

Volk ohne Heimat. Ein kärntisches  
Kulturbild . . . . . geb. M. 6.50

**Rudolf Greinz**

Lustige Tiroler Geschichten u. Romane

Auf der Sonnseit'n . . . . . geb. M. 6.—

Aus'm heiligen Landl. . . . . " 6.—

Im Herrgottswinkel . . . . . " 4.—

Unterm roten Adler . . . . . " 5.50

Tiroler Bauernbibel . . . . . " 3.50

Rund um den Kirchturm . . . . . " 5.—

Gordian, der Tyrann . . . . . " 6.—

Hin ist hin! Lustige Märterin . . . . . " 1.50

**Meraner Romane**

Der Garten Gottes . . . . . " 6.—

Allerseelen . . . . . " 6.—

Der Hirt von Zenoberg . . . . . " 5.—

Vorfrühling der Liebe . . . . . " 6.—

Alpine Hochgebirgsführer, Reisehandbücher,  
Landkarten und Pläne für Ausflüge und  
größere Wanderungen stets vorrätig.

**Carl Bath, Buchhandlung**

Berlin W 8, Mohrenstraße 19

Merkur 8380 Postscheckkonto Berlin 35057

## Hochtouristische Vereinigung.

**Nächste Sitzung: Mittwoch, den 14. April 1926, abends 8 Uhr, im Rest-  
„Wilhelmshof“, Unhaltstraße 12<sup>1</sup>. Vortrag des Herren Rajetan Jäger:  
„Die Erfüllung alter alpiner Wünsche. Kletterfahrten in den Karnischen  
Voralpen, Civetta, Langkofelgruppe, Marmolata.“**

## Jugendgruppe.

1. **Sitzung am Dienstag, den 20. April, nachmittags 5 Uhr, im „Wilhelmshof“, Unhaltstr. 12 (nahe der Geschäftsstelle), Zimmer 4.**
2. **Wanderung am Sonntag, den 18. April 1926 unter Führung von Hans-Joachim Zinkeisen nach**

Bernau — Liepnitzsee — Bernau.

Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>10</sup> Uhr vormittags.

Ankunft: Bernau 8<sup>40</sup> Uhr.

Wanderung zirka 27 km: Bernau — Ladeburg — Försterei Woltersdorf — Ätzdorf — Forsthaus Liepnitz — Bernauer Stadtforst.

Rückfahrt etwa 6 Uhr von Bernau.

Mundvorrat mitbringen. Jeder löst seine Fahrkarte selbst. Die Wanderung findet auch bei schlechtester Witterung statt.

## Ratgeber für Alpenwanderer

mit Schutzhüttenverzeichnis der Ostalpen

von

**Dr. J. Moriggl**

Herausgegeben vom Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins

Preis M. 1,50

Zu haben in der Geschäftsstelle

### Sektionskalender:

- Mittwoch, 14. April: Sitzung der hochtouristischen Vereinigung.  
Sonntag, 18. April: Herren-Ausflug.  
Sonntag, 18. April: Wanderung der Jugendgruppe.  
Montag, 19. April: Sektionsversammlung.  
Dienstag, 20. April: Sitzung der Jugendgruppe.  
Mittwoch, 21. April: Sitzung der Schigruppe.  
Sonntag, 25. April: Wanderung der Schigruppe.  
Montag, 26. April: 2. alpiner Sprechabend.  
Mittwoch, 28. April: Abendspaziergang der Schigruppe.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder

R Kaufmann

**Ernst Johannes Hensel**

† 12. Dezember 1925

Fabrikbesitzer

**Alfred Schollwer**

† 26. Januar 1926

Steindruckereibesitzer

**Bruno Barunke**

† 16. Februar 1926

Oberingenieur

**Ferdinand Müller**

† 7. März 1926

Ehre ihrem Andenken!

## SPORTHAUS JORDAN

I. Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97. Stephan 126 u. 4612

II. Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 49/50, Pfalzbg. 7019

**Windjacken**

**Lodenmäntel**

**Bergsteigerstiefel**

**Kletteranzüge**

**Steigeisen**

wie sämtlichen Bedarf für den Bergsport

ferner alle Artikel für

**Tennis \* Wassersport \* Rasensport**  
**Turngeräte außerordentlich preiswert u. sportgerecht**

Mitglieder erhalten Rabatt

### Aufbewahrung von Pelzsachen

Die Gebühren betragen:

bei Gegenständen im Werte bis zu 500,- Mark . . . . . 2% des Wertes  
für den übersteigenden Wert . . . . . 1½% „ „

Reparaturen in den Sommermonaten besonders preiswert.

**Paul Blume - Pelzhaus zum Tiger**

**Berlin W 8, Leipziger Straße 91 I**

Inhaber Sektionsmitglied.

Merkur 8342.

Mitglieder 4% Rabatt

### MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59

(langjähriges Mitglied der Sektion)

empfiehlt sich als

**Buchhalter und Bücherrevisor.**

Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von Geschäftsbüchern, ständige Führung und Überwachung derselben, Abschlusarbeiten, Steuersachen werden zuverlässig, prompt und billig (auch tage- oder stundenweise) ausgeführt.

Telephonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsstelle der Sektion, zu richten (Hasenheide 5000)





## Bergstiefel „Hochtourist“

zwiegenäht — wasserdicht

Nur Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt

Allerbeste Handarbeit — Sachgemäße Benägelung

**Gustav Schumann**

Aeltestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung / Gegr. 1868

**Berlin W 8 / jetzt Kanonierstr. 16**

gegenüber der Deutschen Bank

### Neuaufnahmen.

Die im „Dehthaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluss aufgenommen: Nr. 45—50, 53, 57—62, 64, 65, 67—69; ferner aus früheren Nummern: Nr. 18 und Nr. 36.

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20 M.) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1926 (12 M.) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

- 70. Becker, Fritz, Bautechnischer Oberinspektor, Friedenau, Handjerystraße 38
- 71. Diburz, Georg, Mitglied d. Berl. Philharmon. Orchesters, Schmargendorf, Crampasplatz 4
- 72. Diegel, Paul, Vertreter, Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 74
- 73. Dreyer, Helmuth, Generalsekretär, Pankow, Tiroler Straße 37
- 74. Düring, Franz, Generalvertreter, SW 61, Tempelhofer Ufer 6
- 75. Eble, Karl, Prokurist, Friedenau, Rheinstraße 58
- 76. Krebs, Hans, Bankbeamter, Schöneberg, Königsweg 15
- 77. Lehmann, Albert, Verwaltungsobersekretär, Buch, Hospital, Verwalt.-Gebäude
- 78. Paetsch, Georg, Buchdruckereibesitzer, D 17, Gopflerstraße 1
- 79. Schröder, Otto, Handelsvertreter, SW 61, Blücherstraße 14

Vorgeschlagen von den Herren:

- C. Kreidel, D. Sturm
- H. Eckert, W. Schulze
- B. Bomborn, Dr. W. Friedrich
- R. Pfüzner, E. Künkel
- A. Tauschke, Ch. Clemens
- P. Panse, F. Düvel
- R. Sieg, Dr. Wolff
- F. Mosch, P. Kobylinski
- F. Ehrich, M. Ehrich
- W. Rudolph, R. Wolff

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

- 80. Ewelkmeyer, Willi, Kaufmann, D 112, Kreuzigerstraße 28
- 81. Utzny, Ewald, Bankbeamter, NW 21, Bochumer Straße 25

Vorgeschlagen von den Herren:

- P. Peikert, E. Schmidt
- Dr. Franke, Dr. Engels

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 19. April 1926 im Langenbeck-Birchow-Haus, NW 6, Luisestraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandssitze Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3b der Satzung.)

Berlin, den 1. April 1926

Der Vorstand  
Fienenthaler

## Hermann Klokow

BUCHDRUCKEREI

DRUCKSACHEN FÜR HANDEL, INDUSTRIE  
UND BEHORDEN  
ILLUSTRATIONS- UND FARBENDRUCK  
WERKE UND KATALOGE

**Berlin S14, Alexandrinenstraße 77**

Fernruf: Moritzplatz 3974 u. 3975

Redaktionschluss für die Mai-Nummer des „Dehthaler Bergboten“  
ist am 26. April 1926.

Herausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Fienenthaler, Berlin-Dichterfelde-West  
Druck: Hermann Klokow, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 77

# EMIL KRÜGER

gegr. 1875

**BERLIN-STEGLITZ**

Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
in einfachster und reichster  
Ausstattung in 7 Etagen des  
eigenen Hauses. Gediegene  
Ausführung hinsichtlich Tisch-  
ler- und Tapeziererarbeit

Fernsprecher  
Steglitz Nr. 192

## MÖBEL

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung

## Kalläne & Meiling

**Färberei und chemische Waschanstalt**

BERLIN O 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

**Reinigen**

**Färben**

Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere

**Sportbekleidung**

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

**Waschen und Umpressen von Hüten**

**in eigener Werkstatt**

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
und Zusendung durch eigene Gespanne.



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET  
1829

**BERLIN C**

GEGRÜNDET  
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13

### TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

**BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN**

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

# ALBERT EHRICH

DEUTSCHES MODEN- UND SPORT-HAUS

## Spezial-Artikel für Kletterturen!

### Kletterweste

„Eisenfest“, fast unzerreißbar, mit Ärmeln, steinfarben M. 25,-

### Kletterhose

„Eisenfest“, m. Doppeltaschen, am Knie mit Lederriemen zu schnallen, steinfarben M. 20,-

### Kletterseile

aus Ia ital. Langhanfgarn, geflochten, 10 mm stark M. 0,45  
13 „ „ „ 0,75

aus Ia ital. Langhanfgarn, gedreht, 10 mm stark M. 0,55  
13 „ „ „ 0,85

### Kletterschuhe

mit Hanf- od. Madonsole und Lederbesatz für Herren und Damen M. 8,-, 9,- und 12,-  
Einf. niedr. M. 3,50

### Norweger-Rucksack

wasserdicht, mit Traggest. M. 35,- u. 45,-



### Schlangenseiden-

Mäntel, für Herren und Damen, absolut wasserdicht, nur 300 g schwer, in grün und braun, mit Tasche  
**jetzt nur M. 55,-**

### Alpen-Vereins-Rucksack

aus bestem wasserdichten Stoff, 3 Außentaschen, 1 Innentasche, Zwischenwand, breite Ledertragriemen, Mantelriemen, sehr stabil M. 22,-

Kleinere Rucksäcke von M. 7,50 bis 14,-

### Herren-Windjacken

aus imprägn. Zeltleinen M. 15,- und 25,-  
f. Damen M. 25,-, 30,-  
f. Kinder v. M. 12,- an

### Sporthemd

Flanell in gedeckten Mustern, mit 2 Kragen M. 9,-, 11,50, 12,50

### Rucksack-Westen und Pullovers

verschiedene Stärken M. 8,-, 10,- bis 20,-

### Kamelhaarloden-

Mäntel für Damen und Herren in allen Farben, mit Rückenfalte, über Rucksack zu tragen M. 55,- und 65,-

Meine Spezialitäten stellen langjährig erprobte Ausrüstungsgegenstände dar, die in Anbetracht der Verwendung bester Materialien als besonders preiswert bezeichnet werden müssen

**BERLIN W 66, Mauerstraße 95**  
Ecke Friedrichstraße  
Zentrum 5362  
Gegründet 1872

Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf Lagerware.

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins D. O. G. A. V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W. 48. Wilhelmstraße 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.  
Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 253

Mai 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 17. Mai 1926,

im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Luisenstraße 58—59.

Die Versammlung beginnt punkt 8 Uhr!

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Verschiedenes
4. a) Laternbildervortrag des Herrn Bankdirektors Dietrich Michelly von der Sektion Berlin: **Vom Gardasee und Anderem.**  
b) Vorführung des Films: **Aus der Tierwelt der Alpen** (Rothfisch, Reh, Steinadler, Gemse und Murmeltier; Aufnahmen von Herrn Hubert Schonger, Berlin), durch unser Sektionsmitglied Herrn Dr. Willy Kamme, Rüstos am Zoologischen Museum der Universität.

Der Ertrag der Sammelbüchsen wird dem Hüttenbauverein zugeführt.  
Es ist nicht gestattet, den Saal mit Überkleidern zu betreten.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bzw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizuhalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig. Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die Einladung (Dezthaler Bergbote) vorzuzeigen.

Nach Schluß der Sektionsversammlung um 9<sup>45</sup> Uhr

## außerordentliche Hauptversammlung

im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Berlin NW 6,  
Luisenstraße 58—59.

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der eingegangenen Kostenanschläge der Sektionsneubauten im Inner-Dezthal.
2. Beschlußfassung über die sofort in Angriff zu nehmenden Arbeiten.

Zu dieser Sitzung haben nur Mitglieder (ohne Ehefrauen) Zutritt!

# Wichtig!

## Zur genauesten Beachtung!

### Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Umlage für den Hüttenbau.** Der Teilbetrag von 10,— Mark muß bis spätestens den 30. Juni 1926 an den Hüttenbauschatz abgeführt sein. An die Einzahlung wird erinnert.
2. **Neue Mitglieder rechtzeitig anmelden!** Die Reisezeit rückt heran; damit häufen sich die Anmeldungen zur Mitgliedschaft. Erfahrungsgemäß glauben nicht wenige Herren, ein Besuch im letzten Augenblick vor ihrer Abreise in die Berge genüge, um sich binnen wenigen Tagen die erstrebte Mitgliedskarte des D. u. De. A.-B. zu verschaffen. Dieser Auffassung wollen unsere Mitglieder nachdrücklich entgegenreten! Sog. „Schnell-Aufnahmen“ finden nicht statt!

Der Vorstand bittet daher, im Interesse der Besuchsteller, etwa beabsichtigte Aufnahme-Gesuche, die noch zum Sommer berücksichtigt werden sollen, sobald als möglich, **spätestens aber bis zum 25. Mai** der Geschäftsstelle zuzuleiten.

Genau und erschöpfende Beantwortung der Fragen, Bemerkungen der Paten, Beifügung von zwei Pashildern **unbedingt erforderlich!** — **Alpine Leistungen** müssen vorhanden sein.

3. **Unsere neue Karte:** „Die Gletschertwelt der Inner-Dezthaler Alpen, das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-B. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen“ wird zum 1. Juni fertiggestellt. (Vgl. die Abhandlung unseres Sektionsmitgliedes Herrn Alfred N i t s c h e auf Seite 108—110 dieses Blattes.)

Um feststellen zu können, wie stark die 1. Auflage sein muß, werden die Sektions-Mitglieder **dringend gebeten**, die Karte möglichst **bald** in der Geschäftsstelle zu bestellen. Bei einer **Vorbestellung** bis zum 30. Juni d. J. erhalten unsere Mitglieder die äußerst wertvolle Karte zu dem **Vorzugspreise von 3,00 M.** Vom 1. Juli ab erhöht sich der Preis! Benutzen Sie die Bestell-Postkarte!

4. **Die Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. De. A.-B., Jahrgang 1926**, ist in Arbeit. Unsere Mitglieder erhalten die Zeitschrift, die von allen Alpinisten sehr hoch geschätzt wird, in der Geschäftsstelle nur dann, wenn sie bis zum 31. Mai d. J. dort bestellen. Die Bestellung verpflichtet zur Abholung und Bezahlung. Eine Bestell-Postkarte ist dieser Nummer beigefügt.

**Besucht die deutschen Brüder in Süd-Tirol!**

5. **Zeitschriften (Jahrbücher) des D. u. De. A.-B., Jahrgang 1924 u. 1925**, sind noch in großer Zahl in der Geschäftsstelle vorhanden. An alle Mitglieder, die noch nicht im Besitze dieser beiden Bücher sind, ergeht hierdurch nochmals die dringende Aufforderung zum Kauf. — Die Jahrbücher sind wieder in dem Umfang (etwa 250 Seiten) und in der Aufmachung wie in der Vorkriegszeit erschienen. Dem Band 1925 liegt außerdem eine neue Alpenvereinskarte der Loferer Steinberge bei. — Es sind dies Bücher von außerordentlich hohem und bleibendem alpinen Werte. Unter den Verfassern befinden sich nicht geringere als **Nichl, Nieberl** und **Enzensperger**. Das Bildmaterial, das von ganz besonderer Güte und Reichhaltigkeit ist, läßt wohl das Herz eines jeden Alpenfreundes höher schlagen.

Veräume daher niemand, sich diese prachtvollen Bücher baldmöglichst zu erwerben. Der Preis von je 3,— M. ist derart niedrig bemessen, daß niemand sich den Besitz zu versagen braucht. Unzweifelhaft verbürgen die Bücher Stunden köstlichsten Genußes und reinsten Freude.

6. **Ein Verzeichnis von Gaststätten des Alpengebietes** (Gasthäuser und private Ferienheime, die von Sektions-Mitgliedern empfohlen werden) soll aufgestellt und in der Sektions-Geschäftsstelle ausgelegt werden. — In den „Reiseberichten“ ist schon eine Anzahl namhaft gemacht, doch genügt ihre Zahl nicht.

Die Sektionsmitglieder werden daher gebeten, der Geschäftsstelle weitere Gaststätten zu empfehlen unter Angabe von: **Anschrift** — **beste Verkehrsverbindung** — **Preis** (Pension oder Zimmer) — **Jahr des Aufenthaltes**.

7. **In unserem Archiv** fehlen die Nummern 219 bis 222 des „Dezthaler Bergboten“. Wir bitten, uns die Nummern zur Ergänzung zuzustellen.
8. **Nach der April-Versammlung** ist im Garderobenraum des Langenbeck-Birchow-Hauses eine kleine Geldtasche aus schwarzem Leder gefunden worden. Inhalt: ein kleiner Geldbetrag und ein Schein „Schubert, 1 Polidor-Halter“, mit dem Stempel: Kaufhaus G. Schabertow, Gertraudenstr. 18/19, Datum: 7. 4. 26. Die Verliererin wolle sich mit Herrn Hanns Felgenträger, Berlin-Hermsdorf, Ködernstr. 54, in Verbindung setzen.

### Mitteilungen der Gruppen.

#### 1. Hochjuristische Vereinigung.

Nächste Sitzung **am Mittwoch, den 12. Mai 1926, abends 8 Uhr**, im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12 I. Vortrag des Herrn Karl D. Koch: **Schifahrten im Berninagebiet** (mit Lichtbildern.)

**Besucht die deutschen Brüder in Süd-Tirol!**

## 2. Turngruppe.

Ordentliche Sitzung am **Donnerstag, den 27. Mai 1926, abends 8 Uhr**, im Sektionsgeschäftszimmer.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftliches.
3. Verschiedenes.

Diese Bekanntmachung gilt als Einladung.

Gut Heil!

Der Turnwart.

## 3. Schigruppe.

- a) Die Mitglieder haben Sonntags Gelegenheit zu Spiel, Sport und Baden in freier Natur auf der Insel **Imchen**, bei Kladow. Die Wassersportler werden besonders darauf hingewiesen.

Fahrverbindung: 1. Autobus ab Bahnhof Zoo, 2. Stadt- oder Wannseebahn bis Wannsee oder Nikolassee, dann Überfahrt mit Motorboot oder Dampfer nach Kladow, von dort Übersetzen mit Ruderboot (Bootsverleiher Marzahn). Mundvorrat, Feldflasche, Sportkocher, Badezeug mitbringen.

- b) **Abendspaziergang**: Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags 6 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Grünwald, Waldseite. Nachher Zusammensein Restaurant Filmschloß.
- c) An die **Zahlung** der rückständigen Beiträge wird erinnert.
- d) Zu Nr. a und b: Damen und eingeführte Gäste willkommen.

## 4. Jugendgruppe.

- a) **Dienstag, den 18. Mai**, nachmittags 5 Uhr, **Sitzung** im „**Wilhelmshof**“, Anhaltstraße 12, Zimmer 4.
- b) **Wanderung in den Pfingstferien** vom 21. Mai bis 26. Mai nach dem Frankenwald und oberen Maintal von Saalfeld bis Bamberg. Schriftliche Anmeldung bis 12. Mai an die Geschäftsstelle. Späteranmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Kosten: 40,— M. Einzahlung am 18. Mai.
- c) **Teilnahme an den Kletterübungen der hochtouristischen Vereinigung in der Sächsischen Schweiz.**
- a) 22.—24. Mai für 8 Teilnehmer; Kosten: 25,— M.
- b) 24.—27. Mai für 4 Teilnehmer; Kosten 25,— M.
- Schriftliche Anmeldung und Einzahlung wie bei Nr. 2. Kletterschuhe unbedingt erforderlich!

- d) **Besprechung von Alpenwanderungen** während der großen Ferien und später in der Sitzung am 18. Mai. Es soll in kleinen Gruppen gewandert werden.

Die Mitglieder der Jugendgruppe sind verpflichtet, an mindestens 3 Wanderungen während des Jahres teilzunehmen.

## 3. alpiner Sprechabend

**Montag, den 31. Mai 1926, abends 8 Uhr,**

im „**Wilhelmshof**“, Anhaltstraße 12, 1 Treppe.

1. Vortrag des Herrn **Mar Ehrich**: Anfangsturen eines Bergsteigers.
2. Vortrag des Herrn **Professor Prietsch**: Grundzüge des Kartenlesens an Hand unserer neuen Sttaler Karte.
3. **Reiseauskunft**. Alle Anfragen werden sachgemäß beantwortet. Ausführliche Raterteilung. Anregungen und Winke. Die in den Vorjahren übliche Erteilung von Reiseauskünften in der Geschäftsstelle soll auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

## Sommerfest

Sonnabend, den 12. Juni 1926,  
im Restaurant „**Bürgers Hof**“, Babelsberg - Klein-Glienicke.

### Nachmittags-Konzert

Beginn 4 Uhr, Miets-Ruderboote sind vorhanden.

Nach dem Kaffee

### Tanz im Gartensaal

**Fahrverbindungen:** Ab Wannsee mit den fahrplanmäßigen Dampfern der Teltower Kreisschiffahrt über den kleinen Wannsee bis Bürgershof, oder mit Sterndampfern über Pfaueninsel bis Glienicker Brücke, oder mit der Vorort- und der Wannseebahn bis Bahnhof Neubabelsberg, dann zu Fuß in 25 Minuten zum Ziel, oder mit dem Postauto bis zur Endstation (Forsthaus)

**Sport- oder Sommeranzug!**

**Keine Alpentracht!**

**EINTRITTSKARTEN**

**KARTENVERKAUF**

für Mitglieder . . . . . **M. 1,—**  
für Gäste . . . . . **M. 1,50**

Ab Montag, 17. 5., während der Geschäftsstunden in der Sektions-Geschäftsstelle

## Sport und Spiel im Stadion.

Die Kabine 16 steht vorläufig an allen Tagen sämtlichen Sektionsmitgliedern und deren Angehörigen zum Umkleiden zur Verfügung. Schlüssel gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte beim Rabinenwärter.

Trefftage für die „Schigruppe“ und die „Hochtouristische Vereinigung“:

Dienstag und Freitag.

Leiter: Skutta.

Kleidung: Turnschuhe, Turnanzug oder schwarzes Badetrikot.

Übungen und Spiele: Freiübungen, Gymnastik, Lauf, Sprung, Wurf, Medizin-, Schleuder-, Hand- und Faustball, Schwimmen und Schwimmkurse.

Beginn: 3 Uhr. Ende: Bei Eintritt der Dunkelheit.

Die Kabine kann außerdem von 10 Uhr vormittags an benutzt werden.

Eintrittspreis: Tageskarten 0,50 M., Jahreskarten 10 M. an der Stadionkasse.

Jahreskarten außerdem auch beim Reichsausschuß für Leibesübungen, Kurfürstenstraße 48, Ecke Bentliner Straße (9—4 Uhr).

Verbindung: Stadtbahn (Charlottenburg umsteigen) bis Rennbahn, Autobus Zoo bis Rennbahnstraße, Utergrundbahn bis Stadion.

## Sektions-Turn- und Sportabende.

Die Reisezeit steht vor der Tür. Pläne für Hochtouren und Bergwanderungen werden geschmiedet. Literatur und die alpinen Sprechabende versehen die Sektionskameraden mit geistigem Rüstzeug. Aber der Geist allein bringt auf keinen Berg, wenn das Fleisch schwach ist. Wer den Gipfel ermattet und abgebeht erreicht, kann niemals wahre Gipfelfreude genießen, frisch und leuchtenden Auges muß er ins Tal blicken können. Unerläßlich für eine genussreiche Bergfahrt ist daher eine gute Durchbildung der beim Bergsteigen und Klettern beanspruchten Muskeln. Ausdauer ist eine der wichtigsten For-

**Gymnastisches Turnen stählt den Körper!**

derungen für den Bergsteiger. Nur ein gestählter Körper troßt den subjektiven Gefahren.

Viele besuchen die Berge, ohne im geringsten die Anforderungen und Gefahren des Bergsteigens zu kennen. Erschöpfung und mangelnde Geschicklichkeit sind die Ursachen vieler Unglücksfälle.

Den Mitgliedern unserer bergfernen Sektion ist es nicht möglich, an jedem Sonntag ins Gebirge zu fahren, um die natürliche Vorbildung für das Bergsteigen zu erhalten. Die allgemeine körperliche Ertüchtigung muß daher durch turnerische, sportliche und alpine Übungen erstrebt werden.

Um den Sektionskameraden Gelegenheit zum gemeinsamen Üben zu geben, richtet der Vorstand — als Ergänzung zu den alpinen Sprechabenden und den Sektionswanderungen — regelmäßig stattfindende

## Turn- und Sportabende

unter Leitung des Herrn Lemsch

ein.

In Anpassung an die beim Klettern und Bergsteigen erforderlichen Bewegungen sollen gepflegt werden:

„Leichtes, aber korrektes Geräteturnen, systematisch betriebene Gymnastik, Gleichgewichtsübungen und alpine Seiltechnik.“

An dieser Neueinrichtung der Sektion können alle Mitglieder völlig zwanglos, d. h. ohne vorherige Anmeldung und ohne irgendwelche Verpflichtung, teilnehmen.

Die Abende finden regelmäßig am Freitag von 8—10 Uhr in der **Turnhalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Kochstr. 13**, statt.

Alle Sektionsmitglieder, auch ältere Herren, werden aufgefordert, recht rege von dieser neuen Einrichtung der Sektion Gebrauch zu machen.

Zur besonderen Beachtung! Am Turn- und Sportabend am Freitag, den 28. 5. 1926, erfolgen Vorführung in der Seiltechnik mit anschließenden praktischen Übungen seitens der Teilnehmer. Die Leitung hat die Hochtouristische Vereinigung übernommen.

Erscheinen im Wanderanzug wird empfohlen.

Das Mitbringen von Seilen ist erwünscht.

F . . . e.

Jeden Freitag:  
**Sektions-Turn- u. Gymnastik-Abend, Kochstr. 13**

## Bericht

### über Entstehung und Ausführung der neuen Alpen Karte der Oetzthaler Alpen der Sektion Mark Brandenburg.

Im Jahre 1896 erschien das erste ausführliche Kartenwerk vom Oetzthal und den Stubai Alpen, das der Hauptauschuß des D. u. S. A. B. im Maßstab 1 : 50 000 in den vier bekannten Blättern herausgabte.

Die Karten wurden nach der Österreichischen Generalstabskarte 1 : 75 000 für touristische Zwecke umgezeichnet.

Nach Herstellung der 4 Originalzeichnungen in je 3 Farben: schwarz, blau und braun wurden die Karten in Lithographie, also auf Stein, nach den geschaffenen Vorlagen gestochen. Um die Originalstichsteine zu schonen, wurden hiervon sogenannte Umdruckplatten hergestellt, von denen dann der Auflage-  
druck erfolgte.

Die Karte verkörperte für damalige Verhältnisse eine hochwertige Leistung. Nur ist m. E. durch den späteren Eindruck einer sogenannten Schummerungsplatte, die den plastischen Wert der Karte erhöhen sollte, das Gegenteil, eine Unübersichtlichkeit, eingetreten.

Seit 1896 hat nun der Hauptauschuß des D. u. S. A. B. zur Erschließung weiterer Arbeitsgebiete für den Bergsport fast jährlich eine neue Karte von anderen Alpengebieten Tirols erscheinen lassen, die den Jahrbüchern beigelegt wurde und die man außerdem im Handel käuflich erwerben kann.

Unter diesen Umständen reichten natürlich die Geldmittel des Hauptauschusses nicht aus, Verbesserungen an den Karten der Oetzthaler Alpen vorzunehmen, die sich auf Nachträge, Änderungen und bessere Lesbarkeit der Karte erstrecken mußten. Erschwert wird außerdem die Verwendbarkeit der Karten für unser Arbeitsgebiet dadurch, daß gerade die Inner-Oetzthaler Alpen durch die 4 Kartenränder durchschnitten werden, so daß für jeden Reisenden in unserem Arbeitsgebiet der Ankauf von 3—4 Kartenblättern notwendig war.

Da es nun den einzelnen Sektionen anheimgestellt ist, auch für das Wohl des ganzen Alpenvereins zu sorgen, so muß es als ein ganz besonderes Verdienst unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Tixenthaler, angesehen werden, daß er in dankenswerter Weise die Anregung gab, im Oktober 1924 auf der Tagesordnung der Monatsitzung die Beschlussfassung für Herstellung eines Führers mit Karte bringen zu lassen.

Die Bearbeitung des Führers wurde vom Vorstande der Sektion Mark Brandenburg dem Ehrenmitgliede der Sektion, Herrn Kurat Thöni, Umhausen im Oetzthal (Tirol), wohl dem besten Kenner des Oetzthales, übertragen.

Für die Kartenbearbeitung mußten vor Beginn derselben Richtlinien festgelegt werden über Maßstab, Ausmaß und Verbesserung der Karte auf ein Höchstmaß. Von einer topographischen Neuaufnahme mußte Abstand genommen werden. Es wären stereophotogrammetrische Aufnahmen mit nachfolgender Auswertung und Ausarbeitung am Stereoauto graphen erforderlich gewesen. Diese Kosten sind für eine Sektion von 3000 Mitgliedern zu groß. Aus diesem Grunde wurde die Umarbeitung des bestehenden Grundmaterials des Hauptauschusses des D. u. S. A. B. (4 Blätter der Oetzthaler und Stubai

Alpen) mit Genehmigung desselben beschlossen. Verbessert wurde die Karte außerdem durch topographische und bergsteigerische Erkundungen und Ergänzungen.

Abgeschritten wurde ein großer Teil der Karte mit Ausnahme der Gebiete nordwestlich und westlich unseres Arbeitsgebietes, sowie südlich der österreichisch-italienischen Grenze. Der Versuch, an die südlichen, jetzt italienischen Hänge der Oetzthaler Alpen zu gelangen, scheiterte in der schönen Aussicht (Hochjoch) nach dreistündiger Verhandlung mit den italienischen „Finanzern“. Trotz ordnungsmäßiger Pässe sollte die Verhaftung des Unterzeichneten mit seinem Sektionsfreunde, Herrn Hans Zimmer, erfolgen. Nur den Bemühungen des treuen Führers Vinzenz Fiegl aus Sölden und der Wirtin der „Schönen Aussicht“ gelang es, die Italiener von ihrem Vorhaben abzubringen. Nachdem wir während der ganzen Nacht militärisch bewacht wurden, mußten wir am anderen Morgen um 6 Uhr den Rückweg zum Hochjochospiz antreten.

Eine Rekognoszierung der noch fehlenden Gebiete mußte einem späteren Termin vorbehalten bleiben.

Bei Festlegung der technischen Ausführung der Karte wurde ein einfacherer Weg als der sonst übliche gewählt. Die Sektion entschloß sich, den lithographischen Stich auszuschalten und dafür ein photomechanisches Verfahren zu wählen. Für einen Stich in Kupfer oder in Lithographie muß stets erst eine richtige Vorlage geschaffen werden, da sonst bei der spiegelbildlichen Wiedergabe auf der Stichplatte Unstimmigkeiten vorkommen können. Bei unserer Karte vom Inner-Oetzthal wurde diese Vorlage gleich so sorgfältig gezeichnet, daß sie einer Sticharbeit annähernd gleichkommt. Während die Herstellungsdauer der vom D. u. S. A. B. 1925 herausgabten Karte der Loferer Steinberge durch Neuaufnahme, Zeichnung und Stich etwa vier Jahre Zeit beanspruchte, betrug die Herstellungsdauer unserer Karte anderthalb Jahre.

Auf einem großen Zeichenbogen, der für die Schwarzplatte bestimmt, wurde ein Netz gleich einem Koordinatennetz gezogen. Dieses wurde auf zwei weiteren Zeichenbogen, die für die Braun- und Blauplatte ausersehen, genau übertragen. In das erste Netz wurde die Schwarzplatte hineingezeichnet, die die Schrift mit den Rammbezeichnungen, die Situation, Zeichenerklärung, Felsen und Geröll enthält. In das Netz der Braunplatte wurden mit schwarzer Tusche alle späteren braunen Schichtlinien in 25 Meter Höhenabstand gezeichnet, passend zur Schwarzplatte. Ebenso wurde die Blauplatte ausgeführt, in die hinein die Gletscher in 25 Meter Höhenabstand, Gletscherbeschreibungen, Gletscherspalten, Flußläufe und Seen eingepaßt wurden.

Nachdem diese drei Originalzeichnungen in der Bearbeitung in Schwarzzeichnung abgeschlossen waren, wurden sie auf photoalgraphischem Wege auf Aluminium übertragen. Bei der Photoalgraphie muß von der Originalzeichnung zuerst ein Negativ hergestellt werden. Da auf der Aluminiumdruckplatte die Zeichnung in Spiegelschrift erscheinen muß, ist es erforderlich, daß das Objektiv des photographischen Apparates mit einem Prisma versehen wird. Es kommt nun das durch das Prisma umgekehrte Bild auf die photographische Platte. Alsdann wird eine mit Steingutfugeln in einer Marmormaschine gekörnte und gereinigte Aluminiumplatte durch Aufstrich von Chromeiweiß Licht-

empfindlich gemacht. Nach dem Trocknen der Chrom-Eiweißschicht legt man die Aluminiumplatte und das spiegelbildliche Negativ Schicht auf Schicht in einen pneumatischen Kopierahmen und läßt eine starke elektrische Lichtquelle etwa fünf Minuten darauf wirken, je nach Stärke der Lichtquelle und Feinheit der Zeichnung. Durch die Belichtung verliert das Chromeiweiß seine Löslichkeit an den Stellen, wo Zeichnung vorhanden ist und die auf dem Negativ durchsichtig sind. Nach Beendigung der Belichtung wird die Aluminiumplatte mit Überdruckfarbe eingewalzt und erscheint als gleichmäßig schwarze Fläche. Die Platte wird in ein Wasserbad gelegt. Es löst sich hierin nach kurzer Zeit das Chromeiweiß der nicht belichteten Stellen der Zeichnung. Mit einem Wattenbausch wird die Platte im Bade sauber ausgerieben. Die Zeichnung der Karte bleibt in Fettfarbe stehen und wird mit Aluminiumäthe (Phosphorsäure und Gummilösung) geätzt. Mit Auswaschtinktur wird die alte Überdruckfarbe ausgewaschen und unter ständiger Feuchthaltung mit frischer Druckfarbe eingewalzt. Die Platte ist nun druckfertig.

Da sich nun bei der fast anderthalbjährigen Bearbeitung der drei Originale das Zeichenpapier verzogen hat, wird eine Maßhaltigkeit dadurch erzielt, daß von diesen photoalgraphischen Platten sogenannte Andrucke auf Stein oder Aluminium hergestellt werden, von denen dann Andruck und Auflage erfolgt.

Die Photoalgraphie ist gegenüber einer Stichtarbeit natürlich wesentlich kräftiger in der Zeichnung. Bei einer zweckentsprechenden Karte kann es aber niemals darauf ankommen. Dafür ist die Herstellungsdauer, die sich um ein gutes Jahr sonst hinausgeschoben hätte, kürzer und der damit verbundene Kostenpunkt wesentlich günstiger.

Zur Fertigstellung der Karte ist nun noch ein Blinddruck der Schwarzplatte mit der Blauplatte für die vierte Farbe (Rotplatte) erforderlich. Sie enthält die Wegeangaben, Haupttouristenwege, Routenmöglichkeiten und Schiwege sowie Hervorhebung der Hütten des D. u. S. A. B.

Nach erfolgtem Andruck in vier Farben und Ausführung der sich ergebenden Korrekturen kann alsdann der Auflagegedruck erfolgen.

Die Fertigstellung der Karte: „Die Gletschermwelt der Inner-Deßthaler Alpen, das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des D. u. S. A. B. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen“ ist für den 1. Juni in Aussicht genommen.

Mit Stolz kann die Sektion Mark Brandenburg auf ein neues Werk blicken.

Alfred N i t s c h e, Berlin-Schmargendorf.

Anmerkung: Unsere Mitglieder erhalten die Karte zum **Vorzugspreise von 3.— M.**, wenn sie sie bis zum 30. Juni d. J. unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages **vorbekommen**. (Vgl. Punkt 3 der Mitteilungen des Vorstandes auf Seite 102 dieses Blattes.)

**Bauen kostet Geld!**

## Die Sektionsversammlung am 19. April 1926.

Der Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Willy Bräunig, über Berchtesgadener Alpen, Salzkammergut und Dachsteingebirge war ein deutlicher Beweis dafür, daß wir auch Männer unter uns haben, die mit Recht in die vorderen Reihen der besten und erstklassigen deutschen Bergsteiger eingegliedert werden dürfen. Denn die Bergfahrten, die Herr Bräunig mit seinem Tourengefährten, Herrn Rajetan Jäger (ebenfalls Mitglied unserer Sektion), ausgeführt hat und die er uns in seinem packenden Vortrage in Wort und Bild vor Augen führte, dürfen wohl mit zu den schwierigsten Kletterturen gerechnet werden.

Mit Bewunderung ob der mit diesen Turen verknüpften Schwierigkeiten einerseits und dem außerordentlich zähen Wagemut andererseits, sowie des festen Einsehens der ganzen Persönlichkeit hielt Herr Bräunig die Zuhörer in seinem Banne, und wohl gar mancher mag ein geheimes Bangen bei seinen Schilderungen empfunden haben, zumal als er von seinen Erstersteigungsturen berichtete.

Vielen unserer Mitglieder mögen es wohl fast der Schwierigkeiten zu viele gewesen sein; für diejenigen aber, die Begeisterung für Hochalpinismus haben, ist zweifellos dieser Abend zum Ereignis geworden.

Herrn Bräunig sei auch an dieser Stelle nochmals der aufrichtigste Dank der Sektion ausgesprochen, sowohl für seinen hochinteressanten Vortrag, als auch dafür, daß er dem Namen der Sektion Mark Brandenburg durch seine alpinen Taten einen achtunggebietenden Klang innerhalb des Alpenvereins geschaffen hat.

Um nun das erstrebenswerte Ideal zu erreichen, möglichst viele Sektionsvorträge von eigenen Mitgliedern veranstalten zu können, bittet der Vorstand alle diejenigen Herren, die über die entsprechende Gabe verfügen, um baldgefl. Mitteilung an den Vorstand.

Gr.

## Der 2. alpine Sprechabend

am 26. April 1926.

Dieser Abend war noch viel besser besucht als der vorige. Die Erklärung liegt zum Teil darin, daß mit dem Herannahen der Reisezeit das Interesse für die Frage: „Wie gehe ich gut vorbereitet in die Berge?“ immer mehr wächst.

**H**aben Sie schon die Umlage für den Hüttenbau bezahlt?



Der Vorsitzende, Herr T i z e n t h a l e r, begrüßte die Anwesenden und betonte, daß die rege Unterhaltung eigentlich schon den Beweis dafür liefere, daß sich jeder Einzelne die Antwort auf seine Frage vom nächsten Nachbar hole. Diese Unterhaltung wolle er möglichst bald fortgesetzt wissen und daher den offiziellen Teil auf das Nötigste beschränken.

Er erteilte Herrn De Lorette das Wort zu dem Vortrage: „Zugänge zum Brandenburger Haus.“ Der Vortragende gab eine recht anregende Schilderung sämtlicher Annarschrouuten zu unserem Gletscherschloß. Er begann mit dem allseitig bekannten Wege über Sz—Sölden—Vent—Barnagthütte und beschloß seine interessanten Darstellungen mit der schwierigsten Route vom Matschertal—Höllerrhütte über die Weißkugel zum Brandenburger Haus. Die Hörer sahen sich im Geiste in ihre geliebten Szthäler versetzt, deren Wege ihnen von einem unserer alten Kämpen und bestem Kenner des Arbeitsgebietes der Brandenburger bis ins kleinste geschildert wurden.

Der Vorsitzende hat nunmehr um Wortmeldungen, und bald begann ein lebhaftes Frage- und Antwortspiel. U. a. wurde nach dem direkten Wege vom neuerbauten Hohenzollernhaus nach dem Brandenburger Haus gefragt. In der Antwort erfuhren wir, daß die Tour über das Gepatschhaus und die Raubkopfhütte im vorigen Jahre erstmalig direkt gemacht worden ist; sie erforderte wegen ihrer Schwierigkeit und Länge in Fels und Eis ungefähr 17 Stunden.

Herr Tizenthaler wies dann auf die neue Karte unseres Arbeitsgebietes hin und bat alle Anwesenden, die einen Tourengefährten suchen, sich in die ausgelegte Liste einzutragen, um so die Lösung eines der schwersten Probleme in der Bergsteigerei, das Finden richtiger Bergkameraden, zu erleichtern. Nach einem Hinweis darauf, daß alle Anfragen, die die Allgemeinheit interessieren, auch während der Unterhaltung öffentlich beantwortet werden, schloß der offizielle Teil.

Jetzt konnte man beobachten, daß sich ganz neue Gruppen zusammenfanden, die sich über ein Gebiet unterhielten, das sie gemeinsam interessierte; einige wollten in die Stubai, andere in die Tauern, die Dolomiten usw. Der Zweck dieses Abends war vollaus erfüllt, obwohl die Veranstalter das Pech hatten, auf Herrn Krügers angekündigten Vortrag verzichten zu müssen, da er im letzten Augenblick verhindert war.

Es ist zu wünschen, daß sich auch für den nächsten alpinen Sprechabend Sektionskameraden melden, die über ihre Erfahrungen zu Nutz und Frommen der Versammlung berichten. Die Anregung zu schönen Bergfahrten und die Aufklärung über ihre Durchführung werden dazu beitragen, daß die Besucher dieser Abende bei ihren Sommerreisen Erfolg und Genuß finden. Deshalb seien die Sprechabende erneut aufs beste empfohlen.

## Sektionswanderung

am 18. April 1926.

Süßer, goldener Frühlingstag!  
Innlges Entzücken!  
L. Uffland

Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr, der Tag der Sektionswanderung im April; ein herrlicher Frühlingstag, wie sie uns dieser Frühling in so reichem Maße beschert hat. Mehr als 60 Sektionskameraden waren dem Rufe gefolgt. Schon kurz hinter Wildpark werden die Wanderhüte abgenommen, und die linde Frühlingsluft umfächelt wohlthuend die Stirn. Nach 2½ Stunden Marsch wird zum Frühstück gerastet. Es ist ein prächtiger Platz. Vor uns zieht das breite Band der Havel dahin, in der sich der blaue Frühlingshimmel spiegelt. Drüben liegt Werder, eingebettet in eine Pracht blühender Obstbäume. „Dort wird sich heute was tun!“ wie der Berliner sagt; aber hier ist es einsam. Jubelnd steigt eine Lerche in die klare Luft. Und nun weiter durch das Havelluch über den Galliner Damm und den Mühlendamm nach Nattwerder, Grube und Marquardt. In vielen regt sich die Sehnsucht nach den Alpen. Noch können wir nicht reisen, aber über Reisepläne kann man plaudern. „Wohin werden Sie in diesem Jahre gehen?“ Das ist die Frage, die immer wieder zu hören ist, und Erinnerungen tauchen auf, Gedanken an frohe Alpenfahrten.

Inzwischen noch einmal Rast. „Meine Herren!“ Der Führer Fürle spricht. Er hält keine große Rede, nur Anweisungen erteilt er, Kragen, Kravatten und Röcke abzulegen. Richtig, heute ist der Eröffnungstag der Reichs-Gesundheits-Woche. Nicht lange theoretische Erörterungen gibt es, man schreitet rasch zur Tat. Turnerische und gymnastische Übungen nach Anleitungen des Herrn Lemsch werden vorgenommen. Wie knackt es in den Gliedern, wie dehnen sich die Sehnen, wie weitet sich die Brust! Die Mehrzahl der Wanderer nimmt an den Übungen teil, nur einige bleiben untätig. „Wir brauchen auch Zuschauer.“ Große Freude erweckt diese Neuerung. In vielen entsteht der lebhafteste Wunsch, den Körper öfter so durchzuarbeiten. Dazu soll jeden Freitagabend Gelegenheit gegeben werden. Alle Sektionskameraden können daran zwanglos und ohne jede weitere Verpflichtung teilnehmen und sind herzlich willkommen.

Über Paaren, Falkenrehde, Buchow, Carpzwow wird nach mehr als 30 Kilometern das Ziel Wuffermark erreicht. An hübsch gedeckten Tischen wird freundlich der Kaffee gereicht. Bald ist der Durst gelöscht, und nun:

**Besucht die deutschen Brüder in Süd-Tirol!**

**Besucht die deutschen Brüder in Süd-Tirol!**

Einem Lied sei Raum gewährt. Was besingen wir? Die Heimat! Und schon ertönt das Lied von der

## Mark Brandenburg.

Mark Brandenburg, du starke, du unser Heimatland,  
wir lieben deine Kiefern, die Seen und den Sand.  
Du lehrst uns hartes Ringen und bietest kargen Lohn,  
darum auf deinem Boden erwuchs manch starker Sohn.

Betränkt sind deine Auen mit warmem deutschen Blut,  
zu schützen deutsches Wesen, zu sichern deutsches Gut.  
Und aus dem blut'gen Sande entstand ein Heldentum,  
das treuem deutschen Lande verschaffte Weltenruhm.

Und wie du deine Mannen den Kampf und Sieg gelehrt,  
so schuffst du deine Frauen so schlicht und liebenswert,  
so sinnig wie die Heide, wie deine Kiefern schlank,  
mit treuem goldnen Herzen, mit Augen frei und frank.

So wachse denn und blühe von nun an immerfort,  
sei uns und unsern Kindern ein starker treuer Hort!  
Es breite seine Flügel noch mächtig manches Jahr,  
dich führend und behütend, der stolze deutsche Nar!

Auf der Heimfahrt ist nur eine Meinung zu hören: Der Tag war ein Festtag! Mögen ihm noch recht viele gleiche folgen!

## Wandertage in der Priegnitz.

Kurz vor 9 Uhr verlassen wir in Neustadt a. d. Dosse den Berlin-Hamburger Personenzug. Wir sind gerade ein Duzend. Ich mustere noch einmal meine 11 Weggefährten, alles Mitglieder unserer Jugendgruppe. Aus ihren Augen sprüht Wanderfreude und Lebensglück. Es ist ja auch ein herrlicher Frühlingsmorgen, ganz zum frohen Wandern geschaffen.

Eine Alhörnallee nimmt uns auf. Wir streben dem freundlich im Wiesental eingebetteten Neustadt zu. Doch wir verzichten auf einen Besuch dieser kleinen Stadt, wenden uns rechts zu einem Fußsteig und sind nun bald an der kanalartig regulierten Dosse. Sonne überschüttet das weite, ebene Land. Erlen und Birken, die unsern Pfad säumen, tragen das erste Grün. Auf allen Feldern sieht man den fleißigen märkischen Bauer bei der Frühjahrsarbeit. Lerchensfang begleitet uns. Wir steuern dem Akerbürgerstädtchen Wusterhausen zu. Am Markte erhebt sich die alte, imposante Peter-Pauls-Kirche. Durch das Kyritzer Tor ge-

langen wir über den Burgwall zur schönen Promenade am Klempowsee. Auf einer Anhöhe rasten wir und freuen uns des herrlichen Blickes über den See und seiner walddreichen Ufer. Dann geht es hurtig weiter, immer zwischen Wasser und Wald, nach Bantkow, am Unteren See hübsch gelegen. Auf dem Westufer dieses Sees erscheinen jetzt die weiten Hallen der Kyritzer Ruderbootshäuser, die aber bald durch eine freundliche Insel im See unsern Augen entzogen werden. Wir schlagen den Fahrweg nach Stolpe ein. Zur rechten haben wir noch ein großes Gut mit ausgedehnten Gattern zur Schweinemast. Helle und schwarze Zuchtsäue mit ihren vielen hundert Ferkelchen wimmeln durcheinander — ein Bild, wie es den Jungen der Großstadt wohl selten zu Gesicht kommt. Dann umfängt uns herrlicher, märkischer Mischwald. Stolpe selbst liegt freundlich zwischen dem Unteren und Oberen See. Ein bequemer Steig am Ostufer des Oberen Sees führt uns nordwärts nach Karnzow. Malerisch baut sich an der Straße der Gutshof des Grafen von Königsmark auf, besonders das Gutshaus selbst. Wir folgen nun der schönen Kette der Seen, die sich immer weiter nordwärts hinzieht: Salzsee, Borker See, Rattenstiegssee. Auf wenig betretenen, vielfach verwachsenen Pfaden an ihren Ufern haben wir Unentwegten reinste Naturgenüsse. Hügel und Kiefernwald rahmen diese weltfernen Gewässer ein, ein plätscherndes Bächlein verbindet sie. Im stillen Wiesental träumt die Borker Mühle, und die sagenumwobene Rattenstiegmühle übt auch auf uns ihren Zauber aus. Wir sind in einem Weltwinkel, in dem wir uns selbst den Weg suchen müssen. Hügelauflauf zwischen Feldern und am Waldrand hin erreichen wir die bequeme Chaussee und in weniger als einer halben Stunde sind wir in dem Dorfe Herzprung. Wir haben nun 30 Kilometer geschafft. Schon müde vom Gehen und Sehen ruhen wir etwas aus und stärken uns für den Marsch in den kühler werdenden Abend. Bis Wittstoc a. d. Dosse sind es noch 10 Kilometer Chaussee. Wir berühren kein Dorf mehr, nur ein paar einsame Waldschenken ziehen vorüber. Der Wald hört bald ganz auf, die Chaussee steigt etwas an, und nun 3 Kilometer vor Wittstoc stehen wir auf dem historischen Scharfenberg. Trotz der aufziehenden Dämmerstunde fesselt uns der prächtige Blick über die alte Dossstadt und das weite, saftengrüne Land. In Wittstoc nehmen wir Nachtquartier in der Jugendherberge. Es war ein glücklicher Gedanke der Stadt, diese im Amtsturm, dem einzigen Überbleibsel der Bischofsburg, einzurichten. Geschichtlicher Boden spricht hier zur Jugend und erinnert stets von neuem an das Werden der Mark. Die Ausstattung und Leitung der Jugendherberge sind freundlich und gut, und wir allesamt sind froh, als wir nach dem Abendessen im Hotel Zimmermann die müden Glieder auf die Strohsäcke strecken können. Ja, so ein Wandertag mit 40 Kilometer erfordert muntere Beine!

Den nächsten Tag beginnen wir mit der Besichtigung Wittstocs. Von unserm wuchtigen Amtsturm mit seiner stumpfen Spitze scheiden wir mit fröhlichem Dank. Wir stehen auf dem Markt vor dem schmucken Rathaus, blicken dann die Gröperstraße hinunter zum Gröperturm und machen der Marienkirche einen kurzen Besuch. Und nun westwärts hinaus aus der Stadt. Wo die alte Außenbefestigung der Stadt Wittstoc, die sogenannte Landwehr, die einförmige Chaussee schneidet, biegen wir ab und folgen ihr. Bald stehen wir auf den spärlichen Spuren der Hottenburg. Noch einmal kehrt unser Blick nach dem schönen Stadtbild von Wittstoc zurück, dabei gleichzeitig die weite Ebene überschauend, in der sich 1636 die Wittstocker Schlacht zwischen Schweden und Kaiserlichen abspielte. Ein kühler

**Reiseauskünfte an den alpinen Sprechabenden!**

**Reiseauskünfte an den alpinen Sprechabenden!**

Wind vertreibt uns von der Hottenburg. Über Liebenthal und Tschow erreichen wir gegen Mittag das Stift Heiligengrabe. Die Lage hatten wir uns schöner gedacht, aber immerhin geben ihm alte Bäume und stille Wasserspiegel einigen landschaftlichen Reiz. Im „Gasthaus zur Post“ müssen wir Rast halten, da uns erst um 2 Uhr der alte Invalide durch das Stift führen kann. Die Besichtigung ist doch sehr lohnend. Am einen malerischen Hof gruppieren sich die alten Klostergebäude mit ihrem stimmungsvollen Kreuzgang. Eine enge Treppe führt uns in die vielen Kammern des Heimatmuseums, das eine Fülle von Prigniskaltertümern birgt. Andachtsvoll betreten wir die Blutskapelle und dann die Stiftskirche, die beide ihre schöne Ausschmückung der Unregung und den Besuchen Wilhelm II. verdankten. Mit einem guten Trinkgeld sagen wir unserm Führer Lebewohl. Im Elisenheim sehen wir uns die 8½ m dicke Königseiche und die danebenstehende schlanke Kaisereiche an. Auf einer schönen Allee gewinnen wir dann schnell die Chaussee nach Pritzwalk, der wir folgen. Landschaftlich reizvolles bietet der Weg nicht mehr. Es ist das typisch märkische Bild, Kieferwälder wechseln mit Ackerland. In Pritzwalk nächtigen wir wieder in der Jugendherberge, die in der Turnhalle untergebracht ist. Außer der alten Pfarrkirche gibt es nicht viel Sehenswertes in Pritzwalk.

Unser dritter Wandertag — es ist der 9. April — bringt uns Regen. Noch ist er erträglich, und wir ziehen wacker davon. Rathfelder Mühle und Dorf Schönhagen liegen bald hinter uns. Eine wiesenreiche Senke führt uns nach Helle, wo wir das romantische Stepenitztal gewinnen. In Volkshagen erregt eine große Wassermühlenanlage unser Staunen. Dann sind wir bald in Seddin, wo wir im Gasthaus Stark Mittagsrast halten. Der Regen ist stärker geworden, als wir auf dem Wege zum berühmten Seddiner Königsgrab sind. Nach einigem Suchen finden wir es — und ein wenig Enttäuschung malt sich auf allen Gesichtern. Der Eingang ist so eng, daß sich einer nach dem andern durchzwängen muß. Doch ist die Grabkammer noch gut erhalten. Im strömenden Regen geht es nun weiter nach Kreuzburg, einem Rundlingdorf. Wir sind inzwischen völlig durchnäßt und müssen schweren Herzens unsere geplante Stepenitzwanderung Linde—Lübbow—Neue Mühle aufgeben. Auf dem nächsten Pflasterweg steuern wir der Bahnstation Koblisdorf zu, von wo uns nach kurzer Wartezeit der Zug nach Perleberg bringt. Wir fragen wieder nach der Jugendherberge. Der freundliche Herbergsleiter, der in Wanderkreisen sehr bekannte Dipl.-Vollswirt Bredikow, hat für uns alles vorbereitet. Wir essen im Hotel „Prinz Heinrich“ zur Nacht und finden in der sauberen Herbergsstätte im früheren Bezirkskommando eine bequeme, köstliche Ruhestätte.

Auch an unserm letzten Wandertag macht der Himmel noch ein düsteres Gesicht. Wir sehen uns Perleberg an. Es ist ein schmuckes, altertümliches Städtchen. Alt ist besonders der Markt mit seinen Gebäuden. Jakobikirche und Rathaus stehen seit dem 15. Jahrhundert in treuer Nachbarschaft, bewacht seit 1546 von dem alten Roland. Fachwerkbauten mit schönen, gezierten Giebeln ziehen den Blick auf sich. Doch wir dürfen uns nicht von all diesem Schönen zu lange fesseln lassen. Die Rathausuhr rückt schon bedenklich auf 10. In gutem Zeitmaß erreichen wir die Straße nach Wiltsnack. Herrlicher Wald begleitet uns stundenlang zu beiden Seiten. Trefflich in die Anzer Heide gebettet sind die Forsthäuser Bollbrück und Jadel. Wir überschreiten dann die Bahngleise und sind nach kurzer Wanderung an der Karthäne entlang in Wiltsnack, dem Endpunkt unserer Prignitzfahrt. Es bleibt uns lediglich noch die Besichtigung der berühmten Wallfahrtskirche. Herr Lehrer Jenke ist hier ein gar liebenswürdiger Führer. Die Kirche macht mit ihren gewaltigen Raumerhältnissen, dem Hochaltar, oder Wunderblutkapelle und all den aufbewahrten Reliquien auf uns einen tiefen Ein-

druck. Wir wandern dann zum Bahnhof, wo wir beim Nachmittagskaffee auf den Hamburger Zug warten, der uns wieder nach Berlin zurückbringt.

Überschaue ich nun heute diese vier Wandertage in der Prignitz, so muß ich doch sagen: es waren Tage echten Heimerlebens für mich und unsere Jungen. Wir sahen ein, daß es nicht immer Gletscher und Gebirgskämme zu sein brauchen, um uns zu entzücken. Wir zogen aus, heimatliche Naturreize zu entdecken, und wir haben gefunden, was schon Fontane von dem „Land zwischen Elbe und Oder“ berichtet: „Wenige Punkte sind so arm, daß sie nicht auch ihre sieben Schönheiten hätten.“

## Folgender Brief

des Bewirtschafters G a d n e r vom Brandenburger Haus ist hier eingetroffen. Wir veröffentlichen das Schreiben ohne jeden Zusatz und jede Änderung und überlassen die Beurteilung der darin geschilderten Tatsachen unseren Mitgliedern.

Brunau, den 20 4 26

War die letzte Woche am Brandenburger Haus um nachzusehn. Es war aber schon wieder im obern Stock eingebrochen. Dismal stiegen sie auf das Dach am Maschinenhaus dann dort zwischen der Hausmauer und den Rasten wo für die Maschin das Gewicht geht dort hinauf zu den Fenster dort sind keine Eisenläden für dort wurde aufgebrochen und der Ein und Ausgang wurde im Führer Zimmer ein Fenster benutzt die Sommer Küche würde aufgebrochen dort ist das Schloß kabutt mus mann ein Neues kaufen son die 30 bundt Holz sind etwa 2 bezahlt unter der Küche in den Kellern haben Sie die Führstöcke herausgehakt und ferbrant der Keller wird als Abort benutzt ein Greul die Winter Touristen alles wird zerfchlagen und ferbrant und bezahlt kein groschen son mir haben sie auch fiel Holz und Kohlen ferbrant. Das Rauchrohr son der Sommer Küche hat der Wind am Dach abgerissen wo es ligt weis ich nicht es ist jehz sogar gefährlich in der Sommer Küche zuheizen da das Rohr nur mer bis unttter das Dach geht aber jehz werden sie doch einmal nicht Einbrechen ich hab wieder 15 bund Holz in Winter raum gegeben. Ausgeschaut hat der Winter Raum wie ein Schweinsfal und der Keller dort wirdt ein anpaken bald es aufgefroren ist im Juni bald ich hinauf mus ich mir schon gleich einen Schlosser oder Spängler mit hinauf nemen um die Sachen zurepiren.

Bitte Schreiben Sie mir gleich bei den fenster bin ich in der ansicht Eisen stangen einzutun oder wie Sie glauben fieleicht auch Eisenläden.

Mit Vielen Grüßen an Euch alle

Josef Gadner.

## Für Alpenwanderer.

1. **Reiseauskünfte** aller Art erhalten unsere Mitglieder durch erfahrene Alpinisten auf den **alpinen Sprechabenden**, deren Besuch aufs beste empfohlen wird. Die Auskunfterteilung in der Geschäftsstelle soll auf das allernotwendigste beschränkt werden und nur dann erfolgen, wenn die betreffenden

Angelegenheiten auf den alpinen Sprechabenden nicht erledigt werden konnten.

**2. Unfallversicherung.** Jedes Mitglied des D. u. S. A. B. ist bei der Vertragsgesellschaft „Iduna“ gegen alpine Unfälle von Vereins wegen für das Jahr 1926 versichert mit

- 100,— RM. für den Tod,
- 1000,— RM. für Invalidität,
- 0,50 RM. Tagegeld (ab 8. Tag) und

bis zu 50,— RM. für Bergungs- und Transportkosten, jedoch sind Alleingehende von der Versicherung ausgeschlossen! Wir empfehlen unseren Mitgliedern, — Alleingehende! — sich in ihrem eigenen Interesse höher zu versichern. Außer der „Iduna“ sind auch andere Versicherungs-Gesellschaften zu Abschlüssen gegen alpine Unfälle bereit. (Wir verweisen auf die Anzeige des Herrn Direktors Leusgen in diesem Heft.)

**3. Führertarife.** Am 20. März fand in Innsbruck die Generalversammlung des Österreichischen Bergführervereins statt, auf welcher mit Zustimmung des Hauptausschusses beschlossen wurde, in den Führertarifen gegenüber den Sätzen des Vorjahres keine Änderung eintreten zu lassen. Danach sind für 1 Krone der Vorkriegstarife  $1\frac{1}{2}$  Schillinge zu bezahlen.

**4. Reiseberichte.** Wir beabsichtigen, in den nächsten Heften des „Dekthaler Bergboten“ fortlaufend Berichte über Bergfahrten und Alpenwanderungen unserer Mitglieder zu veröffentlichen. An alle Alpinisten richten wir die höfliche Bitte, uns Reiseschilderungen aller Art einzusenden. Der „Dekthaler Bergbote“ soll ein Spiegel der alpinen Betätigung unserer Sektionsmitglieder sein. Wir erwarten eine lebhaftige Unterstützung bei der Durchführung unseres Planes, den „Dekthaler Bergboten“ zu einer Bergsteigerzeitung auszugestalten.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen Mitgliedes

Lehrer

**Ernst Dettmer**

† 11. April 1926

Ehre seinem Andenken!

## Sektions-Wanderungen.

Führer: Herr Max Fürle.

### 1. Sonntag, den 16. Mai 1926

#### nach Chorinchen — Grumfin — Angermünde.

Sonntagskarten nach Chorinchen lösen die Teilnehmer selbst.

Abfahrt: Stettiner Bahnhof . . . . . 6<sup>00</sup> Uhr,  
Ankunft: Chorinchen . . . . . 7<sup>20</sup> Uhr.

Wanderung: Chorinchen — Fhs. Senftenal — Senftenhütte — Fhs. Gr.-Ziethen — Sperlingsherberge — Grumfinsee (Frühstückspause, Freiluft-Übungen, Baden) — D.-F. Grumfin — Dabersee — Telegraphenberg — Luisenhof — Wollacksee — Angermünder Stadtfors — Forsthaus (Kaffeepause) — Angermünde; ungefähr 26 Kilometer.

Die Wanderung kann um 2 Kilometer gekürzt werden.

Rückfahrt: Ab Angermünde . . . . . 5<sup>50</sup> Uhr.

Eine Verlängerung der Wanderung von Fhs. Angermünde über Suchenberg — Schmargendorf — Kl.-Ziethen — Buchholz nach Bhf. Chorin (insgesamt 35 Kilometer) ist vorgesehen, falls der Sonntagzug 8<sup>30</sup> Uhr ab Angermünde fährt.

Die Sonntagskarten berechtigen zur Hinfahrt am Sonnabend ab 12 Uhr mittags. Herren, die die Absicht haben, am Sonnabend 2<sup>05</sup> Uhr nach Chorinchen zu fahren, wollen bis Donnerstag Königsstadt 1086 (Max Fürle) anrufen. In diesem Falle Abendwanderung durch das Naturschutzgebiet. Übernachtung in Chorinchen.

### 2. Sonntag, den 6. Juni 1926

#### nach Tiefensee — Gamengrund — Strausberg.

Sonntagsfahrkarten nach Tiefensee lösen die Teilnehmer selbst. Die Karten berechtigen zur Rückfahrt von Strausberg.

Abfahrt: Wriezener Bahnhof a) . . . . . 8<sup>22</sup> Uhr,  
b) für Frühaufsteher 5<sup>11</sup> Uhr,  
Ankunft: Tiefensee zu a) . . . . . 9<sup>42</sup> Uhr,  
zu b) . . . . . 6<sup>54</sup> Uhr.

(Zu b: Die Ankunft eines Nachzuges wird abgewartet.)

Wanderung: Zu a): Westseite des Gamensees — Gamengrund bis zur Kreuzung mit der alten Berliner Straße (westlich Heidekrug). Hier Zusammentreffen mit den Frühaufstehern 11<sup>30</sup> Uhr.

Zu b) Gamensee — Lange Berge — Pichensee — Blumenthalsee (Frühstückspause, Freiluft-Übungen, Baden) — Grenzgrund — Fhs. Heidekrug — Gamengrund — Kesselsee — Sielsdorfer Mühle — Fängersee — Straussee — Strausberg; ungefähr 26 Kilometer. (Kaffeepause und gefelliges Beisammensein im Kurhaus und Strandhotel „Altes Schützenhaus“.)

Rückfahrt: Ab Strausberg-Vorort nach Belieben, halbstündliche Bahnverbindung.

Anmerkung der Schriftleitung: Aus besonderem Anlaß ist für diese Wanderung im Anschluß an die Kaffeepause ein gefelliges Beisammensein vorgesehen. Die Teilnehmer werden gebeten, sich dementsprechend einzurichten.

Mundvorrat, Feldflasche und Badezeug mitbringen. Lieberbücher für das gefellige Beisammensein nicht vergessen.

Sollte der Sommerfahrplan Änderungen bringen, so sind die Abfahrtszeiten in der Geschäftsstelle oder Königsstadt 1086 (Max Fürle) zu erfragen.

## Neuaufnahmen.

Die im „Dehtaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluss aufgenommen: Nr. 70—78, 80 und 81, ferner aus früheren Nummern: Nr. 54, 63 und 66.

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20 M.) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1926 (12 M.) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
82. Berg, Rudolf, Kaufmann, Friedenau, Taunusstraße 4	U. Mehner, C. Herrmann
83. Beyer, Fritz, Obertelegraphensekretär, SW 61, Hagelberger Straße 39	G. Voss, J. Wilke
84. Beyer, Georg, Konfektionär, SW 61, Hagelberger Straße 39	G. Voss, J. Wilke
85. Borde, Edmund, Amtsrat, Zehlendorf, Heidestraße 29	B. Wallies, W. Kästner
86. Enfer, Georg, Ministerialrat, Potsdam, Jägerstraße 42	Prof. Dr. Wolff, Dr. Riehl
87. Friemann, Dr., Wilhelm, Studienrat, W 30, Berchtesgadener Straße 34	Prof. Ziegler, V. Krause
88. Fuchs, Dietrich, Student, Halensee, Ringbahnstraße 7	Prof. Ziegler, V. Krause
89. Fuchs, Prof., Dr., Richard, Studienrat, Halensee, Ringbahnstraße 7	Prof. Ziegler, V. Krause
90. Hempel, Hermann, Kaufmann, Frankfurt a. O., Ebertusstraße 14	W. Dombrowski, W. Kühnemann
91. Herbst, Dr., Günther, Arzt, Charlottenburg 4, Fritschestraße 52	Dr. Schuppan, U. Hofmann
92. Hunnius, Max, Treuhandrevisor, S 14, Dresdener Straße 96	G. Schmidt, P. Schönsges
93. Jacobsthal, Prof., Dr., Walther, Studiendirektor, SW 61, Dorckstraße 89	C. Spaas, R. Günther
94. Kerger, Paul, Kaufmann, Weißensee, Rennbahnstraße 14	H. Langkutsch, F. Pfennigwerth
95. Kerger, Walter, Student, D 112, Grünberger Straße 15	H. Langkutsch, R. Abel
96. Kurtz, Bruno, Zollinspektor, Lankwisch, Kaiser-Wilhelm-Straße 122 a	C. Rühl, M. Wolter

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
97. Linzel, Carl, Architekt u. Maurermeister, SW 47, Dreibundstraße 25	M. Pöllnig, R. Nestle
98. Maehke, Reinhold, Buchbindermeister, W 57, An der Apostelkirche 12	C. Rühl, M. Wolter
99. Neumann, Paul, Polizeimajor, Charlottenburg 1, Königin-Luise-Straße 5	R. v. Zingler, H. Böttcher
100. Richter, Dr., Kurt, Staatsanwaltschaftsrat, Zehlendorf, Am Heidehof 23	Prof. Dr. Wolff, Dr. Riehl
101. Scholz, Erich, Oberregierungsrat, Schlachtensee, Elisabethstraße 23	R. Wölde, C. Plath
102. Seifert, Hermann, Bankbeamter, Charlottenburg 2, Guerickestraße 32	C. Folkert, Prof. Prietsch
103. Theilig, Arno, Oberbeamter b. d. Deutschen Bank, W 57, Winterfeldtstraße 18	R. v. Wolff, G. Neubarth
104. v. Tippelskirch, Hans-Dietrich, Geschäftsführer der „Waco“, W 50, Budapester Straße 14	U. Wunnerlich, Dr. Schroeder
105. Vogel, Dr., Alfred, Ministerialrat, Potsdam, Gr. Weinmeisterstraße 30	Prof. Dr. Wolff, Dr. Riehl
106. Warnemünde, Dr., Wolfgang, Rechtsanwalt, W 50, Unsbacher Straße 47	F. Fikentscher, Dr. Moldenhauer

Aus der Sektion Braunschweig wünscht überzutreten:

107. Berndt, Dr., Alfred, Diplomingenieur, SO 36, Skalfischer Straße 46 B	W. Krüger, Dr. Manthey
---	------------------------

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 17. Mai 1926 im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandssitze Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in geschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3b der Satzung.)

Berlin, den 1. Mai 1926

Der Vorstand:  
Tischenthaler.

Jeden Freitag:

Sektions-Turn- u. -Gymnastik-Abend, Kochstr. 13

Gymnastisches Turnen stärkt den Körper!

### Sektionskalender:

- Mittwoch, 5. Mai: Turngruppe, Turnen.  
 Freitag, 7. Mai: Sektions-Turn- und Gymnastik-Abend.  
 Sonntag, 9. Mai: Turngruppe, Turnfahrt.  
 Mittwoch, 12. Mai: Turngruppe, Turnen.  
 Mittwoch, 12. Mai: Hochtouristische Vereinigung, Sitzung mit Lichtbildervortrag.  
 Freitag, 14. Mai: Sektions-Turn- und Gymnastik-Abend.  
 Sonntag, 16. Mai: Sektions-Wanderung.  
 Montag, 17. Mai: a) Sektions-Versammlung mit Lichtbildervortrag.  
 b) Außerordentliche Hauptversammlung.  
 Dienstag, 18. Mai: Jugendgruppe, Sitzung.  
 Mittwoch, 19. Mai: Turngruppe, Turnen.  
 Mittwoch, 19. Mai: Schigruppe, Abendspaziergang.  
 Freitag, 21. Mai: Sektions-Turn- und Gymnastik-Abend.  
 Mittwoch, 26. Mai: Turngruppe, Turnen.  
 Donnerstag, 27. Mai: Turngruppe, Sitzung.  
 Freitag, 28. Mai: Sektions-Turnen mit Seilübungen.  
 Montag, 31. Mai: 3. alpiner Sprechabend.  
 Sonntag, 6. Juni: Sektions-Wanderung.  
 Sonnabend, 12. Juni: Sommer-Fest.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Landkartenhandlung **Richard Schwarz**, Berlin W 8, Jägerstraße 61, bei. Die Firma unterhält ein vollständiges Lager in Karten aller Art und Reisebüchern, in dem Prospekte befinden sich nähere Angaben darüber. Wir können die alte Spezialhandlung als gute Einkaufsstelle unseren Lesern empfehlen.

### Beiträge aller Art für das Juni-Heft des „Dehthaler Bergboten“

erbitten wir bis spätestens 25. Mai 1926.

Zuschriften sind zu richten

entweder an den Schriftleiter Herrn Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf,  
Weimarische Straße 1,  
oder an die Geschäftsst. mit dem Zusatz: „Für den Dehthaler Bergboten“.

Herausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf  
 Druck: Hermann Klotow, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 77



## Schutz vor dem blendenden Licht


sonnenbestrahlter Schneefelder, Gletscher und dgl. gewähren Zeiss-Umbrahlgläser, das sind Punktalgläser aus besonderen graubraunem Glase. Zeiss-Umbrahlgläser bieten:

1. eine gleichmäßige Abschwächung aller blendenden Lichtstrahlen, wie auch eine starke Herabsetzung der unsichtbaren Strahlen im Ultraviolett und Ultrarot,
2. eine fast farbenrichtige Wiedergabe der Umgebung und deutliches Erkennen sonst lichtüberstrahlter Einzelheiten,
3. eine gleichmäßig deutliche Abbildung über das ganze Gesichtsfeld, wie bei den farblosen Zeiss-Punktalgläsern; dazu eine gleichmäßige Lichtabschwächung über das ganze Umbrahlglas, unabhängig von dessen Dicke, also selbst bei starker Fehlsichtigkeit.

# ZEISS UMBRAHLGLÄSER

für Schutzbrillen

für Bergsteiger, Ruderer, Segler, Motorfahrer, Sportleute, Flieger, Tropenreisende, sowie für krankhaft lichtempfindliche Augen.

Jedes Glas trägt das Schutzzeichen  Niederlagen überall bei den durch dieses Zeichen kenntlich gemachten optischen Fachgeschäften.

Druckschrift „Umbrahl 326“ und jede Auskunft kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.



# SPORTHAUS JORDAN

I. Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97. Stephan 126 u. 4612  
II. Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 49/50, Pfalzbg. 7019

**Windjacken**

**Lodenmäntel**

**Bergsteigerstiefel**

**Kletteranzüge**

**Steigeisen**

*wie sämtlichen Bedarf für den Bergsport*

*ferner alle Artikel für*

**Tennis \* Wassersport \* Rasensport**

**Turngeräte außerordentlich preiswert u. sportgerecht**

*Mitglieder erhalten Rabatt*

## Aufbewahrung von Pelzsachen

Die Gebühren betragen:

bei Gegenständen im Werte bis zu 500,- Mark . . . . . 2% des Wertes  
für den übersteigenden Wert . . . . . 1 1/2% „ „

Reparaturen in den Sommermonaten besonders preiswert.

**Paul Blume - Pelzhaus zum Tiger**

**Berlin W 8, Leipziger Straße 91**

Inhaber Sektionsmitglied.

Merkur 6342

Mitglieder 4% Rabatt.

## MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59

(langjähriges Mitglied der Sektion)

*empfiehlt sich als*

**Buchhalter und Bücherrevisor.**

*Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von Geschäftsbüchern, ständige Führung und Überwachung derselben, Abschlußarbeiten, Steuersachen werden zuverlässig, prompt und billig (auch tages- oder stundenweise) ausgeführt.*

Telephonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsstelle der Sektion, zu richten (Hasenheide 5000)

## Neue Alpine Karte der Oetzthaler Alpen!

Erscheint am 1. Juni 1926

# Die Gletscherwelt der Inner-Oetzthaler Alpen

Maßstab 1 : 50 000

Das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des  
D. u. Ö. A. V. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen

Herausgegeben 1926 von der Sektion Mark Brandenburg  
des D. u. Ö. A. V.

Unter Zugrundelegung der 4 Blätter der Oetzthaler und Stubaier Alpen mit  
Genehmigung des Hauptausschusses des D. u. Ö. A. V. bearbeitet und erweitert  
von den Kartographen A. Nitsche und Marsischky.

### Photoalgraphie

Drucklegung: Berliner Lithographisches Institut, Berlin W 35.

Topographisch und bergsteigerisch erkundet und ergänzt von Kurat G. Thöni,  
Umhausen im Oetzthal und A. Nitsche, Berlin-Schmargendorf.

Ausgeführt ist die Karte in 4 Farben:

1. Die Schwarzplatte enthält die Schrift mit den Kammbezeichnungen, Situation, Zeichenerklärungen, Felsen und Geröll.
2. Braunplatte: Schichtlinien in 25 m Höhenabstand.
3. Blauplatte: Gletscher in 25 m Höhenabstand, Gletscherbezeichnungen, Flußläufe und Seen.
4. Rotplatte: Wegeangaben, Haupttouristenwege, Routenmöglichkeiten und Skiwege, Hervorhebung der Hütten des D. u. Ö. A. V. und privat bewirtschaftete.

Die Karte enthält außer dem Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg mit seinen Hütten Brandenburger Haus, Hochjochhospiz, Sammoarhütte, Weißkugelhütte (jetzt italienisch) die Gebiete, in denen Braunschweiger Hütte, Breslauer Hütte, Hildesheimer Hütte, Hohenzollernhaus, Karlsruher Hütte, Ramolhaus (Sektion Hamburg) mit Talunterkunft, Gepatschhaus, Rauhekopfhütte, Taschachhaus (Sektion Frankfurt a. M.) und Radurschelhaus liegen.

Ferner die an Italien abgetretenen Hüttengebiete des Alpenvereins: Heilbronner Hütte, Lodner Hütte, Stettiner Hütte, Zwickauer Hütte.

Die Kartenrandlinie läuft im Westen durch das Radurscheltal, im Norden einige Kilometer nördlich Sölden, im Osten durch das Gebiet der Hildesheimer Hütte, im Süden durch Unser Frau.

### Der Vorverkaufspreis

der Karte beträgt bis zum 1. Juli 1926 3.- RM, später mehr. Vorbestellungen sind auf anliegender Karte sofort an die Geschäftsstelle zu richten.

# EMIL KRÜGER

gegr. 1875

**BERLIN-STEGLITZ**

Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
in einfachster und reichster  
Ausstattung in 7 Etagen des  
eigenen Hauses. Gediegene  
Ausführung hinsichtlich Tisch-  
ler- und Tapeziererarbeit

## MÖBEL

Fernsprecher  
Steglitz Nr. 192

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung

## Kalläne & Meiling Färberei und chemische Waschanstalt

BERLIN O 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

### Reinigen Färben

Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere  
**Sportbekleidung**

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

**Waschen und Umpressen von Hüten**  
in eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
und Zusendung durch eigene Gespanne.

## „Hotel Restaurant Schönau“ \* Meran

Billige Touristenzimmer / Vorzügliche Wiener Küche  
Gute Tiroler Weine / Schöner schattiger Garten  
Faßbier / Eigene Kühlanlage  
Von Brandenburgern bevorzugtes Haus  
**Besitzer: Michael Spitzenstätter**

Mit Kapital

### tätige Beteiligung oder Übernahme

wünscht seriöser Geschäftsmann, Architekt,  
an lukrativem

### Handels-Industrie-Bauunternehmen

reellster Aufmachung und zeitgemäßer Einstellung.  
Wert lege ich auf eine feingeistige Gemeinschaft  
im Sinne des D. O. E. A. V.

Interessenten wollen bitte ihre Adresse an die  
Geschäftsstelle richten.



## Bergstiefel „Hochtourist“

zwiegenäht — wasserdicht

**Nur Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt**

Allerbeste Handarbeit — Sachgemäße Benagelung

**Gustav Schumann**

Aeltestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung / Gegr. 1868

**Berlin W 8 / jetzt Kanonierstr. 16**

gegenüber der Deutschen Bank

## Die Alpen / Ein neues Prachtalbum. 320 Abbildungen in Kupfer- tiefdruck, sowie 8 Gondertafeln u. 8 Farbentafeln mit einer Einleitung von 24 Seiten v. Eugen Kalkschmidt.

In Leinen gebunden **Mark 36,-**

Das Werk ist für den Kenner ein Nachschlagewerk seiner Bergfahrten, für den Nichtkenner bietet es die Gelegenheit, durch Abwanderung von Seite zu Seite, das Gebiet in seiner bildhaften Schönheit und Mannigfaltigkeit ohne Mühe kennenzulernen. Das Werk wird die Erinnerung an das Erlebte wachhalten, es wird gleichzeitig neben dem Baedeler die Vorbereitung für weitere Wanderungen anmutig und bildhaft gestalten. Verlangen Sie von uns Prospekte mit Bildbeilagen!

Zahlungserleichterungen ohne Preiserhöhung werden gern gewährt!  
Für die diesjährige G. birgtsfahrt empfehlen wir: **Frautwein**, Ostalpen 12,- M., **Ringel**, Oberbayern u. Tirol 5,80 M., **Baedeler**, Südbayern 7,50 M., **Meiers** Allgäu 4,- M., **Lopogor** Detailkarten der Ostalpen 1: 50 000 bzw. 75 000 je 2,20 M., **Thöni's** Tiroler Weg- und Distanzarten 1: 10 000 je - 80 M.  
**Karte von Oberstdorf (Allgäu)**, nähere Umgebung 1,50 M., weitere Umgebung 3,- M.

Sämtliche bekannten Reisehandbücher wie Baedeler, Meier, Grieben, Woert u. a. vollständig vorrätig.  
Große Auswahl in Hochgebirgsführern und -karten.

**Carl Bath, Buchhandlung** / Berlin W 8, Mohrenstraße 19 / Telefon: Merkur 5380  
Postfachkonto: Berlin W 7, Nr. 35057



**Wander- und  
Bergsport-  
Bekleidung**

**Ausrüstung**

Den Mitgliedern des  
D. u. Oe. A. V. 5% Vergütung,  
ausgenommen Marken-Artikel

*Spezial-  
Sport-Haus*  
**Gustav Steidol**  
Berlin SW 19 Leipzigerstr. 67-69



**Hermann Klokow**

BUCHDRUCKEREI

DRUCKSACHEN FÜR HANDEL, INDUSTRIE  
UND BEHORDEN  
ILLUSTRATIONS- UND FARBENDRUCK  
WERKE UND KATALOGE

**Berlin S14, Alexandrinenstraße 77**  
Fernruf: Moritzplatz 3974 u. 3975

**H**aben Sie schon die Umlage  
für den Hüttenbau bezahlt?



**J. C. MATZ**  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829  
13 BRÜDERSTRASSE 13

**TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG  
FÜR DAMEN U. HERREN**

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

**BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN**

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Ratgeber für Alpenwanderer

mit Schutzhüttenverzeichnis der Ostalpen

von

**Dr. J. Moriggl**

Herausgegeben vom Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins

Preis M. 1,50

Zu haben in der Geschäftsstelle

**N** Mittelmeer-Reisen  
ab 195 M.  
**ordland** ab 145 M.

Pension **LOBEAG** - Haus  
in in

Pöritschach **Wörther See** in  
am am Kärnten  
(erstklassiger Kurbetrieb)  
ab 4,80 M. inkl. Zimmer

A. V. - Mitglieder  
25% u. 50% Logisermäßigung!  
LOBEAG - Aktionäre Freilogis!

Logierhaus Berner A.-G. (Lobeag)  
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 86

Tel.: Wilhelm 93 56, 34 53

**Wichtig  
für Alpenwanderer**

ist die

**Sport-Unfall-  
Versicherung**

mit Einschluß des Verkehrs-Unfall-Risikos

RM. 10000,- für Tod

RM. 10000,- für Invalidität  
(Kapitalzahlung)

RM. 5,- tägliche Entschädigung  
nur RM. 30,- pro Jahr

Anfr. sind zu richten an Sektionsmitglied

**Direktor J. Leufgen**

Berlin W35, Schöneberger Ufer 19II

\*

**Versicherungen  
aller Art**

**Bauen kostet Geld!**

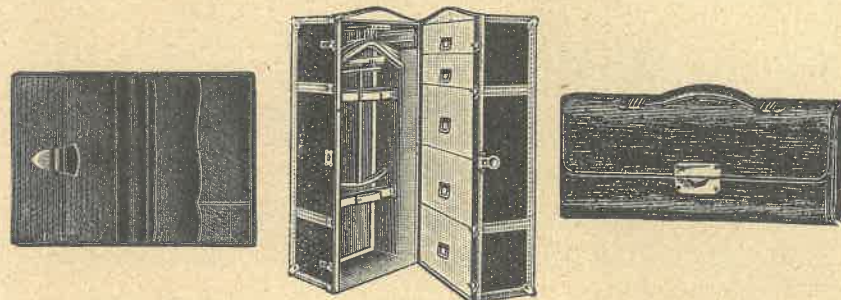
**Paul Rudolph, C2, Breite Straße 20**

Gegr. 1884

neben Rudolph Hertzog

Gegr. 1884

Zweiggeschäft: Friedenau, Rheinstraße 61



**Feine Lederwaren, Koffer und Reiseartikel**

Spezialität: Schrankkoffer, Autobrückenkoffer, Einrichtungskoffer eigener Fabrikation

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Nappa-, Boxcalf- u. Seidenbeutel, Besuchstaschen in Nappa- u. glattem Rindleder  
die große Mode

Fritz Dreßler, Mitglied der Sektion M. B.

5% Rabatt

Ich bitte die Firma genau zu beachten!

5% Rabatt

Kaufen Sie Ihren Photobedarf beim Sektionsmitglied!

**Eine wirklich  
brauchbare 9x12 Klappkamera  
schon von 24.- Mk. an!**

Grosses Lager in Platten, Filmen und Papieren

Verlangen Sie kostenlos Preisliste!

**Photohaus  
GRAEFE & BARDORF**

Inhaber: Otto Graefe,

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Berlin S 42, Oranienstrasse 71

Fernspr.: Dönhoff 239

## Durchnäht bis auf die Haut

sind Sie sicher schon einmal ins Quartier gekommen. Dies Mißgeschick wäre Ihnen nicht widerfahren, wenn Sie sich mit

### Albert Ehrich's Schlangenseide

ausgerüstet hätten. Im stärksten **Wolkenbruch** bleiben Sie trocken, trotz der verblüffenden Leichtigkeit des Mantels, der, im kleinen Täschchen verpackt, nur **300 Gramm** wiegt.

### Schlangenseide

ist mir gesetzlich geschützt, und jeder Mantel mit dieser Schutzmarke



D. R. W. Z. Nr. 150516

versehen. Schlangenseide ist nicht mit Ölseide zu verwechseln, sie klebt und bricht nicht, ist in den Farben halbdurchsichtig olivgrün und braun vorrätig und trotz ihrer Leichtigkeit jahrelang haltbar.

### !!! Ich warne vor Nachahmungen !!!

**Schlangenseidenmantel** für Damen und Herren, extra weit gehalten, damit der Rucksack darunter getragen werden kann, mit Tasche, bis 120 cm Länge Mk. 55,— je 5 cm weitere Länge . . . Mk. 2,50, Capotte . . . . . 6,50  
**Mantel in Raglanschnitt** . . . . . 65,—  
**Überjacke** bis 80 cm Länge . . . . . 40,—  
**Überhose** (zwei Beinlinge) . . . . . 20,—

### Viele Anerkennungen von Sektionsmitgliedern!

Schlangenseide ist nur zu haben bei der Firma

# ALBERT EHRICH

DEUTSCHES MODEN- UND SPORT-HAUS

BERLIN W 66

Mauerstraße 95 Ecke Friedrichstraße

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins **D. O. A.**  
Geschäftsstelle: Berlin S.W. 48. Wilhelmstr. 111.



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 254

Juni 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 21. Juni 1926,

im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Luisenstraße 58—59.

Die Versammlung beginnt punkt 8 Uhr!

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Verschiedenes.
4. Laternbildervortrag des Direktors des Meteorologischen Instituts der Universität Berlin Herrn Professor Dr. Heinz von Ficker:

### Aus dem westlichen Kaukasus.

Der Ertrag der Sammelbüchsen wird dem Hüttenbauschatz zugeführt.

Es ist nicht gestattet, den Saal mit Überkleidern zu betreten.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bzw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizuhalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig. Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die Einladung (Dezthaler Bergbote) vorzuzeigen.

**Besucht die deutschen Brüder in Süd-Tirol!**

## Zur genauesten Beachtung!

### Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Der Hüttenbau-Ausschuß** unserer Sektion arbeitet, um die Beschlüsse der Sektion durchzuführen. Die Ausführung des Bauplanes kostet Geld, viel Geld. Pflicht jedes Mitgliedes ist es, seinen Teil zum Gelingen des Werkes beizutragen. Wie die Sektion beschlossen hat, muß jedes Mitglied bis spätestens 30. Juni d. J. m i n d e s t e n s den Teilbetrag von 10 M a r k an die Geschäftsstelle abgeführt haben. Wem es jedoch irgend möglich ist, der gehe über das Mindestmaß hinaus!
2. **Unsere Hütten**, das Brandenburger Haus und die Sammoar-Hütte, werden in diesem Jahre vom 1. Juli ab bewirtschaftet.
3. **Die Geschäftsstelle** bleibt in der Zeit vom 16. Juli bis 15. September d. J. für den Verkehr unserer Mitglieder **geschlossen**.
4. **Die Sektionsbücherei** bleibt in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September **geschlossen**.  
Wegen der in dieser Zeit vorzunehmenden Durchsicht der Bücherbestände müssen **sämtliche entliehenen Bücher** im Laufe des Juni abgegeben werden; **spätestens am 30. Juni müssen alle Bücher zurückgeliefert sein**.
5. **Zur Neuwahl des Fünfer-Ausschusses am 15. März 1926**. Da der Bericht über den Verlauf der Hauptversammlung vom 15. März d. J. (veröffentlicht im Aprilheft des „Dextthaler Bergboten“) in seiner gedrängten Kürze geeignet sein könnte, zu Mißverständnissen Anlaß zu geben, sei erläuternd bemerkt: Die Neuwahl des Fünfer-Ausschusses erfolgte, nachdem dessen bisherige Mitglieder ihr Amt freiwillig niedergelegt hatten, nicht etwa um zwei Sektionsmitgliedern die Durchführung ihrer gegen den Ausschluß und einige Herren vom Vorstand schriftlich eingelegten Beschwerde zu ermöglichen, sondern lediglich deshalb, weil zur ordnungsmäßigen Durchführung des vom Vorsitzenden angekündigten Ausschlußverfahrens gegen die Beschwerdeführer die Einsetzung eines neuen Fünfer-Ausschusses notwendig erschien, gegen den die von dem Verfahren Betroffenen nicht den Vorwurf der Befangenheit erheben können.
6. **Zeitschriften (Jahrbücher) des D. u. De. A.-V., Jahrgang 1924 u. 1925**, sind noch in der Geschäftsstelle zu haben. Verschiedene Mitglieder, die sie

**Bauen kostet Geld!**

einst bestellt hatten, haben sie noch nicht abgeholt. Das ist um so verwunderlicher, als die prachtvollen Bücher trotz der hervorragenden Ausstattung und des vorzüglichen Bildermaterials zu dem niedrigen Preise von 3,— M. abgegeben werden. Die Sektion hat die Bücher bezahlt und muß wieder zu ihrem Gelde kommen. Deshalb wird sie sie an alle Mitglieder abgeben, die sie zu kaufen beabsichtigen, ohne Rücksicht darauf, ob diese sie bestellt haben oder nicht.

7. **Unsere neue Karte: „Die Gletscherwelt der Inner-Dextthaler Alpen, das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen“** ist erschienen. Vergleiche die Abhandlung unseres Sektionsmitgliedes Herrn Alfred Nitsche im Maiheft des „Dextthaler Bergb.“ Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die Karte sofort in der Geschäftsstelle zu bestellen. Bei einer **Vorbekauf**ung bis zum 30. Juni d. J. erhalten unsere Mitglieder die äußerst wertvolle Karte zu dem **Vorzugspreise von 3,00 M.** Vom 1. Juli ab erhöht sich der Preis!
8. **Die Laternbilderstelle des D. u. De. A.-V.** in München, Westenrieder Straße 21, gibt bekannt, daß durch den regen Leihverkehr verschiedene Bilder zerstört sind, deren Ergänzung infolge Fehlens von Negativen unmöglich ist. Außerdem fehlen ihr noch mehrere unbedingt nötige Aufnahmen, besonders von Alpenvereins- und privaten Unterkunfthäusern, von Schihütten usw. Da sie das Bestreben hat, die Lücken auszufüllen, wendet sie sich an alle Mitglieder mit der Bitte um Unterstützung durch Einsendung von Papierabzügen. Falls eine kostenlose Überlassung nicht möglich ist, werden die vom V. A. festgesetzten Gebühren bezahlt, nämlich für Originalnegative 3,— M., für die leihweise Abgabe von Negativen 1,— M. das Stück.  
Erbeten werden: Weißkugelhütte, Glieshof und Höllerhütte im Matschertal, Alp. Gasthof Kurzhof in Kurzras, Schöne-Aussicht-Hütte am Hochjoch, Similaunhütte am Niederjoch, Mittelfaser im Pfoffental, Lodnerhütte (früher Sektion Meran) und Hochganghaus a. d. Goyeneralpe w. v. Partschins.
9. **Ein Verzeichnis von Gaststätten des Alpengebietes** (Gasthäuser und private Ferienheime, die von Sektions-Mitgliedern empfohlen werden) soll aufgestellt und in der Sektions-Geschäftsstelle ausgelegt werden. — In den „Reiseberichten“ ist schon eine Anzahl namhaft gemacht, doch genügt ihre Zahl nicht.  
Die Sektionsmitglieder werden daher gebeten, der Geschäftsstelle weitere Gaststätten zu empfehlen unter Angabe von: Anschrift — beste Verkehrsverbindung — Preis (Pension oder Zimmer) — Jahr des Aufenthaltes.

**H**aben Sie schon die Umlage für den Hüttenbau bezahlt?

## Mitteilungen der Gruppen.

### 1. Hochtouristische Vereinigung.

Nächste **Sitzung** Mittwoch, 16. Juni 1926, abends 8 Uhr, im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12, 1 Treppe. (Nur für Mitglieder der Vereinigung.)

Vortrag des Herrn Ulrich Hofmann: **Bergfahrten im Wilden Kaiser und in der Großglockner Gruppe.**

Sektionsmitglieder, die für die Bestrebungen der „Hochtouristischen Vereinigung“ Interesse haben und ihr beizutreten wünschen, wollen ihr Gesuch unter Beifügung ihres Turenberichts an Herrn Karl Gerischer, Wilmersdorf, Mainzer Straße 7, 3 Treppen, richten.

### 2. Schi-Gruppe.

a) Die Mitglieder haben Sonntags Gelegenheit zu Spiel, Sport und Baden in freier Natur auf der Insel Imchen, bei Kladow. Die Wassersportler werden besonders darauf hingewiesen.

Fahrverbindung: 1. Autobus ab Bahnhof Zoo, 2. Stadt- oder Wannseebahn bis Wannsee oder Nikolassee, dann Überfahrt mit Motorboot oder Dampfer nach Kladow, von dort Übersetzen mit Ruderboot (Bootsverleiher Marzahn). Mundvorrat, Feldflasche, Sportkocher, Badezeug mitbringen.

b) **Abendspaziergang:** Mittwoch, den 16. Juni, nachmittags 6 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Grunewald, Waldseite. Nachher Zusammensein Restaurant Filmschloß.

c) An die **Zahlung** der rückständigen Beiträge wird erinnert.

d) Zu Nr. a und b: Damen und eingeführte Gäste willkommen.

### 3. Jugendgruppe.

1. Nächste **Sitzung** Dienstag, 8. Juni 1926, nachmittags 5 Uhr im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12, Zimmer 4.

2. **Radfahrt** am Sonntag, 13. Juni 1926. Treffpunkt: 8½ Uhr am Bahnhof Heerstraße. Fahrt über Pichelsdorf, an der Havel entlang nach Wannsee, Potsdam, Zehlendorf, Berlin.

3. **Wanderung** am Sonntag, 20. Juni 1926, von Tiefensee nach Strausberg. Abfahrt: 8,45 Uhr vom Wriezener Bahnsteig nach Tiefensee. Jeder löst seine Fahrkarte selbst. Wanderung meist durch Laubwald. Rückfahrt gegen 6 Uhr. Mundvorrat mitbringen.

**Vergessen Sie nicht,**

### 4. Sommerwanderungen in den Alpen.

Gemeinsame Fahrt in den ersten Ferientagen bis zur österreichischen Grenze. Dann verteilen sich die Teilnehmer.

1. Gruppe: Arlberggebiet. Standquartier in Pettneu.  
Führung: Herr Schmeling.

2. Gruppe: Tauern und Salzburger Alpen. Standquartier im Pinzgau.  
Führung: Herr Professor Prietsch.

3. Gruppe: Tauern und Ober-Kärnten.  
Führung: Herr Krüger.

4. Gruppe: Wettersteingebirge. Standquartier am Fernpaß.  
Führung: Herr Niedzielski.

5. Gruppe: Anfang August: Grödner Dolomiten.  
Führung: Herr Fürle.

## Reiseberichte 1926.

Die Reisezeit steht vor der Tür. Die Erfahrung lehrt, daß Reiseerinnerungen oft recht bald verblasen. So warte man mit der Niederschrift des Turenberichts nicht, bis das Tagebuch als Gedächtnisstütze gewälzt werden muß, sondern fülle nach Rückkehr von der Reise unter dem frischen Eindruck des Bergerlebens den

### Vordruck zum Reisebericht,

(der dieser Nummer des Dexthaler Bergboten beigelegt ist) recht bald aus und sende ihn durch die Post an die Geschäftsstelle (auch wenn dort noch Sommerruhe herrschen sollte).

Dem Berichterstatter wird es dadurch möglich, sogleich an die Arbeit zu gehen.

Die letzten Jahre lehrten, daß die Einsendung der ausgefüllten (bisher der Oktobernummer mitgegebenen) Vordrucke über die Monate Oktober bis März sich ausdehnte, wodurch ihre Bearbeitung unverhältnismäßig erschwert und verzögert wurde.

Viele Sektionsmitglieder sandten, obwohl sie Bergfahrten ausgeführt hatten, keinen Bericht ein. Man erwirbt beim Eintritt nicht nur Rechte, sondern übernimmt auch die Pflicht, das Ansehen der Sektion in jeder Beziehung zu fördern. Denn ihre Bedeutung sollte nicht so sehr in der großen Zahl ihrer Mitglieder beruhen — als sich auf die große Anzahl und Güte der von diesen ausgeführten Bergfahrten stützen.

**Reiseberichte einzusenden!**

Diese Summe läßt sich richtig aber nur feststellen, wenn jeder angibt, welche Bergsteigungen, Jochübergänge ausgeführt, welches Gebiet in Tälern durchwandert oder in welchem Gebirgsorte Erholung gesucht wurde.

Die Angabe alpiner Winter- (Ski-) Touren und Klettertoure in der Sächsischen Schweiz nicht vergessen! — Sommer-Reiseberichte bis spätestens 31. Oktober einreichen!

Nachschrift der Schriftleitung. Wir bitten, mit den Reiseberichten auch Reiseschilderungen zu verbinden, die im Laufe des Winters im „Dehthaler Bergboten“ veröffentlicht werden sollen. Es kommen für diese geplanten Veröffentlichungen nicht nur Erstbesteigungen und „Gipfelleistungen“ in Betracht, sondern wir wollen ein getreues Bild davon geben, wie sich die einzelnen Sektionskameraden zu den Bergen einstellen. Neben den Felskletterern und Eismännern sollen auch die Sommerfrischler und Talbummler zu Worte kommen. Beobachtungen aus dem Volksleben, Schilderungen von Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen, Abhandlungen über Kunst und Kultur in den Alpenländern sind für das Gesamtbild ebenso notwendig wie die Berichte unserer unentwegten „Spitzenfresser.“

## Übungs-Hochtouren.

Wie in den Vorjahren ist beabsichtigt, auch in diesem Jahre für Anfänger und Geübte Kletterfahrten unter Führung der Herren Fürle und Lemsch stattfinden zu lassen. Anfängern soll Gelegenheit gegeben werden, die alpine Technik auf leichten Bergfahrten kennen zu lernen. Geübte sollen unter Anleitung der Führenden zu selbständiger Kletterarbeit angehalten werden. Ausdauer im Gehen und körperliche Gewandtheit sind hierzu unerlässlich. Die Führenden übernehmen nicht die von den Berufsführern oft verlangte Arbeit, gänzlich unfähige Touristen, die der Bergfahrt nicht gewachsen sind, auf den Gipfel zu bringen.

Jeder reist auf eigene Gefahr!

Es sind in der Zeit vom 2. bis 8. August 1926 folgende Bergfahrten in den Dolomiten in Aussicht genommen:

- Tschierspizzen,
- Saß Rigais—Furchetta—Kl. Fermada,
- Plattkofel (Schusterweg) — Langkofel,
- Marmolata (Abstieg Westgrat).

Die Teilnehmer treffen sich in Wolkenstein (Selva) im Hotel „Corona“ am 2. August 1926 abends 7 Uhr.

Vorbereitung über diese Bergfahrten am Mittwoch, 30. Juni 1926, nachmittags 5 Uhr, in der Sektions-Geschäftsstelle.

**Reiseauskünfte an den alpinen Sprechabenden!**

## Gebühren-Ordnung

für

das **Brandenburger Haus** und die **Sammoar-Hütte**  
der Sektion „Mark Brandenburg“ des D. u. De. Alpenvereins.

Es haben zu entrichten:

**A. Mitglieder** des D. u. De. A.-V. mit ordnungsmäßigem Ausweis:

**1. für Übernachtung**

	Sammoar-Hütte		Brandenburger Haus	
a) im Bett . . . . .	2,50 Sch.	1,50 M.	3,— Sch.	1,80 M.
b) auf einer Matratze . . .	1,—	0,60	1,25	0,75
c) auf einem Notlager . . .	0,60	0,35	0,70	0,40

**2. für Benutzung einer Lagerstätte**

am Tage				
a) Bett . . . . .	1,50	0,90	2,—	1,20
b) Matratze . . . . .	1,—	0,60	1,—	0,60

**3. Eintrittsgeld** . . . . .

Das Eintrittsgeld haben ausnahmslos alle Tages-Passanten zu entrichten, also alle, die nicht in der Hütte übernachten. Wer hier übernachtet, ist von dieser Abgabe befreit.

**B. Jugend-Wanderer** mit Ausweis für Übernachtung . . .

0,35	0,20	0,50	0,30
------	------	------	------

**C. Nichtmitglieder** des D. u. De. A.-V. haben zu entrichten

in der Sammoar-Hütte das **Dreifache** sämtlicher obiger Sätze,

im Brandenburger Haus das **Dreifache** sämtlicher obiger Sätze.

Von Nichtmitgliedern des D. u. De. A.-V. sind während des Tages benutzte Lagerstätten um 6 Uhr abends dem Hüttenverwalter zur Verfügung zu stellen. Die Benutzung einer Lagerstätte am Tage gewährt Nichtmitgliedern nicht ohne weiteres das Anrecht zur Benutzung der gleichen Lagerstätte in der Nacht. Werden alle Betten und Matratzen für die Nacht von Mitgliedern des A.-V. belegt, so werden den Nichtmitgliedern Notlager zugewiesen.

Der Vorstand

der Sektion „Mark Brandenburg“ des D. u. De. A.-V.

Lizenthaler,  
Vorsitzender.

Delorette,  
Hüttenwart.

## Sport und Spiel im Stadion.

Die Kabine 16 steht vorläufig an allen Tagen sämtlichen Sektionsmitgliedern und deren Angehörigen zum Umkleiden zur Verfügung. Der Schlüssel dazu ist gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte beim Rabinenwächter unentgeltlich zu haben.

Die Kabine kann von 10 Uhr vormittags an benutzt werden.

Trefftage für die „Schigruppe“ und die „Hochtouristische Vereinigung“:

Dienstag und Freitag.

Leiter: Skutta.

Kleidung: Turnschuhe, Turnanzug oder schwarzes Badetrikot.

Übungen und Spiele: Freiübungen, Gymnastik, Lauf, Sprung, Wurf, Medizin-, Schleuder-, Hand- und Faustball, Schwimmen, Schwimmkurse.

Beginn: 3 Uhr. Ende: Bei Eintritt der Dunkelheit.

Eintrittspreis: Tageskarten 0,50 M., Jahreskarten 10,— M. an der Stadionkasse. Jahreskarten außerdem auch beim Reichsausschuß für Leibesübungen, Kurfürstenstraße 48, Ecke Genthiner Straße (9—4 Uhr).

Fahrgelegenheit: Stadtbahn (Charlottenburg umsteigen) bis Rennbahn; Autobus Zoo bis Rennbahnstraße; U-Bahn bis Stadion.

## Sektion-Turn- und Sportabende.

Jeden Freitag, abends 8—10 Uhr, in der Turnhalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Kochstraße 13.

Leiter: Max Lemsch.

Kleidung: Turnschuhe, Turnanzug.

Übungen: Leichtes, aber korrektes Geräteturnen, systematisch betriebene Gymnastik, Gleichgewichtsübungen, Turnspiele, Seiltechnik.

Zweck: Gesunderhaltung des Körpers, Kräftigung der beim Klettern und Bergsteigen besonders anzustrengenden Muskeln und Gelenke.

Teilnahme: Sämtliche Sektionsmitglieder können völlig zwanglos, also ohne vorherige Anmeldung und ohne jede Verpflichtung daran teilnehmen.

Diese Veranstaltungen erfahren durch die

**Sektions-Ferien keine Unterbrechung!**

**Wollen Sie  
Ihren Körper gesund und leistungsfähig erhalten?**

## Sommerfest

Sonnabend, den 12. Juni 1926,  
im Restaurant „Bürgers Hof“, Babelsberg - Klein-Glienicke.

### Nachmittags-Konzert

Beginn 4 Uhr, Miets-Ruderboote sind vorhanden.

Nach dem Kaffee

### Tanz im Gartensaal

**Fahrverbindungen:** Ab Wannsee mit den fahrplanmäßigen Dampfern der Teltower Kreisschiffahrt über den kleinen Wannsee bis Bürgershof, oder mit Sternampfern über Pfaueninsel bis Glienicker Brücke, oder mit der Vorort- und der Wannseebahn bis Bahnhof Neubabelsberg, dann zu Fuß in 25 Minuten zum Ziel, oder mit dem Postauto bis zur Endstation (Forsthaus)

Sport- oder Sommeranzug!

Keine Alpentracht!

EINTRITTSKARTEN

KARTENVERKAUF

für Mitglieder . . . . . M. 1,—

Während der Geschäftsstunden

für Gäste . . . . . M. 1,50

in der Sektions-Geschäftsstelle

## Kletterfahrten

der Hochtouristischen Vereinigung mit der Jugendgruppe  
in der Sächsischen Schweiz.

Mit gespannten Erwartungen saßen die 7 Mitglieder der Jugendgruppe in Begleitung ihres Führers Herrn Professor Prietsch in dem Zuge, der am 22. Mai morgens 6 Uhr den Anhalter Bahnhof in Richtung Dresden verließ. Ein zweistündiger Aufenthalt in der sächsischen Hauptstadt wurde mit der Befichtigung der Stadt ausgefüllt; dann ging es weiter elbaufwärts, in die Sächsische Schweiz hinein. In Eiland wurde das Standquartier aufgeschlagen. Leider war das Wetter nicht so, daß es die Sonnentage, die wir so sehnlich wünschten, erhoffen ließ.

Am Sonntag ging es dann hinauf zu den „Grenztürmen.“ Hier wurden wir durch die Herren Berischer und Schulz in die Anfangsgründe der Kamminkletterei eingeweiht und hatten gleichzeitig das seltene Glück, eine Erstbesteigung aus nächster Nähe zu beobachten. Der am frühen Nachmittag einsetzende Regen trieb uns leider zu früh nach Eiland zurück.

**Dann besuchen Sie  
die Sektions-Turn- und Sport-Abende!** Freitag 8—10 Uhr  
Kochstraße 13

Der Montag galt in der Hauptsache der „Verlassenen Wand“, die sich als das Ideal eines Klettergartens erwies. Unter der fachmännischen Führung der Herren Gerischer und Schulz wurde der Berg auf dem Schluchtwege, dem alten Wege, dem Pfeilschmidtwege und dem Südwege erstiegen. Wie schon am Vortage wurde auch hier wieder das Abseilen geübt. Am Nachmittage ging es auf den „Johanniskegel“, dessen Gipfel fluchtartig vor einem heraufziehenden Gewitter geräumt werden mußte. Bei der Rückkehr nach Eiland trafen wir 4 weitere Mitglieder der Jugendgruppe, die am nächsten Tage unter Führung der Herren Ehrich und Koch an den beiden „Mühlwächtern“, am „Dachsenstein“ und am „Zarathustrastein“ das nachholten, was wir bereits gelernt hatten. Unter Führung der am Dienstag früh nachkommenen Herren Hofmann und Witte ging die Gruppe der schon Geübteren über schwierigem Anstiege an die „Mühlwächter“, den „Dachsenstein“ und den „Zarathustrastein“, die andere Gruppe kletterte mit Herrn Schulz noch einmal an der „Verlassenen Wand“ und am „Johanniskegel“. Der Spätnachmittage sah uns dann an der „Schildkröte“ und im Regen am „Kleinen Turm.“

Die „Verlassene Wand“ hatte sich unter allem anderen für uns als am geeignetsten erwiesen, und so sah sie uns auch am Mittwoch wieder. Die Neulinge wurden von den schon etwas Geübteren über die leichteren Anstiegsrouten geführt, der West-, Nordost- und der Südweg im Abstiege nachgeholt. Der Tag schloß mit einer lustigen Kletterei am „Stumpfen Kegel“ und einem „Schinder“ am Prometheusfelsen.

Das sich immer mehr aufklarende Wetter und unsere stetig wachsenden Kletterkünste ermutigten uns so sehr, daß wir am letzten Tage unter der Führung der Herren Hofmann und Witte den „Spannagelturm“ auf dem alten Wege erstiegen. Zum letzten Male sahen uns noch der „Zarathustrastein“ und die „Mühlwächtertürme“ auf ihren Gipfeln; dann hieß es wieder Rucksack packen und Abmarsch zur Bahn.

Zu schnell waren die schönen und frohen Klettertage vorbei. Der Dank der Jugendgruppe gebührt der Hochtouristischen Vereinigung und im besonderen denjenigen Herren, die ihre Erholungszeit opferten, um uns das Klettern zu lehren und uns dadurch für größere Aufgaben in den Alpen vorzubereiten.

Georg Klingmann, Mitglied der Jugendgruppe.

Wir veröffentlichen diesen Bericht mit besonderer Freude und geben der Erwartung Ausdruck, daß uns nach den Sommerferien noch viele andere Berichte eingesandt werden. Vivant sequentes!

Die Schriftleitung.

**Kaufen Sie in solchen Geschäften, die** 

### 3. Alpiner Sprechabend 31. Mai 1926.

Die Wahl der beiden Vortrags-Themen war eine außerordentlich glückliche; denn der Saal hatte sich schon um 8 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende eröffnete den offiziellen Sprechabend und erteilte Herrn Max Ehrich das Wort zu seinem Vortrag: Anfangsturen eines Bergsteigers. Der Vortragende führte die Anwesenden auf zahlreichen Pfaden durch die Bayerischen Voralpen, ins Karwendelgebirge, durchs Inntal, bis der Weg in die Oetzthaler Alpen nicht mehr verfehlt werden konnte. Es machte Freude, einmal so eingehende Schilderungen der leichtesten Alpenwanderungen aus dem Munde eines erfahrenen Hochtouristen zu hören, der so angefangen hat, wie es jeder Bergsteiger tun sollte. „Das Leichteste zuerst, das Schwerste zuletzt.“ Leider wird heute oft dadurch gesündigt, daß Unerfahrene an Ziele herangehen, denen sie noch längst nicht gewachsen sind. Sie werden abgeschlagen, und man hört dann oft die Worte: „In meinem Leben gehe ich nicht mehr auf . . . .“ Herr Ehrich zeigte den Weg zu ständig erhöhtem Genuß an unseren lieben Bergen; auch der erfahrene Bergsteiger wird nicht, aus dem Flachland kommend, Gipfel berennen, sondern durch Einlausturen die Organe an die schwere Arbeit im Gebirge gewöhnen. Vor allem die Jugend sollte sich dies zu Herzen nehmen, die im Uberschwange gar zu leicht über das Maß ihrer Kräfte hinausgeht. Es sollen hier einige Touren folgen, die dem Anfänger vollen Genuß bieten, ohne ihn zu sehr anzustrengen:

1. Bad Aibling — Feilnbach — Breitenstein — Birkenstein — Bayerischzell — Urspring — Hinteres Sonnwendjoch. Abstieg entweder über Landl — Thiersee nach Ruffstein oder nach Falepp — Schliersee oder Falepp — Schinder — Achenwald — Achenkirch — Achensee. (8 Tage) Wegekarte von Thöny Nr. 3, Nordostseite Tirols.
2. Mittenwald, Isar aufwärts bis zur Quelle durch das Hinterautal — Hallerangerhaus — Lafatscherjoch — Bettelwurshütte — Hall i. T. (2–3 Tage.) Wegekarte von Thöny Nr. 2, Wetterstein und Karwendel.
3. Einlaustur für Besucher unseres Hüttengebietes: Garmisch — Ehrwald — Fernpaß — Telfs — Pfaffenhofen — Neuburger Hütte — Rühstai — Gubener Weg und Hütte — Winnebachseehütte — Amberger Hütte und über Utterkarjochl oder Hildesheimer Hütte nach Sölden im Oetzthal. (8 Tage) Moriggl, Von Hütte zu Hütte. Band 2.

Bei Beendigung des Vortrags wies Herr Ehrich noch auf die ausführlichen Beschreibungen ähnlicher Fahrten von Dr. Jul. Mayr hin, die in den Mitteilungen von 1906–1916 das ganze Gebiet zwischen Rosenheim bis in die Zillertaler Alpen ausführlich behandeln, und empfahl wärmstens die Mitteilungen fleißig zu lesen.

Hierauf wurden noch verschiedene Anfragen beantwortet, die sich auf das Thema bezogen.

**im „Oetzthaler Bergboten“ inserieren!**



Es erfolgte dann die Bekanntgabe der Neuerscheinungen in der alpinen Literatur durch Herrn Schmeling. Ferner wies Herr Tizenthaler nochmals auf die soeben erschienene neue Karte der Sektion Mark Brandenburg hin. Er kennzeichnete sie als zuverlässigsten Führer durch die Innerostalalpen Gletschermwelt und dankte den Herren Nitsche und Masischky für die geleistete große Arbeit.

Alsdann erhielt Herr Prof. Prietsch das Wort. „Grundzüge des Kartenlesens im Hochgebirge an Hand unserer Ostalpen Karte“ hieß das Thema, mit dem er die Anwesenden vertraut machen wollte. Einer unserer besten Kenner der alpinen Literatur sprach hier an Hand unserer neuen Karte zu Sektionskameraden, die nicht ratlos und dem Zufall preisgegeben in den Alpen umherirren wollten.

Der Vortragende, dem die Ostalpen Berge alte gute Vertraute seit Jahrzehnten sind, führte seine Hörer auf der Karte über die braunen Höhen-schichtlinien zum Hüttengebiet, von da an den Schraffen, welche die Moränenbildung bezeichnen, entlang bis zu den blauen Johypfen der Gletscherregion; die Schichtlinien wurden am Beispiel immer enger, also der Eisgipfel steiler, bis die Höhenmarke erreicht war und der Hörer den Gipfel erreicht hatte. Konkave und konvexe Kurven fanden ihre Erklärung in Mulden und Höhenrücken im Gelände. Zuletzt gab der Vortragende, immer an Hand der Karte, die sich fast jeder Teilnehmer bereits am Abend zugelegt hatte, die Erklärung des großen Überschwemmungsunglücks im Venter-Tal, hervorgerufen durch das schnelle Vorrücken des Vernagtfeners und die dadurch verursachte Verbauung des Rosentales und -baches, dessen Stauung, Durchbruch und Verheerungen. Auch wurde der Versuch gemacht, den zu bauenden Weg vom Ramolhaus zur Sammoarhütte aus den in die Karte eingezeichneten Geländever-schiebungen selbst zu finden. Der Vortragende hielt die Hörer bis zuletzt in seinem Banne, trotz des an sich trockenen Themas war er stets interessant und unterhaltsam. Um das Übersetzen der kartographischen Darstellung in die Wirklichkeit zu erleichtern, empfahl Prof. Prietsch das Betrachten von alpinen Photos an Hand von gutem Kartenmaterial.

Der Vorsitzende sprach den Herren Max Ehrlich und Prof. Prietsch den Dank der Sektion aus für ihre Ausführungen. Man stand unter dem Eindruck, als ob dieser Abend besonders nutzbringend für die Besucher gewesen wäre.

Nach Beantwortung mehrerer Anfragen wurden die Vorträge vom nächsten Sprechabend bekanntgegeben:

#### 4. Alpiner Sprechabend, Montag, 28. Juni 1926.

Herr Dr. Schupp an: Erste Hilfe bei Unglücksfällen mit praktischen Übungen im Anlegen von Notverbänden. (Elastische Binde mitbringen.)

Herr C. B. Döhlenschläger: Standquartiere in den Alpen.

Diese beiden Themen sprechen wohl von selbst dafür, daß alle bisherigen Teilnehmer geschlossen wiedererscheinen, das letzte Mal vor der Reise.

Bergheil C. D. R.

## Sektions-Wanderung am 15. und 16. Mai 1926 Chorinchen — Ungermünde.

Vögel singen, Blumen blühen,  
grün ist wieder Wald und Feld.  
O, so laßt uns ziehn und wandern,  
von dem einen Ort zum andern,  
durch die weite, grüne Welt.

(Soffmann von Fallersleben.)

Am Sonnabend, dem 15. Mai, vertrauten sich 14 Mitglieder unserer Sektion unter Leitung unseres lieben M. F. dem Dampfproß an und erreichten bei schönstem Wetter Chorinchen. Und schon kam die Überraschung. Nach einem Marsch von — sage und schreibe — 5 ganzen Zeitminuten waren wir in unserem Quartier. Wir ließen es uns bei dem dicken Gastwirt Hartwig gut sein, labten uns an Kaffee — der für Sonntag mitgebrachte Kuchen mußte schon heute daran glauben — und dann traten wir die Wanderung nach dem Naturschutzgebiet an. Es war eine herrliche Wanderung, will lieber sagen, ein ganz richtiger Spaziergang, denn unser Führer schlug wenigstens am Anfang ein richtiges Zummeltempo ein. Wir konnten diesmal in aller Ruhe die himmelanstrebenden Bauten des Cisterzienser-Klosters Chorin auf uns wirken lassen und wurden in unseren Betrachtungen nicht durch laute Aus-flügler gestört. Schade, daß der große Dachreiter auf dem Schiff der Kirche das Gesamtbild so stört!

Schwer duftete der Flieder, und die Apfelbäume zeigten sich noch ganz in vollen Blütenschmuck.

Nach kurzem Marsch betraten wir das Naturschutzgebiet. Herrlicher Laubwald nahm uns auf; nur eines störte uns: die Mücken, die Plagegeister — daher wohl auch der Name „Plagefenn“.

Gegen 8 Uhr abends kehrten wir wieder in unser Quartier zurück, nachdem wir zum Schluß in einem prächtigen Anlauf den letzten Berg (lies Hügel) erstürmt hatten!

Den Abend verlebten wir recht angeregt. Es waren 3 „junge Leute des Herrn Gehrke“ in unserer Mitte, wenn auch zwei davon etwas angegraut, aber doch fröhlichen Herzens waren. Der dritte, unser lieber Deutschböhme, erfreute uns durch Lieder vom Rhein und Riesengebirge. Ein Vortrag folgte dem andern, und erst gegen 10½ Uhr wurden wir unbarmherzig ins Bett geschickt.

Der Sonntag brach trübe und neblig an, so daß wir schon fürchteten, nur eine geringe Zahl von Sektionsmitgliedern begrüßen zu können. Wie erfreut waren wir aber, als wir aus unserem Versteck hinter dem Häuschen mit der großen Wassertonne einen lieben Freund nach dem andern zu Gesicht bekamen. Wir waren 75 Wanderer, eine auserlesene Gesellschaft, denn wir hatten einen Papst, zwei Könige und einen Herzog in unserer Mitte! Wir

Geschäftsleute, geben Sie uns 

Inserate auf, diese wirken!

wanderten nun programmäßig und hatten einen Weg von 2½ Stunden hinter uns, als wir uns am Grumfinsee lagerten; dafür wurde auch eine Frühstückspause von 1 Stunde gemacht. Wir hatten hier auch die Freude, unseren verehrten Senior, Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Schrader, begrüßen zu können, der es sich nicht nehmen läßt, fast an jeder Wanderung teilzunehmen, obwohl er in diesem Jahre zum 75. Male den Lenz begrüßt hat.

Das Frühstück muß teilweise sehr reichlich gewesen sein; denn vier der Wandergenossen vermochten ihre mitgebrachten Vorräte in der einstündigen Pause nicht zu bewältigen. Sie haben es aber ehrlich büßen müssen, daß sie am See zurückgeblieben sind, denn nach langen Kreuz- und Quersfahrten sollen sie gegen 3 Uhr nachmittags wieder an der Stelle gelandet sein, die wir gegen 9 Uhr morgens berührt hatten. Das kommt davon, wenn man ganz gewisse Alkoholforten schon am frühen Morgen aus einer so unschuldig aussehenden Feldflasche zu sich nimmt!

Wir andern langten nach schönem Marsch auf dem Telegraphenberg an, wo uns der Stellvertreter unseres Schönheitsapostels fürchterlich „schliff“, wenn man auch die Übungen mit der Bezeichnung „Wege zu Kraft und Schönheit“ angekündigt hatte. Der „frühere Turnlehrer“ war so bei der Sache, daß sein kurzes Sporthemd sich aus der Hose löste und wie bei einem Schulbub lustig im Winde flatterte.

Über schöne Wiesen, wo einträchtig Rinder und Pferde weideten, ging es nun der Angermünder Stadtförsterei zu, der ein großer Teil direkt durch herrlichen Buchenwald zustrebte. In der Försterei wurde eine prächtige „Jause“ gehalten. — Zur Heimfahrt benutzten wir alle den Zug von Angermünde gegen ½6 Uhr abends.

Wir hatten an diesem Tage wieder das Vergnügen, eine Anzahl von Mitgliedern unserer Sektion bei uns zu sehen, die sich bisher den Wanderungen noch nicht angeschlossen hatten. Wir hoffen, daß sich diese Herren bei uns wohl gefühlt haben, und wenn auch der eine oder der andere, der sich vielleicht schwerer anschließt, erst nach und nach aufgetaut ist, so wird er doch die Überzeugung gewonnen haben, daß er im Kreise von Wandergesährten, die gleiche Ziele verbinden, einen schönen Frühlingstag verlebt hat.

E. R. . . . I., ein Unentwegter.

## Der erste offizielle Sektions-Turn- und Sportabend.

14. Mai 1926.

Bereits mehrere Male trafen sich einige 20 Herren der Sektion in der Turnhalle Kochstraße 13 zu gemeinsamen Körperübungen. Am 14. Mai fanden sich mehr als 40 Sektions-Kameraden ein, im Lebensalter zwischen 30 und 60 Jahren. Einzelne hatten wohl seit 30 Jahren kein Turngerät mehr gesehen, geschweige denn sich daran betätigt. Mit mißtrauischen Blicken wurden alle die aus der Jugend bekannten Geräte betrachtet.

In der ersten Stunde von 8 bis 9 Uhr versuchten nun die meisten der Herren, ob es noch möglich wäre, die einstmals so vertrauten und gern ausgeführten Übungen mit dem damaligen Schwung zu vollbringen. Zaghaft näherte

sich manch einer dem „Pferd“, an welchem von einigen noch nicht eingerofteten Kameraden Übungen vorgeführt wurden. Ein kurzer Entschluß, man stelle sich erst etwas dumm an, und dann konnte man auch wieder eine „Hocke“ oder „Flanke“ zeigen. In der Nähe des „Recks“ hörte man die Worte: „Ja! Früher habe ich 20 Klimmzüge hintereinander gemacht! Heute reicht es kaum zu einem.“ Jedenfalls tat jeder sein Bestes, um die Muskeln wieder gelenkig und willfährig zu machen. Jede gelungene Übung löste ein Gefühl des Stolzes beim Ausführenden aus und den Gedanken: „Ganz eingeroftet bin ich doch nicht.“

Hoch vom Leitergerüst sah man Gestalten vom Seil umschlungen in die Tiefe schweben. Wenn das Seil auch am Halse etwas kratzte und die Schenkel einklemmte, es wurde doch noch einmal das „Abseilen“ versucht, denn man kann nie wissen, ob man diese Übung nicht bald in der Praxis braucht.

Nachdem nun jeder nach seiner Wahl sich eine Stunde lang nach Herzenslust getummelt hatte, erkönte plötzlich ein Kommando. Herr Lemsch, der bisher nur „beratend“ tätig war, übernahm die Leitung der gymnastischen Übungen. Ein fröhliches Wanderlied, bei Marschieren gesungen, leitete diesen Abschnitt des Abends ein. Daran schloß sich ein Stil-Laufen mit hochemporgezogenen Knien, das besonders den „wohlbeleibten“ Herren eitel Freude bereitete. Nun folgten Körperübungen aller Art; bei jeder wurde erklärt, welche Muskeln an der Ausführung besondere Freude haben würden. Herr Lemsch war unerbittlich und kritisierte viel. Bald glänzten die Gesichter der Übenden teils aus Freude, teils weil man etwas warm wurde, die Wangen röteten sich, und so mancher Schweißtropfen perlte von der Stirn. Es ist kaum zu glauben, wieviel Arten von gymnastischen Übungen es gibt, und wie jeder dabei feststellen kann, wie weit er noch als gelenkig anzusprechen ist. Man sah Herren von über 50 Jahren, die elastischer in ihren Bewegungen waren als solche von nur 30 Lenzen. Erstere hatten scheinbar dauernd geturnt und letztere seit der Schulzeit nicht mehr. Am besten konnte alles unser Herr Lemsch; eine böse Zunge behauptete, er hätte einige Jahre lang fleißig geübt, um uns nun damit imponieren zu können. Den Schluß des anregenden Abends bildete ein humoristisches Ballspiel. Alle Teilnehmer waren vollbefriedigt und priesen diese ganz hervorragende Neueinrichtung der Sektion.

Herr Fürle begrüßte dann noch die bereits etwas Ermüdeten im Namen des Vorstandes und erklärte den Zweck der Veranstaltung. Hierüber ist im Oetzthaler Bergboten bereits geschrieben worden. Es muß zugegeben werden, daß ein Kamerad, der die Turn- und Sport-Abende besucht, bei Bergturen widerstandsfähiger sein wird als jemand, der während des ganzen Jahres nichts für seinen Körper tut. Körperliche Leistungsfähigkeit ist eine Vorbedingung für wirklichen Genuß der Schönheit unserer Alpen, ein erschöpfter Mensch hat auf dem schönsten Ausblicks-Gipfel keine reine Freude, er denkt nur mit Bangen an den Abstieg.

Ein gemütlicher Umtrunk schloß den harmonisch verlaufenen ersten offiziellen Turn- und Sport-Abend. Bergfreunde sind immer mäßig, trotzdem brachte manch einer einen kleinen Kater mit nach Hause, allerdings einen von besonderer Art, nämlich einen Muskelkater. Dieser tritt nur anfangs auf, und es ist besser, ihn in Berlin zu bekämpfen als im Sommer in den Alpen. P. S.

## Sektions-Wanderungen.

### 1. Sonnabend, den 26., und Sonntag, den 27. Juni 1926

nach

#### Warthe—Boizenburg—Feldberg—Strelitz.

Führer Herr Max Fürle.

Fahrtkarte nach Warthe (über Eberswalde) lösen.

Abfahrt: Stettiner Bahnhof . . . . . 6<sup>00</sup> Uhr,  
Ankunft: Warthe . . . . . 9<sup>57</sup> Uhr.

Wanderung: 1. Tag: Warthe — Jungfern Heide — Haussee — Schumelen-See — Karolinenhain — Schloß Boizenburg — Boizenburger Gehege — Kremisee — Funkenhagen — Thomsdorf — Carwitz — Schmalter Lucinsee — Feldberg; ungefähr 30 km.

2. Tag: Feldberg — Lüttenhagen — Dolgener Teerofen (Frühstückspause) — Wars-Berge — Forsthaus Steinmühle — Schweingartensee (Freiluft-Übungen, Baden) — Forsthaus Serrahn (Kaffeepause) — Zwirnsee — Domjüchsen — Strelitz; ungefähr 27 km.

Nachzügler fahren am Sonnabend, 2<sup>40</sup> Uhr ab Stettiner Bahnhof direkt nach Feldberg (Sonntagskarte nach Neu-Strelitz lösen). — Essen am Sonnabend Abend und Übernachtung in „Pfishners Gasthaus“.

Bindende Anmeldungen für die Übernachtung werden bis Mittwoch, den 23. Juni, in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Herren, die die Fahrt am Sonnabend nicht antreten können, fahren Sonntag früh 5<sup>30</sup> Uhr ab Stettiner Bahnhof nach Düsterförde (Sonntagskarte lösen) und treten folgende Wanderung an: Düsterförde — Gr. Steegsee — Gr. Kulowsee — Plasterinsee — Herzwolde — Willertmühle — Ostufer des Schweingartensees, Treffpunkt (11<sup>30</sup>—12<sup>00</sup> Uhr).

Rückfahrt: Strelitz-Alt . . . . . 7<sup>43</sup> Uhr.

### 2. Sonntag, den 25. Juli 1926

nach

#### Groß Körnis—Dubrow—Kablów.

Führer Max Fürle.

Fahrtkarten nach Groß-Körnis lösen.

Abfahrt: Görlitzer Bahnhof . . . . . 6<sup>50</sup> Uhr,  
Ankunft: Groß-Körnis . . . . . 7<sup>48</sup> Uhr.

Wanderung: Groß-Körnis — Karbuschsee — Paddenpfuhl — Rade-Berge — Hölzerner See (Frühstückspause) — Dubrow — Schmöldesee — Prierosbrück — Dolgensee (Freiluft-Übungen, Baden) — Guffow — Bindow — Kablów (Kaffeepause); ungefähr 25 km.

Rückfahrt: Kablów . . . . . 4<sup>00</sup> oder 9<sup>06</sup> Uhr.

Die Wanderung wird eventuell bis Königswusterhausen fortgesetzt.

### 3. Sonntag, den 22. August 1926 um den Werbellinsee.

Führer Herr Schmeling.

Sonntag-Fahrtkarte nach Werbellinsee lösen.

Abfahrt: Stettiner Bahnhof . . . . . 6<sup>00</sup> Uhr,  
Ankunft: Werbellinsee . . . . . 8<sup>02</sup> Uhr.

Wanderung: Am Ostufer nach Altenhof 2 Stunden und nach Eichhorst 1½ Stunden, am Westufer über Hubertusstod nach Bahnhof Werbellinsee 3 Stunden.

Rückfahrt: 7<sup>51</sup> Uhr. Ankunft Berlin-Stettiner Bahnhof 10<sup>28</sup> Uhr.

### 4. Sonntag, den 26. September 1926

nach

#### Tiefensee—nördl. Gamengrund—Eberswalde.

Führer Max Fürle.

Fahrtkarten nach Tiefensee lösen.

Abfahrt: Wriezener Bahnhof . . . . . 8<sup>45</sup> Uhr,  
Ankunft: Tiefensee . . . . . 9<sup>59</sup> Uhr.

Wanderung: Tiefensee — Mittelsee — Langer See (Frühstückspause) — Leuenberg — Langer See — Buchsee — nördl. Gamengrund — Teufelssee (Freiluft-Übungen) — Gamensee — Neu Gersdorf — Vorwerk Marberg — Eberswalde (Kaffeepause im Schützenhaus); ungefähr 25 km.

Rückfahrt: Eberswalde . . . . . 6<sup>55</sup> Uhr.

Mundvorrat, Feldflasche und Lieberbücher zu sämtlichen Wanderungen mitbringen.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder

Kaufmann

**Karl Bachmann**

Mitglied seit 1902,  
† 24. Februar 1926.

Kaufmann

**Robert Fichtel**

Mitglied seit 1905,  
† 25. April 1926.

Rassenrevisor

**Franz Benedig**

Mitglied seit 1924,  
† 14. Mai 1926.

Rechtsanwalt

**Dr. jur. Erich Mehdorf**

Mitglied seit 1913,  
† 17. April 1926

Kaufmann

**Fritz Wiefner**

Mitglied seit 1909,  
† 10. Mai 1926.

Justizrat

**Dr. jur. Max Verbig**

Mitglied seit 1918,  
† 24. Mai 1926.

Bäckermeister

**Fritz Borbet**

Mitglied seit 1925,  
† 27. Mai 1926.

Ehre ihrem Andenken!

## Neuaufnahmen.

Die im „Dehthaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluss aufgenommen: Nr. 82—99, 101—107, ferner aus früheren Nummern: Nr. 79.

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20 M.) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1926 (12 M.) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
108. Adomat, Dr., Arthur, Magistratsrat, Neukölln, Mainzer Straße 59/60	Eh. J. Karl Müller, R. Dyckerhoff
109. Agthe, Ernst, Ingenieur, Baumschulenweg, Riefholzstraße 251	W. Konze, W. Rudolph
110. Barheine, Fritz, Bankvorsteher, Schöneberg, Guskowstraße 10	A. Rusche, W. Giersch
111. Benthin, Rudolf, Bankbeamter, W 35, Körnerstraße 15	G. Melker, C. Zietzen
112. Bertrand, Otto, Kaufmann, NW 21, Birkenstraße 8	Dr. Burmeister, A. Le Comte
113. Broecker, Dr., Hans-Günther, Studienassessor, Steglitz, Ruhligshof 3	Dr. Stadler, Fhr. von Wangenheim
114. Classe, Hermann, Kaufmann, Brunnewald, Dachsberg 13	R. Wilberg, W. Geißler
115. Dräger, Franz, Steuerinspektor a. D., Neukölln, Reinholdstraße 5/6	B. Wildenhein, C. John
116. Engberding, Dietrich, Marinebaurat, Schöneberg, Brunnewaldstraße 59	Dr. Roschel, E. Buschberg
117. Frankfurth, Hermann, Studienrat, Königberg N.-M., Schwedter Landstraße, Villa Ilse	Prof. Hunger, R. Zinkeisen
118. Guckmann, Fritz, Diplom-Ingenieur, Charlottenburg 4, Kantstraße 50	B. Nisfle, U. Hofmann
119. Hammer, Dr., Hans Bodo, Rechtsanwalt und Notar, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 94	W. Schenk, F. R. Wirths
120. Hartfuß, Heinrich, Studienrat, Steglitz, Rothenburgstraße 3	Dr. Krohn, Friedrich G. Meyer
121. Herrmann, Bruno, Kaufmann, Tegel, Schlieperstraße 13	W. Haverland, E. Schon
122. Heß, Dr. med., Karl, Arzt, Wannsee, Wernerstraße 1	Prof. Dr. Wolff, Dr. Riehl
123. Hublik, Friedrich Karl, Studienrat, Lichterfelde, Unter den Eichen 55	Dr. Benzlaff, H. Hauske

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
124. Knecht, Otto, Regierungs-Baumeister, Brunnewald, Alte Allee 16	K. Westficken-Buchta, C. Trettin
125. Köhler, Carl, Reichsbahnoberrat, Zehlendorf, Sophie-Charlotte-Straße 22a	E. Aldermann, R. Zinkeisen
126. Körner, Dr., Friedrich, Chemiker, Tempelhof, Stolbergstraße 3a	H. Unbehauen, D. Gebauer
127. Rume, Fritz, Generalleutnant a. D., Charlottenburg 2, Herderstraße 11	Jrgahn, Dr. Schrader
128. Laegel, Dr., Ernst, Syndikus, Tegel, Marzahnstraße 7	E. Czekalski, Dr. Hennicke
129. Mader, Wilhelm, Pfarrer, Lichtenberg, Möllendorffstraße 7/8	M. Mader, P. Bachmann
130. Müller, Alfred, Kaufmann, Neufinkenkrug, Kaiser-Wilhelm-Straße 12	R. Thier, A. Giese
131. Natalis, Dr. Ing., Friedrich, Oberingenieur, Charlottenburg 9, Königin-Elisabeth-Straße 14	H. Beiersdorf, F. Möhle
132. Nußhag, Dr., Wilhelm, Direktor, Perleberg, Villa Tannenhof	Dr. Krause, Dr. Franke
133. Dntrup, Dr., Günther, Zahnarzt, Karlshorst, Prinz-August-Wilhelm-Straße 8	G. Gernerlich, H. Sachse
134. Pagenkopf, Wilhelm, Regierungsrat, W 15, Bregenzter Straße 14	Geh. San.-Rat Dr. Müller, Dr. Kauder
135. Pockrandt, Fritz, Studienrat, Spandau, Wörther Straße 6	G. Schwital, M. Krüger
136. Rathke, Wilhelm, Direktor, Steglitz, Peschkestraße 8.	W. Schulz, Dr. Dolezel
137. Rogloff, Hans-Emil, Kaufmann, SW 61, Tempelhofer Ufer 15	D. Lummitzsch, Dr. Haenger
138. Rumpel, Prof. Dr., Oskar, U. o. Professor für Chirurgie a. d. Universität, NW 23, Händelstraße 8	Dr. Hennicke, H. Rothe
139. Rusch, Wilhelm, Eisenbahn-Oberingenieur, Tempelhof, Blumenthalstraße 22	A. Eschentscher, E. Schiller
140. Scherer, Josef, Architekt, Steglitz, Ruhligshof 3	Dr. Stadler, Fhr. von Wangenheim
141. Schinkel, Friedrich, Verlagsbuchhändler, Steglitz, Fregestraße 46	A. Rothe, D. Kraehmer
142. Schumacher, Dr.-Ing., Rudolf, Oberingenieur, Brunnewald, Hubertusallee 16	C. Lorenz, E. Haase
143. Schumann, Georg, Drogeriebesitzer, Neukölln, Böhmisches Straße 46	W. Weidner, G. Schmidt
144. Schwerin, Hermann, Regierungsbaumeister a. D., Charlottenburg 1, Berliner Straße 86/87	E. Becker, H. Beiersdorf
145. Stephan, Fritz, Studienrat, Charlottenburg 9, Fredericiastraße 11	Dr. Depdolla, Prof. Prietisch

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

146. **Streitberger, Kurt**, Ingenieur,  
Halensee, Nestorstraße 5
147. **Tesch, Ernst**, Prokurist, Lankwitz,  
Siemensstraße 67 b
148. **Töpfer, Dr., Hans**, Arzt, Friedenau,  
Friedrich-Wilhelm-Platz 17
149. **Tzichadtsch, Arthur**, Ingenieur,  
Charlottenburg 1, Cosanderstraße 12
150. **Unverdruss, Alfred**, Kaufmann,  
Reinickendorf, Granatenstraße 17
151. **Zihke, Johannes**, Studienrat,  
Tempelhof, Hohenzollernkorso 38 B

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten:

152. **Rauff, Dr., Willi**, Studienrat,  
Wilmsdorf, Pfalzburger Straße 17

Aus der Sektion Eberswalde wünscht überzutreten:

153. **Trechsel, Robert**, Justizobersekretär,  
Bernau, Börnicker Straße 14

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 21. Juni 1926 im Langenbeck-Virchow-Haus, NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandsstube Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3b der Satzung.)

Berlin, den 1. Juni 1926

Der Vorstand:  
Tizenthaler.

### Allen Sektions-Kameraden

wünschen wir frohe Alpenfahrt, genußreiche Bergwanderungen,  
nachhaltige Erholung.

### Das nächste Heft erscheint Anfang Oktober.

Beiträge aller Art dafür erbitten wir bis spätestens 20. September an die Geschäftsstelle mit dem Zusatz „für den Dextthaler Bergboten“ oder an den

Schriftleiter Paul Gehrke,  
Berlin-Wilmersdorf, Weimariische Straße 1.

Herausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf  
Druck: Hermann Klotow, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 77

Vorgeschlagen von den Herren:

- H. Richter, P. Richter
- C. Hammer, F. Kufferow
- J. Kaplick, B. Zimmermann
- E. Hasert, Dr. Naumann
- B. Nöhle, Dr. Henkel
- H. Schmidt, Dr. Otto

Müller-Gülich, J. Eckert

B. Wennemede, R. Götte



## Schutz vor dem blendenden Licht


sonnenbestrahlter Schneefelder, Gletscher und dgl. gewähren Zeiss-Umbralgläser, das sind Punktalgläser aus besonderen graubraunem Glase. Zeiss-Umbralgläser bieten:

1. eine gleichmäßige Abschwächung aller blendenden Lichtstrahlen, wie auch eine starke Herabsetzung der unsichtbaren Strahlen im Ultraviolett und Ultrarot,
2. eine fast farbenrichtige Wiedergabe der Umgebung und deutliches Erkennen sonst lichtüberstrahlter Einzelheiten,
3. eine gleichmäßig deutliche Abbildung über das ganze Gesichtsfeld, wie bei den farblosen Zeiss-Punktalgläsern; dazu eine gleichmäßige Lichtabschwächung über das ganze Umbralglas, unabhängig von dessen Dicke, also selbst bei starker Fehlsichtigkeit.

# ZEISS UMBRA LGLÄSER

für Schutzbrillen

für Bergsteiger, Ruderer, Segler, Motorfahrer, Sportleute, Flieger, Tropenreisende, sowie für krankhaft lichtempfindliche Augen.

Jedes Glas trägt das Schutzzeichen  Niederlagen überall bei den durch dieses Zeichen kenntlich gemachten optischen Fachgeschäften.

Druckschrift „Umbral 326“ und jede Auskunft kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.



# EMIL KRÜGER

gegr. 1875

BERLIN-STEGLITZ

Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
in einfachster und reichster  
Ausstattung in 7 Etagen des  
eigenen Hauses. Gediegene  
Ausführung hinsichtlich Tisch-  
ler- und Tapeziererarbeit

## MÖBEL

Fernsprecher  
Steglitz Nr. 192

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung

## Kalläne & Meiling

Färberei und chemische Waschanstalt

BERLIN O 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

**Reinigen**

**Färben**

Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere

**Sportbekleidung**

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

**Waschen und Umpressen von Hüten**  
in eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
und Zusendung durch eigene Gespanne.

## Neue Alpine Karte der Oetzthaler Alpen!

# Die Gletscherwelt der Inner-Oetzthaler Alpen

Maßstab 1 : 50 000

Das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des  
D. u. Ö. A. V. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen

Herausgegeben 1926 von der Sektion Mark Brandenburg  
des D. u. Ö. A. V.

Unter Zugrundelegung der 4 Blätter der Oetzthaler und Stubaier Alpen mit  
Genehmigung des Hauptausschusses des D. u. Ö. A. V. bearbeitet und erweitert  
von den Kartographen A. Nitsche und Marsischky.

### Photoalgraphie

Drucklegung: Berliner Lithographisches Institut, Berlin W35.

Topographisch und bergsteigerisch erkundet und ergänzt von Kurat G. Thöni,  
Umhausen im Oetzthal und A. Nitsche, Berlin-Schmargendorf.

Ausgeführt ist die Karte in 4 Farben:

1. Die Schwarzplatte enthält die Schrift mit den Kammbezeichnungen,  
Situation, Zeichenerklärungen, Felsen und Geröll.
2. Braunplatte: Schichtlinien in 25 m Höhenabstand.
3. Blauplatte: Gletscher in 25 m Höhenabstand, Gletscherbe-  
zeichnungen, Flußläufe und Seen.
4. Rotplatte: Wegeangaben, Haupttouristenwege, Routenmöglich-  
keiten und Skiwege, Hervorhebung der Hütten des D. u. Ö. A. V.  
und privat bewirtschaftete.

Die Karte enthält außer dem Arbeitsgebiet der Sektion Mark Branden-  
burg mit seinen Hütten Brandenburger Haus, Hochjochspiz, Sammoarhütte,  
Weißkugelhütte (jetzt italienisch) die Gebiete, in denen Braunschweiger Hütte,  
Breslauer Hütte, Hildesheimer Hütte, Hohenzollernhaus, Karlsruher Hütte,  
Ramolhaus (Sektion Hamburg) mit Talunterkunft, Gepatschhaus, Rauhekopf-  
hütte und Taschachhaus (Sektion Frankfurt a. M.) liegen.

Ferner die von Italien angeeigneten Hüttengebiete des Alpenvereins:  
Heilbronner Hütte, Lodner Hütte, Stettiner Hütte, Zwickauer Hütte.

Die Kartenrandlinie läuft im Westen durch das Radurscheltal, im Norden  
einige Kilometer nördlich Sölden, im Osten durch das Gebiet der Hildesheimer  
Hütte, im Süden durch Unser Frau.

### Der Vorverkaufspreis

der Karte beträgt bis zum 1. Juli 1926 3.- RM, später mehr.

# Paul Rudolph, C 2, Breite Straße 20

Gegr. 1884

neben Rudolph Hertzog

Gegr. 1884

Zweiggeschäft: Friedenau, Rheinstraße 61

Zur Reisezeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

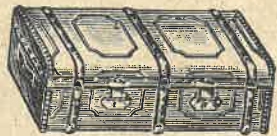
## Hand-, Bahn- u. Schrankkoffern

in Vulkanfibre, Pappelholz, Sperrholz, Rohrplatte und Rindleder.



Einrichtungskoffer für Damen und Herren,  
Reisetaschen mit Aufspannbügel  
in Rindleder und Segeltuch  
Reisesäcke, pa. Rindleder

Reiseneccessaires, Reisekissen, Hutschachteln,  
Hutkoffer f. Damen u. Herren, Rucksäcke, Reise-  
schuhe, Reiserollen, Reiseflaschen, Trinkbecher,  
Reisebestecks, Reiseapothecken, Reiseuhren.



Mitglieder erhalten 5% Rabatt

Fritz Dreßler, Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Ich bitte die Firma genau zu beachten!

## Wichtig für Alpenwanderer

ist die

## Sport-Unfall-Versicherung

mit Einschluß des Verkehrs-Unfall-Risikos

RM. 10000,- für Tod

RM. 10000,- für Invalidität  
(Kapitalzahlung)

RM. 5,- tägliche Entschädigung  
nur RM. 30,- pro Jahr

Anfr. sind zu richten an Sektionsmitglied

Direktor J. Leufgen

Berlin W 35, Schöneberger Ufer 19 11

★

Versicherungen  
aller Art

Soeben erscheint:

## Die Alpen

Herausgegeben

von Hans Schmithals, mit einer  
Einleitung von Eugen Kalkschmidt  
Mit 320 ganzseitigen Abbildungen  
in Kupfertiefdruck, 8 Sonder-  
täteln und 8 Farbentafeln

Ganzleinen M. 36.-

Halbleder und Halbpergament M. 45.-

Mitglieder des Alpenvereins 10% Rabatt.  
Das Buch ist durch die fortschreitende Vervoll-  
kommnung der Photographie und der auf ihr  
beruhenden Darstellungsverfahren das Beste  
seiner Art. An Hand einer beigefügten Füh-  
rungskarte ist es jedem möglich, die Hoch-  
gebirgswelt in ihrem Reichtum abzuwandern.  
Jedes Bild ist ein unmittelbares Erlebnis.

Verlangen Sie Prospekt

oder das Werk 3 Tage zur Ansicht.

Lieferung erfolgt auch gegen 6 Monats-  
raten von je M. 6.- bzw. 7.50  
ohne Aufschlag.

Gustav Weber, Buch-  
handlung  
Berlin S 14, Alexandrinenstr. 73

Fernsprecher Moritzplatz 14136  
Postcheckkonto Berlin 144942

## Ratgeber für Alpenwanderer

mit Schutzhüttenverzeichnis der Ostalpen  
von Dr. J. Moriggl

Herausgegeben vom Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins

Preis M. 1,50

Zu haben in der Geschäftsstelle

## Neue hochalpine Ausrüstungen!

An der Vervollkommnung und Verbesserung unseres alpinen Rüstzeuges zu arbeiten,  
ist Gemeinzwed aller Alpinisten.

Der neue soeben erschienene Bergsport-Katalog des altbekannten hochtouristischen  
Sporthauses Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, zeigt eine ganze Reihe Neuheiten  
für die sommerlichen Unternehmungen an.

Einem heißbegehrten Bedürfnis wird das Schuster ASMü-Hochturenzelt entsprechen,  
das nach Angaben von Ing. Welzenbach hergestellt, mit allen Feinheiten eines wirk-  
lichen Gebrauchsstückes besonders unsere bergsteigerische Jungmannschaft interessieren wird.

Die Eishaken wurden gleichfalls nach Vorschlägen des vorgenannten bekannten  
Eisgebers verbessert.

Die Schuster ASMü-Steigeisen, die im letzten Sommer ihre Feuerprobe bestanden  
haben, und Benutzung durch beste Alpinisten (wie Franz Nieberl) zeitigten, werden  
nunmehr neben den bewährten 8-Zadern für allerschwerste Eisturen auch 10zadig  
hergestellt. Die Schuster ASMü-Gletscherfahle ist nach langen Proben unter Mitarbeit  
maßgebender Alpinisten und Chemiker hergestellt, und liegen bereits beste Urteile aus-  
gezeichnete Bewährung in stärkstem Schnee- und Sonnenbrand vor.

Ein neuer Schuster ASMü-Kletterschuh mit verpechter Jutesohle, ähnlich der bis-  
herigen Dolomitenart, wird zwecks besonderer Strapazierung in stärkster Qualitäts-  
ausführung in eigener Herstellung herausgebracht, und endlich bringt die Firma unter  
dem Markenschuh: Wettertruh; eine doppelseitig imprägnierte, extra weite Armelpelerine,  
sowie Kletteranzüge eigener verbesserter hochalpiner Modelle aus englischem Leder,  
fog. Elefantenhaut, deren erste Modellgestaltung einst der unvergessene Rand Süßler  
geschaffen. So wird es sich schon lohnen, den Schuster-Katalog, der längst ein wertvoller  
Ratgeber für die alpine Welt geworden ist, zu studieren.

## MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59

(langjähriges Mitglied der Sektion)

empfiehlt sich als

### Buchhalter und Bücherrevisor.

Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von  
Geschäftsbüchern, ständige Führung und Über-  
wachung derselben, Abschlusarbeiten, Steuersachen  
werden zuverlässig, prompt und billig (auch tage-  
oder stundenweise) ausgeführt.

Telephonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsstelle der Sektion, zu richten (Hasenheide 5000)

## „Hotel Restaurant Schönau“ \* Meran

Billige Touristenzimmer / Vorzügliche Wiener Küche  
Gute Tiroler Weine / Schöner schattiger Garten  
Faßbier / Eigene Kühlanlage  
Von Brandenburgern bevorzugtes Haus  
**Besitzer: Michael Spitzenstätter**

## WILHELM SCHAAR

WERKSTÄTTEN FÜR  
KÜNSTLERISCHE INNENEINRICHTUNGEN UND MÖBEL  
BERLIN NW 40, SCHARNHORSTSTRASSE 9  
NORDEN 11224

\*

Gediegene Schlaf- und Speisezimmer  
Einzelmöbel, Polstermöbel  
Innenausbau und Möbel  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Mitglieder Vorzugspreis

## Hotel und Gesellschaftshaus „Glückauf“

Haus I. Ranges / Besitzer: **Hans Löffler** / Telefon 84

**Kalkberge i. d. Mark** / (Luftkurort)

Mitglied des Deutschen und Österr. Alpenvereins, des Rudervereins Kalkberge u. a. m.

Schönste Lage im Orte mit großem Naturgarten / Größter Saal für Festlichkeiten  
17 schöne Fremdenzimmer (für Mitglieder Ermäßigung) / Kegelbahnen / Dampfer-  
Anlegestelle / Angenehmer Sommeraufenthalt / Erstklassige Küche und Getränke

## Matz-Lodenbekleidung Die Qualitätsmarke

**Loden- und Wettermäntel  
in verschiedensten Ausführungen**

**Herren- und Damen-**

Loden Wettermäntel a. Erlinger oder Strichloden M. 25,- M. 35,- M. 46,-  
Loden Wettermäntel a. federl. Kamelh. Strichl. M. 43,- 48,- 52,- usw.  
Loden Wettermäntel a. Himalaya oder Kamelhaarloden M. 55,- an  
Loden- und Sportjoppen M. 25,- M. 75,-  
Loden- und Sportanzüge M. 40,- M. 125,-  
Loden- und Sportkostüme M. 80,- M. 100,- M. 125,- M. 150,- usw.

## Alpines-Rüstzeug

Aluminium-Artikel  
von M. -,30 an

Blaue Leinenjacken  
reinleinen M. 11,-

Bayer. Trachtenhosen  
M. 13,50 M. 18,-

Bergstiefel, zwiegenäht  
beste Benägelung  
M. 42,- M. 47,-



Gesetzl. geschützt

Brillen (Schne Brillen)  
von M. 1,- an

Eispickel M. 10,- M. 18,-  
Pickelschlinge M. 0,50  
Pickelfutteral M. 2,- M. 3,-

Kletterschuhe mit Hanf  
oder Manchonsohle  
M. 8,- M. 12,-

Kletter Seile  
je n. Stärke d. m. M. 0,50 M. 1,25

Rucksäcke für Kinder von M. 3,- an

Rucksäcke für Damen mit Stoffriemen von M. 5,- an

Rucksäcke für Damen und Herren mit Lederrriemen von M. 7,50 an

Rucksäcke für Hochtouristen M. 20,- M. 30,-

Rucksackstützen M. 1,80 Spazierstock-Pickel M. 6,-

Touristenstöcke von M. 1,- an Steigeisen M. 7,50, 8,50, 10,- M. 17,-  
Gamaschen, Kompass, Laternen, Markierungsblätter, Mauerhaken, Schneereifen  
Seilringe (handgeschmiedet), Signalpfeifen, Gipfelhüte, Oberbayerische Loden-  
hüte, Reismützen, Schlauchkappen, Hosenträger, wollene Sweater und Socken,  
Touristen- und Sporthemden, Lederwesten, Kletter- und Wanderhosen aus  
Manchester, engl. Leder und echt Leder, Mars Wickelgamaschen in verschiedenen  
Farben, Sport-Sprümpfe / Sportstutzen v. M. 1,20 an vervollständigen d. Ausw.

Windjacken für Alpine- und Wintertouren imprägniert  
von unbegrenzter Haltbarkeit und erprobter Winddichtheit M. 22,- M. 29,-

## J. C. MATZ / BERLIN C 2

Gegründet 1829 / Brüderstrasse Nr. 13 / Nähe Petrikirche

**Spezial Loden Geschäft  
Ausrüstung und Bekleidung für den Alpin-  
Berg- und Wandersport**

Mitgliedern der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Mit Kapital  
**fähige Beteiligung oder Übernahme**

wünscht seriöser Geschäftsmann, Architekt,  
 an lukrativem

**Handels-Industrie-Bauunternehmen**

reellster Aufmachung und zeitgemäßer Einstellung.  
 Werf lege ich auf eine feingeistige Gemeinschaft  
 im Sinne des D. Oe. A. V.

Interessenten wollen bitte ihre Adresse an die  
 Geschäftsstelle richten.

**Nicht vergessen**

vor der Reise seinen Photobedarf  
 beim Sektionsmitgliede Graefe  
 zu besorgen.

Photohaus  
**GRAEFE & BARDORF**  
 Berlin S42 - Oraniensstr. 71  
 Fernspr.: Dönhoff 239

**Taschenatlas der Bayerischen Alpen und angrenzenden Gebiete**

Mit Unterstützung namhafter Alpinisten und Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.  
 Herausgegeben von Joh. Bernh. Bartemeyer.

**Band I: Östlicher Teil.**

Mit 19 Hauptkarten, 30 Spezialkarten, 24 Rundfischen und  
 44 Gebirgsansichten und Landschaftsbildern.

**Band II: Westlicher Teil.**

Mit 15 Hauptkarten, 34 Spezialkarten, 19 Rundfischen und  
 47 Gebirgsansichten und Landschaftsbildern.

Jeder Band in biegsamem, abwischbarem Leinen M. 6.—

In einem handlichen Taschenformat von 12 x 21 cm liegt dieser „Taschenatlas“ vor, der in seiner Art etwas ganz neues  
 und gediegenes bietet. Der „Taschenatlas“ vereinigt sämtliche Karten des Bayerischen Alpengebietes aneinandergerichtet in  
 je einem Bande des östlichen und westlichen Teiles. Die Größe der Hauptkarten im Maßstabe 1:100 000 beträgt  
 20:30 cm, während die Spezialkarten im Maßstabe 1:25 000 bzw. 1:50 000 gefertigt wurden. Die kartographische  
 und drucktechnische Ausführung der Karten wird allgemeine Bewunderung hervorrufen.

**Für die bevorstehende Gebirgsfahrt:**

Taschenatlas f. Eisenbahnreisende durch Deutschland, Däne-  
 mark, Holland, Belgien, Schweiz, Südtirol, Norditalien,  
 Oesterreich, Tschechoslowakei u. Polen. 21 Kartenblätter  
 1:250 000 mit erläuterndem Text u. 1 Ortsverzeichnis in  
 Ganzleinen M. 8.—

Schwaighofer, Die Südbahn u. Ostalp. 2. Aufl., 1926 M. 2.—

Carl Bath, Buchhandlung /

Obersteiner, Oetzthaler Alpen. Illustriert. 1925. M. 7.50  
 Hegl, Alpenflora. Die verbreitetsten Alpenpflanzen von  
 Bayern, Oesterreich und der Schweiz. Geb. M. 7.—  
 Ruhfahrl, Hochgebirgs- u. Winterphotographie. Geb. M. 4.—  
 Zerschaf-Rheden, Die Photographie im Hochgebirge. Geb. M. 4.—

Landkarten und Pläne stets vorräthig.

Berlin W 8, Mohrenstraße 19 / Telefon: Merkur 8380  
 Postfachkonto: Berlin W 7, Nr. 35057

**Besuchen Sie das Sommerfest!**

**PAUL BLUME**

PELZHAUS ZUM TIGER

LEIPZIGER STRASSE 91

I. ETAGE

ZWISCHEN MARKGRAFEN-  
 UND CHARLOTTENSTRASSE

MERKUR 8342

\*

REICHE AUSWAHL in gediegenen  
 feinen Pelzwaren für Damen und  
 Herren sowie auch Verkauf von  
 einzelnen Fellen zu Besatz-  
 zwecken bei vorteilhaft. Preisen  
 Reparaturen / Sommerpreise  
 Inhaber Sektionsmitglied  
 Mitglieder 4% Rabatt

**Wander- und  
 Bergsport-  
 Bekleidung**

**Ausrüstung**

Den Mitgliedern des  
 D. u. Oe. A. V. 5% Vergütung,  
 ausgenommen Marken-Artikel

*Spezial-  
 Sport-Haus*  
**Gustav Steidol**  
 Berlin SW 19 Leipzigerstr. 67-69



**Besuchen Sie das Sommerfest!**

# SPORT JORDAN

Hauptgeschäft: Bln.-Schöneberg  
Hauptstraße 97 · Stephan 4612 und 126

II. Geschäft: Wilmersdorf Pfalzbg.  
Kaiserallee 49/50 · Stadtpark 7019

## Sonder-Angebote IN Reise-, Bade- und Wanderartikeln FÜR SEKTIONSMITGLIEDER **10% Ausnahme-Rabatt**

### Für den Bergsport:

- Windjacken** f. Herren, best. impräg., sportgerecht verarbeitet 25.— 19.50 16.— 12.—
- Windjacken** für Damen wie vor, mit Gürtel und 4 Taschen 22.50 19.— 16.—
- Windjacken** für Kinder in all. Größ. 11.50 10.50 9.75
- Lodenmäntel**, prima Haarloden in vielen Ausführungen  
für Herren . 44.— 41.— 36.— 32.—  
für Damen . 48.— 41.— 36.—
- Kletterwesten** mit Ärmel, gefüttert und imprägniert . 17.—
- Loden- und Kletterhüte**, fabelhaft leicht, zusammenzuroll. 8.50 6.—
- Bergstiefel**, Zebuleder, allererstes Fabrikat, zwiegenäht. 2 fache durchgeh. Sohle  
Nur soweit vorrätig . . . 36.— 32.—  
Haferlschuhe, verarbeit. wie vor 24.50
- Restverkauf! Kletterstiefel** m. Lederbesatz, Hanf- o. Machonsohle 8.50 6.75

### Für die Reise:

- Sporthemden**, Flanell mit 2 Kragen oder halsfreiem Kragen 11.50 9.50
- Lederhosen** imit. braun Tiroler, unverwüstl. i. Gebrauch, in all. Größen . 14.— 9.75
- Bay. Flößerjacken**, Leinen, braunblau . . . . . 11.— 8.50
- Zephirhemden** mit Schillerkragen, solange Vorr. reicht 3.75
- Flanellhemden** m. Schillerkr. 3.75
- Wanderstöcke** . . . 1.75 1.40 0.75
- Kletterseile** m. grün Alpenvereinsfad.  
12 mm 1395 kg Bruchlast . . . . 0.85  
12 mm 850 kg Bruchlast . . . . 0.75
- Rucksäcke** eig. Herstellg., best. Ausf. 13.— 11.50 8.— 5.25
- Badeartikel:**  
Weiße Körperhosen, Ia verarbeit. 8.50  
Graue Flanellhosen 25 — 20.— 16.50  
Bademäntel 41.— 32.— 25.— 23.— 21.75  
Badeanzüge in allen Ausführungen  
Badeschuhe — Hauben

### Abt. Lederwaren: Reise-, Bahn-, Handkoffer

in allen Größen und Ausführungen. Preiswert!

Eigene Werkstätten für Reparaturen, Koffer-Aufrischen etc.



## Bergstiefel „Hochturist“

zwiegenäht — wasserdicht

Nur Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt

Allerbeste Handarbeit — Sachgemäße Benagelung

**Gustav Schumann**

Aeltestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung / Gegr. 1868

**Berlin W 8 / jetzt Kanonierstr. 16**

gegenüber der Deutschen Bank

## Bruno Koschwitz & Co.

DELIKATESSEN / FLEISCH- UND WURSTWAREN

### Filiale Potsdamer Platz

(Ringbahnhof) / Telephon: O l i v a 7104

Sektionsmitglied

## Für die Reise!

### Harte Salami, Cervelat, Plock- und Schinkenwurst

(Feinste Thüringer und westfälische Dauerware)

**Echt westfälischer Landschinken**

### Fleischkonserven in großer Auswahl

Sektionsmitglieder erhalten 6% nur in meiner  
Filiale am Potsdamer Platz (Ringbahnhof)

## 2 schöne, freundl. 2 fenstrige Vorderzimmer

ineinandergehend, mit Morgensonne, freier Aussicht, 1 Herren- und 1 Wohnschlafzimmer, gut möbliert, mit Ofenheizung, elektrischem Licht, Badmitbenutzung, an einzelnen Herrn, Alleinmieter, zum 15. April evtl. später **zu vermieten.**

Referenz. erwünscht. Preis pro Monat einschl. Bedienung 105 M. Besichtigung durch vorherige Anmeldung mittels Postkarte angenehm. Lebh. Geschäftsgegend. Sehr ruhiges angenehm. Wohnen. Beste Verbindungen mit Autobus, Straßenbahnen mit Haltest. vor unserer Tür, Hochbahn, Ring- u. Stadtbahn.

**Louis Metzger, Rentier, Berlin-Schöneberg, Stubenrauchstraße 1 III**

Ecke Hauptstraße, gegenüber dem Kleist-Park (Alter Botanischer Garten)

# ALBERT EHRICH

## DEUTSCHES MODEN- UND SPORHTHAUS

### Bergsport-Bekleidung und -Ausrüstung für Herren und Damen.

**Sport-Anzüge,**  
fertig i. Loden, Cheviot  
M. 70.—, 80.—, 90.—

**Sporthosen,** fertig,  
einfarbig u. gemustert  
M. 16.50 bis M. 30.—

**Lodenmäntel,**  
wasserdicht, imprägn.,  
M. 27.— bis 70.—

**Herren-Windjacken,**  
aus imprägn. Zettlinien  
M. 15.— und 25.—  
f. Damen M. 25.—, 30.—  
f. Kinder v. M. 12.— an

**Sporthemd,**  
Flanell, in gedeckten  
Mustern, mit 2 Kragen  
M. 8.50, 9.—, 12.50

**Rucksack-Westen,  
und Pullovers,**  
verschiedene Stärken  
M. 8.—, 10.— bis 20.—

**Lodenhüte,**  
für Herren und Damen  
M. 6.75 bis 13.50

**Mars-Wickelgamaschen**  
Wolle M. 10.80  
Halbw. M. 4.— u. 6.30

**Sport-Stutzen u. Strümpfe**  
M. 3.75 bis M. 9.—



**Rucksäcke,**  
aus impr. Leinen, in  
allen Größen von  
M. 7.50 bis M. 22.—  
Norweger Modell mit  
Traggestell  
M. 38.— und 42.—

**Eispickel,**  
Schweizer Modell mit  
M. 12.— bis M. 16.—

**Steigeisen,** m. Gurten,  
6zack. 8zack. 10zack.  
M. 7.50 8.50 10.—

**Horeschowsky-Steig-  
eisen** M. 23.—  
Alleinverkauf f. Nord-  
deutschland

**Kletterseile,** gedreht u.  
geflocht., je nach Stärke  
Meter M. 0.20 bis 1.70

**Schneebriillen,**  
in Cellon und Glas  
M. 1.—, 2.—, 2.50

**Bergstiefel,** m. schwerer  
Benagel., Fertil., M. 33.—

**Bergstiefel,** zwiegen-  
beste Allgäuer Arbeit,  
Rindleder mit Lederf.,  
f. Damen M. 36—42.—  
f. Herren M. 38—44.—

**Kletterschuhe** m. Hanf  
oder Manchonsole  
M. 8.—, 9.— bis 12.—  
einf. niedr. v. M. 1.50 an

**Schlangenseiden-Mäntel,** absolut  
wasserdicht; 300 gr schwer, mit  
Tasche, jetzt nur . . . M. 55.—

**Oel - Batist - Mäntel,** wasserdicht,  
über Rucksack zu tragen M. 30.—

**Alpine Original-Trachten**  
für Herren, Damen und Knaben

**Leinen - Jacken,** blau und braun  
für Herren . . . . M. 11.—  
für Knaben je nach Größe.

**Lederhosen,**  
schwarz u. braun, v. M. 38.— an  
imitiert Leder . . . . M. 13.50

**Aluminium-Artikel**  
Flaschen, Kocher, Proviantbüchsen,  
Zigarrenbehälter usw.

**Turisten-Kompasse,  
Laternen, Apotheken, Eßbestecke,  
Messer usw.**

Nur sportgerechte Artikel.

Sachkundige Bedienung.

Maß-Anfertigung eleg. Herren- u. Damen-Sport-Kostüme

**BERLIN W66, Mauerstraße 95**  
Ecke Friedrichstraße  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf Lagerware

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins D. A. C.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W.48. Wilhelmstr. 111.



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 255

Oktober 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 18. Oktober 1926,

im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Luisenstraße 58—59.

Die Versammlung beginnt punkt 8 Uhr!

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Bericht über die Hauptversammlung in Würzburg.
4. Verschiedenes.
5. Lichtbildervortrag des Herrn Geheimen Regierungsrats Winkel-Marburg:

### Die Sextener Dolomiten und die 3 Zinnen.

Der Ertrag der Sammelbüchsen wird dem Hüttenbauverein zugeführt.

Es ist nicht gestattet, den Saal mit Überkleidern zu betreten.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bzw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizuhalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die besondere Ausweiskarte vorzuzeigen, die ihnen mit dem Dezthaler Bergboten zugefandt wird.

## Mitteilungen des Vorstandes.

- Umlage für den Hüttenbau.** Die Hauptversammlung vom 19. Oktober 1925 hat beschlossen, von jedem Mitgliede eine Umlage von 20,— RM. zu erheben, die in 4 Raten von je 5,— RM. gezahlt werden kann. Die 1. Rate war am 31. März 1926 fällig, die 2. am 30. Juni 1926, die 3. am 30. September 1926. Wer die 3. Rate noch nicht gezahlt hat, wird hiermit an seine Pflicht erinnert. (Postcheckkonto der S. M. Br.: Berlin 111 08.)
- Streichung in der Mitgliederliste.** Weil sie ihren Beitrag nicht bezahlt haben, sind 6 Mitglieder in der Liste gestrichen worden. Ihre Namen wurden den anderen Sektionen mitgeteilt. Nach den getroffenen Vereinbarungen finden solche Mitglieder, die wegen Nichtzahlung der Beiträge von der Mitgliederliste gestrichen wurden, in den anderen Sektionen keine Aufnahme.
- Reiseberichte** sind bereits in einer recht erfreulichen Zahl eingegangen; aber eine nicht unbedeutende Zahl steht noch aus. Es wird gebeten, das Versäumte bald nachzuholen. Wertvoll ist es, in den Reiseberichten auch die Erfahrungen niederzuschreiben, die die Sektionskameraden in den verschiedenen Hütten gemacht haben. Ganz besonders gilt dies von unseren Hütten, mag die Kritik nun günstig oder ungünstig sein. Der Vorstand in seiner Gesamtheit und die Hüttenwarte im besonderen können eine sachliche Kritik wohl vertragen. Obwohl es selbstverständlich ist, sei es noch einmal betont, daß sich ein wertvolles Urteil nur durch eigenes Erleben bilden läßt. Danach müssen Beurteilungen mit der Einleitung: „Ja, ich habe gehört . . . .“; „Wie mir berichtet wurde . . . .“; „Man sagt . . .“ von vornherein abgelehnt werden. Wer aber selbst gesehen und beobachtet hat, der sage frei heraus, was er zu loben oder zu tadeln hat; es wird wohl beachtet werden.
- Die Mitteilungen des D. u. De. A.-V.** werden nach einer Mitteilung des H. A. von 46 000 Alpenvereinsmitgliedern gelesen. Angesichts der Gesamtmitgliederzahl von rund 200 000 ist das eine beschämend geringe Zahl. Die Mitteilungen erscheinen am 1. und 15. jeden Monats und kosten vierteljährlich 40 Pfennig. Wer noch nicht Leser ist, bestelle ein Abonnement auf die Mitteilungen bei seinem Postamte.

## Mitteilungen der Gruppen.

### 1. Hochtouristische Vereinigung.

Nächste **Sigung** Mittwoch, 13. Oktober 1926, abends 8 Uhr, im „Wilhelms Hof“, Anhaltstraße 12, 1 Treppe. (Nur für Mitglieder der Vereinigung.)

Vortrag des Herrn **Carl D. Koch**: Führerlose Touren im Montblanc-Gebiet. (Eraverfierung des Montblanc, Dome du Gouter, Viguille du Midi, Montblanc du Tacul, Mont Maudit, Montblanc de Courmayeur) mit Lichtbildern.

### 2. Schigruppe.

- Monatsversammlung und Sprechabend** Mittwoch, den 20. Oktober 1926, abends 8½ Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle:
  - Geschäftliches:  
Festsetzung der Jahresbeiträge 1926/27.
  - Die tiefe Höhe, ihre Vorteile und physikalische Begründung, Vortrag von Dr. Engelhardt.
  - Aussprache.
- Auskünfte** über Beitritt zur Gruppe, Schitrockenkurse, Ausrüstung usw. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstr. 8 (Rückporto), Fernspr. Steglitz 6215.
- Schifahrten in der Umgebung Berlins:** Bei Schneelage Sonntags: Treffpunkt 9 Uhr vor Bahnhof Potsdam, Fahrt in die Ravensberge, evtl. auch Sonnabend nachm. nach Verabredung (Anruf Steglitz 6215).
- Schikurse für Damen und Herren:**

Beginn:	Montag,	4. Oktober,	8—10 Uhr	} Staatliche Elisabethschule, Kochstr. 66
„	Donnerstag,	7. Oktober,	6—8 Uhr	
„	Montag,	1. Novbr.,	8—10 Uhr	
„	Donnerstag,	4. Novbr.,	6—8 Uhr	
„	Montag,	29. Novbr.,	8—10 Uhr	

Bei genügender Beteiligung ein Kursus im Französischen Gymnasium, Reichstagsufer 6. Beginn: 2. November, 6¼—8 Uhr.

Beitrag: Für Sektionsmitglieder und deren Angehörige: 6,— RM. für Jugendliche: 3,— RM., Übungsschi kostenlos.

Leiter: Skilehrer des D. S. V. Stutta, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 17.

Grunewald: Kurse bei Schneelage wochentags 3 Uhr.

Weihnachten: 23. Dezember bis 9. Januar ist eine Fahrt nach Oberschreiberhau geplant.

Anmeldung: In der Geschäftsstelle, in den Übungsstunden oder an Schriftf. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstr. 8 (Steglitz 6215), bis Ende Oktober.

Kleidung: Sporthosen und derbe Stiefel.

|| Wir bitten dringend, die ersten Kurse zu besuchen, weil die späteren sehr stark besetzt sind.

- Die Mitglieder der Schigruppe werden gebeten, beabsichtigte Wintersportfahrten ins Gebirge an Dr. Engelhardt mitzuteilen (Ziel und Zeit angeben, Rückporto), damit Anschluß mit anderen Mitgliedern vermittelt werden kann.

### 3. Turngruppe.

Das Turnen der Turngruppe findet wie üblich statt an den Mittwochabenden in der Turnhalle des Französischen Gymnasiums, Reichstagsufer 5-6, von 7½—9½ Uhr.

Am Mittwoch, den 20. Weinmond (Oktober), wird im Anschluß an das Turnen in den Bierstuben von Pauly, Dorotheenstr. 56, ein Dietvortrag gehalten über: „Österreich und der großdeutsche Gedanke.“ Gäste willkommen.

Die Turngruppe feiert am Sonntag, den 31. Weinmond (Oktober), um 4 Uhr nachm., im Landwehroffizierkasino am Bahnhof Zoo, ihr

#### 4. Gründungsfeft.

Die Sektionsmitglieder und deren Angehörige find hiermit zu diesem Feft ergebenft eingeladen. Anzug: Tracht oder Wanderanzug, kein Gefellſchaftskleid! Eintrittspreis 1,50 RM. Karten find zu erhalten bei Turnbr. Günther Peglow, Berlin S 59, Camphauſenſtr. 12 (Fernruf: Amt Haſenheide Nr. 9045) oder am Eingang des Saales.

J. A.: Der Turnrat.

#### 4. Jugendgruppe.

a) Dienstag, 19. Oktober, nachm. 5½ Uhr: **Sigung** in der Geſchäftsſtelle.

b) Sonntag, 24. Oktober: **Wanderung** nach Kloſter Lehnin.

Abfahrt: 8<sup>24</sup> Uhr von Charlottenburg, Bahnſteig B, nach Beeliſ-Heiſſſtätten. Vorortkarten löſen.

Rückfahrt: gegen 6 Uhr.

Führung: Herr Skutta.

### Sektions-Turn- und Sportabende.

An jedem Freitag, 8–10 Uhr abends, in der Turnhalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnaſiums, Kochſtraße 13:

Geräteturnen, Gymnaſtik, Laufübungen für ſämtliche Sektionsmitglieder ohne vorherige Anmeldung und ſonſtige Verpflichtungen.

Leiter: Herr Marg Lemſch.

### 5. Alpiner Sprechabend.

Montag, 25. Oktober 1926, abends 8 Uhr

im Wilhelmshof, Anhaltſtr. 121.

1. Vortrag des Herrn Friß Schink: Die Seen des Salzkammergutes.

2. Freie Ausſprache über Ernſtes und Heiteres von der dieſjähri-gen Ferienreiſe.

Unſere Mitglieder werden gebeten, das eindrucksvollſte Erlebnis ihrer Alpenreiſe der Verſammlung in kurzen Worten zu ſchildern.

Der Vorſtand bittet dringend um rege aktive Beteiligung in der Zukunft durch Anmeldung von Vorträgen für die nächſten Sprechabende. Entſprechende Mitteilungen beim nächſten Sprechabend oder ſchriftlich an den Vorſtand erbeten.

# 1. u. 2. Alpines Kaffee-Kranz!

1. Kranz: Sonntag, den 17. Oktober

2. Kranz: Sonntag, den 7. November

im Gartensaal des Restaurants „Zoologischer Garten“  
(Eingang Adler-Portal, Budapeſter Straße)

Anfang 4 Uhr

Die Garderobenräume werden nicht vor ¼ Uhr geöffnet

Erscheinen nur in Alpentracht (nicht Turistenanzug oder Phantasia-Kostüm) geſtattet

Teilnehmer in unpaſſender Kleidung werden zurückgewieſen

Nur Mitglieder erhalten Eintrittskarten.

Die Eintrittskarten koſten

- für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder (jedoch nur ſolche, die wirtſchaftlich nicht ſelbſtändig ſind und dem Haushalte des Mitglieds angehören): 1,50 RM. (Mitgliedskarten), einſchl. Steuer,
- für Gäſte (von den Mitgliedern eingeführte ſonſtige Angehörige und Freunde): 3,— RM. (Gäſtekarten), einſchl. Steuer.

Vorausbeſtellungen finden nicht ſtatt.

Die Ausgabe der Karten erfolgt für das 1. Kranz am Montag, den 11. Oktober, Mittwoch, den 13. Oktober und Freitag, den 15. Oktober, für das 2. Kranz am Montag, den 1. November, Mittwoch, den 3. November und Freitag, den 5. November, nachmittags 3–7 Uhr, in der Geſchäftsſtelle. Hierbei ſind die Ausweiſkarten vorzuzeigen.

Es empfiehlt ſich frühzeitige Abholung der Karten. Zuſendung der Karten findet nicht ſtatt. Die Karten ſind beim Empfang in der Geſchäftsſtelle zu bezahlen. (Keine Einzahlung durch die Poſt). Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

### Zur gefälligen Beachtung für alle Kranzteilnehmer!

Alle Hinweise des Feſtaußſchuſſes im Deſthaler Bergboten, unſere Kranz! in paſſender Alpentracht und nicht in Phantasielokſtümern zu beſuchen, werden leider immer noch nicht von unſeren verehrten Damen genügend beachtet. Am den Charakter unſerer Alpentrachtenfeſte zu wahren, wird der Feſtaußſchuß fortan mit größtem Nachdruck dafür ſorgen, daß unpaſſende Lokſtüme zurückgewieſen werden. Wir bitten unſere Mitglieder und ihre Damen dringend, nachſtehende Vorſchriften eingehend zu beachten und einzuführende Gäſte auf die Trachtenvorſchriften beſonders hinzuweiſen.

Zugelaffen ſind lediglich Landeſtrachten aus Oberbayern und Tirol, z. B. Schlierſeer, Tegernſeer, Miesbacher, Berchtesgadener, Meraner, Achenkirchner, Sarnthaler, Rätner und die anderer bekannter Alpentäler.

Außerdem ſind zugelaffen vorſchriftsmäßige Dirndlkleider aus geblühten oder zweifarbig kleinkarierten (ſogen. Bettuch) Stoffen. Spenzer und Rod müſſen aus demſelben Stoff ſein. Geſtattet ſind auch Kleider nach Art der Dirndlkleider, der ſogenannte Trägerrock aus vorgenannten Stoffen mit einer weißen Unterziehbluſe. Schürzen gehören zu allen Trachten, auch zu den Dirndlkleidern.

Verboten ſind die ſogenannten „Garmüſcher Dirndlkleider“ aus längs- oder quergestreiften Röden und einfarbigen Schoßbluſen, ganz gleich ob aus Leinen, Sammet oder Seide beſtehend. Auch „kniefreie“ Röde werden nicht zugelaffen. Moderner Haarputz bei Damen verwiſcht das Trachtenbild, zum Bubiopf gehört daher der Blumenkranz oder das Kopftuch.

Die Herren müſſen zu ihrer kurzen kniefreien Hoſe das weiße Leinenhemd tragen.

Wer nicht weiß, ob ſeine Alpentracht den Trachtenvorſchriften entſpricht, bekommt in der Geſchäftsſtelle an Hand von Trachtenbildern ſachgemäßen Rat.

## Gesellschaftliche Veranstaltungen der Sektion im Winter 1926/27.

17. Oktober 1926 . . . . .	Kranzl
7. November „ . . . . .	Kranzl
5. Dezember „ . . . . .	Kranzl
2. Januar 1927 . . . . .	Weihnachtskranzl
19. Februar „ . . . . .	Großes Alpenfest
27. März „ . . . . .	Schlusskranzl

## Sektions-Wanderung.

Führer: Herr Max Fürle.

Sonntag, den 24. Oktober 1926

nach **Zeuthen — Alt-Hartmannsdorf — Hangelberg**

Fahrtarten nach Zeuthen lösen die Teilnehmer selbst.

Abfahrt: Görlitzer Bahnhof . . . . . 8<sup>37</sup> Uhr,

Ankunft: Zeuthen . . . . . 9<sup>11</sup> Uhr.

Wanderung: Zeuthen — Rauchfangswerder — Ziegenhals — Forsthaus Kruppenluch — Ukleisee — (Frühstückspause, bei gutem Wetter im Freien), Sauerföhlberge — Forsthaus Eriebösch — Alt-Hartmannsdorf — Storkowfort — Alt-Mönchwinkel — Hangelberg (Kaffeepause im Gasthaus Müller); ungefähr 25 Kilometer.

Rückfahrt: Ab Hangelberg ungefähr 6 Uhr.

Mundvorrat, Feldflasche und Liederbücher mitbringen.

Sollte der Winterfahrplan erhebliche Änderungen bringen, so ist die Abfahrtszeit in der Geschäftsstelle oder Königstadt 1086 (Max Fürle) zu erfragen.

## AUS DEM SEKTIONSLEBEN

### Fürles Jubiläums-Führung.

Das war ein Jubel, als die Sektionskameraden am Sonntag, dem 6. Juni, ihren Führer Herrn Max Fürle zu der Sektionswanderung begrüßten. Zum 100. Male führte er im Auftrage des Vorstandes die märkischen Wanderer. Ein jeder der zahlreichen Teilnehmer wußte, mit welcher hingebenden Liebe der Führer die einzelnen Wanderungen stets vorbereitet, mit welcher schwer wieder zu erreichenden umfassenden Kenntnis der Schönheiten der Mark er sie durchführt. Selbst ein Sohn der Mark, wie Herr Geheimrat Dr. Schrader später ausführte, gehört er zu ihren begeistertsten Verehrern, ist er einer ihrer besten Kenner. Und deshalb ist auch seine Wesensart so ganz märkisch: schlicht, treu, zuverlässig, ohne Pathos, ganz auf die Sache eingestellt. So ist es zu verstehen, daß sich zu jeder Wanderung eine treue

Schar um ihn versammelt, die ihm gern und willig folgt, die immer wieder dabei ist, wenn er ruft. Und heute, an seinem Ehrentage, waren auch die gekommen, die nur gelegentlich an den Wanderungen teilnehmen können, darunter Vorstandsmitglieder in einer bei den Wanderungen bisher noch nie gesehenen Zahl. Im Stillen war eine Ehrung vorbereitet, eine Festigung sollte der Wanderung folgen, und der Stamm der Wanderer wußte: Das wird vergnügte Stunden geben! Sie sollten in ihrer Erwartung nicht getäuscht werden.



Nach einer herrlichen Wanderung von 26 Kilometern am Gamensee vorüber, über die Langen Berge, am Piche- und Blumenthalsee entlang, am Forsthaus Heidkrug vorüber, durch den Gamengrund, an dem Kesselfee, der Giesdorfer Mühle, dem Fänger- und dem Straussee vorbei kamen wir im Kurhaus und Strandhotel „Altes Schützenhaus“ in Strausberg an, wo in einem mit Blumen prächtig geschmückten Saale die Kaffeetafel gedeckt war. Nun übernahm unser Vergnügungsdirektor Herr Gehrke die Leitung. Wir Wanderer vom alten Stamm kennen seine meisterhafte Art, solche Veranstaltungen zu „schmeißen“; aber heute übertraf er sich selbst. Wie immer lieb er

anfangs ernste Töne erklingen. Der Vorsitzende Herr Tizenthaler überreichte dem braven Führer eine von unserem Mitgliede Herrn Max Hertwig kunstvoll angefertigte Ehrenurkunde und würdigte in fesselnder Rede seine Verdienste um das märkische Wandern. Dann sprach der Senior der Wanderer, der 75jährige Geheimrat Dr. Schrader, der im Namen der dankbaren Wanderer dem verehrten Führer Fontanes sämtliche Werke übergab. Nun übernahm der Humor die Herrschaft: Haupt- und Generalprobe, Extra-Fest- und Gala-Aufführung eines Melodramas, wie nicht anders zu erwarten war, von unserem humorbegabten kreuzfidelten Hausdichter verfaßt und äußerst schmissig von dem stets vergnügten Herrn Carl O. Koch ausgeschmückt, der damit ein kleines Meisterwerk geschaffen hat. Wieder ein launiges Lied, als dessen Verfasser Herr Kramer vorgestellt wird, der auch später mit einer niedlichen Erzählung das Damenlied einleitete. Verschiedentlich macht der Gefeierte den Versuch zu danken, aber immer wieder wird er auf den Stuhl niedergedrückt; er muß noch mehr über sich ergehen lassen. Sondergeschenke folgen: Herr Lemsch stiftet ein Album mit photographischen Aufnahmen, die mit viel Liebe und großer Sorgfalt angefertigt und zusammengestellt sind. Immer höher gehen die Wellen des Frohsinns. Der Höhepunkt wird erreicht, als der Festeiter in satyrisch-ironischer Weise den Werdegang des Führers schildert und uns erklärt, was das neue Verb „fürlen“ bedeutet. Geheimnisvoll leitet er dann zu Neuem über, die Spannung wird immer größer. „Wohin will er? Was kommt nun?“ Ich bin nicht in der Lage, die Gedankengänge wiederzugeben; endlich die Lösung: ein neuer Pilzbeutel. Schlag auf Schlag folgt, schier unerschöpflich ist der Quell, aus dem es immer wieder sprudelt. Beschreiben kann ich es nicht, das muß man erlebt haben.

Dem aufmerksamen Beobachter entging es nicht, daß alles aus ehrlicher Begeisterung heraus geboren war, daß niemand im Saale war, den nicht — die leuchtenden Augen bezeugten es — Freundschaft und Liebe mit dem gefeierten Führer verband, der endlich auch Gelegenheit erhielt, für alle Darbietungen zu danken. Raum vermochte er zum Ausdruck zu bringen, was ihn innerlich bewegt und ergriffen hatte. Ich aber habe mich gefreut, daß der gewandte Festeiter als Sprecher für alle Teilnehmer dieses Ehrentages es verstanden hatte, in so vorzüglicher Form darzutun, daß die Sektion Anerkennung und Dank den Männern entgegenbringt, die sich in den Dienst der Gesamtheit gestellt haben, und ich glaube im Namen Aller zu handeln, wenn ich nunmehr auch unserem Herrn Gehrke und seinen Helfern den Dank aller Teilnehmer ausspreche, unter denen niemand war, der nicht hochbefriedigt heimkehrte.

Spektator.

## Bericht über die Wanderung um den Werbellinsee der Sect. Mark Brandenburg des D. u. O. A. - B. am 22. August.

Führer: Herr Schmeling.

Sieben Unentwegte führen in aller Herrgottsfrühe mit dem Bimmelbähnchen nach dem Werbellinsee und wurden dort von vier noch Unentwegteren, die es schon am Sonnabend hinaus in die Ferne gelockt hatte, mit freudigem Hallo begrüßt. Natürlich wollte auch die liebe Sonne sich dies Häuflein Getreuer anschauen, und sie schien deshalb mit all ihrer sommerlichen Pracht, hoffentlich recht zum Ärger derer, die es nicht gewagt hatten.

Über die Schönheiten des Werbellinsees soll hier nicht allzuviel gesprochen werden. Wir haben uns dieses Juwel märkischer Landschaft von allen Seiten gründlich betrachtet. Landschaftsbilder seltener Eigenart taten sich auf. Wer von unseren Wanderkameraden diese Tur versäumt hat, hole sie gelegentlich nach; ob jeder solch ausnahmsweise schönen Tag erwischt wie wir, das mag bezweifelt werden.

Es wehte nämlich eine steife Brise, und das klargrüne Wasser hatte Wellenkämme und Schaumkronen aufgesetzt wie die Ostsee. Deshalb drehte sich auch diesmal die Unterhaltung viel um See, Seefahrt und Seekrankheit. Um eine Probe aufs Exempel zu machen, führen wir (sowas kann nur in Abwesenheit Fürles vorkommen) sogar ein Stück mit der Motoryacht und waren am Ende dieser Fahrt nicht wenig stolz auf unsere Seetüchtigkeit.

Dreißig Prozent der um einen Frühschlafengeher schon verminderten Gesamtzahl begnügte sich nicht nur mit einer Wanderung am See, einer Fahrt auf dem See, sondern sie nahmen auch noch ein Bad im See. Damit sie auch ja recht naß wurden, schickte Petrus von oben noch einen kleinen Wolkenbruch. Nun werden die Daheimgebliebenen sich um diese Zeit auf dem Sofa gekrümelt und gedacht haben, sie hätten's doch gleich gewußt! Irrtum: Gerade das war das Schönste vom ganzen Tage, Schwimm- und Freilübungen im Gewittersturm und Hagelschauer. Und um es den Herren Stubenhockern nochmals unter die Nase zu reiben, am späten Nachmittag lachte wieder vergnügt die Sonne.

Heimwärts vereinten wir uns dann in einer fahrbaren „Diele“. Einige Teilnehmer brauchten viel Platz, um ihre Pilze ordentlich unterbringen zu können. Bergheil!

Wilhelm Fritzsche.

**Wandern, Turnen, Sport  
jagen alle Grillen fort.**

**Beachten Sie  
den Anzeigenteil!**

## Wanderung der Jugendgruppe

von Tiefensee nach Strausberg am 20. Juni 1926.

Nach 1½ stündiger Fahrt durch die wogenden Kornfelder der Mark traten wir um 10¼ Uhr die Wanderung nach Strausberg an. Leider war Herr Prof. Prietsch verhindert, an der Wanderung teilzunehmen, so daß sich Herr Steinmeh erbot, die Führung zu übernehmen. Von Tiefensee folgten wir der Chaussee nach Leuenberg, an der die Bauernkinder eifrig mit der Kirschen-ernte beschäftigt waren. Dort, wo die Chaussee dicht an der Bahnlinie vorbeiführt, folgten wir auf einem verbotenen Fußfad dem Bahndamm und wurden durch eine herrliche Aussicht auf den „Langen See“ für den Umweg um das Südennde desselben belohnt. Von dem Bahndamm, der den See in zwei Teile teilt, hat man einen wunderbaren Blick auf den tiefeingeschnittenen und von herrlichem Laubwald umrahmten See, der vielen Ausflüglern ein schönes Ziel bietet. Von hier geht es auf einem romantischen Pfad, der von umgefallenen Baumstämmen, Ranken und Büschen versperrt wird, steil hinab an das Ost-Ufer des Sees. Nun gingen wir im Bummelschritt auf einem sehr schönen Uferweg bis zum Ende des Sees und kamen dann wieder an den gewöhnlichen Weg, der von Tiefensee nach Strausberg führt. Er führte uns am West-Ufer entlang, an dem wir um 12 Uhr die erste und letzte Rast machten. Die Sonne, die allmählich ein bißchen aus dem dichten Wolkenschleier hervorzulügen begann, und der schöne Strand lockten zum Bade, so daß drei kühne Jünglinge ihre Badehosen auspackten und sich in die kühlen Fluten stürzten, während wir anderen lebhaft bedauerten, unser Badezeug vergessen zu haben. Nach ausgiebiger Rast zogen wir weiter und trafen am Ende des Sees mehrere Wandergruppen, die mit der Bereitung ihres Mittagmahles beim offenen Holzfeuer beschäftigt waren. Dann kreuzten wir die Chaussee, die nach Prözel führt. Hier wehte uns schon wieder Stadtluft um die Nasen, denn Autos und Motorräder rasten fortwährend die Chaussee entlang. Jetzt folgten wir einem Waldweg nach dem Forsthaus Heidekrug. Von dort gelangten wir durch den Grenzgrund an die schilfigen Ufer des Latt-Sees. Bald erreichten wir auch, an den dichtbewaldeten Ufern des Inland-sees entlang, um 3 Uhr das Strausberger Schützenhaus. Hier beschloßen wir, da der seit längerer Zeit drohende Regen aufs Dach herniederprasselte, eine längere Kaffeepause zu machen. Den Kaffee bestellte in lebenswürdiger Weise Herr Steinmeh für uns, und der dazugehörige Kuchen wurde uns von gütiger aber unbekannter Hand gespendet. Nachdem der Regen etwas nachgelassen hatte, legten wir noch das letzte Stückchen Weg nach Strausberg zurück. Alle kehrten dann vollbefriedigt von der Wanderung frohen Mutes nach Berlin zurück. Leider beteiligten sich nur 7 Mitglieder der Jugendgruppe an der Wanderung. Es wäre sehr zu wünschen, wenn das nächste Mal die Beteiligung reger wäre.

M. B., Mitglied der Jugendgruppe.

**Kaufen Sie bei unseren Inserenten!!**



## Der Großglockner.

Zum Absturz des Sektionsmitgliedes William Hartwig.

Am 18. August nachmittags war es, als ich in Rals, Gasthaus Glocknerwirt, mein Standquartier bezog. Ich hatte bereits eine herrliche Tur, die ich nicht unerwähnt lassen möchte, hinter mir. Sie begann in der schönen Donau-stadt Passau. Der Dampfer brachte mich durch die Wachau nach Wien. Im Semmeringgebiet, Peiersbach, Hochschneeberg, Schottwien, durch die Adliggräben über Semmering nach Mürzzuschlag. Auch Villach soll genannt werden. Nun über Lienz nach Rals.

Für meinen geplanten Aufstieg auf den Großglockner hatte ich bald einen Führer gefunden und mit ihm alles Nötige besprochen. Am 19. August früh 5 Uhr trat ich mit Rupert Groder, meinem Führer, den Aufstieg durch das Rödnichtal, über die Ludner- zur Stüdlhütte an. Das Wetter war prachtvoll, der Gipfel des Großglockners jedoch größtenteils in Nebel gehüllt. In der Stüdlhütte wurde gerastet, um unsere Lebensgeister durch einen kräftigen Imbiß wieder aufzufrischen. Weiter führte uns unser Weg über das Teischnitzkees, dann eine kurze ungefährliche Kletterei, und wir stehen am Rödnichtkees. Die Schneeverhältnisse sind sehr günstig, es kostet Mühe, sich durch den weichen Schnee über das Rödnichtkees hinweg bis zum Anstieg zur Adlersruhe hindurchzuarbeiten. Ab und zu schüttet der Klein-Glockner größere und kleinere Schneemassen von seinem Gipfel herab. Endlich ist der Anstieg zur Adlersruhe erreicht. Nur langsam geht es aufwärts durch die Felsen. Um ½3 Uhr stehen wir vor der Erzherzog-Johann-Hütte, die uns für diese Nacht beherbergen soll. Der weitere Aufstieg sollte in der Frühe erfolgen. Es kam anders, für dieses Jahr mußte ich den Gipfel streichen. Das Wetter war weiterhin gut geblieben, man konnte mit bloßem Auge die verschiedenen Gipfelpartien verfolgen. Gegen ½4 Uhr mochte es sein, wir hatten gerade unser Mittagessen beendet, die schweren Bergstiefel mit leichten Hauschuhen vertauscht und es uns nach Möglichkeit bequem gemacht, als plötzlich der Absturz eines Touristen vom Großglockner gemeldet wurde. Alles stürzte aufgeregt hinaus, mit Ferngläsern wird das Rödnichtkees abgesehen und die vermutliche Lage des Verunglückten festgestellt. Inzwischen war mein Führer mit weiteren 5 Führern in schnellem Abstieg zur Unglücksstätte geeilt, die Kolonne kam jedoch zu spät, sie konnte nur einen Toten bergen. Es war, wie nun festgestellt wurde, unser Sektionsmitglied William Hartwig. Wie ich weiter feststellen konnte, war Hartwig am Mittag ohne Führer zum Gipfel aufgestiegen, hatte den Gipfel erreicht, versuchte dann beim Abstieg kurz hinter der oberen Glocknerscharte eine vor ihm gehende Partie zu überholen, trat anstatt nach links in die Felsen nach rechts in den weichen Schnee und stürzte mit den Schneemassen, sich mehrmals überschlagend, 900 m tief auf das Rödnichtkees hinab. An der gleichen Stelle verunglückten etwa 14 Tage früher drei Wiener Studenten, von denen einer sofort tot war, ein zweiter später seinen schweren



Verletzungen erlag, während der dritte fast unverfehrt davonkam. Ein Rucksack eines dieser Studenten ist bei der Bergung der Leiche Hartwigs noch gefunden worden.

Der Großglockner hat sein Opfer gefordert, es war, wie auf der Erzherzog-Johann-Hütte mitgeteilt wurde, in diesem Jahre das neunzehnte.

W. Jahn.

## Hoch klingt das Lied vom braven Mann.

Herr Schink, der Freund und Wanderkamerad unseres im vorigen Jahre tödlich abgestürzten Mitgliedes Michling, weilte in diesem Jahre wieder in dem Gebiet, in dem sich der Unfall ereignet hat, um die Leiche des Abgestürzten zu bergen. Nach seinen Mitteilungen haben sich an der Suche, die leider ergebnislos verlief, in hervorragender Weise beteiligt die Herren Kaufmann Heinzl jr. aus Zell a. S., Ingenieur Oberlechner aus Zell a. S. und Führer Georg Steiner aus Gosau.

Durch tatkräftiges Eingreifen bei der Bergung der Leiche unseres am Glockner abgestürzten Mitgliedes Hartwig, wobei sich unser Mitglied Herr Willi Jahn in kameradschaftlicher Weise betätigte, zeichneten sich aus die Herren Oberwirt Groder, Rettungsstelle Kals, Führerobmann Peter Schneider aus Kals und Führer Peter Groder aus Kals.

Der Vorstand gibt der Sektion hiervon mit dem Ausdruck der höchsten Anerkennung und des wärmsten Dankes für die Genannten Kenntnis.

## Durch die Dektthaler Firnwest.

Von Max Roslowski,

Mitglied der Sektion „Mark Brandenburg“ des D. u. S. A.-V.

Mittrauischen Blickes den wolkenverhangenen Himmel musternd, treten wir um fünf Uhr morgens marschfertig aus der Hütte. Schon der dreitägige Anmarsch durch das Inntal und das Raunsertal hat uns naß und wieder trocken werden lassen. Aber jetzt, wo wir uns anschicken, das Hochgebirge zu betreten, wäre uns ein wolkenloser Himmel und lachende Sonne lieber. Regen, Schneefall oder gar ein Schneesturm gehören im Hochgebirge nicht gerade zu den freundlichsten Erscheinungen. Zweifelhaft genug ist das Wetter und verheißt es auch zu bleiben, trotzdem entscheiden wir uns für den Aufstieg.

Den zirbenbewachsenen Hügel verlassend, auf dem die Hütte (das Gepatschhaus, 1928 Meter, der Sektion Frankfurt am Main des deutschen und österreichischen Alpenvereins) liegt, nehmen wir unseren Weg gegen das etwa eine halbe Stunde entfernte Ende des Gletschers, aus dessen Spalten und Klüften weißgrau schäumend der Faggenbach seine Wasser tosend zu Tale schießt. Bald steigen wir im Regen oberhalb der Gletscherzunge auf Felsensteig am Abhang des Wonnetkopfes hinan, bis wir nach etwa einer Stunde den Gletscher queren müssen. Über die Steinwälle der Seitenmoräne (Ablagerungen der vom Gletscher mitgeführten und zurückgelassenen Steine) gelangen wir auf das Eis. Hier wird angeseilt. Über die Oberfläche des hier schneefreien Gletschers rinnen und gludsen die Schmelzwasser, tief in den

Spalten rauschen die unterirdischen Wasser, sich ihren Weg zu Tale bahnd. In den Rissen spielt bläulich und grünlich das Tageslicht. Der Regen hat aufgehört. In einer halben Stunde haben wir den Gletscher überschritten; es ist aber auch höchste Zeit, denn schon fällt wieder schlechtes Wetter ein, diesmal Schnee. Noch einmal dreiviertel Stunden Aufstieg, und wir treten in das mollig durchwärmte Gastzimmer der Raubenkopfhütte (2731 Meter, A.B.S. Frankfurt a. M.). Es ist acht Uhr morgens, und wir dürfen uns freuen, ein Dach über dem Kopf zu haben, denn draußen hat inzwischen ein Schneesturm eingesetzt, der unsere Hoffnungen für den Rest des Tages zu vernichten droht.

Als wir nach zwei Stunden die Augen aufstun (wir hatten unseren Kummer durch ein Schläfchen überwunden), strahlt die Sonne vom blauen Himmel. Hinaus geht's in die blendende Helle, ein Stückchen noch im Fels, und dann stehen wir vor dem steilen Abfall des Gletschers. Wir verschönern uns, d. h. wir bedecken Gesicht und Hals mit der weißen Gletscherfalbe und setzen farbige Schne Brillen auf. Am Seil stapfen wir den Steilhang im halbmertertiefen Neuschnee vorsichtig (wegen Spaltengefahr) und mühsam hinan. Oben breitet sich vor uns die weite Fläche des Gepatschgletschers, des größten der Dektaler Alpen, eine meilenweite stille Ebene, gleißend im Sonnenlicht, der spurenlose Neuschnee trügerisch die gefährlichen Spalten verbergend, das Eismeer im weiten Umkreise umrahmt von Bergketten und Gipfeln, aus denen einzelne besonders kühn sich herausheben: Weißseespitze, Weißkogel, Bernagtwände, Hintereiswände, Kesselwände. Wohin das Auge blickt: schneebedeckte Häupter und Ferner in erhabener Reinheit und Größe, alle über 3000 Meter hoch. Wie armselig und winzig kommen wir Menschenzwerge uns dagegen vor! Die weitere Wanderung führt uns nun, den zerklüfteten „Sumpf“ vermeidend, auf der Mitte des Gletschers gegen das Kesselwandjoch. Der letzte Teil des siebenstündigen Weges wird beschwerlich, weil der von der Sonne erwärmte Schnee nicht mehr trägt und die Füße tief einsinken läßt. Vier Stunden nach dem Abmarsch von der Raubenkopfhütte treten wir mit frohem „Grüß Gott“ in das gastliche Brandenburger Haus (3277 Meter) am Kesselwandjoch, der A.B.S. Mark Brandenburg gehörig.

Am folgenden Morgen deckt dichter Nebel Berggipfel und Gletscher, empfindliche Kälte (Anfang Juli) nötigt uns, Wollenzug anzuziehen und treibt uns in die warme Küche. Die Hütte, seit dem 15. Juni bewirtschaftet, hat noch keinen starken Besuch aufzuweisen; wir haben Nummer 14 und 15 im Hüttenbuch. Unsere Absicht, ein paar unschwierige Gipfelbesteigungen (Dahmannspitze 3397 Meter, Fluchtkogel 3514 Meter) zu unternehmen, müssen wir als zwecklos preisgeben. Nun warten wir auf die Rückkunft der Führer, die heute, wie alle Sonntage, der Sitte gemäß auf eine der niedriger gelegenen Hütten gegangen sind, um die heilige Messe zu hören.

Um zwei Uhr nachmittags brechen wir wieder auf und wandern zunächst unschwierig über den Kesselwandgletscher. Ab und zu gewinnen wir einen freien Blick auf zerrissene Grate und stolze Gipfel. Über das Brandenburger Jöchel (3325 Meter) queren wir die Kesselwände und betreten wieder Felsenweg, den Brandenburger Steig. Nach kurzer Abwärtsklettere über schreiten wir den harmlosen Guslarferner und stehen nach zweiftündiger Wanderung vor

der Bernagthütte (2766 Meter U.S.V. Würzburg), in deren Tür uns die freundliche Wirtin bewillkommnet. Während unserer kurzen Rast klärt sich das Wetter auf und verheißt uns eine genussreiche Aussicht auf dem kühn angelegten Höhenwege (Seufertweg), der uns in zweieinhalb Stunden über das Plattei (2725 Meter) unterhalb der Wände des Platteifogels (3426 Meter) und des vorderen Brochfogels (3575 Meter) zur Breslauer Hütte (2848 Meter) führt.

Das Ziel unserer Fahrt ist die Wildspitze. Um günstige Schneeverhältnisse zu haben, ist das große Becken für 3 Uhr früh verabredet. Pünktlich trommelt es auch an unsere Tür: „'s isch drei Uhr, aber Sö könne weiter-schlofn, 's isch Nebel!“ Endlich, um 5 Uhr können wir aufbrechen, in kurzen Zeitabständen fünf Gesellschaften. Bald stehen wir vor dem Mitterkarferner (Gletscher 3159 Meter), wo das Seil angelegt wird. Immer noch verbirgt uns der Nebel die Gipfel, nur für kurze Zeit gönnt er uns den Blick auf sie, aber dieser Blick läßt uns noch freudiger vorwärts streben. Nach zwei Stunden geht es steil und mühsam im tiefen Schnee hinauf zum Mitterkarjoch (3463 Meter) und ebenso auf der anderen Seite hinunter. Eine Gesellschaft muß umkehren, weil eine Dame die dünne Luft nicht vertragen kann. Bald legen wir die Rucksäcke ab und ziehen die Windjacken an, denn wir stehen am Fuße der Wildspitze. Ihren steilen, gletscherbedeckten Hang (Taschachferner) mit hämmernden Pulsen und heftig atmender Lunge erklimmend, manche Spalte übersetzend und mehrere Abbrüche umgehend, gewinnen wir zunächst den Südgipfel (3768 Meter), von dem eine schmale Firnscheide mit weit überhängenden Schneewächten (große Urfsicht!) auf den kühn hinausgestreckten Nordgipfel (3774 Meter) führt. Der schneidende Wind erlaubt keine lange Gipfelrast, leider gibt er uns auch keinen Blick frei auf die herrliche Rundsicht, die man sonst von hier aus, dem höchsten Gipfel der Ostthaler Alpen, hat. So machen wir uns denn an den Abstieg, der vielleicht noch größere Aufmerksamkeit erfordert als der Aufstieg, weil der eigene Körper nachdrückt und in den zwischen weicher gewordenen Schnee tiefer einsinkt. Unter gegenseitiger Sicherung, hier und da eine erkennbare Spalte übersetzend, gelangen wir schneller, als wir hinaufgekommen sind, an den Fuß des Berges. Für kurze Zeit enthüllt er uns noch eines seiner Geheimnisse: Aus dem Nebel taucht eine gewaltige Eiswand heraus, ein Abbruch des Gletschers mit zahllosen gewaltigen Säulen, ein Märchen aus Eis und Schnee, und verschwindet ebenso geheimnisvoll als es erschienen ist. Und dann kommt der Rückmarsch zur Hütte, die wir, durch den weichgewordenen Schnee etwas ermüdet, nach ein paar Stunden wieder frohgemut und in Siegerstimmung erreichen.

Und abermals nach kurzer Zeit zerstreuen sich die Bergwanderer mit einem fröhlichen „Berg Heil“ in alle Winde. Wir wählen den Abstieg nach Bent, neuen Unternehmungen entgegen.

## Vom Brandenburger Haus.

Die Besucher des Brandenburger Hauses hatten in diesem Jahre eine ganz besondere Freude, konnten sie doch ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten feiern. In früheren Jahren hatte sich so mancher an der von Rünfler-

hand geschaffenen geschnitzten Holzfigur erfreut, die einen Schuhplattler voll Kraft und doch voll Grazie darstellte. In der „bösen Zeit“, als die Hütte nicht bewirtschaftet wurde, ist das herrliche Schmuckstück verschwunden. Niemand weiß, wo die Figur geblieben ist. Wahrscheinlich ist sie dem Flammentod verfallen; vielleicht haben nichtzunftmäßige Schiläufer selbst vor einem Kunstwerk nicht Halt gemacht, sondern verbrannt, was nicht niet- und nagelfest war. Oder sollte ein Rohling Freude daran gehabt haben, seine Zerstörungs- und Vernichtungswut sich so ganz austoben lassen zu können? Lange Zeit stand der Platz leer. Mit tiefer Wehmut beobachteten das ganz besonders die Mitglieder unser Hagenschlag-Gruppe, die das Schmuckstück einst gestiftet hatten. Aber die Gruppe hat nicht geklagt, sondern ist zur Tat geschritten. Sie ließ das Bildwerk noch einmal anfertigen und übergab es aufs neue dem Vorstand, der es auf den alten Platz stellen ließ.

Der Gruppe der Hagenschlag sei auch an dieser Stelle für ihr Vorgehen herzlich Dank gesagt. Möge ihr Verhalten vorbildlich wirken: Nicht durch Klagen und Reden wird etwas gebessert, nur Handeln bringt uns vorwärts.

## Zur Nachachtung empfohlen.

Ein seltener bergsteigerischer Erfolg war in diesem Sommer dem Senior der Hochtouristischen Vereinigung, Herrn Rudolf Müdenberger, beschieden. Er konnte im 70. Lebensjahre das Matterhorn über den Hörnligrat besteigen.

## St. Anton am Arlberg.

Von Curt Boenisch, Berlin.

Mein diesjähriges Reiseziel war das Gebiet am Arlberg. Ich hatte mir den Besuch einer größeren Zahl von Hütten im Lechtaler Alpengebiet und in der Ferwallgruppe vorgenommen, die ich durch Überschreitung mehrerer Jöcher zusammenfassend kennenlernen wollte. Aber das bössartige Wetter hatte mich leider gezwungen, weit über die Hälfte meiner Bergwanderungen zu unterlassen. Ich will damit nicht sagen, daß das Wetter so schlecht war, im Gegenteil, trotz mehrfacher Regenschauer hatte ich eine große Reihe schöner Tage. Aber die Schneeverhältnisse waren in diesem Vorsommer — ich fuhr mit dem ersten Sonderzug am 12. Juni von Berlin ab — so ungewöhnlich, daß selbst Hüttenwanderungen noch nicht möglich waren, weil von über 2000 Meter Höhe noch unheimlich viel alter Schnee lag, zu dem noch öfters neuer hinzukam. Die Folge davon war, daß Hütten, die sonst Mitte Juni bereits bewirtschaftet sind, vor dem 1. Juli gar nicht eröffnet werden konnten. Lag doch selbst die Jochstraße am Arlberg beim Hospiz St. Christoph auf etwas über 1800 Meter noch 1,50 Meter hoch im Schnee, sie konnte erst in den letzten Tagen des Juni freigeschaufelt werden.

Ich mußte mich daher in den ersten 14 Tagen meines Urlaubes fast ausschließlich mit Talwanderungen begnügen. In St. Anton fand ich Unterkommen in dem noch im Bau begriffenen „Turistenheim Haus Klappenbach“, das ein mir bekanntes Berliner Ehepaar durch Ausbau eines alten Fabrikgebäudes in wunderbarer Lage an der Rosanna in wenigen Wochen zu einem

schmuden Heim gestaltete. Es ist das ein Talheim, eine zwingende Notwendigkeit für den Ort, der trotz seiner landschaftlich wunderbaren Lage leider noch viel zu wenig besucht wird im Sommer, der leider nur drei Monate Saison hat, wogegen die Winteraison infolge der glänzenden Schneeverhältnisse fast volle 5 Monate dauert. Das Haus besitzt neben Einzelzimmern für 10 Betten auch noch 2 große Schlafräume für 30 Betten — nicht Matrasenlager. Es kann also Vereinsausflügler in größerer Zahl aufnehmen, was bisher nirgends möglich war. Zudem haben die Räume alle die beliebten Bauernöfen, sind also auch im Winter angenehm benutzbar. Ich wohnte fast drei Wochen dort und habe angenehme Stunden verlebt.

St. Anton ist ein Bergwandererziel, wie es wenige gibt. Seine Höhenlage beträgt 1300 Meter. Die Lechtaler und die Ferwaller Alpengebiete haben auf eine kurze Entfernungstrecke eine sehr große Anzahl Hütten aufzuweisen, die in überaus prächtigen Berggebieten liegen und die bei normalen Witterungsverhältnissen fast alle miteinander durch herrliche Höhenwege verbunden sind. An bekannten Bergen schauen in das Tal der Rosanna: Parzeierspizze, Samspizze, Stanzkogel, Balluga, Kalter-Berg, Patteriol, Ruchenspizze, Madauspizze und Riffler. Nordwärts liegen: Augsburger-, Kaiserjoch-, Leutkirchner-, Ulmer- und Stuttgarterhütte; südwärts: Reutlinger-, Konstanzer-, Darmstädter- und Edmund-Graf-Hütte.

Von allen diesen Hütten war als erste die nur 1768 Meter liegende Konstanzerhütte eröffnet, die ich am 16. Juni bei herrlichem Wetter besuchte. Sie hat wohl den leichtesten und schönsten Zugang durch die überaus herrliche Rosannaschlucht und das Ferwalltal. Die auf halbem Wege liegende, früher im Privatbesitz des Hofrats Wagner — Erbauer des Urbergtunnels — befindliche Wagnerhütte ist erst seit diesem Jahre bewirtschaftet. Leider war es der Sektion Konstanz nicht gelungen, sie anzukaufen zu können. Zwischen Ferwall- und Fasultal schiebt sich in stolzer Höhe der 3059 Meter hohe Patteriol, einer der schönsten und ausdrucksvollsten Berge, die ich je gesehen. In seiner ganzen Masse tritt er als Einzelstod aus den Tälern heraus.

Als zweite Hütteneröffnung folgte Ende Juni die der Leutkirchnerhütte (2228 Meter). Sie liegt unterhalb des Stanzkogel im Lechtaler Alpengebiet, hat etwas steilen aber nicht schweren Aufstieg und von ihr aus hat man blendend schöne Bergsicht auf die Lechtaler und Ferwaller Alpenketten. Diese Sicht war in diesem Jahre um so schöner, als die ganzen Berggruppen ringsherum noch bis auf 2000 Meter herab völlig im Schneemantel lagen. Es waren nicht Sommerbilder, die man zu sehen bekam, es waren Frühlings-, zum Teil noch Winterbilder. Ich habe die Hütte am 21. Juni erstiegen, mußte aber leider denselben Weg wieder heruntergehen, da eine Begehung der Höhenwege nach der Ulmerhütte und der Kaiserjochhütte unmöglich war.

Als dritte Hütte konnte ich endlich am Peter-Pauls-Tag, am 28. Juni, die Ulmerhütte an der Balluga, 2285 Meter, ersteigen. Ich wählte leider zum Aufstieg vom Urbergjoch aus einen Hangweg am Galzig, der infolge des vielen Schnees nicht ungefährlich war. Mein Begleiter kugelte vor meinen Augen, als wir uns einen strauchbesetzten steilen Wiesenhang hochzogen, kopfüber ab, etwa 10 Meter, fiel aber zum Glück ins Gestrüpp, ohne Schaden

zu nehmen. Lange dauerte es, ehe wir endlich auf den wenig günstig bezeichneten Aufstiegsweg kamen. Die letzten 1½ Stunden ging es ständig über Schnee, der einigermaßen trittfest war. Oben auf der Hütte, die noch völlig im Schnee lag, überraschte uns Hagel- und Schneegestöber. Auch von dieser Hütte hat man weite, prachtvolle Bergsicht auf die Ferwallgruppe. Man sieht den Patteriol, den Scheibler, die Ruchenspizze und den Zwölfer. Tief unten liegt die Urbergstraße mit dem Hospiz St. Christoph.

Die Urbergstraße von St. Anton bis zur Pashöhe bei St. Christoph zeigt Berg- und Felsbilder von wunderbarer Bergschönheit, die sich am Kalten-Ed zum Glanzpunkt steigern. Beim Aufstieg blickt man auf die Lechtaler Berge von der Parzeierspizze bis zum Stanzkogel, am Kalten-Ed sieht man Zwölfer, Ruchenspizze, Scheibler, Patteriol und Kalten Berg und beim Hospiz erblickt man den Bergzug der Balluga mit der Ulmerhütte. Abwärts nach Stubben im Vorarlberg ist die Straße weniger aussichtsreich. Dafür aber ist die kurz vor Stubben von ihr abzweigende, wie eine Schlange sich emporwindende Flerzenpashstraße von erhabener Wildheit und Schönheit. Sie ist in den Felswänden des Ausläufers des Ballugagebietes in schmaler Trace abgerungen und durch Galerien und Tunnels vor Lawinenschnee gesichert. Von Langen über Stubben aus kann man mit dem Postauto sie befahren. Ich bin sie herauf in völligem Nebel gefahren, fand aber keinen Genuß an dieser Fahrt, herab ging ich sie bei blendend schönem Wetter. Da merkte ich erst, wie gefährlich eigentlich eine Autofahrt auf dieser schmalen Bergstraße ist, die ein Ausweichen bei einem entgegenkommenden Gefährt kaum gestattet.

Am 2. Juli endlich konnte ich den Aufstieg zur Darmstädterhütte durch das Mostal wagen, sie war tags zuvor erst eröffnet worden. Der anfangs steile Aufstieg zeigt wundervolle Rückblicke auf die Gruppe der Balluga und die Lechtaler Alpen, die durch herrliche Bewaldung eingerahmt werden. Dann aber auf der Höhe von 1680 Meter hört jeder Baumwuchs auf. Zwischen Sulzkopf und Rendelspizze sowie Madauspizze zeigen die etwas einförmigen Bergzüge nur Wiesenwuchs auf den Hängen. Die vordere und die hintere Thajahütte sind nur Almwirtschaften, bei denen man nichts verabsolgt bekommt. Auch eine verschlossene Skihütte steht am Hange. Ich stieg um die Faselpsadspizze herum über zahlreiche Schneefelder bei stark bewölkttem Himmel ohne jede Sicht empor und kam dann herauf in den Schnee, der bis an die Knie reichte. Wohl sah ich die Fahnenstange, aber ohne Fahne, sie gab mir die Richtung zur Hütte, die noch völlig im Schnee lag (2380 Meter). Hier kam ich gegen ½2 Uhr an. Außer uns Fünfen, die wir an diesem Tage aufstiegen, war nur noch der erste Hüttengast da, ein Wiener, der schon tags zuvor aufgestiegen war. Nach 2 Uhr kam endlich die Sonne heraus. Da konnten wir herrliche Ausblicke auf Scheibler, Ruchenspizze, Seekopf und Samspizze genießen, Berge von etwa 3000 Meter Höhe, völlig im Schneegewand. Da der Übergang über das Ruchenjoch (2806 Meter) zur Konstanzerhütte noch nicht gangbar war, mußten wir leider denselben Weg zurückgehen.

Den Schluß meiner Hüttenbesteigungen bildete am 5. Juli die Edmund-Graf-Hütte am Riffler. Bis Pettneu mit Bahn mit dem ersten Zuge und dann ein schöner, aber steiler Aufstieg im Malsfontal bis zur Ulmhütte auf

1694 Meter Höhe. Dann etwas eben auf Almwiesen bis zur Zwieselung des Baches. Von da aus Aufstieg auf steilem Wiesenhang bis zur Höhe von etwa 2000 Meter und dann eine Stunde lang steiler Aufstieg auf Schneeang, den wir uns in Serpentinien erst treten mußten. Die Hütte auf 2408 Meter lag ringsum im Schnee. Zum Riffler, der sonst leicht zu ersteigen ist, kamen wir nicht herauf. Der Ausblick auf die Bergwände vom Zwölfer bis zur Madamspitze war prächtig, ebenso der Talblick nach den Lechtaler Bergen herüber nach Stanskogel und Kaiserjoch. Auch von dieser letzten Hütte gingen wir denselben Weg zurück bis Pettneu und fuhren nach St. Anton.

Außer diesen Hüttenwanderungen, die mir unendlich viel Schönes boten, habe ich an verschiedenen Tagen die ganze Talstrecke von St. Anton bis Landed herab, die einzig schön ist, mit ihrem herrlichen Rosannabach, durchwandert. Eine der schönsten Stellen ist der Zusammenfluß der Trisanna mit der Rosanna bei der Burg Wiesberg mit dem kühnen Trisannaviadukt der Arlbergbahn. Bietet die Bahnfahrt von Landed herauf bis St. Anton schon viel Schönes, so bietet die Durchwanderung der Ortschaften im Tale noch viel mehr.

Alles in allem ein wunderbares Bergland, das zu durchwandern äußerst lohnend ist, um so mehr als es — Gott sei Dank — noch nicht zu stark besucht wird. Die kleinen Orte sind dem Fremdenverkehr noch nicht ganz erschlossen, auch St. Anton nicht, trotz seiner 5 Gasthäuser (Hotels). Die Perle des Tales ist noch ein schlafendes Dornröschen — in diesem Jahre kann man getrost Schneewittchen sagen — das eines Tages erst voll erwachen wird. Hoffen wir, daß dies noch etwas dauern wird. Im Sommer findet man fast gar keine Ausländer, aber im Winter kommen sie scharenweise, da ist jeder Platz besetzt.



## VOM BÜCHERTISCH



Nun hat der Herbst seinen Einzug gehalten, und die letzten Sommer-  
turisten sind heimgekehrt. An den langen Winterabenden denken sie gern an die Tage frohen Genießens in freundlichen Dörfern, an stillen Alpenseen, an rauschenden Wildbächen, auf einsamer Bergeshöhe. Dann werden die Reisetagebücher durchblättert, die Photos angesehen, die Ansichtspostkarten betrachtet, und in freudigem Gedenken tauchen Erinnerungsbilder auf, wird wieder lebendig, was unter die Schwelle des Bewußtseins gesunken ist. Dann greift man gern zum Buch, um sich vom Schriftsteller oder Dichter in das Land der Sehnsucht führen zu lassen. Ist das Buch gar mit guten Bildern ausgestattet, dann ist es dem Alpinisten doppelt wert. Wie leuchten die Augen, wenn bekannte Gegenden dargestellt sind, wie wird das Verlangen und die Sehnsucht groß, wenn sie neues Unbekanntes erblicken! Schon beginnt das Planen für neue Wanderungen. Ein solches Buch ist vor kurzem in dem sehr rührigen Verlag von Ludwig Simon, dessen Inhaber unser Sektionsmitglied ist, erschienen. Es heißt

„Wandern und Erleben im deutschen Hochgebirge“, einfache Ausgabe 3,25 M., Ganzleinenausgabe 5,— M.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen, das sich der oben genannte Verlag zur Aufgabe gestellt hat; in einer Reihe von preiswerten und dabei doch recht gut ausgestatteten Bilderbänden werden die Schönheiten unseres Vaterlandes gezeigt. Der kürzlich erschienene Band „Wandern und Erleben im deutschen Hochgebirge“ ist für uns Bergsteiger von ganz besonderem Interesse. Neunzig ganzseitige, sorgfältig ausgewählte Bilder mit begleitendem Text führen uns in die erhabene, gewaltige Schönheit des deutschen und österreichischen Alpengebietes, dieses unverfügbaren Quells der Lebensfreude und Lebenskraft. Kein schlecht gesehenes Bild ist darunter, keines, das selbst dem verwöhntesten Blick mißfallen könnte. Das ist unser schönes, unvergleichliches Hochgebirge, unsere zweite Heimat, so wie wir sie kennen, wie wir sie oft erlebten. Beim Durchblättern dieses prächtigen Buches steigen Erinnerungen auf an tatkräftiges Wollen und mutiges Wagen, an Mühen und Leiden, an Kampf und Sieg — das große Erleben der Berge. Werdet Bergsteiger! Stählt Kraft und Mut in den Bergen! Strebt zu den Gipfeln empor, sucht das Höchste zu erringen! mahnt das Buch. Deshalb sei es allen Bergsteigern, vor allen Dingen unserer Jugend, der Zukunft unseres Volkes, aufs beste empfohlen.

Theodor Wundt ist uns Alpinisten kein Fremder. Der Verlag von Rich. Bong, Berlin, veröffentlichte sein biographisches Werk „Ich und die Berge“, ein Wanderleben (geb. 7,— M.), den großangelegten Hochgebirgsroman „Matterhorn“ (geb. 7,— M.), ein Buch voll wunderbarer Eindrücke der majestätischen Naturschönheit der Alpen, das nur ein Bergbezwinger schreiben konnte, und den humoristischen Roman „Höhensflug“, der jedoch weit schwächer ist als das vorgenannte. Die Bücher zeichnen sich durch eine prächtige Ausstattung aus und enthalten viele Bilder, zumeist nach photographischen Aufnahmen des Verfassers. Jetzt ist in demselben Verlag wieder ein Roman von ihm erschienen:

Das Diadem, ein Höhenroman, mit photographischen Aufnahmen des Verfassers und Textillustrationen von R. Reschreiter, 290 Seiten, geb. 7,— M. Der Untertitel „Ideale und Illusionen“ deutet schon an, daß es kein realitätsreiches Buch ist. W. gibt darin eine allegorische Darstellung erschütternder Ereignisse, die jedoch nicht immer scharf durchgeführt ist. — Das Diadem, d. i. der leuchtende, eisumstarrte Gipfel eines Bergriesen, hier das Ideal der Menschen, das zu erringen sie sich strebend bemühen, das nie zu erreichen ihre Tragik ist. Obwohl das Buch an vielen Stellen die Welt der Berge so darstellt, wie es nur ein Kenner vermag, und obwohl es mit inniger Liebe zu Deutschland geschrieben ist — die Grafschaft Hohenstein, wo der Roman spielt, ist das deutsche Vaterland —, bin ich überzeugt, daß es viele Leser nicht restlos befriedigt aus der Hand legen werden, zumal die Sprache nicht immer den Gedanken gemäß ist. Wenn aber Inhalt und Form, Gedanke und Ausdruck einander nicht entsprechen, dann entsteht kein Kunstwerk. P. G.

Ein Gruß aus weiter Ferne.

Die Sektion erhielt folgenden Brief aus Melbourne:

Der Dexthaler Bergbote, der regelmäßig seinen Weg zu mir hinaus findet, legt wohl von allen versandten Exemplaren mit seinen 12 000 Meilen die weiteste Strecke zurück. Aber nicht darum ist er mir lieb, auch nicht wegen der interessanten Mitteilungen aus unserer lieben Bergwelt; es ist vielmehr der frische und echt deutsche Geist, der von ihm ausgeht, ein Geist, der in der gegenwärtigen Zeit in der deutschen Blätterwelt — besser wohl: Blätterwelt Deutschlands, da eben der größte Teil nicht „deutsch“ ist — leider nur zu wenig zu finden ist.

Zweck meiner Zeilen ist nun nicht, ein Werturteil über unsere Sektionschrift zu geben, sondern anliegend meinen Beitrag für den Hüttenbau zu übermitteln. Es sind leider nur 50,— RM., da die Inflation daheim und das Erdbeben in Japan meine Börse zu habgierig erleichtert haben.

Mit deutschem Gruß und Bergheil!

.....

Wir veröffentlichen diesen Brief, um unseren Mitgliedern dieselbe Freude zu bereiten, die wir bei seinem Lesen empfunden haben. Dem Sektionskameraden in weiter Ferne herzliche treudeutsche Grüße.

Der Vorstand.

Die Sektion Mark Brandenburg in anderen Zeitungen.

In der Monatschrift für das deutsche Landvolk, „Der Deutsche Jungbauer“ wird in der Nr. vom 15. Mai 1926 das Maifest der Brandenburgischen Bauernhochschule geschildert. Dort lesen wir:

Den Erfolg des Abends bildeten die oberbayerischen Volkstänze, die uns die Tanzgruppe „Die Har'nschlagern“ der Sektion Mark Brandenburg des deutsch-österreichischen Alpen-Bereins vorführten. Die zehn Tanzpaare, die in echten, alten, teilweise kostbaren oberbayerischen Trachten auftraten, haben uns gezeigt, wie außerordentlich reizvoll, abwechslungsreich und geradezu bildhaft die richtigen Volkstänze sind und welche Tiefen und Höhen der wahren Lebensfreude sie offenbaren. Welche Geschicklichkeit und Gewandtheit gehört dazu, ehe man sie gut ausführen kann; mit welchem Eifer der Bursch das Mädels umwerben muß — die derweil sich herumwirbelt, als sähe sie ihn gar nicht einmal — ehe sie sich erbarmt, ihn wieder anzunehmen, um dann flink mit ihm sich im flotten Wirbel zu drehen. Wie arm, flach und kümmerlich sind gegen sie die heutigen sog. „Gesellschaftstänze“! Das uns gezeigt zu haben, dafür muß den „Haren'schlagern“ auch hier nochmals unser bester Dank ausgesprochen werden, und insonderheit dem 71jährigen Führer der Gruppe, Herrn Heinze und seiner Gemahlin.

Neuaufnahmen.

Die im „Dexthaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluss aufgenommen: Nr. 108, 110—120, 122—127, 129—142, 144—153, ferner aus früheren Nummern: Nr. 33, 55, 100.

Die neu aufgenommenen Herren werden gebeten, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes (20 M.) und des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1926 (12 M.) ihre Mitgliedskarte im Geschäftszimmer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Nach Erledigung dieser Zahlung gelten sie erst als vollberechtigte Mitglieder. Zusendung der Mitgliedskarte findet nicht statt.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
154. Hildebrandt, Felix, Syndikus, Charlottenburg, Mommsenstr. 67	P. Otto, Dr. Hans Delorette
155. Hopp, Herbert, Kaufmann, SO 36, Reichenberger Straße 79-80	Dr. L. Boas, Prof. Dr. H. Rüdling
156. Dr. Mittermüller, Eugen, Direktor, Nikolassee, Teutonenstraße 1a	G. Eggers, Dr. E. Kühne
157. Schneider, Jakob, Ministerialamtman, Steglitz, Schadenruth 26	E. Rehme, A. Schulz
158. Spahr, Ernst, Kaufmann, Charlottenburg 1, Segeler Weg 97	D. Behrend, H. Rannenberg
159. Voigt, Wilhelm, Bankrat, W 50, Regensburger Straße 28	W. Branzow, H. Fröhlich
160. Weber, Kurt, Kaufmann, Angestellter, Pankow, Pestalozzistraße 38	R. Rahn, P. Roschel

Aus der Sektion München wünscht überzutreten:

161. Zeiß, Fritz, Diplomingenieur, Potsdam, Alte Königstraße 21	Alfred Thiele, W. Hüttich
---	---------------------------

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 18. Oktober 1926 im Langenbeck-Virchow-Haus NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandssitze Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlag an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3b der Satzung.)

Berlin, den 1. Oktober 1926.

Der Vorstand:  
Sithenthaler.



Am 19. August d. J. fand den Bergsteigertod beim Übergang vom Kleinen zum Großen Glockner unser Sektionsmitglied

## Herr Graveur William Hartwig

im 51. Lebensjahre.

Die Sektion nimmt herzlich Anteil an dem herben Geschick, das der Gattin den Lebensgefährten, den Kindern den treusorgenden Vater entrißen hat.

Die Leiche wurde eine halbe Stunde nach dem Absturz von Bergführern geborgen und nach Berlin überführt.

Bei der Einäscherung am 30. August im Krematorium in der Gerichtstraße erwies eine Anzahl Sektionskameraden unter Führung des Vorsitzenden dem Verunglückten die letzte Ehre.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder

### Architekt **Otto Naumann**

Mitglied seit 1908 † 16. Juni 1926

### Fabrikbesitzer **Franz Grimm**

Mitglied seit 1921 † 20. Juli 1926

### Bankprokurist **Georg Rintfcher**

Mitglied seit 1924 † 26. Juli 1926

### Kaufmann **Herbert Sneeßlage**

Mitglied seit 1921 † 12. September 1926

Ehre ihrem Andenken!

## Sektionskalender:

- Mittwoch, 13. Oktober: Hochjuristische Vereinigung, Sitzung mit Vortrag.  
 Sonntag, 17. Oktober: 1. alpines Kaffee-Kranzl.  
 Montag, 18. Oktober: Sektions-Versammlung mit Lichtbilder-Vortrag.  
 Dienstag, 19. Oktober: Jugendgruppe, Sitzung.  
 Mittwoch, 20. Oktober: Schigruppe, Monatsversammlung mit Vortrag.  
 Mittwoch, 20. Oktober: Turngruppe, Vortrag.  
 Sonntag, 24. Oktober: Sektions-Wanderung.  
 Sonntag, 24. Oktober: Jugendgruppe, Wanderung.  
 Montag, 25. Oktober: 5. alpiner Sprechabend.  
 Sonntag, 31. Oktober: Turngruppe, Gründungsfest.  
 Sonntag, 7. November: 2. alpines Kaffee-Kranzl.  
 Jeden Freitag: Sektions-Turn- und Sportabend.  
 Jeden Mittwoch: Turnen der Turngruppe.

Beiträge für das November-Heft müssen bis spätestens den 20. Oktober 1926 eingesandt sein; spätere Eingänge können nicht berücksichtigt werden.

Alle Sendungen erbeten an den Schriftleiter Paul Gebrcke, Berlin-Wilmersdorf, Weimariische Str. 1.

Nach 21jähriger Geschäftsführertätigkeit in der Leipziger Straße eröffne ich am 1. Oktober 1926 im

„EUROPA-HAUS“

Königgrätzer Str. 118—119, gegenüber dem Anhalter Bahnhof, ein

Voranzeige

**OPTISCHES SPEZIAL-GESCHÄFT**

und bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zuteil werden zu lassen.

**A. GEROLD**

Dipl.-Optiker

Spezialist für Augengläser.

Fernsprecher:  
Zentrum 4400

# Sonder- Angebot

vom 15. Oktober bis 5. November 1926

## SCHNEESCHUHE

Wir bieten allen Sektionsmitgliedern die außergewöhnliche Gelegenheit, für geringes Geld in den Besitz von Skiern zu kommen. Besondere Anstrengungen, glückliche Umstände machen dieses Angebot möglich. Unsere Skier sind **erstklassig**, von uns eigenhändig paarweise auf Holzreinheit, Maserung, Federung **geprüft**. Die Skier sind unglaublich billig, deshalb

**eine nie wiederkehrende Gelegenheit.**

Sichern Sie sich Ihre Schneeschuhe zum fast halben Preise!

Wir bieten an:

### Schneeschuhe

zähste tadellos gemaserte Esche, beste Ausführung und Form, mit verstärktem Skiende, naturlackiert, prima Wahl

flache Form Länge m	1.70	1.80	1.90	2.—	2.10	2.20
<i>M</i>	<b>12.—</b>	<b>16.75</b>	<b>18.—</b>	<b>19.25</b>	<b>20.25</b>	<b>21.25</b>

hochgekehrte Form, Ausführung sonst wie vor

<i>M</i>	<b>18.—</b>	<b>19.—</b>	<b>20.25</b>	<b>21.50</b>	<b>22.75</b>
----------	-------------	-------------	--------------	--------------	--------------

### Huiffeld-Bindung

beste Ausführung, sportgerechte Qualität, einschließlich Patent-Backen, Aluminium-Platten, mit Montage per Paar . . . . . *M* **7.75**

### Ski-Stöcke

Haselnuß per Paar . . . . . *M* **3.50**  
Extra prima Qualität per Paar . . . . . *M* **4.50**

Fachgeschäft für sportgerechte Ski-Ausrüstungen

## SPORTHAUS JORDAN

I. Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 97, gegenüber Untergrundb., Stephan 4612 u. 126  
II. Bln.-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 49/50, Pfalzburg 7019

Das  
**Brandenburger  
Haus** in der  
Oetzthaler Eiswelt in Tirol  
(3277 m hoch)

\*  
24 verschiedene Postkarten  
in zwei Serien zu je 12 Stück  
zusammengestellt

\*  
Herausgegeben von der  
**Sektion Mark Brandenburg  
des Deutschen und Oester-  
reichischen Alpen-Vereins**

Jede Serie M 1,50

Der Ertrag fließt dem Hüttenbaufonds zu



**Ernst Lauprecht**

Inhaber Hermann Lauprecht

**Kunstdrechslerei**

Gegründet 1901

\*  
Bernstein-, Elfenbein- und  
Meerschamwaren  
Schachspiele, Schirme, Stöcke

\*  
Berlin SW 48, Friedrichstr. 238

Nähe Hallesches Tor

Fernspr. Hasenheide 5975

Sektionsmitgliedern gewähre Rabatt

## C. FRIEBE

WEINGROSSHANDLUNG, WEINKELLEREIEN  
BERLIN W57, BÜLOWSTRASSE 9

Gegründet 1861

(Mitinhaber Sektionsmitglied)

Fernr. Lützow 248

Reichhaltiges Lager gutgepflegter  
Rhein-, Pfalz- und Naheweine  
Mosel- und Saarweine  
Bordeaux- und Burgunderweine  
Südweine und Schaumweine  
Spirituosen

Man verlange Preisliste!

# EMIL KRÜGER

gegr. 1875

BERLIN-STEGLITZ

Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
in einfachster und reichster  
Ausstattung in 7 Etagen des  
eigenen Hauses. Gediegene  
Ausführung hinsichtlich Tisch-  
ler- und Tapeziererarbeit

## MÖBEL

Fernsprecher  
Steglitz Nr. 192

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung

## Kalläne & Meiling Färberei und chemische Waschanstalt

BERLIN O 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

### Reinigen                      Färben

Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere  
**Sportbekleidung**

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

**Waschen und Umpressen von Hüten**  
in eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
und Zusendung durch eigene Gespanne.

## Matz-Lodenbekleidung Die Qualitätsmarke

**Loden- und Wettermäntel  
in verschiedensten Ausführungen**

**Herren- und Damen-**

Loden Wettermäntel a. Erlinger oder Strichloden M. 25,- M. 35,- M. 46,-  
Loden Wettermäntel a. federl. Kamelh.-Strichl. M. 43,- 48,- 52,- usw.  
Loden Wettermäntel a. Himalaya oder Kamelhaarloden M. 55,- an  
Loden- und Sportjoppen M. 25,- = M. 75,-  
Loden- und Sportanzüge M. 40,- = M. 125,-  
Loden- und Sportkostüme M. 80,- M. 100,- M. 125,- M. 150,- usw.

### Alpines-Rüstzeug

Aluminium-Artikel

von M. —,30 an

Blaue Leinenjacken

reinleinen M. 11,-

Bayer. Trachtenhosen

M. 13,50 = M. 18,-

Bergstiefel, zwiegenäht

beste Benägelung  
M. 42,- = M. 47,-



Gesetzl. geschützt

Brillen (Schne Brillen)

von M. 1,- an

Eispickel M. 10,- = M. 18,-

Pickelschlinge M. 0,50

Pickelfutteral M. 2,- = M. 3,-

Kletterschuhe mit Hanf

oder Manchonsohle

M. 8,- = M. 12,-

Kletter Seile

je n. Stärke d. m. M. 0,50 = 1,25

Rucksäcke für Kinder von M. 3,- an

Rucksäcke für Damen mit Stoffriemen von M. 5,- an

Rucksäcke für Damen und Herren mit Lederriemen von M. 7,50 an

Rucksäcke für Hochtouristen M. 20,- = M. 30,-

Rucksackstützen M. 1,80 Spazierstock-Pickel M. 6,-

Touristenstöcke von M. 1,- an Steigeisen M. 7,50, 8,50, 10,- = 17,-

Gamaschen, Kompass, Laternen, Markierungsblätter, Mauerhaken, Schneereifen  
Seilringe (handgeschmiedet), Signalpfeifen, Gipfelhüte, Oberbayerische Loden-  
hüte, Reisemützen, Schlauchkappen, Hosenträger, wollene Sweater und Socken,  
Touristen- und Sporthemden, Lederwesten, Kletter- und Wanderhosen aus  
Manchester, engl. Leder und echt Leder, Mars Wickelgamaschen in verschiedenen  
Farben, Sport-Sprümpfe / Sportstutzen v. M. 1,20 an vervollständigen d. Ausw.

Windjacken für Alpine- und Wintertouren imprägniert

von unbegrenzter Haltbarkeit und erprobter Winddichtheit M. 22,- = M. 29,-

## J. C. MATZ / BERLIN C 2

Gegründet 1829 / Brüderstrasse Nr. 13 / Nähe Petrikirche

**Spezial Loden Geschäft  
Ausrüstung und Bekleidung für den Alpin-  
Berg- und Wandersport**

Mitgliedern der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



**Wander- und  
Bergsport-  
Bekleidung**

**Ausrüstung**

Den Mitgliedern des  
D. u. Oe. A. V. 5% Vergütung,  
ausgenommen Marken-Artikel

*Spezial-  
Sport-Haus*  
**Gustav Steidel**  
Berlin SW 19 Leipziger Str. 67-69



**Pelzwaren**

En gros Anfertigung in eigener Werkstoff En détail

**Pelzmäntel · Pelzjacken · Pelzhüte**  
Herren-Gehpelze, -Sportpelze

**Reiche Auswahl  
in Skunks und anderen Fellsorten**

**Paul Blume**  
Berlin W 8, Leipziger Str. 91, I. Etage

Inhaber Mitglied der Sektion Mark Brandenburg  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt

**Sport-Peters**

Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 152

Fernruf Wilhelm 4559

(zwischen Bismarck- und Berliner Str.)

Fernruf Wilhelm 4559

**Wintersport-Ausrüstungen**

**Pa. Schneeschuhe** mit Bindung und Stöcke für Damen und Herren **M 24,75**  
**Skistiefel**, Qualitätsware, **M 35,75** / **Skianzüge** von **M 39,—**  
**Starke Wollswearer**, Brust 3 Knopf, Umlegekragen **M 15,—**  
Mitglieder erhalten gegen Ausweis auch auf sämtl. andere Sportartikel 5% Sonderrabatt

**WILHELM SCHAAR**

WERKSTÄTTEN FÜR  
KÜNSTLERISCHE INNENEINRICHTUNGEN UND MÖBEL  
BERLIN NW<sub>40</sub>, SCHARNHORSTSTRASSE 9  
NORDEN 11224

\*

Gediegene Schlaf- und Speisezimmer  
Einzelmöbel, Polstermöbel  
Innenausbau und Möbel  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen  
Reklameangebot: Büroschreibtische 80 M. p. St.

Mitglieder Vorzugspreis

**Carl Bath, Buchhandlung u. Antiquariat, Berlin W 8**

Merkur 8380

Mohrenstr. 19 (zwischen Friedrich- u. Charlottenstr.)

Merkur 8380

Postscheckkonto Berlin Nr. 35057

unterhält ein reichhaltiges Bücherlager über **Alpine Literatur** insbesondere Prachtwerke Hochgebirgsführer, Skibücher, Alpine Unterhaltungsliteratur, Baedekers Reisehandbücher u. a., Gebirgskarten, Pläne u. Globen

**NEUERSCHEINUNGEN**

v. **Seidlitz**, Entstehen und Vergehen der Alpen, M. 11.50, geb. M. 15.— / **Wundt**, Das Diadem, ein Höhenroman mit 15 Photos, geb. M. 7.— / **Hoek**, Schnee, Sonne und Ski, geb. M. 5.50 / **Trisanna**, Wo die Dolomiten glühen. Bilder aus Deutsch-Südtirol, M. 5.— / **Greinz**, Tiroler Leut'. Lustige Geschichten, geb. M. 5.— / **Oscar Schuster** und sein Geist. Ein Strauß bergsteigerischen Erlebens, M. 4.75 / **Brosch**, Führer durch Kärnten und längs der Tauernbahn. Mit guten Karten, geb. M. 6.75 / **Hüttig-Kordon**, Führer durch die Ankogelgruppe, Hochalmspitz-, Hafner- und Reisseckgruppe, M. 6.— / **Neue Baedeker** von: Süddeutschland M. 10.—, Tirol M. 10.—, Österreich M. 12.—, Italien von den Alpen bis Neapel M. 12.—

**MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59**  
(langjähriges Mitglied der Sektion)

*empfiehlt sich als*  
**Buchhalter und Bücherrevisor.**  
*Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von Geschäftsbüchern, ständige Führung und Überwachung derselben, Abschlussarbeiten, Steuersachen werden zuverlässig, prompt und billig (auch tage- oder stundenweise) ausgeführt.*

Telephonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsstelle der Sektion, zu richten (Hasenheide 5000)



**Hermann Klokow**  
**BUCHDRUCKEREI**

Sämtliche Drucksachen  
für Industrie und Handel  
Formulare jeder Art für  
Gesellschaften, Banken  
Behörden  
Wertpapiere und Aktien

**Berlin S14**  
**ALEXANDRINENSTR. 77**  
FERNRUF MORITZPLATZ 3974 u. 3975

CRUN  
WALD

**Ein schönes, freundl. 2fenstrig. Vorderzimmer**

mit Morgensonne, gut möbliert, mit Ofenheizung, elektrischem Licht, Badmitbenutzung, an einzelnen Herrn als Alleinmieter sofort oder später **zu vermieten.**

Preis pro Monat fünfzig Mark einschl. Bedienung. Besichtigung durch vorherige Anmeldung mittels Postkarte angenehm. Lebhaftige Geschäftsgegend. Sehr ruhiges angenehmes Wohnen. Beste Verbindungen mit Autobus, Straßenbahnen mit Haltestellen vor unserer Tür, Hoch-, Ring- u. Stadtbahn. Auf Wunsch werd. auch 2 gr. Zim., 1 Herren- u. 1 Wohnschlafzimmer abgegeben.

**Louis Metzger, Rentier, Berlin-Schöneberg, Stubenrauchstraße 1 III**  
Ecke Haupt- und Potsdamer Straße, gegenüber dem Kleist-Park (Alter Botanischer Garten)

**In der Geschäftsstelle sind zu haben:**

<b>„Zeitschrift“ des D. u. Oe. A. V.</b>	
1924 gebunden	M. 3.—
1925 (mit Karte der Loferer Steinberge) gebunden	„ 3.—
<b>Ratgeber für Alpenwanderer</b>	
herausgegeben vom Hauptausschuß d. D. u. Oe. A. V.	„ 1,50
<b>Der Hochtourist in den Ostalpen, Bd. IV. Neu erschienen!</b>	
für Vorbesteller zum Vorzugspreis von	„ 6,50
<b>Karte der Inner-Oetztthaler-Alpen</b>	
Maßstab 1:50000	
Das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A. V. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen	
herausgegeben 1926 von der Sektion Mark Brandenburg	
unaufgezogen	„ 3,50
aufgezogen	„ 5.—
Für Vorbesteller: unaufgezogen	„ 3.—
aufgezogen	„ 4,60
<b>Karten des D. u. Oe. A. V.</b>	
Übersichtskarte der Ostalpen 1:500000, östl. Bl. (1910/22)	„ 2.—
1:500000, westl. Bl. (1910/22)	„ 2.—
Allgäuer Alpen 1:25000, westl. Blatt (1906/24)	„ 2.—
1:25000, östl. (1907/24)	„ 2.—
Angokel-Hochalmspitzgruppe 1:50000 (1909/21)	„ 1,50
Brennergebiet 1:50000 (1920)	„ 2.—
Dachsteingruppe 1:25000 (1915/24)	„ 1,50
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1:100000 (1925)	
westl. Blatt	„ 2.—
östl. Blatt	„ 2.—
Ferwallgruppe 1:50000 (1899/1821)	„ 1,50
Gesäuseberge 1:25000 (1918/1924)	„ 2.—
Großglocknergruppe 1:50000 (1890/1921)	„ 1.—
Kaisergebirge 1:25000 (1917)	„ 2.—
Karwendelgebirge 1:50000 (1889/1919)	„ 1,50
Langkofel — Sella 1:25000 (1904/26)	„ 1,50
Lechtaler Alpen 1:22000:	
I. Parseierspitze (1911/24)	„ 2.—
II. Heiterwand (1912/24)	„ 2.—
III. Arlberggebiet (1913) (mit Schiroutenaufdruck)	„ 2.—
Loferer Steinberge 1:25000 (1925) tur. oder wiss. Ausgabe	„ 1,50
Ortlergruppe 1:50000 (1891/1915)	„ 1,50
Oetztal — Stubai 1:50000:	
I. Pitztal (1895/1921)	„ 1,50
II. Sölden — Ranalt (1896/1921)	„ 1,50
III. Gurgl (1897/1921)	„ 1,50
IV. Weißkugel (1893/1921)	„ 1,50
Rieserfernergruppe 1:50000 (1880/1922)	„ 1.—
Schladminger Tauern 1:50000 (1924)	„ 2.—
Sonnblick und Umgebung 1:50000 (1892/1921)	„ 1,50
Venedigergruppe 1:50000 (1883/1921)	„ 1,50
Zillertalergruppe 1:50000 (1883/1921)	„ 1,50
<b>Karte von Tirol</b> Maßstab 1:250000	
Herausgegeben vom Tiroler Landesverkehrsamt, Innsbruck	„ 1,20
<b>Abzeichen:</b>	
Großes Edelweiß	„ 1.—
Kleines Edelweiß (Nadel)	„ 0,50
Kleines Edelweiß (800 gestempelt)	„ 2.—
Sektionsabzeichen (mit Knopf- oder Nadel)	„ 1,50
Abzeichen der Jugendgruppe	„ 50
Abzeichen der Schigruppe	„ 1,50
D. S. V.-Abzeichen	„ 1.—
<b>Bierkrüge mit Deckel und Sektionswappen</b>	
1/4 Liter	M. 9.—
1/2 Liter	„ 6.—

# ALBERT EHRICH

DEUTSCHES MODEN- UND SPORHTHAUS

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

## Vornehme Herren- und Damen-Kleidung

nach Maß

Straßen- und Gesellschafts-Anzüge  
Reit- und Promenaden-Kostüme  
Pelze

Stets großes Lager in besten deutschen und englischen Stoffen  
Auf Wunsch Vertreterbesuch

In meiner Sonder-Abteilung:



Jetzt beste Zeit  
für Schireparaturen

### Wintersport-Bekleidung und Ausrüstung

gewähre in der Zeit vom 4. bis 30. Oktober

**10% Rabatt auf Lagerware!**

Große Auswahl in

Herren- u. Damen-Schi-Anzügen  
Windjacken, Stutzen, Schisocken  
Stiefeln etc.

Schneeschuhe und Bindungen

Preisliste frei

**BERLIN W 66, Mauerstraße 95**  
Gegründet 1872 Ecke Friedrichstraße  
Zentrum 5362

# Oetzthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins E.V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W.48. Wilhelmstraße 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.  
Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 256

November 1926

28. Jahrgang

Neue Alpine Karte  
der Oetzthaler Alpen

FÜR DEN **WINTERSPORT**

Die Gletscherwelt  
der Inner-Oetzthaler Alpen

1 : 50000

Herausgegeben 1926 v. d. Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V.

Das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg mit seinen Hütten Brandenburger Haus, Hochjochospiz, Sammoarhütte, Weißkugelhütte (jetzt italienisch) und die Gebiete der angrenzenden Sektionen, in denen Braunschweiger, Breslauer, Hildesheimer Hütte, Hohenzollernhaus, Karlsruher Hütte, Ramolhaus mit Talunterkunft (Sektion Hamburg), Gepatschhaus, Rauhekopfhütte und Taschachhaus (Sektion Frankfurt a. M.) liegen. Ferner die von Italien angeeigneten Hüttengebiete des D. u. Oe. A.-V.: Heilbronner, Lodner, Stettiner und Zwickauer Hütte.

Ausgeführt ist die Karte in 4 Farben:

1. Schwarzplatte: Schrift m. d. Kammbezeichnungen, Situation, Zeichen-erklärung, Felsen u. Geröll.
2. Braunplatte: Schichtlinien in 25 m Höhenabstand.
3. Blauplatte: Gletscher in 25 m Höhenabstand, Gletscherbezeichnungen und -spalten, Flußläufe u. Seen.
4. Rotplatte: Skiwege, Wegeangaben, Haupttouristenwege u. Routenmöglichkeiten, Hervorhebung der Hütten d. D. u. Oe. A.-V. und privat bewirtschaftete.

Verkaufspreis: unaufgezogen 3,50 M., aufgezogen 5,— M.

# EMIL KRÜGER

gegr. 1875

**BERLIN-STEGLITZ**

Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
in einfachster und reichster  
Ausstattung in 7 Etagen des  
eigenen Hauses. Gediegene  
Ausführung hinsichtlich Tisch-  
ler- und Tapeziererarbeit

Fernsprecher  
Steglitz Nr. 192

## MÖBEL

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung

## Kalläne & Meiling

**Färberei und chemische Waschanstalt**

BERLIN O 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

**Reinigen**

**Färben**

Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere  
**Sportbekleidung**

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

**Waschen und Umpressen von Hüten**

In eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
und Zusendung durch eigene Gespanne.

# Damen-Moden

SPEZIAL-ABTEILUNG  
für

Wander- Bergsport-  
Bekleidung

# M Maassen

LEIPZIGER STR. 4-2. (Ecke Markgrafenstr.) ORANIENSTR. 165 (Am Oranienplatz)

Für den

## Wintersport:

**Schneeschuhkarten  
und Skiführer  
aller Gebiete**

wie:

**Riesengebirge,  
Ostalpen  
und Schweiz**



Stets vorrätig in der

**LANDKARTENHANDLUNG**

**RICHARD SCHWARZ**

Jägerstr. 61 (a. d. Friedrichstraße)

Telephon: Merkur Nr. 8979



## Ernst Lauprecht

Inhaber Hermann Lauprecht

### Kunstdrechslerei

Gegründet 1901

Bernstein-, Elfenbein-,  
und Meerschamwaren  
Schachspiele, Schirme, Stöcke,  
Tabakpfeifen, Zigarren-,  
Zigarettenspitzen

Berlin SW 48, Friedrichstr. 238

Nähe Hallesches Tor

Fernspr. Hasenheide 5975

Sektionsmitgliedern gewähre Rabatt

# GEROLD-OPTIK

OPTISCHES SPEZIALGESCHÄFT „EUROPAHAUS“  
BERLIN SW11, KÖNIGGRÄTZER STR. 118/19 / FERNRUF: ZTR. 4400  
gegenüber dem Anhalter Bahnhof

## Spezialist für Augengläser

Lager sämtl. Marken-Artikel, wie: Busch, Goerz, Zeiss usw., Theatergläser, Lorgnetten, Baro-Thermometer, Höhenmeß-Barometer, Kompass, Courvimeter in allen Ausführungen und Preislagen

Mitglieder der Sektion erhalten 10% Rabatt, ausgenommen Markenartikel

# Albrecht Dürer-Haus

Gebr. Laudahn, Berlin W 8, Kronenstraße 18



empfiehlt zum Weihnachtsfest:

Alpine Bücher u. Mappen \* Alpinen Wandschmuck  
Kunstgewerbliche Gegenstände  
in Glas, Porzellan, Holz und Metall  
Für die Jugend:

Große Auswahl in Jugendschriften, Bilderbüchern  
und Beschäftigungsmitteln

Man verlange Sonderangebote!

Wir unterhalten keine Zweiggeschäfte!

Bei jedem Einkauf sagen Sie,  
bei jeder Bestellung schreiben Sie:  
„Ich las Ihre Anzeige im „Oetzthaler Bergboten.““

# SKI-JORDAN

Hauptgeschäft: **Schöneberg** II. Geschäft: **Wilmersdorf**  
Hauptstr. 97 Stephan 126 u. 4612 Kaiserallee 49-50 Platzburg 7019

Fachgeschäft für sportgerechte Ski-Ausrüstungen!  
Größtes Lager in Gerät und Bekleidung!

Unsere  
**Ski-  
Bekleidung**

ist  
vorbildlich  
weil  
sportgerecht  
und  
preiswert!



Allerneuestes Modell „Oslo“

**Größte  
Auswahl!**

\*  
Fachmännische  
**Bedienung**  
und  
**Beratung!**

**10% Rabatt bis 5. Nov. auf Ski-Bekleidung**

**Schlussstag**  
für unser  
**Ski-Sonderangebot**  
**5. November**

**Schneeschuhe**, pr. Esche, flach

wirklich gute Qualität

Länge: 1.80 1.90 2.00 2.10 m

16,75 18,— 19,25 20,25 M.

gekehrt: 19,— 20,25 21,50 22,75 "

**Ski-Stiefel**, 3fache Sohle, Handarbeit

33,— 36,— 39,— M.

**Windjacken**, extra Qualität,

f. Damen u. Herren 13,— 16,— 21,— M.

**Eigene Reparaturwerkstätten!** Wir reparieren — wir imprägnieren  
wir fertigen an — wir lackieren und biegen Ihre Ski — sachgemäß!

# WUNDER DER ALPEN

Herausgegeben von J. J. Schätz

Bestellzettel (Ausschneiden u. an den Verlag senden)

**Vorzugsangebot nur für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins**

Ich bestelle hiermit durch Nachnahme — Voreinsendung (Postscheck-Konto München Nr. 158)

**WUNDER DER ALPEN**

Komplett gebunden M. 20,—  
Porto u. Verpackung „ —,40

Ort u. Datum: .....

Adresse: .....

In diesem Bilderprachtwerk im Format von 23×30 cm mit 285 Wiedergaben vereinigen wir das Erlesenste, was die hochentwickelte Kamerakunst unserer Tage von den Wundern der Alpen festzuhalten vermag. Stimmungsbilder von malerischer Schönheit ohnegleichen und ergreifender Größe, wiedergegeben mit den Mitteln höchststehender Reproduktionskunst

Das Werk liegt in der Sektion zur Einsicht auf \* Wir verweisen auf die Empfehlung des D. u. Oe. Alpenvereins

**Verlag F. Bruckmann A.-G., München, Nymphenburger Str. 86**

## C. FRIEBE

WEINGROSSHANDLUNG, WEINKELLEREIEN  
BERLIN W57, BÜLOWSTRASSE 9

Gegründet 1861

(Mitinhaber Sektionsmitglied)

Fernr. Lützw 248

Für den täglichen Bedarf empfehle ich aus meinem reichhaltigen Lager gutgepflegter Weine:

	Per 1/2 Flasche Mark
Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	1,10
1923 <sup>er</sup> Chât. Latresne, Carignan . . . . .	1,80
1924 <sup>er</sup> Molsheimer Holzschuh . . . . .	1,30
1924 <sup>er</sup> Dürkheimer Feuerberg „Natur“ . . . . .	1,75
1925 <sup>er</sup> Eitelsbacher . . . . .	1,30
1924 <sup>er</sup> Zeltinger Himmelreich . . . . .	1,80

PREISERMÄSSIGUNG: Auf die Preise der Stillweine gewähre ich bei sofortiger Bezahlung und gleichzeitiger Abnahme von 25 Flaschen einer oder verschiedener Sorten 5% Ermäßigung, 50 Flaschen 7 1/2 % Ermäßigung.

Man verlange die Hauptpreisliste!



## Jetzt ist es Zeit

die Neuanschaffung und Instandsetzung von

## Wintersport-Gerät u. Bekleidung

in Ruhe vorzunehmen. Alle Bedarfsartikel für Schnee- und Eis-Sport sind eingetroffen und z. Zt. in großer Auswahl am Lager

Die neue Preisliste mit bedeutend ermäßigten Preisen ist erschienen und wird kostenlos versandt. Den Mitgliedern des D. und Oe. A. V. 5% Rabatt, ausgenommen Marken-Artikel und Reparaturen

## Gustav Steidel

Leipziger Str. 67-70 ohne Filialen

# Pelzwaren

En gros Anfertigung in eigener Werkstoff En détail

**Pelzmäntel · Pelzjacken · Pelzhüte**

Herren-Gehpelze, -Sportpelze

**Reiche Auswahl  
in Skunks und anderen Fellsorten**

## Paul Blume

**Berlin W8, Leipziger Str. 91, I. Etage**

Inhaber Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Mitglieder erhalten 5% Rabatt

## Carl Bath, Buchhandlung u. Antiquariat, Berlin W8

Merkur 8380 Mohrenstr. 19 (zwischen Friedrich- u. Charlottenstr.) Merkur 8380  
Postscheckkonto Berlin Nr. 35057

unterhält ein reichhaltiges Bücherlager über **Alpine Literatur** insbesondere Prachtwerke, Hochgebirgsführer, Skibücher, Alpine Unterhaltungsliteratur, Baedekers Reisehandbücher u. a., Gebirgskarten, Pläne u. Globen.

### VORRÄTIGE NEUERSCHINUNGEN

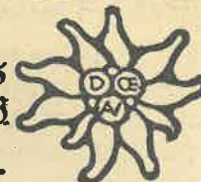
**Hartmann**, Im Zauber des Hochgebirges. Alpine Stimmungsbilder. 2 Bände mit 1445 teils farb. Bildern, Tafeln u. Karten geb. M. 90.— / **Renker**, Der See. Kärntner Heimatsroman, geb. M. 6 50 / **Zahn**, Tito. Erzählung aus dem Tessin, geb. M. 1 75 / **Bloem**, Teutonen, geb. M. 7 80 / **Frenssen**, Otto Babendiek, geb. M. 15.— / **Ziegler**, Zeitgemäße Gebirgsphotographie, geb. M. 1 40 / **Wandern** und Erleben im deutschen Hochgebirge, M. 3 25, geb. M. 5.— / **Madjara**, Die österreichische Landschaft. Illustriert, geb. M.— 90 / **Hoek-Luther**, Wie lerne ich Schl-Laufen? M.— 60 / **Fendrich**, Der Skiläufer, M. 1 70 / **Hoek**, Der Schi und seine sportl. Benutzung, geb. M. 6.— / **Troll**, Taschenbuch der Alpenpflanzen. 25 farb. Tafeln, kart. M. 3 75 / **Skagerrak**-Jahrbuch 1927 M. 1 50 / **Blodigs** Alpenkalender 1927 M. 3.—

**Schaff' gute Bücher in dein Haus!  
Sie strahlen reichen Segen aus.**

# Dezthaler Bergbote



**Mitteilungen**  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins e.V.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W. 48, Wilhelmstr. 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postscheckkonto: Berlin 11108

Nr. 256

November 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 15. November 1926,

im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Luisenstraße 58—59.

Die Versammlung beginnt punkt 8 Uhr!

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Wahl eines Ausschusses zur Vorbereitung der Satzungsänderung.
4. Verschiedenes.
5. Lichtbildervortrag des Herrn Oberlehrers Straub-Würzburg:

**Die Rhön.**

Der Ertrag der Sammelbüchsen wird dem Hüttenbauverein zugeführt.

Es ist nicht gestattet, den Saal mit Überkleidern zu betreten.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet. Beim Eintritt ist die Mitglieds- bzw. Ehefraukarte vorzuzeigen. Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizubehalten ist. — Die früheren „Gastkarten“ sind ungültig.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die besondere Ausweiskarte vorzuzeigen, die ihnen mit dem Dezthaler Bergboten zugesandt wird.

## Die Sektionsversammlung am 18. Oktober 1926.

Die Sommer-Reisezeit ist vorüber. Zum ersten Male sind die Mitglieder wieder versammelt. Sie werden vom Vorsitzenden begrüßt. Die Versammlung ehrt die in der Zwischenzeit verstorbenen Sektionskameraden. Die für die Mitgliedschaft angemeldeten Herren werden vorgestellt. Es folgen geschäftliche Mitteilungen: Herr Bürgermeister Sembritzki ist wegen Arbeitsüberlastung in seinem Berufe aus dem Vorstande ausgeschieden. Dieser hat sich durch Zuwahl des Herrn Ober-Studiendirektors Professor Dr. R ü c h l i n g ergänzt. Über den Stand der Arbeiten an dem Hochjochospiz-Ersatzbau gibt ein Bericht Auskunft, der vom Vorsitzenden verlesen wird. (Unsere Leser finden einen Abdruck davon in dem Abschnitt „Aus den Bergen“.) Der Vorsitzende weist auf das Außerordentliche der Leistung hin, die darin besteht, daß ein so mächtiger Bau in der kurzen Zeit von wenigen Monaten an einem schwer zugänglichen Platze so weit gefördert worden ist, daß Anfang Oktober bereits das Firselfest gefeiert werden konnte. Mit Recht und unter Zustimmung der Versammlung spricht er dem Hüttenbau-Ausschuß, dem Baumeister und der ausführenden Firma Anerkennung und Dank aus. Die Mitglieder bittet er um pünktliche Zahlung der fälligen „Baufteine“.

Nun spricht Herr T i z e n t h a l e r über die Hauptversammlung in Würzburg. Er begnügt sich nicht mit einem trockenen Bericht, sondern malt mit breiten Pinselstrichen ein Bild von der Vereinspolitik des Hauptauschusses. Viele Mitglieder, die bisher nur wenig von dem Gefüge des Gesamtvereins gehört haben, erhalten dadurch einen tiefen Einblick in das Leben und Arbeiten der großen Organisation. (Die außerordentlich interessanten und äußerst wertvollen Ausführungen werden wir im Dezemberheft eingehend darstellen, da sie zu bedeutungsvoll sind, um im Rahmen eines kurzen Berichtes über die Monatsversammlung nur gestreift zu werden.) Herr N i t s c h m a n n, der sozusagen nur als Schlachtenbummler der Tagung beigewohnt hat, bestätigt in vollem Umfange die Ausführungen des Vorsitzenden, teilt dessen Ansichten und anerkennt sein tatkräftiges Vorgehen. Auf Antrag des Herrn S e d spricht die Versammlung in einer Entschließung einstimmig ihr ausdrückliches Einverständnis zu der Stellungnahme des Vorsitzenden in Würzburg aus, gibt seinem Briefe an den Hauptauschuß ihre Zustimmung und beauftragt den Vorstand, wie bisher die Rechte der Sektionen nachdrücklich zu wahren.

Dann folgt ein Lichtbilder-Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsrats W i n k e l aus Marburg über die Sertener Dolomiten und die drei Zinnen. Der Vortrag ließ die Wunderwelt der Dolomiten vor uns erscheinen. Herr Geh. Rat Winkel, ein Bergsteiger der alten Schule, führte uns an der Hand gut gewählter Lichtbilder auf die einst viel umworbenen Gipfel der Sertner Sonnenuhr und der drei Zinnen. Die erste klassische Zeit des Alpinismus entstand vor unserem Auge, als ein Paul Grohmann und das berühmte Führer-

geschlecht der Innerkofler die stolzen Zinnen bezwangen. Heitere Erlebnisse und ernste Erinnerungen an das zähe Ringen unserer Brüder gegen den tödlichen Feind von Süden, an den Heldentod eines Sepp Innerkofler wechselten und ließen die Stunden im Fluge einteilen.

## Der alpine Sprechabend am 25. Oktober 1926.

Der erste alpine Sprechabend in diesem Winter, zu dem eine große Anzahl interessierter Mitglieder erschienen war, brachte als Neuheit die Vorführung von Lichtbildern. Der Vorstand hat für die Ausgestaltung von Vorträgen im engeren Kreis einen Bildwerfer in Verbindung mit Projektionseinrichtung für Diapositive angeschafft. Der Apparat wurde den Anwesenden vorgeführt. Es ist besonders zu begrüßen, daß jetzt die Möglichkeit besteht, jedes Photo, jede Postkarte, Druckschrift oder Zeichnung an die Leinwand zu werfen, ohne vorher Diapositive anfertigen zu müssen. Der Apparat steht allen Untergruppen zur Verfügung, und wir bitten die Herren Leiter der Abteilungen, in ihrem Kreise für fleißige Benutzung zu werben.

Nachdem Herr T i z e n t h a l e r die Erschienenen begrüßt hatte, wies er darauf hin, daß die Sprechabende vor allem den Sinn hätten, die Mitglieder näher zusammenzuführen. Dann erteilte er Herrn S c h i n k das Wort zu seinem Vortrage: Die Seen des Salzkammergutes. An der Hand der gezeigten Bilder führte dieser meisterhafte Erzähler die Anwesenden in das gottgesegnete Land, nicht nur die Sinne, sondern auch das Herz rührend. Der große Beifall der Hörer und die anerkennenden Worte des Vorsitzenden mögen ihm den Beweis gegeben haben, daß er der Versammlung eine schöne Stunde geschenkt hat. Der allseitige Wunsch, ihn öfter zu hören, möge bald in Erfüllung gehen.

Im zweiten Teile des Abends wurde Herr C a r l O. R o c h gebeten, etwas von seinen Erlebnissen zu erzählen. Er plauderte über einige ernste und heitere Begebenheiten, die viel Beifall erzielten; Herr G e h r k e schilderte noch ein zu Herzen gehendes Bergerlebnis, und dann trat man wieder in die freie Unterhaltung ein. Alles in allem ein gelungener Abend und wir hoffen, daß auch aus der Mitte der Mitglieder Anregungen und Darbietungen die künftigen Abende verschönern werden.

## 6. Alpiner Sprechabend.

Montag, 22. November 1926, abends 8 Uhr  
im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12<sup>1</sup>

Vortrag des Herrn Dr. Engelhardt: **Praktische Winke zum Schilaufr.**

Alle Schilfjünglinge und Brettmeister sind herzlichst eingeladen.

C. O. R.

**Wandern, Turnen, Spiel und Sport  
treiben alle Grillen fort.**





## Sektionswanderung am Sonntag, 24. September.

Durch den nördlichen Gamengrund.

„Ein Gottesauge, dessen Rand  
lichtgrüne Wiesen kränzen.  
So lieb ich dich, du märkisch Land,  
wo deine Seen glänzen.“

Die Sommerreisezeit ist vorüber. Fast an die 50 waren es, die sich auf dem Wriezener Bahnhof zusammensanden. Darunter viele vom alten Stamm, die nicht wanken und nicht weichen. Ob auch Fürle da ist? Man sagte, er sei noch verreist. Aber er war zur Stelle! Obgleich erst abends vorher von der Reise zurück, hatte er es sich doch nicht nehmen lassen, seinen getreuen Wander-  
genossen wieder Führer zu sein. Es war ein fröhliches Begrüßen, und Reise-  
erinnerungen verkürzten die Zeit der Bahnfahrt nach Tiefensee. Aber uns klar-  
blauer Himmel, um uns blanker Sonnenschein: Fürlewetter, das bei uns schon  
sprichwörtlich geworden ist. Das schafft auch Schönwetter in Herz und Ge-  
müt! Auf verschwiegenem Steige durch den noch regenfrischen Wald gehts in  
jene große Rinne, die im Norden beim Forsthaus Neu-Gersdorf beginnend,  
sich in zahlreichen Bogen wie ein breiter Fluß windend bis zum Kesselsee hin-  
streckt. Die hohen Steilhänge sind auf beiden Seiten mit Laubwald bestanden,  
und der Wanderer merkt nichts davon, daß es meist nur ein schmaler Wald-  
streifen ist, der gleich oben am Rinnenrande aufhört und den Feldern der Hoch-  
fläche Platz macht. Wir folgen nicht dem großen Ströme derer, die nach Süden  
ziehen. Nach Norden gehts in jene Gegend, die weniger begangen wird, in eine  
fast unberührte Einsamkeit. — Frühstückspause am Nordende des Langen Sees.

**Leibesübungen sind Arbeit im Gewande der Freude.**

Hell und warm leuchtet die Sonne. Eine unvergeßliche Stunde in märkischer  
Einsamkeit. Zwei Stunden weiter! Uebermals Pause! Fürle kommandiert:  
Kragen ab! Jetzt wird „gelemscht“, wie der neue Fachausdruck heißt. Lemsch  
selbst, der Meister dieser edlen Kunst, ist zwar heute nicht da. Aber, wie er sich  
räuspert und . . . sein Vertreter — Lemsch würde allerdings sagen: „Die schmutzige  
Konkurrenz“ — übernimmt das Kommando. Wohl an die 30 sind es, die sich nun  
von G e h r k e führen lassen auf dem Wege zu Kraft und Schönheit. Da wer-  
den sie gestreckt und gereckt und gerollt, die Kopf-, Bein- und Bauchmuskeln.  
Man will eben jung und schön bleiben. Das Parkett, das am Hange lagert,  
übt scharfe Kritik, und der Herr Graf Foto, auch Lemschens „schmutzige Kon-  
kurrenz“, hält den großen Augenblick im Bilde fest. Einige hatten sich während  
dieser Zeit abseits in die Büsche, nämlich in die Brombeerbüsche geschlagen und  
taten sich gütlich an der reichen Beerenfülle, die ihnen unsere Mark spendete. —  
Noch eine zweistündige Wanderung durch den prächtigen Hochwald der Ebers-  
walder Stadtforst, und das Ziel, das Eberswalder Schützenhaus, war erreicht.  
Wir brauchten nicht auf den wohlverdienten Kaffee zu warten. Zwei Schnell-  
läufer wagen vorausgeeilt und hatten alles schon bestellt und vorbereitet. Der  
Kaffee war wohlverdient, denn es lagen 30 km hinter uns. Unter heiterem  
Geplauder, unterbrochen durch einige gemeinsame Wanderlieder, verstrich diese  
Stunde, für viele gar zu schnell. Ebenso schnell verging auch die Stunde der  
Bahnfahrt nach dem Steinmeere Berlins, und mit „Bergheil“ und „Auf  
Wiedersehen im Oktober“ trennten sich die Teilnehmer, um zurückzukehren an  
den heimischen Herd. . . . . I.

In gleich harmonischer Weise verlief die **Wanderung am 24. Oktober 1926**,  
an der 68 Sektionskameraden teilnahmen. Daß wieder „Fürle-Wetter“ war,  
ist schon selbstverständlich.

## Das erste Kranzln am 17. Oktober 1926.

Auf geht's! Die Winterfaison hat begonnen. Eine recht vergnügte Schar  
vergnügungslustiger Mitglieder gab sich am 17. Oktober im Gartensaal des  
„Zoo“ ein Stelldichein. „Grüß Gott! Wie geht's?“ „Wie war's im Sommer?“  
„Was haben Sie gemacht?“ „Was für Wetter hatten Sie?“ — „Schauer-  
haft war's!“ „Ich habe wundervolle Wochen im September verlebt.“ „Ein  
fürchterlicher Sommer!“ „Na, dann wollen wir jetzt desto fröhlicher sein!“ So  
schwirrte es von Tisch zu Tisch. Erlebnisse in den fernen Bergen wurden be-  
sprochen, geplaudert wurde und gelacht. Und dann wurde getanzt mit Schwung  
und Hingabe. Fröhlich war's schon und lustig, hatten wir doch diesmal  
reichlich Platz, denn das reizende Fest war verhältnismäßig wenig besucht; es  
mögen kaum 500 Teilnehmer gewesen sein. Uns Tänzern war's schon recht;  
aber was mag der Vergnügungs-Ausschuß gesagt haben? Übrigens, meine  
Herren vom vergnügten Ausschuß, eine Bitte: Lassen Sie doch die Kapelle  
etwas mehr arbeiten! So lange Pausen sind wir bei den Kranzln nicht ge-  
wöhnt. Und dann gleich noch eine Bemerkung: Ich sah in der Mitte des Saales  
verschiedene Paare ganz eigentümliche Verrenkungen und Hopsereien aus-  
üben. Ob sie auf Wegen zu Kraft und Schönheit wandelten? Ich fand den

Unbild schauerhaft, auch meine Bekannten, von denen ich erfuhr, daß man diese Zerrereien als „Charleston“ (siehste!) bezeichne, teilten das Urteil. Erkundigen Sie sich doch einmal, ob auch andere Kranzl-Besucher so denken wie mein Freundeskreis; und wenn das zutrifft, dann legen Sie doch den Herrschaften nahe, die „Charleston-Übungen“ an anderer Stelle vorzunehmen, vielleicht in einer Bar, in einer Diele oder wie die modernen Tanzsälen bezeichnet werden; zu der Tracht passen sie wirklich nicht. — Zu rasch entschwandten trotzdem die Stunden der Heiterkeit, in denen wir das Häßliche der wirtschaftlich schweren Zeit vergaßen. Das tut so wohl! Deshalb freuen wir uns auch schon auf das nächste Kranzl am 7. November. Ihnen aber, meine Herrschaften, die Sie nicht dort waren, gebe ich den Rat: Kommen Sie auch, lachen Sie und seien Sie fröhlich mit einem

alten Kranzler.



## A U S D E N B E R G E N .



### Firssfeier des neuen Hochjoch-Hospizes.

Am Samstag, den 9. Oktober, fand die Firssfeier für den bis zur Dachendeckung fertiggestellten Rohbau des neuen Hochjochhospizes der Sektion Mark Brandenburg des Deutschen und Österr. Alpenvereins in Berlin statt. Hierzu wird berichtet: Die genannte Sektion besitzt bekanntlich im Hauptgebirgsktod der Östaler Alpen drei Schutzhäuser: Das Brandenburgerhaus (3277 m am Kesselwandjoch), das Samoarahaus (2525 m am Niederjochferner) und das alte Hochjochhospiz (2418 m am Hochjochferner). Das letztere steht auf dem vor Kriegszeiten so beliebten Übergang vom Östtal über das vergletscherte Hochjoch in das Vintschgau und nach Meran. Der alte Bau stammt aus dem Jahre 1872 und wurde vom damaligen Besitzer des Gasthauses „Alpenverein“, Grüner, in Sölden errichtet. Im Jahre 1907 ging er in den Besitz der Sektion Innsbruck über, von der ihn die Sektion Mark Brandenburg im Jahre 1909 erwarb mit der Absicht, einen Neubau an anderer Stelle aufzuführen, weil der alte Bau unzureichend und baufällig wurde und auch an einem lawinengefährdeten Platze steht.

Der Krieg ließ diese Absicht erst im Jahre 1926 verwirklichen. Ein passender Platz fand sich am Rosenbergl, 100 m über der Rosenberghütte, also auf der anderen Talseite der Rosenache und gegenüber dem alten Hospiz.

Mit dem Entwurf für diesen Bau und mit der Bauleitung betraute die Sektion Mark Brandenburg Herrn Ingenieur Othmar Sehrig in Innsbruck, mit der Bauausführung Herrn Baumeister Josef Senn in Innsbruck. Der Entwurf zeigt einen 17 m langen und 10 m breiten Steinbau, der mit seinem steilen Giebel und seinen Verstärkungspfeilern an den Ecken wuchtig in die Höhe strebt und mit seiner Massigkeit und einfachen Linienführung gut in die ernste Großartigkeit der Umgebung sich einfügt. Im Untergeschoß des Gebäudes befinden sich der Selbstverjorger- und Winterraum, der Führerraum,

Waschküche, Keller und Speisekammer. Der erste Stock, der durch eine gemauerte Freitreppe erreicht wird, enthält einen Speisesaal für 50 Personen, die Küche, einen Trockenraum und zwei Schlafzimmer. Der zweite Stock enthält nur Schlafräume für je ein, zwei und vier Personen. Um Platz zu sparen, wird in den Schlafräumen das Kojensystem eingeführt. Bei normalem Belage wird dieses Haus 80 Personen Unterkunft gewähren können.

Als Zugang und für die Zubringung von Baumaterialien kommt nur der alte Hochjochweg von Vent aus in Betracht, der bis zur hinteren Zwerchwand gründlich hergerichtet werden mußte. Von genannter Stelle fällt die neue Weganlage zur wilden Rosenache ab, überseht diese mit einer neuen Brücke von 15 m Spannweite, um am jenseitigen Talhang in angenehmer Steigung zum Hüttenhospiz emporzuführen. Alle Baumaterialien mußten ab Vent bis zum Bauplatz auf diesem Wege teils mit Tragtieren, teils mit Trägern emporgeschafft werden.

Berücksichtigt man die Schwierigkeiten, welche sich diesem Hüttenbau durch die große Entfernung von allen menschlichen Ansiedlungen, durch die schlechten Wegverhältnisse und durch den verregneten Sommer entgegenstellten, so darf man wohl von einer Rekordleistung sprechen, wenn innerhalb der kurzen Spanne Zeit vom 12. 7. bis 9. 10. ein großes Schuhhaus unter Dach gebracht werden konnte und in diesem Zeitabschnitt auch noch die Wegbauarbeiten und die Herstellung einer großen Brücke erledigt wurden.

Gegenwärtig wird das Dach mit Schindeln eingedeckt und werden die Fenster verseht, damit der Bau, allseits geschlossen, den Winter gut überstehen kann.

Das von der Sektion gestiftete Richtmahl fand im Gasthof „zum Ciraten“ in Vent statt. Herr Baumeister Senn gedachte hierbei der angenehmen Art der Zusammenarbeit mit der Sektion und dessen Bauleiter, was eine rasche und solide Ausführung wesentlich unterstützt hat, und sprach der Sektion und der Bauleitung seinen Dank aus. Ferner dankte Herr Baumeister Senn im Namen aller Beteiligten der Sektion für die Firsspende, worauf er ein dreifaches Hoch auf die Sektion Mark Brandenburg ausbrachte, in das sämtliche Anwesenden kräftig einstimmten. Der Bauleiter, Herr Ingenieur Othmar Sehrig, drückte seine Zufriedenheit über die rasche Ausführung aus. Die Feier verlief in solider, würdiger Weise und in froher Stimmung, wozu die vorzügliche Bewirtung des Gasthauses wesentlich beitrug.

(Aus den „Innsbrucker Nachrichten“ vom 19. 10. 1926.)

Beachten Sie den Anzeigenteil!

# Schi Heil!

Von Dr. Engelhardt.

## 1. Warum laufe ich Schi?

Früher vor vielen Jahren, wenn der Sommer zu Ende ging und das Herbstlaub von den Bäumen fiel, war man traurig, daß die schöne Zeit, wo man sich in Gottes freier Natur aufhalten konnte, für eine Zeitlang vorbei war. Man verbarrickadierte die Fenster gegen Kälte und Schnee, die Familie versammelte sich um den Ofen, beim Schein einer Lampe strickten die Frauen Strümpfe, die Männer rauchten ihre Pfeife und hatten ihren „Schmöker“. So versuchte man sich recht und schlecht durch den Winter zu schlagen. In dieser Zeit ist auch das Lied entstanden:

Ach, wie ist es kalt geworden  
und so traurig öd und leer;  
rauhe Winde weh'n von Norden,  
und die Sonne scheint nicht mehr.

Die Melodie dieses Liedes klingt wie ein Klagelied.

Anders ist es heute! Das Zeitalter des Sports hat es mit sich gebracht, daß nicht nur der Aufenthalt im Freien im Sommer Freude macht, nein, gerade der Winter mit seiner klaren Luft lockt viele zum Sport hinaus. Schon im Herbst holt der Schiläufer seinen treuesten Winterkameraden, „seine Brettl“ hervor, hegt und pflegt sie, daß sie bei beginnendem Winter bereit sind. Der Anfang des bekanntesten Schiliedes „Juchheil! die ersten Flocken“ faßt alles zusammen, was ein Schiläuferherz bewegt, wenn er an den ersten Schnee denkt. So geht es auch mir. Mit dem Verblühen der letzten Rosen erwacht in mir die Sehnsucht nach dem Winter und nach dem Wandern in der weißen Unberührtheit der winterlichen Natur. Der Herbst dauert mir viel zu lang und kann mit all seiner Farbenpracht, die mich sonst berauschte, meine Sehnsucht nicht bannen. Auf schmalen langen Brettern durch den verzauberten deutschen Märchenwald in des Winters diamantenes Reich zu gleiten, was kann es Schöneres geben? Und nur der Schiläufer ist der Auserwählte, dem sich der Winter in seiner ganzen Herrlichkeit erschließt. Der Spaziergänger muß auf dem Wege bleiben, um nicht „kalte und nasse Füße“ zu bekommen, der Schiwanderer dagegen steht auf seinen Brettern wie auf einer Brücke, kann unabhängig von Weg und Steg seine Spur ziehen. Er kostet die Wunderwelt des Gebirgswinters, er steht stumm überwältigt auf Bergeshöhe und kann sich nicht satt sehen an dem sonnenglühenden Märchenland. Er glaubt sich in das Schlaraffenland versetzt, wo Erde und Bäume mit Zucker bestreut sind. Wie feierliche Kandelaber sind die alten Tannen, die im Walde stehen, nur daß sie ihren Kerzenschmuck nach unten hängen. Man wähnt einen Dom zu betreten, so still und feierlich ist es ringsum. Tief bis auf den Boden senken sich die Äste unter ihrer schweren Last. Die Birken sind mit tausenden Kristallperlen behängt, an ihr feines Geäst hat sich der Raubreif gesetzt, wo ein Blattknöspchen auf den kommenden Frühling wartet. Jedes Gras am Wege, der Dornstrauch, aus dessen kristallinen Zweigen noch rote Beeren hervorleuchten, alle haben sich in köstliche Festgewänder gewor-

fen. Ganz still ist's, und nur von Zeit zu Zeit geht ein feines Klingen durch den Wald und ein Seufzen, wenn ein Zweig einen Teil seiner Last, die ihm zu schwer geworden ist, abschüttelt. Wenn ein Vogel aufsteigt, fliebt ein Wölkchen von silbernen Sternen auf den Weg, und wenn ich den Winter in seiner Unberührtheit aufstöbere und auf meinen Hölzern unter schwerhängenden Ästen hindurchgleiten will, so schüttelt er mir wie ein Kobold den feuchten Schnee in den Nacken und überschüttet mich, daß ich selbst wie der leibhaftige Winter aussehe. Die Bretter fingen ihr fröhliches Lied; so leicht und froh ist mir, der Großstadt und der Menschheit so fern und der Natur so nahe zu sein.

Und dann der höchste Genuß des Schiläufers! Dem Ikarus gleich beflügelt zu Tal zu sausen — dem Vöglein kann nicht wohler sein — und unten zu landen je nach dem Können des einen oder des andern mit elegantem Schwunge oder sich im Schnee trudelnd und seine Gliedmaßen aus dem weißen Pfuhl nach und nach zusammensuchend. Also nur dem Schiwanderer erschließt sich der ganze Zauber des Winters. Schildern kann man es nicht, erleben muß man es! Und deshalb zieht es mich auch jeden Winter wieder hinaus in das Zauberland, die verschneiten Wälder und Berge aufzusuchen. Kommt mit mir hinaus und erlebt es selbst einmal, dann hält auch Euch der Zauber umfassen!

## 2. Groß-Berliner Schifahrten.

Wenn ich bei Schiföhre mit meinen Hölzern am Rücken hinausziehe in die Umgebung Berlins, wird oft an mich die erstaunte Frage gerichtet: „Kann man denn in Berlin schilaulen?“ Die Frage ist zu bejahen. Schigelände findet sich in nächster und weiterer Umgebung Berlins genügend, nur sind wir mit Schnee oft stiefmütterlich bedacht. Für einen Schiführer der Umgegend Berlins würde der Raum des Bergboten nicht ausreichen. Daher muß ich mich auf kurze Hinweise beschränken.

In allernächster Nähe bietet unser lieber alter Grunewald ausreichend Gelegenheit zum Üben und auch für kleinere und größere Schituren. Besonders sind es die beiden von der Heerstraße nach der Havel ziehenden Schneisen, zwischen denen der Teufelssee und Saubucht liegen, zu nennen. Die östliche von beiden läßt sich von Bahnhof Heerstraße leicht erreichen, indem man die gerade Straße nach dem Teufelssee ein Stück verfolgt und bei den letzten Villen östlich in den Wald abbiegt. Der Weg führt uns zu der sogenannten Ruffenbrücke, in deren Umgebung sich schöne Übungshänge befinden. Auch freie Hänge sind dort. Die Schneise führt dann in stetem Bergauf-bergab zum König-Wilhelm-Turm und bietet manche nicht ganz leichte Abfahrt.

Wer zum großen Fenster will, verlasse die Schneise bei Saubucht und quere nach der nächsten in gleicher Richtung liegenden Schneise westlich von Saubucht. Damit sind wir in dem schönen Gelände der Havelberge, die an das Mittelgebirge erinnern.

Verläßt man die Schneise in östlicher Richtung an dem Punkt, wo sich die Jagen 96/97 und 122/123 treffen, so erreicht man mit wenigen Schritten eine schöne Schmunghalde, die jedem Wintersportplatz zur Zierde gereichen würde.

Die beiden beschriebenen Schneisen lassen sich auch vom Bahnhof Grunewald über den Teufelssee leicht erreichen.

Auch das landschaftlich so schöne Fenn zwischen Jagdschloß Brunewald und Onkel Toms Hütte bietet manche schöne Abfahrt.

Das Gelände von Nikolassee nach Schwanenwerder oberhalb des Freibades weist manchen Übungshügel auf. Ebenso ist das Gelände zwischen Wannsee und Nikolskoe recht interessant.

Für Tagesturen empfehle ich das Potsdamer Mittelgebirge, auf den Karten als Ravensberge geführt. Man ersteige den Brauhaus- und Telegraphenberg — Gipfelbücher sind nicht vorhanden —, verfolge eine kurze Strecke die breite alte Langewischer Straße und biege beim ersten Wege links nach dem Rahlenberg ab. Nach Überwindung des Rahlenberges verfolge man die Schneise bis zum Ravensberggestell, das in auf und ab zum großen Ravensberg führt. Dies ist nur eine der schönen Touren dieses Gebiets.

Wer das Gebiet kreuz und quer durchforscht, wird noch manche schöne Abfahrt finden.

Auch jenseits der Wehlarer Bahn weisen die Saarmunder Berge schöne freie Hänge auf.

Im Norden von Berlin bieten die Müggelberge und die Püttberge bei Rahnsdorf genügende Gelegenheit zur Betätigung. Viel Auf und ab findet man auch in der Gegend des Kranichberges zwischen Erkner und Kalkberge. Schwere Hänge finden sich in den Gosener Bergen, die von Schmöckwitz leicht zu erreichen sind. Leider ist die Schneedecke dort meist verblasen.

In der weiteren Umgebung Berlins geben die Orte der ersten beiden märkischen Wintersporttage Freienwalde und Buckow unserem Schiläuferherz viel Schönes.

In Freienwalde kommt hauptsächlich das Gelände in Richtung Baarsee in Frage. Für Buckow empfehle ich die Gegend zwischen Schützenhaus, Judendickenberg, großem Klobigsee, alte Mühle, Prishagener Mühle.

Zum Schluß eine Warnung! Fahrt auch in der Umgebung Berlins im Winter nicht allein. Wenn Ihr bei geringer Schneedecke die berühmte Berliner Zweizentimeter-Technik ausübt, um die wir im vorigen Winter beneidet worden sind, so seid darauf bedacht, nicht zu große Fahrgeschwindigkeit zu entwickeln, denn Stürze auf hartem Boden bei großer Geschwindigkeit sind gefährlich (Beckenbrüche).

Die Gelegenheit zum Schilaulen habe ich Euch genannt, nun betet mit mir:

Lieber Petrus mein,  
laß es tüchtig schnein  
in die Täler, auf die Höhen!  
Schneeschuhlaufen ist so schön!  
Lieber Petrus, höre,  
auch viel Frost beschere.  
Dann wollen wir Dir singen,  
dann wollen wir Dir bringen,  
wir Dir alleweil:  
Ein dreifach kräftiges Schiheil!



## Neu-Erscheinungen der alpinen Literatur.

Besprochen von Paul Gehrke.

**Tirol.** Eine Wanderung von Ruffstein nach Innsbruck und über den Brenner zu den Dolomiten. 166 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck mit Text von Dr. A. Dreyer, Leiter der Alpenvereinsbücherei. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis gebunden 28,— M.

Das ist unser Tirol mit seinen himmelanstrebenden Bergen, seinen ungeheuren Schneedomen in schimmernder Pracht, seinen wildzerrissenen Sinnen, Zacken und Graten, seinen stillträumenden Seen, freundlichen Städten, schmucken Dörfern, traulichen Weilern, anheimelnden Höfen, und nicht zuletzt seinen prächtigen Bewohnern. Nur 24 Seiten einleitenden Text hat Dr. Dreyer zu den wundervollen Bildern geschrieben. So kurz die Einleitung ist, so meisterhaft ist sie. Nur selten bekommt man etwas derartig fein Abgeschliffenes zu lesen; da ist kein Wort zu viel, und doch fehlt nichts. Die Bilder sind mit auserlesenem Geschmac gesehen, feinsinnig zusammengestellt und in der wirkungsvollen Technik des Tiefdrucks hergestellt. Jeder Tirolreisende findet in der reichhaltigen Sammlung schönster Bilder etwas, das er in der Wirklichkeit gesehen hat; er wird jubeln, wenn er durch den Anblick an stimmungsvolle Erlebnisse erinnert wird, und wird durch andere Bilder zu neuen Reiseplänen veranlaßt werden. Bei den Bildern aus Südtirol wird Wehmut das Herz des Beschauers durchziehen; er wird unserer Mahnung gedenken: „Besucht die Deutschen Brüder in Südtirol!“ und wird die Worte nachempfinden, die der einheimische Dichter Weller zornflammend den auf dies Gebiet längst küffernen Welschen zurief: „Sie sollen sie nicht haben, des Brenners Scheidewand; sie sollen sich eher graben ihr Grab im fremden Land.“ — Der Verlag hat mit diesem neuesten Bande in der Reihe seiner rühmlichst bekannten Landschaftsalben ein ideales Weihnachtsgeschenk geschaffen für alle, die das schöne Land Tirol lieben. Ich beglückwünsche jeden, der dies herrliche Werk sein eigen nennen kann.

**A. Egger Lienz, Leben und Werke.** Monographische Studie von Josef Soyka mit 50 Abbildungen nach Werken des Künstlers und einem faktilisierten Briefe desselben. Verlag von Carl Konegen in Wien. Preis brosch. 5,— M., in Ganzleinen 7,— M.

Anläßlich einer Ausstellung in Mailand beendete der italienische Kunsthistoriker Du. L. Luzatto seine Kritik über Egger mit den Worten: „Hier ist zu uns herabgestiegen von den Alpen ein deutscher Künstler, ein Riese der Kunst, der mit dem durchdringenden Blick des Sehenden die Pygmäen des Pinsels betrachtet und die mahnenden Worte spricht: Für den Künstler bleibt es eine ewige Pflicht zu leben und auch zu glauben, wo niemand zu leben versteht.“ In einem begeisterten Urteil stellt der italienische Kunsthistoriker Dr. Nicodemi Egger Lienz an die Seite eines Signorelli, Michelangelo und Tintoretto. Die Akademie in München, wo er studiert hatte, ernannte ihn zu

ihrem Ehrenmitglied, die Affizien in Florenz reichten sein Selbstporträt in ihre Ehrengalerie berühmter Meister ein; und die alma mater seiner tirolischen Heimat verlieh ihm honoris-causa den philosophischen Doktorgrad. Hier und da hatte ich schon über Egger Lienz gelesen; eingehend hatte sich die Zeitschrift „Der Schlern“ im vorigen Jahre mit seinem Schaffen beschäftigt; hier und da hatte ich Reproduktionen von einigen seiner tief ergreifenden Bilder gesehen. Jetzt liegt nun ein Buch vor, das uns das Leben und das Werk des im Jahre 1868 in dem Dörfchen Striebach-Geriach bei dem tirolischen Städtchen Lienz geborenen Künstlers in seinem ganzen Ausmaße übersehen läßt. Sein Freund *Josef Soyka* gibt auf 59 Seiten einen Einblick in das Werden und Schaffen dieses einzigartigen Künstlers, das von einem tiefen Verständnis für den feinen Menschen und den überragenden Künstler zeugt. Das ist keine langatmige Biographie, das ist ein liebevolles Einfühlen in sein Seelenleben, ist ein feinsinniges Ausdeuten seiner Psyche. Und dann spricht er selbst zu uns. Auf 50 Seiten bringt der Verlag *Konegen*, dem für diese verdienstvolle Veröffentlichung aufrichtiger Dank gebührt, in technisch ausgezeichnete Weise Reproduktionen seiner Meisterwerke. Deutsch ist alles, was er geschaffen hat; aus deutschem Geist und Wesen sind seine Werke geboren, und daher sprechen sie so eindrucksvoll zu uns. Seine Bauern sind herb, grob, kantig, voll kraftvoller Urwüchsigkeit wie die Umwelt, aus der heraus sie zu verstehen sind, die Väter voll bis zur Mystik gesteigerter Andacht, die Madonna voll inniger Zartheit. Die meisten Gestalten packen uns mit ihrer Wucht und Größe und lassen uns nicht wieder los. Die Kriegsbilder, ganz aus dem gewaltigen Erleben geworden, stehen unvergleichlich da. Von dem Bilde „Den Namenlosen im Weltkrieg“ sagt Soyka treffend: „Dieses Werk ist die gewaltigste künstlerische Prägung des Weltkrieges, von einer solchen bisher unerreichten und wohl schwerlich zu überbietenden Meisterschaft, daß es als ein klassisches Kunstwerk angesehen werden darf, dem wohl Ewigkeitswert zukommen wird.“ — Wer sich in das Buch vertieft, hat einen Freund mehr auf der Welt; es sei aufs wärmste empfohlen.

### **Hans Meyer, Hochtouren im tropischen Amerika.**

**Ridmer Willi Ridmers, Die Wallfahrt zum Wahren Jakob.** Gebirgswanderungen in Kantabrien. Beide im Verlag von Fr. U. Brockhaus in Leipzig. Je 159 Seiten. Preis in Halbleinen 2,80 M., in Ganzleinen 3,50 M. Vor ungefähr 30 Jahren las ich das erste große Reisewerk aus dem Verlage von F. U. Brockhaus. Es war *Nanjes* „In Nacht und Eis“. Seit jener Zeit habe ich so manches Reisewerk in Händen gehabt, habe als Jüngling mit heißen Wangen die Bücher gelesen, die meine Phantasie beflügelten, und habe als gereifter Mann die Werke studiert, die mein Urteil über ferne Gegenden berichtigten. Viele dieser Bücher stammten aus dem sehr rührigen und bestens bekannten Verlage, der neben vielen anderen auch *Sven Hedins* Meisterwerke herausgibt. Im Jahre 1922 begann der genannte Verlag eine Reihe von Büchern erscheinen zu lassen „Alte Reisen und Abenteuer“, von der bis jetzt 16 Bände vorliegen, während schon kurz nach dem Kriege eine Reihe „Reisen und Abenteuer“ begonnen wurde, die es heute schon auf 34 Bände gebracht hat. Der 32. Band ist das oben genannte Buch von *Hans Meyer*,

das 1925, und der 33. Band, das von *R. W. Rickmers*, das 1926 erschienen ist. Beide Bücher eignen sich aufs beste für die Bücherammlung eines Alpinisten.

Geheimrat Professor *Meyer*, der als Kolonialgeograph längst einen Namen von gutem Klang hat — war er doch der Erstbesteiger des Kilimandjaro, des höchsten Berges von Afrika — führt uns diesmal auf die Riesenvulkane Südamerikas, den Chimborazzo (6310 m), den Cerro Altar (5400 m), den Antifana (5760 m) und den Cotopaxi (6000 m). Und wie weiß er zu schildern, wie weiß er klar und anschaulich darzustellen, wie kann er humorvoll plaudern, dieser weitgereiste Geograph, der wissenschaftliche und bergsteigerische Großtaten vollbracht hat wie nur wenige. Wohltuend und uns erfreuend wirkt es, daß er, der erfahrene Kenner der bedeutendsten Gebirge der Erde, in einem Vergleiche zwischen der Bergwelt Ecuadors und unseren Alpen diesen in der Schönheit der Form den Vorrang gibt, obwohl die alpinen Höhen bescheiden sind gegenüber den Riesengestalten der südamerikanischen Vulkane. Das mit wertvollen Abbildungen und Karten reich ausgestattete Buch empfehle ich bestens. Wir Alpinisten werden es mit Interesse, unsere Jugend wird es mit Begeisterung lesen.

In eine weniger gewaltige, aber doch reizvolle Landschaft führt uns *R. W. Rickmers*, der bekannte Bremer Alpinist, mit seinem Buche. Nach dem Süden Europas zieht es uns; dieser Drang nach dem Süden ist in den Deutschen so alt wie ihre Geschichte. Aber nicht nach Italien geht es — die Sehnsucht dahin wollen wir einstweilen noch immer unterdrücken — auch nicht nach Griechenland, das immerhin reichlich weit ist, so daß eine Reise dahin vielen unerschwinglich wird, sondern nach Nordwestspanien. Ganz schlicht erklärt *Rickmers* im Vorwort: „Ich will hier keine Vorträge über Wissenschaft, Kunst und Geschichte halten. Ich beschränke mich auf das, was meine Frau und ich gesehen haben. Aus unseren Eindrücken soll der Leser sich ein Bild machen, wie viele unentdeckte Schönheiten hier des kecken Wanderers harren“. Und so schlicht ist sein Buch geschrieben, so schlicht wünscht er die Wanderer, die seinen Spuren zu folgen beabsichtigen. Wie man dort wandern kann, das erhellt am besten die Tatsache, daß vor zwei Jahren eine Frankfurter Schulkasse für wenig Geld eine Wanderfahrt dorthin unternahm. Der lezenswerte Bericht über ihre Erlebnisse bildet das Schlußkapitel des köstlichen Buches. — Ein beneidenswerter Mensch, der Verfasser. Sein herzhafter Humor verklärt alles, so daß ein frohes, frisches, befreiendes Buch entstanden ist, das aber trotzdem — oder gerade deshalb — ein treffendes Gesamtbild der vom Fremdenstrom noch unberührten Landschaften Kantabriens gibt, das durch charakteristische Aufnahmen des Verfassers ergänzt wird. Recht wertvoll ist die Fülle guter Ratsschläge, die der erfahrene Bergsteiger seinen Nachfolgern gibt. In dem Schlußabschnitt „Winke“ sagt er von den Kosten: „Wer sich einen kleinen Ort mit vielen Ausflugsmöglichkeiten als Dauerstich erwählt, wird für langen Aufenthalt einen Tagespreis von sechseinhalb Peseten vereinbaren können. Geübte Wander-

**Ein gutes Buch ist der beste Freund.**

gruppen werden es gar nicht schwer finden, den reinen Nahrungsmittelbedarf mit einer bis zwei Mark zu decken. Lesen Sie das Buch; geben Sie es besonders unserer hinausdrängenden Jugend in die Hand.

**Alfred Steiniger, Schule des Bergsteigens.** 166 Seiten Taschenformat mit 56 Abbildungen, darunter 21 Originalzeichnungen zur alpinen Technik von Ernst Plaß. Kartoniert 3,— M. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

„In die Berge!“ ruft ein jeder, mündlich teils, teils mit der Feder; und es ist auch wirklich so, dort erst wird man frei und froh. Diesen vergnüglichen alten „Fliegende Blätter“-Vers setzt U. Steiniger vor sein ausgezeichnetes neues Buch.

Die hochtouristische Praxis eines Menschenalters und eine reiche literarische Tätigkeit im Dienst des Alpinismus haben hier einen Niederschlag gefunden, der großen Nutzen stiften könnte. Denn unter den Tausenden und Ubertausenden, die jährlich im Sinne des obigen Verses in die Berge wandern, sind stets allzuwiele, die von der Art des Gebirges, seinen Gefahren und Anforderungen in bezug auf Ausrüstung und Technik keine oder nicht die genügende Kenntnis besitzen. Die große Zahl der alpinen Unglücksfälle, die meistens auf solche Ursachen zurückzuführen sind, beweist mit eindringlicher Deutlichkeit die Notwendigkeit einer solchen Einführung, wie sie Steiniger geschaffen hat. Sie sollte nun aber auch von recht vielen genau benutzt werden, nicht nur von den reinen Anfängern, sondern vor allem auch von denen, die durch einige leichtere Bergtoure verführt unter ungenügenden Voraussetzungen sich an Aufgaben machen, denen sie noch nicht gewachsen sind.

Ganz besonders diesen „Durchschnitts-Bergsteigern“, die aber gerne „höher hinauf“ möchten, sei das Steiniger'sche Buch ans Herz gelegt, denn der Verfasser versteht es in der rechten Auswahl, gerade so viel zu bringen, als notwendig ist, ohne durch ein Zuviel zu verwirren. Es würde zu weit führen, die Reichhaltigkeit des Bandes hier wiederzugeben; aber jedenfalls ist hier alles zu finden, was der Bergsteiger wissen muß: Die Alpen als Naturgebilde (mit zahlreichen Abbildungen) — Bekleidung und Ausrüstung — Ernährung — gesundheitliche Maßnahmen — Gefahren der Alpen — Wetterbeobachtung und Wetterschutz — touristische Grundsätze — dazu zahlreiche eingehende Kapitel über die alpine Geh-, Fels-, Eis- und Schneetechnik.

Alles ist so kurz, eindringlich, anschaulich dargestellt, daß jedem, der ein guter Bergsteiger sein will, nur geraten werden kann, sich die hier niedergelegten Erfahrungen eines alpinen Meisters zunutze zu machen. Eine besondere Anerkennung verdienen die vorbildlichen Zeichnungen des bekannten Malers Ernst Plaß zur alpinen Technik, die den Text glänzend veranschaulichen. Schon um dieser Bilder willen wird sicher auch mancher alte Hochtourist die paar Mark für den Band gerne ausgeben. Die Führer der Jungmannschaften und Jugendgruppen aller Sektionen aber sollten die Beschaffung des Büchleins ihren Mitgliedern zur Pflicht machen.

**Schaff' gute Bücher in dein Haus!**

**Sie strahlen reichen Segen aus.**



## Menschliches — Allzumenschliches.

Aus: **Der Alpinist**, ein Führer in die Hochgebirgswelt, von U. F e n d r i c h. Franckh's Sportverlag, Dieck & Co., Stuttgart.

Lerne schweigen auf den Bergen. Sonst verlierst du das Gehör für das, was sie d i r zu sagen haben, und das ist immer wichtiger.

★

Du willst einen Menschen kennen lernen? Schau, wie er sich in der Hütte benimmt.

★

Bergführer sind oft gute Menschenkenner und fast alle unter diesen — Pessimisten.

★

Wenn du angefeilt bist, und es verbindet dich mit deinem Gefährten nichts anderes als der gedrehte Hans, dann benutze diesen anderweitig. Nur nicht in den Bergen.

★

Das ist das schlimmste, daß tausend Erfahrungen anderer in den Bergen uns nicht zu größerer Vorsicht ermahnen, sondern daß auch die eigenen Erfahrungen dies bei den meisten nicht vermögen.

★

Und doch! Die Menschen sind besser in den Bergen, wenn auch nur vorübergehend. Der Bewirtschafter einer Hütte, der zugleich unten im Tal ein kleines Gasthaus besitzt, hat mir einmal erzählt, es käme sehr häufig vor, daß Alpinisten noch nach einer Viertelstunde Weges umkehrten, um irgend etwas zu bezahlen, was sie vergessen hatten. In seinem Gasthaus im Tal kommt das schon nicht mehr vor.

## Meine Damen!

Jawohl, meine verehrten Damen, heute wende ich mich an Sie. Weihnachten naht, das Fest der Freude, das Fest der Liebe, das Fest der Geschenke. „Was soll ich schenken?“ Diese Frage wird von Ihnen jetzt häufig erörtert und recht verschieden beantwortet. Ich hoffe, es wird nur wenige unter Ihnen geben — nein, Verzeihung, nicht eine —, die diese Frage so leichtfertig beantworten wird wie jene Frau, die erklärte: „Wegen des Geschenke für meinen Mann zerbreche ich mir nicht den Kopf; er bekommt wie alle Jahre eine Kiste Zigarren, eine Flasche Kognak und eine Krawatte.“ Von gar zu liebevollem Nachdenken über die besondere Einstellung des nicht allzusehr beneidenden Ehemanns zeugt die so geäußerte Ansicht wirklich nicht. Wenn auch die genannten Gegenstände nicht gerade zu verachten sind, weshalb sie auch ganz gern ent-

gegengenommen werden, so beweist doch die Ausrufung, daß sie nur von einer Frau getan werden konnte, die sich bei der Wahl der Geschenke nicht die Mühe machte, auf die besondere Eigenart ihres Mannes einzugehen. Den Wert des Geschenkes macht aber in allererster Linie das Gefühl aus, das bei dem Empfänger aus der Überzeugung erwächst, daß der Gebende mit großer Liebe über seine Wesensart nachgedacht hat. Ein Wesenszug kann nun wohl bei allen Alpinisten vorausgesetzt werden: Das ist die Liebe zur Natur im allgemeinen und zu der Bergwelt im besonderen. Wollen Sie also, meine verehrten Damen, ihrem Alpinisten — sei es der Mann, der Sohn, der Bruder, der Verlobte, der Freund — eine besondere Freude bereiten, so gehen Sie bei der Wahl des Geschenkes auf diese seine Eigenart ein. Wie das zu machen ist, ist leicht beantwortet: Schenken Sie ihm ein Buch aus der alpinen Literatur, die so vielseitig und mannigfach ist, daß bei einigem Nachdenken bald das Rechte zu finden ist. Es gibt wohl keinen Alpinisten, der nicht — mehr oder weniger — Sammler alpiner Literatur ist. Seine alpine Bücher- oder Bildersammlung vermehrt zu sehen, wird deshalb jedem Alpinisten eine ganz besondere Freude sein. Am Ihnen bei der Auswahl behilflich zu sein, veröffentlichen wir eine Liste empfehlenswerter Bücher aus der alpinen Literatur, die auf Vollständigkeit selbstverständlich keinen Anspruch erhebt, sondern Ihnen nur Fingerzeige geben soll. Wollen Sie noch über irgend etwas Auskunft haben, so schreiben Sie an den Dethaler Bergboten; wir kommen dann im Dezemberheft noch einmal auf die Angelegenheit zurück; vielleicht erweitern wir dann auch noch die untenstehende Liste.

Die Werke, die vom Hauptauschuß des D. u. De. A. B. herausgegeben werden — es sei besonders auf die Jahrbücher aufmerksam gemacht —, erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Alle anderen Bücher können Sie in den Buchhandlungen kaufen, deren Anzeigen Sie in diesem Hefte finden. Sollte das eine oder das andere Buch dort zufällig nicht vorrätig sein, so wird es Ihnen von den Buchhandlungen in kürzester Zeit, bestimmt rechtzeitig zum Weihnachtsfeste besorgt werden.

Aber schenken Sie Bücher! Ein Weihnachtstisch ohne ein Buch ist unvollständig, ich kann mir einen solchen überhaupt nicht denken. Beachten Sie das Wort:

Schaff gute Bücher in Dein Haus!

Sie strahlenreichen Segen aus. P. G.

## Für den Weihnachtstisch des Bergsteigers

Empfehlenswerte Bücher aus der alpinen Literatur.

### I. Geschichte des Alpinismus.

- Enzensperger, Bergsteigen.
- Lehner, Die Eroberung der Alpen.
- Nieberl, Die Erschließung des Kaisergebirges.
- Steiniger, Der Alpinismus in Bildern.
- Turšky, Der Großglockner und seine Geschichte.

### II. Technik des Bergsteigens.

- Enzensperger, Bergsteigen.
- Enzensperger, Wie sollen unsere Mittelschüler die Alpen bereisen?
- Fendrich, Der Alpinist, ein Führer in die Hochgebirgswelt.
- Jttlinger, Führerloses Bergsteigen.
- Nieberl, Klettern im Fels.
- Das Gehen auf Eis und Schnee.
- Steiniger, Schule des Bergsteigens (vgl. die Besprechung in diesem Hefte).
- Uto (Sektion), Ratgeber für Bergsteiger.
- Young, Die Schule der Berge.
- Sigmondy u. Pauleke, Die Gefahren der Berge.

\* \* \*

- Fendrich, Das Skilaufen.
- Frank u. Schneider, Wunder des Schneeschuhs.
- Hoek, Der Schi und seine sportliche Benützung.
- Hoek-Luther, Wie lerne ich Skilaufen?
- Hoferer, Winterliches Bergsteigen, alpine Schilauftchnik.
- Jarn u. Barblau, Der Schifahrer.

### III. Meisterbergsteiger (Biographien).

- Enzensperger, Ein Bergsteigerleben.
- Erschließer der Berge, herausgegeben vom Hauptauschuß des D. u. De. A. B., Bd. 1: Hermann von Barth, Bd. 2: Ludwig Purtscheller, je 1,— M.
- Rugy, Aus dem Leben eines Bergsteigers.
- Rey, Das Matterhorn.
- Täuber, Die Berner Hochalpen.
- Weilemann, Aus der Firnenwelt.
- Wundt, Ich und die Berge.

### IV. Reiseschilderungen.

- Blodig, Die Viertausender der Alpen.
- Schmid, Hans, Bündnerfahrt.
- Der Gotthard.
- Tessiner Sonnentage.
- Tessiner Spaziergänge.
- Steiniger, Das Land Tirol.

### V. Die Alpen in der Dichtung (Romane usw.)

- Federer, Berge und Menschen.
- Pilatus.
- Papst und Kaiser im Dorfe.
- Regina Lob.
- Grabein, Firnenrausch.

G r e i n z , Vorfrühling der Liebe.  
 — Der Hirt vom Zenoberg.  
 — Allerseelen.  
 — Das stille Nest.  
 — Die Stadt am Inn.  
 — Gertrud Sonnenweber.  
 — Das Haus Michael Semm.  
 H a a s , Leuchtende Gipfel.  
 H e e r , An heiligen Wassern.  
 — Der König der Bernina.  
 — Der Wetterwart.  
 J e g e r l e h n e r , Bergluft.  
 — Grenzwatch der Schweizer.  
 L o e s c h , Aus sonnigen Tagen im Eisacktal.  
 O m p t e d a , Excelsior.  
 — Aus großen Höhen.  
 — Es ist Zeit! (Andreas Hofer-Roman.)  
 P i c h l e r , Tiroler Geschichten und Wanderungen.  
 R a i n e r , Legenden aus dem Pustertal.  
 — Unterm Haunold.  
 R e n k e r , Bauernnot.  
 — Heilige Berge.  
 — Der Herold des Todes.  
 — Der Einsame vom Berge.  
 — Das Volk ohne Heimat.  
 — Der See. Kärntner Heimatsroman.  
 S c h m i d , H e r m a n n , Der Kanzler von Tirol.  
 S t r a ß , Der weiße Tod.  
 — Montblanc.  
 T e l m a n n , Unter den Dolomiten.  
 T h o m a , Andreas Böst.  
 — Der Wittiber.  
 — Münchnerinnen u. a.  
 V o ß , Alpentragedie.  
 — Der Todesweg auf den Piz Palu.  
 — Zwei Menschen.  
 W u n d t , Matterhorn.  
 Z a h n , Lukas Hochstrafers Haus.  
 — Herrgottsfäden.  
 — Die Clari Marie.  
 — Bergvolk.  
 — Helden des Alltags.  
 — Firnwind.  
 — Jonas Trautmann.  
 — Lotte Eßlingers Wille und Weg.  
 — Blanchefür.  
 — Frau Sigta.  
 — Tito (Erz. a. d. Tessin).

## VI. Bilderwerke und Mappen.

D r e y e r , Das Bayrische Hochland.  
 — Tirol (vgl. die Besprechung in diesem Heft).  
 H i e l s c h e r , Deutschland.  
 K a r l i n g e r , Die deutschen Alpen (Einhorn-Verlag).  
 M i e l e r t , Grüß Gott Bayernland.  
 R o t h e r , Berner Oberland.  
 S c h ä ß , Das Bayrische Hochland.  
 — Wunder der Alpen.  
 S c h ä ß u. G r a b e r , Fels und Firn.  
 S t e i n i z e r , Der Alpinismus in Bildern.  
 W a n d e r n u n d E r l e b e n i m H o c h g e b i r g e (vgl. die Besprechung im Oktoberheft).  
 E g g e r L i e n z , Leben und Werke (vgl. die Besprechung in diesem Heft).

## Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Wohnungsänderungen** unserer Mitglieder müssen der Geschäftsstelle sofort mitgeteilt werden, damit dort die Anschriften berichtigt werden können. Im andern Falle tritt eine Verzögerung der Zusendungen ein, bzw. kommen letztere als unbestellbar zurück. Durch Berichtigung der Anschriften werden unserer Geschäftsstelle Zeit und Unkosten, den Mitgliedern Ärger und Verlust erspart.
2. **Der dritte Baustein** für den Hüttenbau war am 30. September fällig.
3. **Die Reiseberichte** sind noch nicht vollzählig eingegangen. Wir bitten, die ausstehenden Berichte recht bald einzusenden und gleichzeitig Reisebeschreibungen, die im „Oetzthaler Bergboten“ veröffentlicht werden sollen, beizufügen.
4. **Die Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. O. A. V.**, Jahrgang 1926, ist erschienen und kann in der Geschäftsstelle gegen Bezahlung von 3.— M. abgeholt werden.

## Mitteilungen der Gruppen.

### 1. Hochtouristische Vereinigung.

**Sitzung Mittwoch, den 10. November 1926**, abends 8 Uhr, im „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12, 1 Treppe. (Nur für Mitglieder der Vereinigung.)

Vortrag des Herrn Fritz Lange: **Führerlose Touren im Ortlergebiet.** (Ortler über den hinteren Grat, Königsspitze, Gratüberschreitung bis zum Mont Bioz.)

**Kletterfahrten in der Brenta und im Rosengarten.** (Guglia di Brenta, Vajolettürme und andere mit Lichtbildern.)



## 2. D'Har'nschlager.

Die Gruppe hat am Donnerstag, den 7. Oktober, ihre Übungsabende wieder begonnen; dieselben finden während der Wintermonate jeden Donnerstag in *Haverlands Festsälen*, Neue Friedrichstr., statt.

Jüngere Mitglieder der Sektion und Töchter von Mitgliedern, die sich für die Plattlei interessieren und körperlich dazu geeignet sind, können noch aufgenommen werden.

Meldungen zur Teilnahme an den Vorlesenden der Gruppe Paul Heinz, Bochumer Str. 5, oder an den Übungsabenden bei dem Vorplattler.

## 3. Schigruppe.

- a) **Monatsversammlung und Sprechabend Mittwoch, den 24. November 1926**, abends 8½ Uhr, in der Sektionsgeschäftsstelle. Vortrag unseres Mitgliedes Herrn M. Niedzielski: **Winterfahrt in Rübzahl's Reich** mit Lichtbildern.
- b) Bei genügender Beteiligung soll ein *schigymnastischer Kursus* für die Mitglieder der Schigruppe abgehalten werden. Unterricht kostenfrei. Mitglieder, die sich daran beteiligen wollen, bitten wir um Nachricht an unseren Herrn Dr. Engelhardt.
- c) Der Beitrag ist in der Monatsversammlung vom 20. Oktober 1926 auf 3,— RM. festgesetzt. Baldige Zahlung im Interesse der Mitglieder erwünscht, da Schiversicherung am 30. 9. abgelaufen ist. Zahlung erfolgt auf der Sektionsgeschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarke.
- d) **Auskünfte** über Beitritt zur Gruppe, Schitrockenkurse, Ausrüstung usw. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstr. 8. (Rückporto, Fernsprecher Steglitz 6215.)
- e) **Schifahrten in der Umgebung Berlins**: Bei Schneelage Sonntags: Treffpunkt 9 Uhr vor Bahnhof Potsdam, Fahrt in die Ravensberge, eventuell auch Sonnabends nachmittag nach Vereinbarung (Anruf Steglitz 6215).
- f) Die Mitglieder der Schigruppe werden gebeten, beabsichtigte Winterportfahrten ins Gebirge an Dr. Engelhardt mitzuteilen (Ziel und Zeit angeben, Rückporto), damit Anschluß mit anderen Mitgliedern vermittelt werden kann.

## 4. Jugendgruppe.

**Wanderung** am Sonntag, den 14. November 1926, von Wildpark über Geltow, Kaputh, Ravensberge nach Potsdam. Abfahrt 8,20 Uhr ab Charlottenburg. Rückfahrt gegen 6 Uhr.

Dienstag, den 16. November, nachmittags 5½ Uhr: **Sitzung** in der Geschäftsstelle. Lichtbildervortrag des stud. **Kartenbeutel: Kletterfahrten in den Grödnertal-Seen.**

Es ist eine **Winterfahrt nach dem Ursberg** geplant. Abfahrt 25. Dezember nachm. Rückfahrt 6. Januar abends. Kosten etwa 70,— M. Bindende An-

meldung wegen Quartierbestellung spätestens am 16. November. Vorherige Teilnahme an einem Trockenkurs für Anfänger im Schilauß unbedingt erforderlich. Auskunft bei dem Leiter der Jugend-Gruppe Prof. Prietsch, Charlottenburg, Witzlebenstr. 13.

## 5. Turngruppe.

Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß am Mittwoch, den 17. Nebelmond 1926, nach dem Turnen um ½10 Uhr abends bei Pauly, Dorotheenstr. 56, **Ordnentliche Sitzung**

der Turngruppe stattfindet mit der Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Verschiedenes.

Erscheinen ist Ehrenpflicht eines jeden Turnbruders!

J. U.: Der Turnrat.

★

# 2. u. 3. Alpines Kaffee-Kranz

**2. Kranz: Sonntag, den 7. November**

**3. Kranz: Sonntag, den 5. Dezember**

im Gartensaal des Restaurants „*Zoologischer Garten*“

(Eingang Adler-Portal, Budapester Straße)

Anfang 4 Uhr

Die Garderobenräume werden nicht vor ½4 Uhr geöffnet

Erscheinen nur in *Alpentracht* (nicht *Turistenanzug* oder *Phantasie-Kostüm*) gestattet

**Teilnehmer in unpassender Kleidung werden zurückgewiesen**

Nur Mitglieder erhalten Eintrittskarten.

Die Eintrittskarten kosten

- a) für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder (jedoch nur solche, die wirtschaftlich nicht selbständig sind und dem Haushalte des Mitglieds angehören): 1,50 RM. (Mitgliedskarten), einschl. Steuer,
- b) für Gäste (von den Mitgliedern eingeführte sonstige Angehörige und Freunde): 3,— RM. (Gästekarten), einschl. Steuer.

Vorausbestellungen finden nicht statt.

Die Ausgabe der Karten erfolgt für das 2. Kranz am Montag, den 1. November, Mittwoch, den 3. November und Freitag, den 5. November

für das 3. Kranz am Montag, den 29. November, Mittwoch, den 1. Dezember und Freitag, den 3. Dezember, nachmittags 3—7 Uhr, in der Geschäftsstelle. Hierbei sind die Ausweiskarten vorzuzeigen.

Es empfiehlt sich frühzeitige Abholung der Karten. Zusendung der Karten findet nicht statt. Die Karten sind beim Empfang in der Geschäftsstelle zu bezahlen. (Keine Einzahlung durch die Post). Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

Auf die Frachtvorschriften in der Oktober-Nummer des „*Dehtaler Bergboten*“—Seite 169 wird erneut hingewiesen. Es empfiehlt sich, die eingeführten Gäste mit diesen Vorschriften besonders vertraut zu machen.

## Sektions-Turn- und Sportabende.

An jedem **Freitag, 8-10 Uhr abends**, in der Turnhalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, **Rochstraße 13:**

Geräteturnen, Gymnastik, Laufübungen für sämtliche Sektionsmitglieder ohne vorherige Anmeldung und sonstige Verpflichtungen.

Leiter: Herr **Mar Lemsch**.

## Sektions-Wanderung.

Führer: Herr **Mar Fürle**.

**Sonntag, den 14. November 1926**

nach **Wannsee—Krampnitz—Potsdam.**

Fahrtkarte nach Wannsee lösen.

Abfahrt: Bahnhof Friedrichstraße . . . . . 8<sup>20</sup> Uhr,  
Wannseebahnhof . . . . . 8<sup>28</sup> Uhr.

Ankunft: Wannsee . . . . . 9<sup>12</sup> Uhr oder 9<sup>07</sup> Uhr.

Wanderung: Wannsee — Pohlesee — Stolper See — Griebnitzsee —  
Al. Glienide — Moorlake (Frühstückspause) — Sakrow — Fhs. Zedlitz  
— Römerschanze (Freiluftübungen) — Lehnitzsee — Krampnitz — Ned-  
litz (Kaffeepause) — Meierei — Potsdam; ungefähr 25 Kilometer.  
Kürzungen sind möglich.

Rückfahrt: Ab Potsdam ungefähr 6 Uhr.  
Mundvorrat und Lieberbücher mitbringen.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Studienrat Professor **Willy Hunger**

Mitglied seit 1924 † Anfang September 1926

Direktor **Herbert Wollmann**

Mitglied seit 1924 † 21. September 1926

Ratemaurermeister **Paul Hanuschke**

Mitglied seit 1907 † 14. Oktober 1926

Ehre ihrem Andenken!

## BRIEFKASTEN DER SCHRIFTLLEITUNG

Verehrte Schriftleitung!

In den „Mitteilungen“ des D. u. De. A.-B. vom 15. Oktober 1926 las ich den famos-ironischen Artikel „Knigge'sche Winke mit dem Zaunpfahl“, eine satirische Mahnung an Alte und Junge. Er ist sehr lesenswert; deshalb bitte ich Sie, unsere Mitglieder darauf besonders aufmerksam zu machen. Vielleicht veranlaßt der Hinweis auch diejenigen, die die „Mitteilungen“ noch nicht lesen, zu einem Abonnement bei der Post. In dem Artikel steht neben vielem Beachtenswerten ein Satz, der mich viel beschäftigt hat; er lautet: „Das einstens übliche Grüßen von Bergsteigern, die einander auf froher Fahrt begegnen, ist als sentimentales Überbleibsel von den Wellen der modernen Zeit glücklicherweise längst über Bord gespült worden“. Er erinnerte mich an ein kleines Erlebnis: Es war auf unserem eigenen Hause. Neben andern Gästen sah ich auch einen Herrn, der unser Sektionsabzeichen, den roten Adler auf weißem Grunde, trug. Freundlich begrüßte ich ihn, froh einen Sektionskameraden getroffen zu haben und gab mich der freudigen Erwartung hin, auch von ihm so behandelt zu werden. Aber o Graus! Er gehörte wohl zu den Touristen der modernen Zeit; denn er blieb „kühl bis ans Herz hinein“. Bitte, geißeln Sie doch das Verhalten und legen Sie unseren Mitgliedern nahe, daß sie dem schönen alten Brauche treu bleiben. Die Sommerfrischler in eleganter Kleidung in vornehmen Badeorten grüße ich auch nicht; aber einem wirklichen Bergsteiger rufe ich ein fröhliches „Grüß Gott!“ oder ein kräftiges „Berg Heil!“ zu. Diese schöne Sitte wollen wir doch nicht aufgeben.

In der Hoffnung, daß Sie meiner Anregung folgen, bin ich mit freundlichem „Grüß Gott“

Ihr . . . e . . .

Anmerkung der Schriftleitung: Ich glaube, dem Briefschreiber gerecht zu werden, wenn ich seinen Brief veröffentliche. Allen wirklichen Bergsteigern ein kräftiges „Berg Heil!“

### Folgende Firmen geben den Sektionsmitgliedern Rabatt:

1. Albert Ehrich, Deutsches Moden- und Sporthaus.
2. Paul Blume, Pelzwaren.
3. Gustav Steidel, Spezial-Sport-Haus.
4. J. C. Maß, Lodenbekleidung.
5. Ernst Lauprecht, Kunstdrechslerei.
6. Sport-Peters, Wintersport-Ausrüstungen.
7. Wilhelm Schaar, Inneneinrichtungen und Möbel.
8. Emil Krüger, Möbel.
9. C. Friebe, Weingroßhandlung.
10. Ski-Jordan.
11. Gerold-Optik.

Wir verweisen auf die Anzeigen der genannten Firmen.

## Neuaufnahmen.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:

162. Arndt, Paul, Bankbeamter, Neukölln, Saalestraße 2  
 163. Gueffroy, Carl, Kaufmann, Pankow, Nordbahnstraße 8  
 164. Henze, Albert, Verwaltungsobersekretär, Dahlem, Gohlerstraße 3  
 165. Klimant, Arthur, Ministerialamtmann, SW 61, Hallesches Ufer 21  
 166. Lattke, Richard, Major a. D., Friedenau, Kaiserallee 141  
 167. Wagner, Hoest, stud. jur., Charlottenburg 2, Bleibtreustraße 42

Vorgeschlagen von den Herren:

- H. Felgenträger,  
 R. Lauchardt  
 Dr. H. Delorette,  
 C. Delorette  
 Dr. Th. Otto,  
 Dr. Fr. Raempfer  
 P. Winkelmann,  
 H. Herzog  
 Dr. W. Erbe,  
 Dr. D. Küster  
 G. Wagner  
 Prof. Prietsch

Aus der Sektion Rheinland wünscht überzutreten:

168. Bley Müller, Hermann, Kaufmann, SO 33, Treptower Chaussee 3 | D. John,  
 G. Schmeling

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 15. November 1926 im Langenbeck-Birchow-Haus NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandsstelle Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in geschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3b der Satzung.)

Berlin, den 1. November 1926.

Der Vorstand:  
 T i e n t h a l e r.

Beiträge für das **Dezember-Heft** müssen bis zum 20. November 1926 eingekandt sein; spätere Eingänge können nicht berücksichtigt werden.

Alle Sendungen erbeten an den Schriftleiter Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf, Weimarisches Str. 1.

Serausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf  
 Druck: Hermann Klotow, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 77

## Sektionskalender:

- Sonntag, 7. November: 2. alpines Kaffeekranz.  
 Mittwoch, 10. November: Hochjuristische Vereinigung, Sitzung mit Lichtbildervortrag.  
 Sonntag, 14. November: Sektions-Wanderung.  
 Sonntag, 14. November: Jugendgruppe, Wanderung.  
 Montag, 15. November: Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag.  
 Dienstag, 16. November: Jugendgruppe, Sitzung mit Lichtbildervortrag.  
 Mittwoch, 17. November: Turngruppe, ordentliche Sitzung.  
 Montag, 22. November: Alpiner Sprechabend.  
 Mittwoch, 24. November: Schigruppe, Sitzung mit Lichtbildervortrag.  
 Sonntag, 5. Dezember: 3. alpines Kaffee-Kranz.  
 Jeden Freitag: Sektions-Turn- und Sportabend.  
 Jeden Mittwoch: Turnen der Turngruppe.



MITGLIEDER = ECKE



Dieser neu eingerichtete Teil unserer Zeitschrift soll dem Verkehr der Mitglieder untereinander dienen und das Band der Zusammengehörigkeit noch enger schlingen. Wer etwas zum Verkauf anzubieten hat, wer etwas sucht, wer eine besondere Auskunft wünscht, wer etwas mitzuteilen hat — sei es eine Verlobung, Verheiratung, Geburt — wer einen Surengefährten sucht usw., der bediene sich dieser Einrichtung. Bisher fand man z. B. Verkaufsangebote als Anschlag am schwarzen Brett in der Geschäftsstelle. Diese Art Veröffentlichung war wenig wirkungsvoll, da die Anschläge nur von den Mitgliedern gelesen wurden, die die Geschäftsstelle aufsuchten, und von diesen auch nur zum Teil. An dieser Stelle kommen die Mitteilungen der Gesamtheit der Mitglieder zu Gesicht. Deshalb empfehlen wir die Benutzung der neuen Einrichtung unseren Mitgliedern bestens.

### Verkaufsangebote.

„Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins“.

Jahrgänge 1909, 1910, 1911, 1914 geb. pro Band 4,— M.

Jahrgang 1915 geb. 3,— M.

Jahrgang 1916 geb. 2,50 M.

Jahrgang 1917 geb. 2,— M.

Jahrgänge 1912, 1913 brosch. 2,50 M.

Alfred Zumbroch, Friedenau, Taunusstr. 11.

„Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“.

Jahrgänge 1904—1925 komplett, gebunden.

Karl B. Ohlenschläger, Berlin-Wilmersdorf, Parezer Str. 16,  
 Fernsprecher: Umland 8734.

„Deutsche Alpenzeitung“. Jahrgang 1922 geb. 7,— M.  
F. Schade, Berlin SO 36, Waldemarstr. 65.

**Niesbacher Tracht.** Graue Jacke, schwarze Hose, Hosenträger 25,— M.  
Dunkel, Berlin-Steglitz, Bergstr. 82.

**Vollständiger tabellos erhaltener Tiroler Anzug,** echt bayr. Fabrikat. Größe 1,65.  
Ernst Wude, Charlottenburg, Goethestr. 5.

**Berchtesgadener Anzug.** Mittelgröße. Graue Joppe, imit. Lederhose, Bauernhemd, Stutzen, Hosenträger, Krawatte, Seppelhut. Nur dreimal getragen.  
Preis 30,— M.

Heinrich Gerbsch, Charlottenburg, Friedbergstraße 12.

**Aus dem Nachlaß eines Sektionsmitgliedes.** Blaue Jacke, Lederhose, imit., Lodenhut, Krawatte und Hosenträger, genagelte Schuhe, Größe 42, zwei photographische Apparate.

Auskunft erteilt: Krall, Berlin-Steglitz, Bismarckstr. 75, Fernspr. Merkur 3550, Apparat 243.

**Kletterseil,** 23 Meter, nur an zwei Tagen gebraucht. 25,— M.  
M. Rupnow, Berlin NW 52, Calvinstr. 7.

**Gebirgsstiefel,** nagelneu, ungebraucht, Größe 44. 15,— M.  
Bruno Cleven, Neukölln, Innstr. 31.

*Vin nouedun ein vylöinzandne Vilöünfau*

wenn Sie auf beste sportgerechte Ausrüstung Wert legen. Verlangen Sie kostenlos den neuen großen Katalog des weltbekannten führenden Wintersport-Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7  
Rosenstraße 6**

Ungewöhnlich billige Preise. Direkter großer Versand an Vereine und Private nach allen Orten und Erdteilen.

Bei jedem Einkauf sagen Sie,  
bei jeder Bestellung schreiben Sie:  
„Ich las Ihre Anzeige im „Oetzthaler Bergboten.““



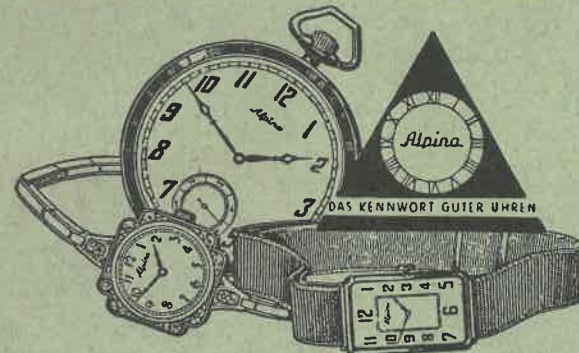
**Der kleine Brockhaus**  
Handbuch des Wissens in einem Bande über 54 000 Stichwörter auf etwa 800 dreifaltigen Textseiten mit 6000 Abbildungen in Text und 87 einfachen und dicken Tafeln und Kartenseiten, sowie 26 Heberflächen und Beilagen. Bisher hat noch kaum es ein Konversationslexikon in einem Bande so vielwertiges Wissen geboten. Preis in Halbleinen gebunden 24 M., in Ganzleinen gebunden 30 M.

**Meyers Geograph. Handatlas**  
Zweite, neubearbeitete Auflage mit 92 Haupt- und 110 Nebentafeln sowie alpbabel Namenverzeichnis in Ganzleinen gebunden 24 M. Der Atlas ist vollständig neu bearbeitet. 24 Blätter, welche die von den Friedensverträgen betroffenen Staaten darstellen, sind vollständig neu gezeichnet. Das Ortsverzeichnis enthält 65 000 Nachweise. Alle Werte gehören in jede Bibliothek.

Ich liedere jedes dieser beiden Werke ohne jeden Zeitabhangs Schultag gegen Monatsabhangen von 4 Mark. (Kaufarten kostenlos - Briefe mein nachstehend)  
**Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68**  
Kochstraße 9, Postfach 207 49.

**Schickfährig:** Ich bestelle bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstraße 9, laut Anzeige in Oetzthal, Bergbote Der kleine Brockhaus in einem Band, in Halbleinen gebunden 24 M., in Ganzleinen gebunden 30 M., Meyers Geograph. Handatlas, 6. Auflage, in Ganzleinen gebunden 24 M. - gegen bar - gegen Monatsabhangen von 4 M. für jedes Werk. - Der ganze Betrag - die erste Rate - folgt gleichzeitig - ist nachzuzahlen - (Rückgewährliches gef. werden). - Erfüllungsort Berlin.

Ort u. Datum: \_\_\_\_\_  
Name u. Stand: \_\_\_\_\_



Spezialgeschäft für Uhren aller Art  
**Alpiua**-Uhren \* Glashütter Lange-Uhren

**ADOLF JACOBSEN**  
UHRMACHER - MEISTER  
**CHARLOTTENBURG**  
**WALLSTR. 1**

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Ein gutes Buch ist der beste Freund.

## Gracie & Bardorf · Berlin S 42, Oranienstr. 71

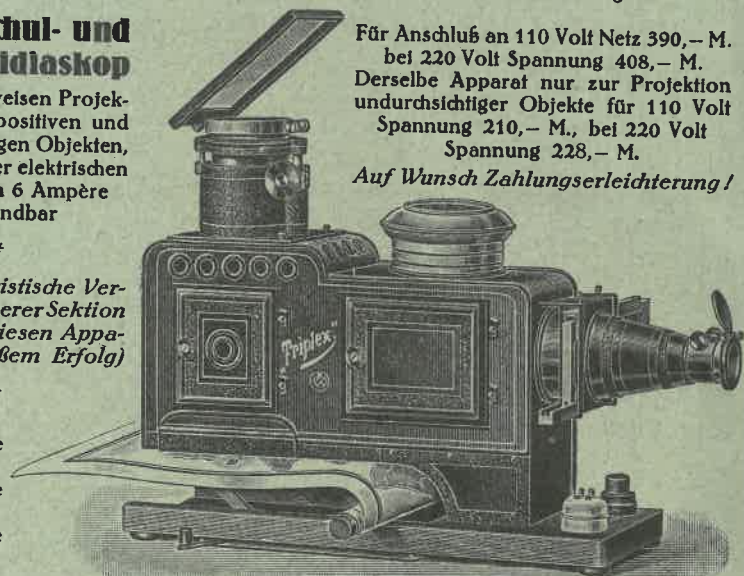
Fernsprecher Dönhof 239 (Mitglied des Deutschen Photo- und Kinohändler-Bundes)  
Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Brandenburg

### Neues Schul- und Helm-Epidiaskop

zur wechselweisen Projektion von Diapositiven und undurchsichtigen Objekten, sofort an jeder elektrischen Leitung von 6 Ampère verwendbar

(Die hochtouristische Vereinigung unserer Sektion verwendet diesen Apparat mit großem Erfolg)

Man verlange Prospekt — auch über alle Artikel der Photographie



Für Anschluß an 110 Volt Netz 390,— M.  
bei 220 Volt Spannung 408,— M.  
Derselbe Apparat nur zur Projektion undurchsichtiger Objekte für 110 Volt Spannung 210,— M., bei 220 Volt Spannung 228,— M.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

## Enzian-Kissen

auf orangegelbem oder schwarzem Rips oder auf schilfgrünem Leinen, Größe:

50 x 65 cm, gezeichnet, mit Rücke. M. 5,50, Stückwolle M. 2,—.

Ferner vorrätig:

Kissen mit Alpenrosen- und Edelweiß-Strauß auf schwarz Rips gezeichnet M. 5,50, Stückwolle M. 2,20.

Vierecke aus blauem Leinen, 42 cm □, m. Edelweißkranz gezeichnet M. 1,25

Handarbeitshaus Elisabeth Altmann, Steglitz

Albrechtstraße 7 · Fernsprecher: Steglitz 599

## Sport-Peters

Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 152

Fernruf Wilhelm 4559 (zwischen Bismarck- und Berliner Str.) Fernruf Wilhelm 4559

### Wintersport-Ausrüstungen

Pa. Schneeschuhe mit Bindung und Stöcke für Damen und Herren M 24,75

Skistiefel, Qualitätsware, M 35,75 / Skianzüge von M 39,—

Starke Wollswearer, Brust 3 Knopf, Umlegekragen M 15,—

Mitglieder erhalten gegen Ausweis auch auf sämtl. andere Sportartikel 5% Sonderrabatt

## Für Weihnachten 1926.

Von den Veröffentlichungen des D. u. De. Alpenvereins eignen sich als Weihnachtsgeschenke an die bergfreudige Jugend ganz besonders:

**Erschließer der Berge** (Eine Sammlung ausgewählter Aufsätze der alpinen Klassiker mit Bildnis und Lebensabriß) zusammengestellt von Anton Ziegler.

Band 1. Hermann von Barth (mit Bildern von Ernst Plach). Im Hoch-Glück · Verirrt im Bomperloch · Eine Nacht auf dem Hochvogel · Schneesturm auf der Kaltwasserkarstspitze · Nachwort.

Band 2. Ludwig Purtscheller (mit Bildern von R. Reschreiter). Aus dem Kaisergebirge · Aus den Berchtesgadener Alpen · Aus den Niesinger Bergen · Großer Löfpler · Monte Pelmo · Das Matterhorn · Die Ersteigung des Kilimandscharo · Nachwort.

Band 3. Emil Zsigmondy (erscheint im November).

Die Sammlung wird fortgesetzt · Preis je Band RM. 1,—.

Ratgeber für Alpenwanderer mit Schutzhütten- und Literaturverzeichnis. Broschiert RM. 1.50.

In der Geschäftsstelle zu haben!



## Ski-u. Bergstiefel

zwiegenäht — garantiert wasserdicht

Erstklassige Handarbeit nur nach Maß

in eigener Spezialwerkstatt

(Keine Fabrikware)

## Gustav Schumann

Ältestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung

Berlin W 8 / Jetzt Kanonierstr. 16

Merkur 8712.

gegenüber der Deutschen Bank

Gegr. 1868

**MAX GLOCKNER, Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 59**  
(langjähriges Mitglied der Sektion)

empfiehlt sich als  
**Buchhalter und Bücherrevisor.**  
Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung von  
Geschäftsbüchern, ständige Führung und Über-  
wachung derselben, Abschlußarbeiten, Steuersachen  
werden zuverlässig, prompt und billig (auch tage-  
oder stundenweise) ausgeführt.

Telephonische Anfragen bitte an Herrn Borschel, Geschäftsstelle der Sektion, zu richten (Hasenheide 5000)



**Hermann Klokow**  
BUCHDRUCKEREI

Sämtliche Drucksachen  
für Industrie und Handel  
Formulare jeder Art für  
Gesellschaften, Banken  
Behörden  
Wertpapiere und Aktien

**Berlin S14**  
ALEXANDRINENSTR. 77  
FERNRUF MORITZPLATZ 3974 u. 3975

CRUN  
WALD

## GYMNASTIK-UNTERRICHT

erteilt  
**CHARLOTTE STEFFIN**  
WENDENSCHLOSS bei Cöpenick  
Schillerstr. 8

Kurse für Erwachsene und Kinder  
im Westen und Zentrum Berlins

Anfragen schriftlich oder telefonisch Moritzplatz 1989

# Matz Lodenbekleidung, die Qualitätsmarke

**Loden- und Wettermäntel**  
in verschiedensten Ausführungen  
**Lodenanzüge und -Joppen. Lodenmäntel**  
für Damen aus porös-wasserdichten Kamelhaar-  
Loden, federleicht. **Lodenkostüme, Sportbreeches.**  
**Elegante Sportkostüme und -Mäntel für Damen.**

**Ausrüstung und Bekleidung**  
für den Alpen-, Berg- u. Wintersport in bester Beschaffenheit, sportgerecht u. preiswert  
**Norweger Ski-Anzüge für Herren, blau, nach Maß . . . . . M. 150.- bis 180.-**  
**Norweger Ski-Kostüme f. Damen, Jacke u. Beinkleid, nach Maß M. 150.- bis 180.-**  
**Norweger Ski-Kostüme für Damen, Jacke, Beinkleid und Rock M. 210.- bis 260.-**  
**Norweger Ski-Anzüge und -Kostüme (Lagerware) . . . . . von M. 110.- an**

**Fäustlinge, Wollmützen,**  
**Schneehauben, Sweater,**  
**Wollwesten, Woll-Gar-**  
**nituren, Wadenstutzen,**  
**Gamaschen, Schals in**  
**weiß und farbig.**

**Windjacken**  
für alpine und Winter-  
touren von unbegrenzter  
Haltbarkeit und erprob-  
ter Winddichtheit.



**Ständiges reichhaltiges**  
**Lager in Schneeschuhen**  
aus zähem Eschenholz  
für den Touren- und  
Sprunglauf. **Skibindun-**  
**gen der verschiedensten**  
**Systeme, Spannvorrich-**  
**tungen und Unterlags-**  
**platten, Skistöcke, Fell-**  
**beläge, Skistiefel, Ruck-**  
**säcke u. weiteres Zubehör.**

**Schneeschuhe**  
nur ausgesucht schöne Hölzer

### Eschen Touren-Ski, Telemark-Form

Länge m:	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20
Preis M.:	19.- bis 23.-	20.- bis 24.-	21.- bis 25.-	22.- bis 26.-	23.- bis 27.-

Hulfeld-Bindungen, komplett, das Paar M. 7.50 bis 9.50

**Rodelschiffen, Lenkrodel, Rennwölfe, zerlegbar.**  
**Skijöringgeschirre, sowie weiteres erstklassiges Wintersport-**  
**rüstzeug.**

## J. C. Matz, Berlin C

Gegründet 1829 | Brüderstraße Nr. 13 | Nähe Petrikirche

**Spezial-Loden-Geschäft**

**Wintersport-Bekleidung und -Ausrüstung**

Mitgliedern der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

# ALBERT EHRICH

DEUTSCHES MODEN- UND SPORHTHAUS



## EINLADUNG

zum Besuch meiner Ausstellung für  
**Wintersport-Bekleidung u. Ausrüstung**

in meinem Geschäftshause  
vom 15. bis 30. November 1926

\*

### Herren- und Damen-Schi-Anzüge

in verschiedenen Formen und Stoffarten, Windjacken, Sporthosen,  
Schmützen, Schisocken, Strümpfe, Stutzen, Gamaschen, Schistiefel

### Schneeschuhe in allen Preislagen

### Schistöcke u. Bindungen jeder Art

Sämtliche Zubehörteile

Auf Wunsch Zahlungserleichterung ohne Preiserhöhung  
Den Mitgliedern gewähre bei Barzahlung 5% Rabatt

**BERLIN W 66, Mauerstraße 95**  
Ecke Friedrichstraße  
Zentrum 5362  
Gegründet 1872

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins D. u. O.  
Geschäftsstelle: Berlin S.W. 48. Wilhelmstr. 111



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.

Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 257

Dezember 1926

28. Jahrgang

## Für Weihnachten 1926.

Von den Veröffentlichungen des D. u. O. Alpenvereins eignen sich als  
Weihnachtsgeschenke ganz besonders:

Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Jahr-  
gang 1926 (soeben erschienen). Preis RM. 3.—.

Erstkließer der Berge (Eine Sammlung ausgewählter Aufsätze der  
alpinen Klassiker mit Bildnis und Lebensabriß) zusammengestellt  
von Anton Ziegler.

Band 1. Hermann von Barth (mit Bildern von Ernst Plach).  
Im Hoch-Blück · Verirrt im Bomperloch · Eine Nacht auf dem  
Hochvogel · Schneesturm auf der Kaltwasserkarlspeise · Nachwort.

Band 2. Ludwig Purtscheller (mit Bildern von R. Reschreiter).  
Aus dem Kaisergebirge · Aus den Berchtesgadener Alpen · Aus  
den Mieminger Bergen · Großer Böfpler · Monte Pelmo · Das  
Matterhorn · Die Ersteigung des Kilimandscharo · Nachwort.

Band 3. Emil Zsigmondy (erscheint demnächst).  
Die Sammlung wird fortgesetzt · Preis je Band RM. 1.—.

Ratgeber für Alpenwanderer mit Schutzhütten- und Literaturver-  
zeichnis. Broschürt RM. 1.50.

In der Geschäftsstelle zu haben!

# EMIL KRÜGER

gegr. 1875

BERLIN-STEGLITZ

Düppelstraße 40

Wohnungs-Einrichtungen  
in einfachster und reichster  
Ausstattung in 7 Etagen des  
eigenen Hauses. Gediegene  
Ausführung hinsichtlich Tisch-  
ler- und Tapeziererarbeit

## MÖBEL

Fernsprecher  
Steglitz Nr. 192

Sektionsmitgliedern Zahlungserleichterung

# Pelzwaren

En gros Anfertigung in eigener Werkstoff En détail

**Pelzmäntel · Pelzjacken · Pelzhüte**

Herren-Gehpelze, -Sportpelze

**Reiche Auswahl  
in Skunks und anderen Fellsorten**

## Paul Blume

Berlin W 8, Leipziger Str. 91, I. Etage

Inhaber Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Mitglieder erhalten 5% Rabatt

# Matz Lodenbekleidung, die Qualitätsmarke

**Loden- und Wettermäntel  
in verschiedensten Ausführungen  
Lodenanzüge und -Joppen. Lodenmäntel  
für Damen aus porös-wasserdichten Kamelhaar-  
loden, federleicht. Lodenkostüme, Sportbreedies.  
Elegante Sportkostüme und -Mäntel für Damen.**

**Ausrüstung und Bekleidung  
für den Alpen-, Berg- u. Wintersport in bester Beschaffenheit, sportgerecht u. preiswert**  
Norweger Ski-Anzüge für Herren, blau, nach Maß . . . . . M. 150. — bis 180. —  
Norweger Ski-Kostüme f. Damen, Jacke u. Beinkleid, nach Maß M. 150. — bis 180. —  
Norweger Ski-Kostüme für Damen, Jacke, Beinkleid und Rock M. 210. — bis 260. —  
Norweger Ski-Anzüge und -Kostüme (Lagerware) . . . . . von M. 110. — an

Fäustlinge, Wollmützen,  
Schneehauben, Sweater,  
Wollwesten, Woll-Gar-  
nituren, Wadenstutzen,  
Gamaschen, Schals in  
weiß und farbig.

**Windjacken  
für alpine und Winter-  
touren von unbegrenzter  
Haltbarkeit und erprob-  
ter Winddichtheit.**



Ständiges reichhaltiges  
Lager in Schneeschuhen  
aus zähem Eschenholz  
für den Touren- und  
Sprunglauf. Skibindun-  
gen der verschiedensten  
Systeme, Spannvorrich-  
tungen und Unterlags-  
platten, Skistöcke, Fell-  
beläge, Skistiefel, Ruck-  
säcke u. weiteres Zubehör.

**Schneeschuhe  
nur ausgesucht schöne Hölzer**

	Eschen Touren-Ski, Telemark-Form				
Länge m:	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20
Preis M.:	19.— bis 23.—	20.— bis 24.—	21.— bis 25.—	22.— bis 26.—	23.— bis 27.—

Huitfeld-Bindungen, komplett, das Paar M. 7.50 bis 9.50

**Rodelschlitten, Lenkrodel, Rennwölfe, zerlegbar.  
Ski-Jöringgeschuhe, sowie weiteres erstklassiges Wintersport-  
rüstzeug.**

## J. E. Matz, Berlin C

Gegründet 1829 | Brüderstraße Nr. 13 | Nähe Petrikirche

**Spezial-Loden-Geschäft**

**Wintersport-Bekleidung und -Ausrüstung**

Mitgliedern der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



# THEODOR RUDOLPH

## JUWELIER UND GOLDSCHMIED

JUWELEN, GOLD- UND SILBERWAREN  
 // HERREN UND DAMEN-UHREN //  
 BESTECKE IN JEDER AUSFÜHRUNG  
 SPEZIALITÄT: NEUANFERTIGUNG  
 UND UMARBEITUNG NACH EIGENEN  
 / UND GEGEBENEN ENTWÜRFEN /

MITGLIEDERN DES D. U. O. E. A. V. 5% RABATT

BERLIN C 25 / PRENZLAUER STRASSE 38  
 NAHE DEM ALEXANDERPLATZ GEGRÜNDET 1850

# Damen-Moden

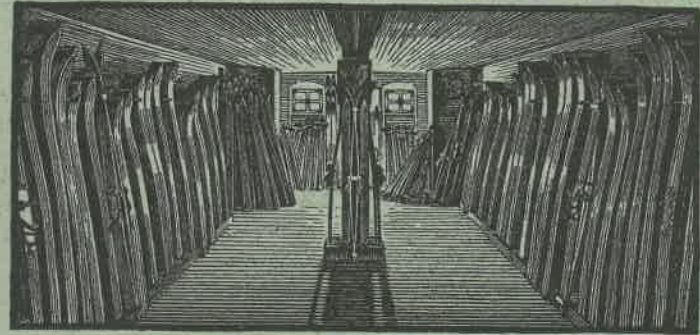
SPEZIAL-ABTEILUNG  
 für

Wander- Bergsport-  
 Bekleidung

# M Maassen

LEIPZIGER STR. 42 (Ecke Markgrafenstr.) ORANIENSTR. 165 (Am Oranienplatz)

# SKI- JORDAN



*„Wer trägt uns hinaus in den schimmernden Schnee und die leuchtende Weite der Höhen“*

**Das ist** unser **Ski-Stall!** Hunderte von Skiern stehen für Ihre Auswahl bereit. Sie finden bei uns einfach alles, was eines Skiläufers Herz begehrt, doch noch weitere Vorteile sind Ihnen sicher — als da sind — eine durchaus sachgemäße Beratung und Bedienung, für beste Qualitäten, billigste Preise, eigene Werkstätten für sachgemäße Montage, Reparaturen usw., ferner **größte Auswahl in sportgerechter Ski-Bekleidung** wie Ski-Stiefel, Ski-Anzüge, Ski-Hosen, Mützen usw. usw.

Unsere reich illustrierten **WINTERSPORT-KATALOG** senden wir Ihnen kostenfrei zu! Mitglieder erhalten Rabatt!

**Sportartikel sind die besten Weihnachtsgeschenke**

Windjacken  
 Wolljacken  
 Pullover  
 Lodenmäntel  
 Oelmäntel  
 Rucksäcke

sowie sämtliche Artikel für jeden Sport



Für den Eislauf:

**Kunstlauf-  
 Schittschuhe**

23,50 18,50

alle **bekannt** Marken  
 vorrätig.

**Kunstlauf-Stiefel**

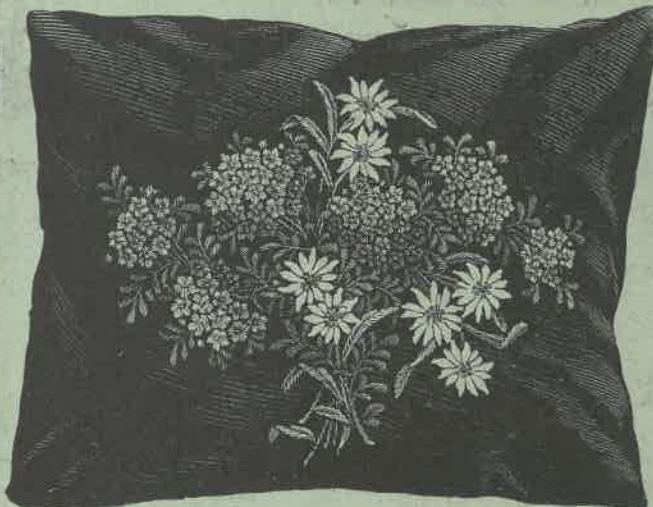
mit Lederfutter, Lammfell-  
 lasche, Gelenkbandage usw.

Größe 36—41 42—46  
 M 26,50 29,50

Hauptgeschäft: **Schöneberg**  
 Hauptstr. 97 Stephan 4612 u. 126  
 gegenüber Untergrundbahn

II. Geschäft: **Wilmerdorf**  
 Kaiserallee 49-50 Platzburg 7019

## Alpenrosen-Kissen



aus schwarzem Rips,  
Größe 50 × 65 cm  
vorgezeichnet  
mit Rückseite

M 5,50

Stückwolle M 1,80

### Enzian-Kissen

aus orangegelbem Rips  
oder schilfgrünem  
Leinen, vorgezeichnet

M 5,50

Stückwolle M 2,—

### Blaue Leinen- Vierecke

mit Edelweißkranz ge-  
zeichnet, 42 cm □

M 1,20

Zusendung bei schriftlicher Bestellung durch Postnachnahme oder durch Boten kostenlos  
**Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7**  
Kunstgewerbliche Handarbeiten

## Gute Zigarren ein stets willkommenes Geschenk

Befonders empfehlenswert:

„Mark Brandenburg“ zu 20 Pfennig



Sandblatt mit Havana, Handarbeit,  
eine Höchstleistung, leichte, feine  
Qualität

50 Stück netto M 9.50

**Georg Belling / Wilhelmstraße 56**

an der Leipziger Straße, unweit des Sek-  
tionsbüros — Inhaber: Richard Belling

Mitglied der Sektion „Mark Brandenburg“ — Telefon Zentrum 7749



Um einem oft ausgesprochenen Wunsch nach einem billigen und doch brauch-  
baren Wintersport-Gerät zu begegnen, verkaufe ich in diesem Jahre voll-  
wertige Schier aus **naturlackiertem Eschenholz** in flacher Form,  
**komplett mit 2 Haselnußstöcken, Hultfeld-Bindung, Backen**  
und **Fußplatten, einschließlich** fachmännisch richtiger **Montage**  
zu folgenden sehr niedrigen Preisen:

Länge	170	180	190	200	210	220	cm
komplett	<b>23,75</b>	<b>25,—</b>	<b>26,25</b>	<b>27,75</b>	<b>29,25</b>	<b>30,75</b>	<b>M.</b>

**Ihr Vorteil verlangt es,**

daß Sie die soeben erschienene

**Wintersport-Preisliste**

**anfordern; sie wird Ihnen kostenlos zugesandt.**

Den Mitgliedern des D. und Oe. A. V. 5% Rabatt  
ausgenommen Marken-Artikel und Reparaturen.

**Gustav Steidel**

**Leipziger Str. 67-70 ohne Filialen**

# C. FRIEBE

WEINGROSSHANDLUNG, WEINKELLEREIEN  
BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 9

Gegründet 1861

(Mitinhaber Sektionsmitglied)

Fernr. Lützow 248

Aus meinen großen  
Lagerbeständen gutgepflegter Weine empfehle ich als besonders preiswert:

## RHEIN- UND PFALZWEINE

	1/4 Flasche ohne Steuer und Glas
1925er Maikammerer Straße . . . . .	M 1,10
1924er Wachenheimer Heldenberg . . . . .	„ 1,50
1923er Guntersblumer Erbesbrunnen . . . . .	„ 1,70
1924er Oppenheimer Fischerbrück Riesling . . . . .	„ 1,90
1924er Nackenheimer Fritzenhölle . . . . .	„ 2,25
1924er Wachenheimer Odinsthal . . . . .	„ 2,60
1924er Forster Myrrhöhe „Natur“ . . . . .	„ 2,80
1925er Geisenheimer Rotenberg . . . . .	„ 3,—
1922er Forster Mühlweg . . . . .	„ 3,80

Wachstum Dr. Deinhard von Winningen

## MOSEL- UND SAARWEINE

1925er Eitelsbacher . . . . .	„ 1,30
1924er Berncasteler . . . . .	„ 1,50
1924er Wiltinger Klosterberg . . . . .	„ 2,—
1924er Enkircher Herrenberg . . . . .	„ 2,30
1923er Trarbacher Kräuterhaus . . . . .	„ 2,30
1923er Uerziger Schwarzlay . . . . .	„ 2,60
1923er Wehlener Rosenberg . . . . .	„ 2,80
1924er Graacher Himmelreich . . . . .	„ 3,—
1924er Maximiner Grönhäuser Herrenberg . . . . .	„ 3,50

Wachstum C. von Schubert

## ROTWEIN

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein . . . . .	M 1,10
---	--------

## BORDEAUXWEINE

1923er Chât. Latresne, Carignan . . . . .	M 1,80
1922er Chât. Meyney, St. Estèphe . . . . .	„ 2,20
1922er Chât. Mouton d'Armailhacq-Pauillac . . . . .	„ 2,50
1923er Chât. Larrivaux, Cissac . . . . .	„ 2,75
1920er Chât. Barateau St. Laurens . . . . .	„ 3,25
1920er Chât. Le Tertre, Arsac . . . . .	„ 4,—

WEISSE BORDEAUXWEINE / BURGUNDERWEINE  
SÜDWEINE / SCHAUMWEINE / SPIRITUOSEN  
DÜSSELDORFER BURGUNDERPUNSCH

PREISERMÄSSIGUNG: Auf die Preise der Stillweine gewähre ich bei sofortiger Bezahlung  
und gleichzeitiger Abnahme von 25 Flaschen einer oder verschiedener Sorten 5% Ermäßigung,  
50 Flaschen 7 1/2 % Ermäßigung.

Man verlange die Hauptpreisliste!

# Dezthaler Bergbote



Mitteilungen  
der Sektion Mark Brandenburg des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpen-Vereins & V.  
Geschäftsstelle: Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 11



Geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, nachm. v. 3—7.  
Fernsprecher: Hasenheide 5000 — — — Postcheckkonto: Berlin 11108

Nr. 257

Dezember 1926

28. Jahrgang

## Sektionsversammlung

am Montag, den 20. Dezember 1926,

im großen Saal des Langenbeck-Birchow-Hauses, Luisenstraße 58—59.

Die Versammlung beginnt Punkt 8 Uhr!

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neu aufgenommenen und neu aufzunehmenden Mitglieder.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Wahl von 3 Rechnungsprüfern.
4. Verschiedenes.
5. Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Ankersen-Nürnberg:

### Die deutsche Spitzbergen-Expedition 1925.

Der Ertrag der Sammelbüchsen wird dem Hüttenbauverein zugeführt.  
Es ist nicht gestattet, den Saal mit Überkleidern zu betreten.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Ehefrauen gestattet.

Beim Aufgang zum Saal ist der Saalkontrolle unaufgefordert die Mitglieds-  
bzw. Ehefrauarte mit der gültigen Jahresmarke aufgeklappt vorzuzeigen!

Die Plätze im Saal sind für die Mitglieder bestimmt. Die Damen werden gebeten, auf der  
Empore Platz zu nehmen, die ausschließlich für die Damen freizuhalten ist. — Die früheren  
„Gastkarten“ sind ungültig.

Außerdem haben die zur Neuaufnahme gemeldeten Herren, die zur Vorstellung  
eingeladen worden sind, Zutritt. Als Ausweis ist von diesen Herren am Eingang die beson-  
dere Ausweisarte vorzuzeigen, die ihnen mit dem Dezthaler Bergboten zugesandt wird.

## Sektions-Versammlung am 15. November 1926

Der Vorsitzende gibt zunächst bekannt, daß die Sektion wiederum 3 treue Mitglieder durch den Tod verloren habe, und widmet ihnen dankend ehrende Nachrufsworte, während deren sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben haben. Es folgt die Verlesung und die Vorstellung derjenigen Herren, die sich um die Mitgliedschaft bewerben, und darauf die Verlesung des von unserem 1. Hüttenwart verfaßten Berichtes über die Bewirtschaftung unserer Hütten in diesem Jahre. Der Bericht kann im allgemeinen als recht günstig angesprochen werden, obwohl infolge der durch das schlechte Wetter bedingten geringeren Reisemöglichkeiten mancherlei Erschwerungen verursacht waren. Das Brandenburger Haus ist von insgesamt 2042 Personen besucht worden, ein deutlicher Beweis dafür, daß sich dieses Haus unter den Alpenwanderern großer Beliebtheit erfreut. Auffallend ist die geringe Besucherzahl von nur 111 Mitgliedern unserer Sektion. Der Überschuß aus der Bewirtschaftung hat die Summe von rund 4150 Schillingen ergeben. Das Haus hat der Hüttenwart in gutem Zustande vorgefunden, mit Ausnahme verschiedener Schäden in der Dachbedeckung, die einen so großen Umfang annehmen, daß in absehbarer Zeit mit einer Neubedachung gerechnet werden muß. Sehr erfreulich war die Nachricht, daß das Schmelzwasser in diesem Jahre nicht mehr durch die Mauern gedrungen ist und daß die bisher fast chronisch gewordenen Übelstände der Abortanlage endgültig beseitigt zu sein scheinen. Bedauerlicher Weise hatte das Brandenburger Haus während des vergangenen Winters wieder mehrfache Einbrüche und Zerstörungen aufzuweisen. Bezeichnend für diesen Vandalismus ist die Tatsache, daß außer allem eingelagerten Brennholz im Betrage von 157 Schillingen auch noch Türen und Fensterläden verfeuert wurden, ohne daß dafür Zahlung geleistet worden ist. Die in der Hüttenkasse vorgefundenen Beträge belaufen sich auf nur 10,10 M. und stammen von 2 einzelnen Herren. Trotzdem hat die Sektion auch für den kommenden Winter einen reichlichen Vorrat an Brennholz (100 Bündel) eingelagert.

Von der Sammoarhütte wurde berichtet, daß deren Verfall, wie zu erwarten war, langsam aber stetig fortschreitet; doch ist alles, was zu ihrer Erhaltung dienen konnte, auch in diesem Jahre getan worden. Die Besucherzahl für diese Hütte beläuft sich auf insgesamt 2326, darunter 55 Mitglieder unserer Sektion. Die Bewirtschaftung der Hütte hat einen Überschuß von 2441 Schillingen ergeben.

Im Anschluß hieran wird bekanntgegeben, daß auch im nächsten Jahre die Bewirtschaftung des Brandenburger Hauses dem bisherigen Wirtschaftler Gadner übertragen wird.

Da sich unsere Satzungen im Laufe der Zeit als mangel-, bzw. lückenhaft erwiesen haben, sollen sie einer Umarbeitung unterzogen werden, zu welchem Zwecke eine Satzungskommission gewählt wird, die aus 3 Vorstandsmitgliedern und 4 Sektionsmitgliedern besteht.

Um das allgemeine Interesse für unseren Hütten-Neubau des Hochjochospizes neu zu beleben, führte nun Herr Eigenthaler eine Reihe von Lichtbildern über die Entstehung des Hauses vor, angefangen von der Errichtung der Baubude, der erforderlichen Wegebau-Anlagen, der ca. 15 Meter langen Brücke über den Rosenbach, dem Transport der Baumaterialien nach dem Bauplatz, zeigte er zum Schluß den mit der Richtkrone versehenen stattlichen und wichtigen, 4 Stockwerk hohen Rohbau. Unter dem Hinweis, daß am 12. Juli d. J. mit dem Bau begonnen wurde und daß bereits am 9. Oktober das Firstfest gefeiert werden konnte, und der Mitteilung, daß wahrscheinlich schon im September n. J. die Hütteneinweihung werde stattfinden können, schloß der Vorsitzende seine Ausführungen, denen die Versammlung lebhaftesten Beifall spendete.

Dem darauf folgenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Oberlehrers Straub-Würzburg folgten die Mitglieder mit lebhaftem Interesse und großer Spannung, verstand es der Vortragende doch, uns in schlichten Worten und durch reichhaltiges und gutes Bildmaterial die bescheidene und unaufdringliche Schönheit seiner Heimat, der Rhön, vor Augen zu führen. Es war erquickend und wohltuend, all diese Romantik und stille Lieblichkeit dieser wohl nur von wenigen gekannten reizvollen Gegend in sich aufzunehmen, und gern stimmte die Versammlung den Dankesworten unseres Vorsitzenden an den Vortragenden zu.

R. G.

## 6. Alpiner Sprechabend.

Unser Schidoktor hat gesprochen! Ja, er kam sogar am gleichen Abend zu Ende, sonst macht er's nicht unter drei Tagen. Doch hatte er seine Hörer im Banne, zwei Stunden lang, bis zum letzten Wort. In sehr instruktiver Weise gab er genaueste Auskunft über alles, was der Schiläufer wissen muß. Auch umfangreiches Material an wirklich sportgerechtem Schneelaufgerät, nach letzten Erfahrungen in natura vorgeführt und an schematischen Zeichnungen erläutert, gab den Hörern einen Anhalt dafür, wie man sich für wenig Geld wirklich praktisch ausrüstet.

Die meisten dürften wohl Schisjünglinge gewesen sein, doch sah ich auch einige von der edlen Junft der Brettmeister. Sie hielten die Hand ans Ohr, um alles zu verstehen, was der Vortragende in launiger Weise zum besten gab. Der von der sehr gut besuchten Versammlung reichlich gespendete Beifall wird Herrn Dr. Engelhardt für seine große Mühe wenigstens etwas belohnt haben.

Herr Prof. Prietsch als Leiter des Sprechabends brauchte sich um das Zustandekommen einer allgemeinen Unterhaltung nicht zu bemühen, sie war bestens im Gange. Den aktiven Sektionskameraden möchte ich an dieser Stelle zurufen: Werdet Schiläufer! Dann könnt ihr auch im Winter in eure geliebten Berge gehen, euch an Hängen tummeln und in frischer Winterluft fleißig üben, bis es euch gelingt, Winterhochturen auszuführen, wo ihr eure alpine Erfahrung von den Sommern her verwerten könnt. Wir haben eine Ausnahmestellung den „Sportshiläufern“ gegenüber, die ohne jegliche alpine Erfahrung auf die Alpen losgelassen werden, die sollten wir nützen. Im Winter 1927—1928 muß eine große Brandenburger Schigemeinde auf unserem neuen Hochjochospiz vertreten sein. Berg- und Schiheil!

Carl Koch.

## Zur Sektions-Chronik.

Die Sektionswanderung am 14. November verlief in bekannter anregender Weise; 74 Sektionskameraden nahmen daran teil.

Am dem **Kaffee-Kranzl** am 7. November beteiligten sich 671 Besucher. Sie verlebten heitere Stunden ungetrübter Fröhlichkeit. — Auf den Bericht über das 1. Kranzl, den ein „alter Kranzler“ der Schriftleitung für das Novemberheft eingesandt hatte, ist nachstehender Brief von einem Mitgliede des Festausschusses eingegangen:

Lieber alter Kranzler!

Haben Sie Dank, verehrter Sektionskamerad, für die Betrachtung im Novemberheft unseres „Dezthaler Bergboten“ über unser erstes Kranzl. Ich bin Optimist genug, um aus den Zeilen ein Lob über das erste Kranzl herauszulesen. Hoffentlich hat Ihnen das zweite Kranzl noch mehr zugesagt. Wir vom Festausschuß waren mit diesem hinsichtlich der Beteiligung und dem daraus sich ergebenden Überschuf für den Hüttenbaufonds zufrieden. Aber es muß noch besser werden! Zum Dezemberkranzl versprechen wir Ihnen eine nette Überraschung, sorgen Sie, getreuer alter Kranzler, deshalb für kräftige Beteiligung, dann ist Ihnen Allen und uns — d. h. dem Hüttenbaufonds — gleichmäßig gedient.

Mit der Musik haben Sie bitte etwas Erbarmen, lieber Kamerad. Sie kennen sicher auch den Fehler des Gartensaales — die schlechte Ventilation — und werden schon manchen Stoßseufzer gen Himmel gesandt haben, wenn Ihnen beim Tanzen der Schweiß die edle Stirn in Bächen, wenn nicht gar in Strömen hinunterlief. Nun sehen Sie sich bitte beim nächsten Mal daraufhin unsere braven Musikanten an. Von 4 bis 12 Uhr, also 8 Stunden, in dieser tropischen Hitze mit 25 Minuten Abendbrotpause spielen; ich möchte um keinen Preis der Welt mit ihnen tauschen.

Ihre Anregungen betreffs des „Charleston“ teilen wir vom Festausschuß voll und ganz. Dieser „Tanz“ gehört wirklich nicht in unsere Kranzl und wirkt wie eine Karikatur zu unserer Tracht. Wir hoffen zunächst von dem gesunden Sinn unserer Kranzbesucher, daß diese schüchternen Versuche von selbst wieder einschlafen werden.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Anregungen, verehrter alter Kranzler, und helfen Sie uns weiter, indem Sie durch kräftige Propaganda bei unseren Mitgliedern und Freunden für unsere festlichen Veranstaltungen werben.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Fabrikbesitzer **Eugen Czajka**

Mitglied seit 1905 † am 21. 6. 1926

Ehre seinem Andenken!

## Das 4. Gründungsfest der Turngruppe am 31. Oktober 1926.

Ein rechtes Familienfest nach Kranzl-Art vereinte am 31. Oktober die Mitglieder und Freunde der Turngruppe im Landwehr-Kasino. Vom Deutschen Turnerbund waren zu unserer großen Freude wiederum der Gauturmwart Annukat sowie mehrere Turnbrüder und Turnschwwestern vom Deutschen Turnverein Friesen und anderen befreundeten Vereinen erschienen, um den 4. Gründungstag der Turngruppe mit uns zu feiern. Unser Obmann Ullwin Nordmann begrüßte die Gäste und Sektionskameraden, insbesondere den Vorsitzenden Herrn Tizenthaler, und stellte uns die großen Aufgaben vor Augen, die in dieser ersten Zeit den Bergsteiger-Turnern im Rahmen der Sektion Mark Brandenburg des D. und De. A.-B. obliegen. Die Grüße und Wünsche der Sektion brachte Herr Tizenthaler, der seine große Freude über das gelungene Fest und über den hier zum Ausdruck kommenden frischen Geist der Turngruppe äußerte. Sein „Bergheil“ fand jubelnden Widerhall. Hr. Dobrowski sprach für den Gau Brandenburg des Deutschen Turnerbundes und fand eindrucksvolle, begeisternde Worte für das, was unsern Kreis befeelt und zusammenschließt.

Nach dem Kaffee wurde mit Lust und Liebe getanzt, zwar kein Charleston und kein Tango, aber desto mehr flotte Wiener Walzer und zünftige Schuhplattler. Die Plattler waren in der richtigen Stimmung. Sie machten einen Krach, daß die Wände wackelten. Als gar einer mit der erfreulichen Kunde von der Ankunft seines Stammhalters kam, da wurde der glückliche Vater mehrmals fast bis an die Decke gelupft. Auch sonst erfreute man sich gegenseitig in den Tanzpausen durch verschiedene ernste und heitere — meist heitere — Darbietungen, von den Vorführungen der Kinder (Heideröslein und Schuhplattler) und dem Liedervortrag unseres Hrn. Deutsch bis zum unvermeidlichen „Toten Mann“ und dem viel belachten riesigen Lindwurm, der sich in greulich-dräuenden Windungen durch den Saal wälzte. Auf dem Scheibenstand wetteiferten unsere Damen mit den Herren im Erschießen von Preisen, unter denen sich unentbehrliche alpine Ausrüstungsstücke befanden, wie z. B. Steigeisen für Fassadenkletterer, Alpenkalender für theoretische Erstbesteiger, Aschbecher und Kölnisch-Wasser. Um 12 Uhr sollte eigentlich Schluß sein, aber der Festausschuß (Vorsitzender: Günther, 1. Beisitzer: Pegglow, 2. Beisitzer: Günther Pegglow) hatte ein Einsehen und gab gutwillig ein paar Tänze zu. Es war ein frohes, deutsches Fest.

F. F.

**ARLBERG** ab BERLIN Mark **175.-**  
Dauer 10 Tage · Reiseantritt jederzeit

inkl. aller Fahrkarten D-Zug III. Kl. Logis mit voller Verpflegung (von Berlin bis Berlin) und Bedienung, Schiunterricht oder Führung, zwei 3—4 stündige Schlittenfahrten und Gepäckbeförderung über den Flexenpaß  
Schifahrer oder Fußgeher, die auf Schlittenbeförderung verzichten, zahlen M. 10.— weniger. Nichtaktionäre M. 10.— Spesenzuschlag. Für Gruppen kein Spesenzuschlag, sondern weitere Ermäßigung. Man verlange Prospekte auch über die neuingerichteten Ratenzahlungen für Lobeagreisen nach all. Ländern.

**LOGIERHAUS-BERNER-A. G. (LOBEAG)**

Charlottenburg, Kantstraße 86, Tel. Wilhelm 9356, 3453

## Sektions-Turn- und Sportabende.

An jedem Freitag, 8–10 Uhr abends, in der Turnhalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Kochstraße 13:

Geräteturnen, Gymnastik, Laufübungen für sämtliche Sektionsmitglieder ohne vorherige Anmeldung und sonstige Verpflichtungen. Leiter Herr Max Lemsch.



# A U S D E N B E R G E N



## Die Abgestürzten sollen nicht vergessen sein.

Am Totensonntag, an dem ich diese Zeilen schreibe, sind die Berliner zu Tausenden nach den Friedhöfen gewandert und haben die Gräber ihrer lieben Verstorbenen geschmückt, dabei der Zeiten gedenkend, als diese noch unter ihnen weilten und mit ihnen Freud und Leid teilten. Nur wenige Gräber lagen schmucklos da, waren vergessen. Diese Beobachtung erinnerte mich an eine kleine Szene in den Bergen.

Am Sonnabend, dem 24. Juli d. J., kam ich in Rals an. Da das Wetter ausgezeichnet war, hatte ich die Absicht, am nächsten Tage recht zeitig aufzubrechen. Meine Wirtin gab mir den Rat, doch wenigstens den Vormittag über zu bleiben, da ich dann die Feldprozession sehen könnte. Gern nehme ich jede Gelegenheit wahr, die Sitten und Gebräuche der Tiroler zu beobachten, und so war mein Entschluß schnell gefaßt, zu bleiben. Am Abend saß ich mit meiner Wirtin und deren Nachbarn plaudernd vor der Tür. Da kam ein junges Mädchen in der kleidsamen Tracht jenes Tales, um sich bei meiner Wirtin nach ihrem Vater zu erkundigen. Nachdem diese Auskunft gegeben hatte, fragte sie die späte Besucherin, was sie denn mit dem großen Buschen Alpenrosen wolle. Und sie erwiderte: „Morgen kommen die Äpler von allen Älmen und Sennhütten zur Feldprozession, und alle bringen Alpenrosen mit, um damit die Gräber ihrer Verwandten zu schmücken. Nur die Gräber der Abgestürzten werden dann schmucklos daliegen, deshalb bin ich heute Nachmittag hinaufgestiegen und habe den Buschen gepflückt; denn die Abgestürzten sollen net vergessen sein.“ Dann huschte sie in der Richtung nach dem Friedhof davon.

Unter dem Eindruck der letzten Worte ging ich noch einsam eine kurze Strecke. In den Tälern lagen dunkle Schatten, langsam sank die Nacht hernieder. Vom Himmel aber strahlten die ewigen Sterne ihr mildes Licht hernieder auf die Erde, als wollten sie mir sagen: „Über alles Menschliche siegt die Menschlichkeit.“

Am nächsten Morgen sah ich das Werk der reinen Menschlichkeit die geschmückten Gräber der Abgestürzten; die Lehrerin der Dorfschule hatte es getan. Herzlichen Bergsteigerdank!  
P. G.

**PETTNAU am Arlberg** (1280 m)

**Tirol • Gaslhaus Schwarzer Adler**

Gut bürgerliches Haus. 3 Min. vom Bahnhof, altbekannte gute Küche.

Frühjahrsaison: 7 Schillinge. Hochsaison: 8,50 Schillinge. Für Jugendgruppen Winter und Sommer bestens gesorgt, ermäßigte Preise. Besitzer **Friedrich Matt**



Mont Maudit  
4471 m

## Montblanc-Fahrten.

Aus dem Turenbericht von Carl D. Koch.

(Mit eigenen Skizzen.)

Wir beide, mein Bergkamerad Paul Blaschkowsky und ich, hatten in den Tagen vom 18. bis 21. August d. J. den Montblanc (4810 m) von Chamonix nach Courmayeur traversiert und dabei auch den Montblanc de Courmayeur (4753 m) und den Dôme du Gouter (4303 m) bestiegen. Bei dem Abstieg nach der italienischen Seite über Glacier du Dôme und Glacier de Miage ins Val Veni waren wir in den Felsen der Aiguilles Grises ungefähr 150 m unterhalb der Cabane du Dôme, zu einem Bivak gezwungen, nachdem wir die Nacht vorher in der Cabane Ballot (4362 m) bei einem fürchterlichen Sturm zugebracht hatten. Einen Bericht dieser Überbreitung werde ich zu einem anderen Zeitpunkt geben. Wir waren täglich 12 bis 15 Stunden unterwegs und hatten dabei jeder rund 20 Kilogramm Gepäck zu tragen. Das Wetter war, von geringen Ausnahmen abgesehen, von Sonnenaufgang an beständig gewesen; sobald aber die Sonne sank, war regelmäßig Sturm aufgekommen, so daß wir an Ruhe kaum denken konnten. Mein Kamerad hatte oben mit der dünnen Luft schwer zu kämpfen gehabt, und mir waren die Zehen erfroren, so daß Ruhe dringend notwendig war. Diese fanden wir nach reichlich anstrengenden Tagen in Courmayeur, wobei wir uns zu neuen Taten stärkten.

Hier in Courmayeur gaben wir zwei deutschen Touristen das letzte Geleit. Wie wir erfuhren, waren die Alpenvereins-Kameraden Demant und Zimmermann von der Sektion Berlin am Dent du Géant tödlich abgestürzt. Italienische

Führer hatten die Leichen unter größter Anstrengung geborgen und nach Courmayeur gebracht, wo sie nun in den Särgen, die von den Italienern mit Kranz und schwarzweißroter Fahne geschmückt waren, zur letzten Ruhe bestattet werden sollten.

Montblancturen, wie ich sie hier schildere, sind äußerst anstrengend, besonders wenn sie wie die unseren führerlos gemacht werden. Die primitiven Hütten erfordern Mitnahme eines großen Gepäcks, insbesondere bei Überschreitungen. Genaueste Wetterbeobachtung sowie eine Ausrüstung mit allen Hilfsmitteln moderner Touristik sind unerlässlich. Physische Eignung und zuverlässige Kameraden sind eine Selbstverständlichkeit, Erfahrung in den Westalpen ist wegen der großen Höhen und Entfernungen unbedingt erforderlich — und was nicht fehlen darf — Bergsteigerglück!

Der Aufenthalt in Hochsavoyen auf französischer Seite sowohl wie auf der italienischen wurde uns von den Einheimischen so angenehm wie möglich gemacht, wir haben von irgendwelcher feindlichen Haltung nichts bemerken können. Besonders in Italien begegnete man uns deutschen Bergsteigern mit großer Liebenswürdigkeit. Das gilt auch von den Führern beider Länder, die wir auf unseren Fahrten antrafen.

\*

Am 24. August brachen wir nachts gegen 4 Uhr von Courmayeur wieder auf und trugen unsere aufgefüllte Rucksacklast die Straße nach Entrèves hinan. Durch das alte malerische Nest führte der Weg über la Palus zum Mont Frety. Prachtvoll war der Blick auf den ganzen Pétéret-Grat von der Aiguille Noire bis zum Montblanc, den die ersten Sonnenstrahlen vergoldeten. Wie kleine Blinkfeuer funkelte es im Osten an den Zinnen der Grandes Jorasses, wogegen das eben verlassene Val Beni und Val Ferret noch im nächtlichen Dunkel erschauerten. Das war wohl einer der herrlichsten Anblicke, deren ich hierzulande ansichtig wurde. Der Weg zieht sich im Zick-Zack an der Südseite weiter aufwärts. Nach einigen Stunden erreichten wir den Pavillon Mont Frety, wo wir uns erst einmal niederließen, um eine ausgiebige Frühstücksrast zu halten. Hier befanden wir uns auf 2112 m Höhe, so daß wir zum Col du Géant, auf dem die Rifugio Torino liegt, in weiteren 3—4 Stunden gelangen konnten. Bald waren wir wieder flott, machten einige Ausnahmen vom Pétéret-Grat, über dem sich in wolkenloser Bläue der Himmel Norditaliens wölbte, und stiegen nun in die eigentlichen Südwände des Montblanc-Massivs. In gleichmäßigem Tempo ging es aufwärts, sehr langsam, weil die Last mächtig drückte. Die Sonne stand bereits sehr hoch und verbreitete eine Gluthitze, hinzu kam noch die enorme Rückstrahlung, so daß wir uns buchstäblich im Schweiß unseres Angesichts hinaufarbeiteten.

Diese Südwandstürze sind von Sonnenaufgang bis -untergang den Einwirkungen der Strahlen ausgesetzt, ständiges Knattern und Rollern bewies uns, daß hier überall Steinschlaggefahr besteht, mit Ausnahme der Grate, die einigermaßen sicher sind. Wiederholt beobachteten wir große Steinlawinen, die rasend zu Tal schossen und allen Schutt auf den Gletschern in Form der bekannten Lawinentegel ablagern. Erst gegen 3 Uhr nachmittags kamen wir, vollkommen abgekämpft, auf der 3360 m hoch gelegenen Hütte an, wo wir durch einen Fern-

blick belohnt wurden, wie ihn nur sehr wenige Hütten zu bieten vermögen. Ist schon die Lage der Hütte vom Tal aus gesehen hervorragend, so ist die Aussicht von ihr noch um ein vielfaches schöner. Vom Matterhorn im Wallis bis zur Meije im Dauphiné lag die ganze südliche Alpenwelt vor uns ausgebreitet im schönsten Farbenpiel. Doch erst verlangte der Körper sein Recht, es gab eine Suppe mit Cornedbeef. In der Hütte trafen wir Herrn Dr. Mühlbrett von der Sektion Hamburg wieder, dem wir bereits auf der Cabane Vallot begegnet waren. Er hatte inzwischen den Dent du Géant (4014 m) mit seiner Frau führerlos gemacht. Außer ihm haben wir während unseres ganzen Aufenthaltes in der Hochgebirgsregion keinen Reichsdeutschen getroffen, wogegen sich in Chamonix sehr viele Landsleute aufhielten.

Am nächsten Morgen, gut ausgeschlafen in der famosen Hütte, führte uns der Weg über den Col du Géant. Wir bogen nach links hinauf, zwischen Grand Flambeau und Aiguille Marbrées hindurch, zur Mulde des Glacier du Géant. Rechts stößt wie ein Dolch der Dent du Géant in die Luft, eine ganz einzigartige Erscheinung in den Alpen. Die Route führte uns an den Ostabstürzen des Montblanc du Tacul entlang, die ungeheuer steil hinaufschließen. Der Firn war beinhart und die Spalten im allgemeinen gut sichtbar, doch ließ uns der niederschlagreiche Sommer mit seinen ungeheuren Schneemassen stets auf größte Vorsicht bedacht sein. Eine Spur führte zwischen Mont Maudit und Montblanc du Tacul in die Couloirs der Ostwände hinauf; sie mußten also gerade in diesen Tagen bestiegen worden sein, und zwar von der Seite, auf der sie am abweisendsten sind. (Das Wetter war sicher und schön bei sehr kalten und stürmischen Nächten. Ein nächtlicher Ausbruch war deshalb unmöglich, vor Sonnenaufgang konnten wir nichts beginnen, dafür dehnten wir unsere Turen bis Sonnenuntergang aus.) Die Gletschermulde wurde an ihrem Rande umgangen, um möglichst wenig Höhe zu verlieren. Wenige Gletscher sind von so kühnen Felsgipfeln umgeben, wie es hier der Fall ist. Das Toben der Steinlawinen war in vollem Gange, doch die Gewohnheit ließ uns nun schon nicht mehr danach Umschau halten. Voraus war unser Blick gerichtet gegen die Aiguille du Midi. Wir stapften jetzt zum Col du Rognon hinauf. Auch heute herrschte wieder glühende Hitze; den Nacken verhüllt, die Hutkrempe rings heruntergeschlagen, so schritten wir nordwärts, wie im Sonnenbrand der Wüste. Zur Erfrischung genoß ich dauernd saure Bonbons mit Schnee. Es war eine wahre Schinderei mit diesen Rucksäcken. Zwischen Montblanc du Tacul und der Felsinsel le Rognon hindurch kamen wir an die Stelle, wo die Karte eine Weggabelung anzeigt. Voraus geht es über das Vallée Blanche zu Aiguille du Midi, nach links zum Col du Midi; auf der Hütte dort wollten wir einige Nächte bleiben. Heute sollte jedoch erst noch die Aiguille du Midi fallen. Die schweren Säcke ließen wir auf dem Gletscher liegen und machten uns auf den Anstieg. Ein schöngeschwungener Schneeegrat, überwächtet und stark verharst, führt bis an das Felsmassiv. Eine Führerpartie aus Courmayeur hatte im Schweiß ihres Angesichts Stufe für Stufe. Wir umgingen sie am steilen Nordhang mit unseren vorzüglichen Horeschowsky-Eisen. In schneearmen Jahren gilt der Bergschrund hier oben als sehr schwer, heuer war er für uns ohne ernste Hindernisse zu übersteigen. Das Felsmassiv besteht aus schönen, zülig geformten

Granit, der sich an den der Verwitterung ausgesetzten Stellen in scharfkantige Blöcke von gewaltiger Größe aufteilt. Jeder Griff und Tritt ist wie aus Eisen, doch sind alle Verschneidungen und Risse mit Eis ausgefüllt. Nach schöner Kletterei gelangten wir gegen 4 Uhr auf den Gipfel und wurden durch eine prachtvolle Fernsicht belohnt; besonders schön ist der Tiefblick auf Chamoni.

Eine Gipfelkraft auf so hoher Warte ist ein herrlicher Genuß, zumal im Anblick von Gipfeln, die man schon erstiegen hat und von solchen, die man noch erobern will. Vor uns, jenseits des Col du Midi, lag der Montblanc du Tacul, über ihn hinweg blickte stolz der Mont Maudit, beides unsere Ziele für die nächsten Tage. Der Abstieg vollzog sich auf der Anstiegsroute glatt bis auf die Stelle, die man nur durch Drehung des Körpers beim Spreizschritt zur anderen Seite eines riesigen Spalts überschreiten kann. Unsere Pickel hatten wir am Einstieg gelassen, da sie in diesen steilen, glatten Felsen nur hinderlich sein konnten. Das Begehen des Firnhanges im Abstieg brachte für uns keine Schwierigkeit, wogegen sich die Italiener das Leben reichlich schwer machten, sie hackten sich noch immer hinauf. Bald erreichten wir den Gletscher, nahmen unsere Rucksäcke auf und marschierten hinüber zur Cabane du Midi, die wir nach langem Suchen endlich entdeckten. Sie ist noch viel kleiner als die Cabane Vallot und bekannt unter dem Namen „Zigarrenkiste“. Ihre Lage ist großartig; gegen Süden ragt der 700 m hohe Eishang des Tacul empor, etwas oberhalb der Hütte sieht man die stolze Aiguille du Midi und genießt einen grandiosen Tiefblick in das Coulier, das von der Aiguille hinabschießt auf den Glacier des Bossons. Der direkte Abstieg vom Col du Midi nach Chamoni wird heute nicht mehr gemacht, er zählt zu den gefährlichsten Turen des ganzen Gebiets. Das Innere der Cabane ist wohl das Primitivste, was ich je gesehen. Dach und Wände weisen Löcher auf, die mit Wachstuch vernagelt sind.

Die Lappen, vom Sturm losgerissen, flattern lustig hin und her. In einer Höhe von ungefähr 1,20 m befindet sich in der Hütte, deren Gesamthöhe 2 m nicht übersteigt, ein Bretterboden, unter dem ein Eisblock von ungefähr 50 cm Höhe und 2 m Länge lagert. Er stammt von dem durchgefickerten Schmelzwasser, das durch das schadhafte Dach gedrungen und auf dem Boden sofort gefroren ist. Außer dem Bretterboden bildet eine Bank das einzige Inventar der Hütte. Sogar ein Tisch fehlt; wahrscheinlich ist der einst vorhanden gewesene verfeuert worden. In einer Ecke lagen die Reste einiger Decken. Hier mußten wir bleiben, um unsere Pläne auszuführen. Nach einfachem Mahle legten wir uns zur Ruhe. Der nächtliche Sturm kam wieder auf, die Bretter klapperten, und die Lappen flatterten. Das war ein originelles Konzert! In den nahen Felsen des Aiguille du Midi heulte der Sturm; diese Musik wirkte wesentlich ernster. Die schweren Rucksäcke enthielten jeden Kälteschuh, den wir hier oben benötigten, und trotz der Holzunterlage haben wir schön warm gelegen. Am nächsten Morgen glaubten wir allerdings, es seien uns sämtliche Knochen gebrochen.

Das Wetter war nach Sonnenaufgang so schön wie alle Tage. Wir verließen die Hütte und stiegen jenseits des Col, mit Steigeisen bewehrt, den Riesenhang des Montblanc du Tacul hinan. Alles ging wie vorausbedacht. Nur die fürchterliche Steilheit machte uns zu schaffen. Wir gingen heute mit

leichtem Gepäck, weil wir zwar keinen Übergang machen, dafür aber zwei Viertausender bezwingen wollten. In halber Höhe erblickte ich über uns einen mächtigen Bergschrund, ungefähr 100 m höher den zweiten. Ich bog deshalb nach rechts aus und stieg in ein gigantisches Eislabirinth. Über Eisbrücken, an riesigen blaugrünen Eiswänden vorüber, gelangten wir auf einen Steilhang, den wir nach Stufenarbeit und bei vorsichtigster Sicherung hinter uns brachten.

Bald standen wir auf der sogenannten Schulter und gingen dann gleichzeitig zum Felsaufbau des Gipfels hinüber. Hier war der Fels stark vereist, so daß die Füße wohl Halt fanden, nicht aber die Hände. Von meinem Kameraden gesichert, mußte ich tüchtig mit dem Pickel vorarbeiten und eine ganze Eisnase, die sich vorwiegend über eine Eisluft vorstreckte, abschlagen. Sie fiel mit großem Gepolter meinem Kameraden direkt vor die Füße. Dann führte die Route wieder um die Ecke in die Felsen, ohne daß wir uns gegenseitig sehen konnten. Bald schloß mein Kamerad auf, und eine kurze Kletterei brachte uns auf den Gipfel (4248 m). Es war gegen 10 Uhr. Stolz ragt von hier der Mont Maudit auf. Seine mächtige Nordflanke zwingt jedem Bergsteiger Respekt ab. Der mußte noch fallen, dann wollte ich gern wieder ins Tal absteigen.



Am Montblanc du Tacul.

Viel Lust hatte mein Kamerad nicht; doch als ich ihm sagte, daß ich dann allein gehen wollte, litt es ihn nicht, zusehen war nicht sein Fall. Ich gestehe hier, daß ich den Versuch, allein zu gehen, aufgegeben hätte, sobald ich der Bergschründe in der Nähe ansichtig geworden wäre. Wir stiegen nun vorsichtig vom Taculgipfel abwärts, kamen auf die Schulter, überschritten sie nach der Südseite und gingen ungefähr 200 m hinab zu dem flachen Sattel, der die Verbindung mit dem Mont Maudit bildet. Das Wetter war noch immer beständig. Nach 100 m Anstieg begann ein System von Bergschründen, das diesen Berg in schneearmen Jahren von dieser Seite unersteiglich macht. Heuer war die Überschreitung der Klüfte möglich, wenn auch mit Schwierigkeiten verknüpft. Vor allem zu Zweien ist größte Vorsicht geboten. Unser italienisches Langhansseil ließ bei einem etwaigen Sturz Seilbruch nicht befürchten, doch das Herauskommen aus solcher Randluft wäre eine unlösbare Aufgabe gewesen. Mit doppelter Vorsicht sondierte ich mit dem Pickel die Stärke der Wächten. Stellenweise war der Schnee mit Eis verbunden, doch durch aufgetaute fußgroße Löcher konnte ich in die unergründliche Tiefe des Schrundes schauen. Mein Kamerad sicherte, und ich kroch auf dem Bauche zum äußersten Rand der Luft, hieb drüber die Pickelhaue ein und zog mich mit beiden Armen so hoch, bis ich mit den Steigeisen an der gegenüberliegenden Bergseite Halt fand. Einige Stufen



mußte ich noch schlagen, bis ich soviel Stand hatte, um sichern zu können. Über Pickel und Schulter gut gesichert, kam mein Kamerad nach. Auf diese Weise überwandern wir mehrere Klüfte. Die oberste war die schwierigste. Der weitere Aufstieg durch die Nordflanke ist äußerst steil, so daß man zeitweise wie an einer Leiter empor klimmt, immer nur die Fußspitzen einstoßend.

Allmählich näherten wir uns dem Felsgrat, der vom Col Mont Maudit zum Gipfel hinaufzieht. Ich versuchte auf dem Grat weiterzuklettern, doch war der starken Vereisung wegen kein Fortkommen, so daß ich vorzog, über den Col auf die Westseite zu steigen und an einem vierten Bergschrund von gewaltiger Länge und Tiefe entlang zu gehen. Vom oberen Rande der Kluft hingen Eiszapfen von 2—3 m Länge herunter. Wir erreichten den Steilhang, der vom Col de la Brenva zum Gipfel führt, und arbeiteten uns mit großer Anstrengung hinauf. Die Hände wollten nicht mehr mitmachen. Als wir in die Gipfelsfelsen kamen, machten wir eine kurze Atempause, und bald fiel das letzte Bollwerk. Über große kantige Granitblöcke führten die letzten Schritte zum Gipfel (4471 m). Nicht der höchste aber der stolzeste Gipfel war es von den sechs, die wir beide hier in der Montblanc-Kette allein bezwungen hatten. Der Gipfel ist so spitz, daß wir oben zu Zweien nicht Platz fanden. Mein Kamerad mußte leider warten. Wir priesen uns glücklich ob all der Herrlichkeit, die uns der Schöpfer zu Füßen legte. Alles, was die Schweizer Alpenwelt, Italien und Frankreich an stolzen Gipfeln ihr eigen nennen, lag um uns ausgebreitet. Wir brauchten nur zu schauen und zu schwelgen. Ich sandte Grüße zu Jungfrau, Mönch, Finsteraarhorn und Matterhorn, auf denen ich im vorigen Jahre gestanden und von denen ich die alles überragende Montblanc-Kette bewundert hatte. Zum neunten Male war es mir vergönnt, eine so unbeschreiblich schöne Aussicht über die gesamte Westalpenwelt zu genießen. Ich war mir dieses seltenen Glückes wohl bewußt! Ein prachtvolles Wolkenspiel im Tal der Urve: einige Wolken rissen sich los und jagten über die Gletscher unter uns. Der Monarch und seine Vasallen kannten uns wieder, und alle grüßten freundlich herüber. Jetzt bestieg mein Kamerad den Gipfel, und ich verließ bis auf Seillänge den Platz. Dann ein kräftiger Händedruck und ein frohes „Bergheil!“.

Auf dem Gipfel hatte ich einen schönen Berghut gefunden; den nahm ich mit, er sollte mir ein Andenken sein. Gegen 1/2 Uhr waren wir oben, und jetzt hieß es eilen, wieder hinabzukommen. Unsere Trasse gingen wir zunächst Tritt für Tritt abwärts mit allergrößter Vorsicht. Beim Absteigen waren uns später die Eisen von noch größerem Vorteil als im Aufstieg, die Schritte konnten wir verlängern ohne zu gleiten, und deshalb kamen wir viel schneller voran. Bald hatten wir die Randklüfte erreicht und manövierten uns hindurch. Unsere schöne Spur war an den Übergängen der Klüfte gänzlich zerstört. Eine Führerpartie, die den Gipfel nicht erreichte, war zweimal über unsere Spuren gegangen und hatte zertrümmert, was noch gehalten hätte. Der Abstieg gestaltete sich daher etwas komplizierter als der Aufstieg. Beim Übergang über den Montblanc du Tacul, dessen Schulter wir wieder überschreiten mußten, um zum Col du Midi zu gelangen, stiegen wir in der Falllinie über den großen Eisgang ab. Wenn hier von zwei Mann einer ins Gleiten kommt, gibt es für beide keinen Halt mehr. Über den zweiten Bergschrund ließ ich meinen

## BEILAGE

zu Nr. 257 (Dezember 1926) des „Oetzthaler Bergboten“,  
Mitteilungen der Sektion Mark Brandenburg  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins

# Das neue HOCHJOCH-HOSPITZ

in den Oetzthaler Alpen

(2500 m hoch gelegen)

Erbaut von der

## Sektion Mark Brandenburg

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins

Das Baujahr 1926



Das „Venter-Tal“ mit dem Südhang des Rosenbergs vom „alten“ Hochjoch-Hospitz gesehen.

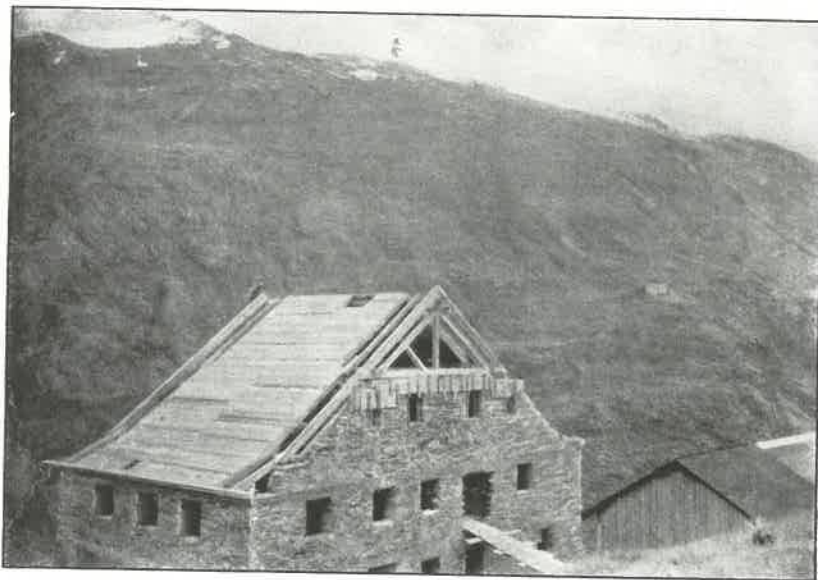
In der Bildmitte: Das „neue“ Hochjoch-Hospitz.  
Im Hintergrund: Der Brochkogel und die Wildspitze.



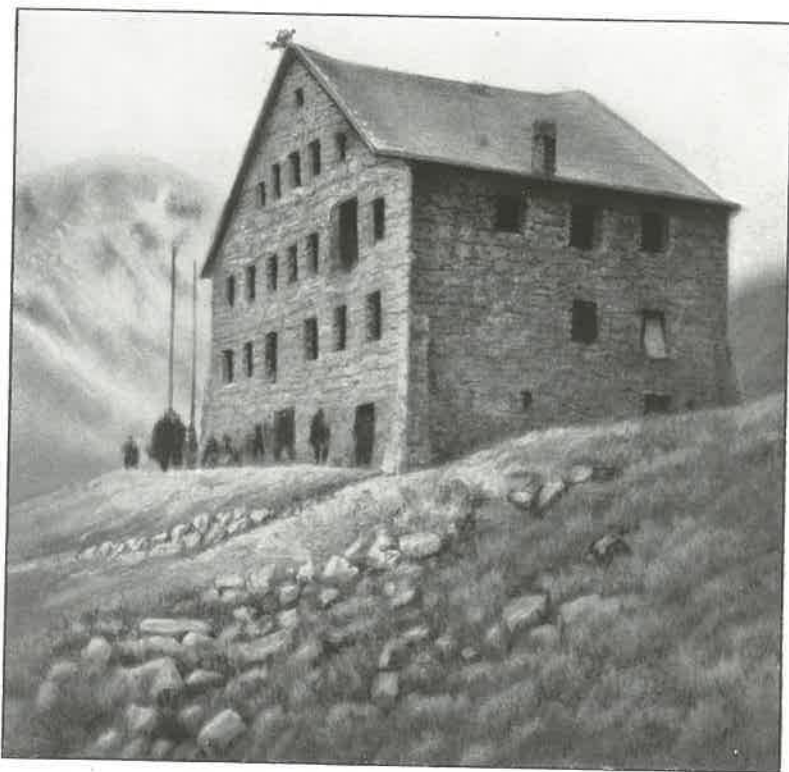
Die von der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A.-V. im Jahre 1926 neuerbaute Brücke über die Rofen-Ache, nahe der Zwerchwand und dem „Brand“, kurz vor dem Einfluß des Vernagt-Baches in die Rofen-Ache.



Oben und Mitte: Das „neue“ Hochjoch-Hospiz im Bau. (August 1926.) Unten: Der Neubau am Tage der Firstfeier (am 9. Oktober 1926). Neben dem Hause ist die „Baubude“ sichtbar.



Das „neue“ Hochjoch-Hospiz am Rofenberg. Blick in der Richtung nach dem „alten“ Hochjoch-Hospiz zu. Im Hintergrund: Die Berge des Kreuzkammes.



Das „neue“ Hochjoch-Hospiz am Tage der Firstfeier. Baubeginn am 12. Juli 1926. Fertigstellung des Rohbaues und Firstfeier am 9. Oktober 1926.

Kameraden am Seil hinabsteigen. Ich sicherte mich dann selbst am Pickel und seilte mich ab, um nachher den Pickel herauszumuchten. Aber, aber! Das Seil bekam durch seine Nässe einen Knoten, lief nicht weiter und siehe da, ich hatte mich plötzlich am eigenen Pickel vor lauter Sicherheit direkt über der Randkluft aufgehängt. Fast eine Stunde mußten wir arbeiten, um loszukommen; mit klammenden Händen gewiß keine Kleinigkeit. Bis mein Kamerad endlich den Pickel aus dem Eise hatte, nachdem ich wieder frei war. Herauswuchten meines Pickels war ganz ausgeschlossen, der war fest eingefroren. Im weiteren Verlauf des Abstiegs bemerkten wir, daß eine Eislawine während unserer Abwesenheit unsere Trasse verschüttet hatte. Es lagen Eisblöcke von ungeheuren Ausmaßen vor uns. Einige waren weit hinuntergeköllert auf den Col du Midi. Gegen 7 Uhr erreichten wir todmüde die Hütte; kochen wollte zunächst keiner, aber der Magen knurrte und verlangte nach Speise und Trank. Wir mußten diesen wohlberechtigten Anspruch erfüllen und legten uns dann bald auf unser bescheidenes Lager. Von unserer Wärmewirtschaft hätte mancher Ingenieur profitieren können. Sobald wir die Nase oder eine Hand unter der schützenden Hülle hervorstreckten, wurde sie sofort eiskalt, doch hatten wir uns derart in Wollzeug gehüllt, daß wir nichts zu fürchten brauchten. Der Sturm raute auch in dieser Nacht mit unverminderter Gewalt; wir schloßen dennoch den Schlaf der Gerechten. Schließlich war auch diese Nacht vorüber, es folgte ein herrlicher Morgen, an welchem wir das kleine Hüttlein verließen, um talwärts zu wandern. Über das Vallée Blanche lenkten wir unsere Schritte, le Rognon ließen wir zur linken Hand, um durch die Seracs des Glaciers du Géant das Mer de Glace zu erreichen. In diesen Eisbrücken hatten wir noch manche Prüfung zu bestehen; obwohl hier die große Route auf guter Trasse abwärts führt, konnten wir wegen der fortschreitenden Schneeschmelze kaum einer Brücke trauen. Die meisten Schneebrücken waren ohnehin eingestürzt. Wir ließen uns Zeit, verschmauseten auf der neubauten Refuge Requin und zogen dann über das Mer de Glace, vom Gletscher zur Seitenmoräne hinüberwechselnd, in einer grandiosen Umgebung talaus. Dent du Géant, die herrlichen Grandes Jorasses, Aiguille des Charmoz, Grépon, Blaitière, Verte und Dru (welche hervorragende Gesellschaft!) gaben uns das Geleit über Montanvert bis hinab nach Chamonix. Meinem Kameraden Blaschkowsky ein kräftiges Bergheil!



## LESEFRÜCHTE



Aus: **Der Goldberg.** Ein Roman aus Kärnten von Karl Hans Strobl. Verlag L. Staackmann, Leipzig.

Wer immer nur an die anderen denkt und nie an sich selber, der muß aufs Wandern verzichten. Wer in die Welt hinaus will, der muß es auch über sich bringen, die Tür aufzumachen.

Ich bin in der Fremde gewesen, ich habe das Heimweh kennen gelernt. Es gibt nichts in der Welt, das uns die Heimat ersetzen könnte. Aber dazu muß man einmal draußen gewesen sein, um das zu erkennen.



## Neu-Erscheinungen der alpinen Literatur.

Besprochen von Paul Gehrke.

**Alfred Steiniger, Der Alpinismus in Bildern**, zweite überarbeitete und ergänzte Auflage mit 637 Bildern und 16 Farbtafeln. Verlag R. Piper & Co., München. Großquart in Ganzleinen 30,— M.

Wir müssen dem Verfasser dankbar für das Werk sein, das der Verlag in zweiter überarbeiteter und ergänzter Auflage herausgebracht hat. Wie schon der Titel deutlich ausdrückt, liegt der Schwerpunkt des Buches in der Illustration. Von der Beigabe eines ausführlichen Textes hat der Verfasser, wie er in der Einleitung ausführt, abgesehen und sich auf kurze Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten beschränkt, wobei er hauptsächlich die inneren Motive und Kräfte, die die Entwicklung bedingten, berücksichtigt hat. Daß er sich in bezug auf die künstlerische Würdigung der alpinen Landschaft vom Gesichtspunkt des Alpinisten leiten ließ, was die Ausführungen gelegentlich vielleicht einseitig erscheinen läßt, geschah, der Absicht der Arbeit entsprechend, mit voller Überlegung. Trotzdem ist ein Werk entstanden, das mehr ist als eine Monographie des Alpinismus, das ein Stück Kunst- und Kulturgeschichte darstellt, das es bis dahin in so einziger Art noch nicht gegeben hat. Beim Ansehen der ungeheuren Fülle von Abbildungen, namentlich der wenig bekannten und vielfach nicht leicht zugänglichen, beim Beschauen alles dessen, was hier im Bilde wiedergegeben ist und was aus allem ausgewählt ist, was die deutsche, österreichische, schweizerische, englische, französische Illustrationskunst in mehr als vier Jahrhunderten hervorgebracht hat, entstand häufig in mir die Frage: Wie mag der Verfasser nur dazu gekommen sein? Und die Antwort, die ich mir selber gab, lautete: Das konnte nur ein Mann wie Alfred Steiniger bewältigen, ein Mann, dessen Name so mit der Entwicklung des D. u. De. A.-B. verknüpft ist, wie feiner, der das alpine Schrifttum so beherrscht wie er. Deshalb ist es auch ganz natürlich, daß ein Werk entstanden ist, so fesselnd, so anregend, so belehrend, daß der Alpinist immer wieder danach greifen wird, weil es für ihn einfach das Buch ist.

Ich greife zu einem anderen Bildwerke, das von einem ganz anderen Gesichtspunkte aus zusammengestellt ist: Die Freude an der Schönheit der Natur war für die Auswahl maßgebend. Es heißt:

**„Winter in deutschen Bergen“**, und erscheint als neuer Band der Sammlung „Die Deutschen Bücher“ im Verlage von Ludwig Simon, Berlin. Preis für die einfache Ausgabe 3,25 M., für die Ganzleinenausgabe 5,— M.

Unser Mitglied, Herr Frischink, schreibt darüber: In etwa neunzig wohlgelegenen Bildern, die auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen, geleitet uns das Buch durch das Zauberreich der deutschen Berge in ihrer Winterpracht und wirkt wie eine Offenbarung unsagbarer Schönheiten, die erst unsere Zeit in ihrer ganzen Schönheit zu fühlen und zu erfassen gelernt hat. Nicht nur der Skifahrer, dem ja durch seine sportliche Betätigung die winterliche Natur in ihrer strahlenden Pracht längst wohlvertraut ist, kommt durch dies Buch zu einem ganz besonderen Genuß, sondern ein jeder fühlt beim Anschauen der köstlichen Bilder den unbeschreiblichen Winterzauber der deutschen Bergwelt. Etwas kommt diesem Buch ganz eindringlich zustatten: die Schwarz-Weißkunst, mit welcher der Winter seine Zauber malt. Während man oft bei anderen Werken aus dem Reich der Natur und Kunst die Farbe vermißt, erscheinen diese Bilder gleichsam in natürlichen Farben und erfreuen darum um so mehr.

Bei jedem Bilde erstaunt man immer wieder, mit welcher unendlichen Mannigfaltigkeit der scheinbar so einförmige Winter mit entzückenden Formen und Stimmungen prunkt. Bald sind es Tannen unter drückender Schneelast oder im glitzernden Raufreif, bald winterliches Wolkenwallen und aufziehender Schneesturm, dann wieder Winter-

landschaften aus Berg und Tal, die von der Schönheit des winterlichen Waldes erzählen; und auf jedem Blatt fühlen wir den kunstverständigen Geschmack, der diese köstliche Fülle von Winterbildern zusammengestellt hat. Der angesichts der prächtigen Ausföhrung ungemein niedrige Preis ermöglicht jedem Naturfreund die Anschaffung des Buches.

Ein Weihnachtsbuch, wie es schöner und besser, vor allen Dingen für unsere Jugend, nicht gedacht werden kann!

Wer den Bergwinter in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit genießen will, der muß sich den Brettern anvertrauen, die ihn sanft dahingleiten lassen. Allerdings muß er diese meistern, muß er die „weiße Kunst“ beherrschen. Wohl gibt es verschiedene Lehrbücher des Schilauß; aber heute liegt ein neues vor mir, das wirklich neu ist nach Inhalt und Auffassung; es heißt:

**Urlbergerschule, Lehrgang des Skilaußes von Professor Ernst Janner**, Leiter der Skikurse für Lehrer und Hochschöler des österreicherischen Bundesministeriums für Unterricht im Winterheim St. Christoph am Urlberg. 96 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen von Rudolf Lehnert-Innsbruck und farbigem Halbkartonumschlag. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis 1,50 M.

Es ist erstaunlich, in wie knapper und klarer Form der hervorragende Skipädagoge und erfahrene und erfolgreiche Leiter der bekannten Skikurse in St. Christoph hier seine Methode niedergelegt hat, wie er die bisher so leicht übersehene Aufgabe gelöst hat, den Schneeneuling rasch in die Grundlinien der Skilaußtechnik einzuföhren. Wer die die Erlernung des Skilaußes verblöffend rasch vorbereitende Gymnastik, die eine ganz hervorragend durchdachte und methodische Schulung des Körpers bedeutet, zu Hause ausföhren will, der greife zu dem Büchlein, dessen reicher Bildschmuck die Verständlichkeit wesentlich erleichtert. Die Urlberg- oder tiefe Schule kann nicht besser empfohlen werden.

Unseren Freunden der langen Bretter zur Mitteilung, daß

**„Der Winter“**, Zeitschrift für Wintersport, Herausgeber Carl J. Luther, München, im Bergverlag Rudolf Rother, München, seinen 20. Jahrgang begonnen hat.

Der „Winter“ erscheint auch in diesem Jahre in prächtiger Aufmachung. Der reich ausgestattete Kunstdruckbogen bringt ausgezeichnete Aufsätze über Skihüttenleben, eine nächtliche Abfahrt und einen geschichtlichen Aufsatz, der da beweist, daß selbst die „tiefe Urlberghöde“ eine alte Telemarker Angelegenheit ist. Wir hören, wie es im Schweizer Skilauß aussieht und finden einen eingehenden Aufsatz über „Vorübungen“, der gerade jetzt, wo es gilt, den Körper für die kommenden Schneemonate zu stärken, am Platze ist. Dem Heft ist auch ein vielfarbiges Kunstblatt beigelegt, und trotz aller Verbesserungen bleibt der Preis für den ganzen Jahrgang mit 15 Heften mit nur 10,— M. einschließlich Postgeld bestehen. Dabei bekommen die Mitglieder des Deutschen Skiverbandes noch Preisermäßigungen. Wir empfehlen, beim Bergverlag Rudolf Rother, München, Probehefte einzufordern.

**Entstehen und Vergehen der Alpen.** Eine allgemeinverständliche Einführung, besonders für Bergsteiger und Freunde der Alpen, von Dr. Wilfried von Seidlitz, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität Jena. Mit 15 Tafeln, 122 Abbildungen im Text, einer Alpenkarte und einer Tabelle der Entwicklungsgeschichte der Erde. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart, 1926. 267 Seiten. Preis geheftet 11,50 M., gebunden 13,— Mark.

Dem denkenden Wanderer, der zum ersten Male aus dem Flachlande in die Alpen kommt und die himmelauftragenden Berge sieht, die lieblichen Täler durchwandert, überwältigt eine Klamm durchschreitet (z. B. die Partnach- oder Höllentalklamm), oder die bizarren Formen der Dolomiten mit ihren scharfen Graten und Felsabstürzen erblickt, drängt sich mit Naturnotwendigkeit die Frage auf: Wie ist das alles entstanden? Er

will nicht nur sehen, sondern auch verstehen. Denn „Verstandenes zu schauen ist ein weit edlerer, größerer Genuß, als Unverstandenes anzustaunen.“ (Albert Heim, als Motto dem Buche vorgelegt.) Diesen Wanderern Antwort zu geben, hat der Verfasser mit seinem Buche bezweckt. Leitend war nicht die Absicht, wie er selber ausführt, eine Abhandlung wissenschaftlicher Probleme zu geben, noch weniger eines buchhändlerischen Unternehmens, sondern schlechweg der Wunsch, das Buch so herzustellen, daß es zum unentbehrlichen Begleiter für alle die wird, die in die Bergwelt kommen und Fragen über das Wie und Woher zu stellen haben. Und diese Absicht hat er vorbildlich verwirklicht. Ganz besonders begrüßenswert ist es, daß ein besonderer Wert auf die Erklärung der Bilder, die ungemine sachverständig ausgewählt sind, gelegt wurde. Zum Sehen will er die Bergwanderer anleiten, veranlassen will er sie, ihren Blick an Gesteinsunterschieden und Bauformen der Berge zu üben; denn nur so kann man die Probleme des Gebirgsbaues verstehen lernen. Wer einen besonderen Gewinn von seiner Alpenreise haben will, der studiere dies Buch, der nehme es mit, wenn er in die Berge reist. Auch diejenigen, die einzig und allein die Schönheit der Gebirgsnatur lockt, denen der schlanke Felssturm und die massigen Wände mehr sagen als gelehrter Streit über Werden und Vergehen, können Nutzen und Freude daran haben.

**Der Goldberg**, ein Roman aus Kärnten, von **Karl Hans Strobl**. P. St a d m a n n Verlag, L e i p z i g, 1926, 234 Seiten, broschiert 3,— M., in Leinen gebunden 5,— M.

Wieder einmal hat es K. H. Strobl unternommen, altererbtes Sagenut zu erneuern und es dadurch vor der Gefahr des Vergessenwerdens zu bewahren. Kein leichtes Unterfangen; aber Strobls erstaunlicher Phantasie und seiner äußerst geschickten Darstellungsart ist es gelungen, ein Buch zu schreiben, das uns bis zum Schluß fesselt, da die handelnden Personen bildhaft vor uns stehen. Die Gestalt der Hemma wird man so bald nicht vergessen, und der über die Erde wandelnde Petrus ist vom Dichter so dargestellt, daß man ihn dahinschreiten zu sehen glaubt. Die Liebe zum schönen Kärntnerlande hat dem Dichter die Feder geführt, und so ist ein echtes Heimatbuch entstanden, das, reich an landschaftlicher Schönheit, von deutschem Empfinden und feinem Verständnis für den tiefen Gehalt seiner wertvollen Sagen zeugt.

**Das Ende West-Roms**. Odoaker, ein Germanenschicksal. Roman von **U. Freiherr von Wangenheim**. (Bücher der „*Sonne*“). Volksdeutsche Verlagsanstalt Köslin. Preis 7,— M.

Von tragischer Wucht sind die weltbewegenden Ereignisse, die dem Roman „Das Ende West-Roms“ zugrunde liegen. Das weströmische Reich, äußerlich noch eine weitgespannte Einheit, innerlich aber altersschwach und faul, bricht unter den gewaltigen Anstürmen der jungen germanischen Völker zusammen. Von den römischen Scheinkaisern selbst gerufen, um ihnen ihre Kriege zu führen, verlangen die „Barbaren“ mit dem Recht der unverbrauchten Volkskraft Landbesitz und Lebensraum auf dem Boden des morschen und entnervten Römerreichs. Nordische Kraft schlägt das Weltreich der Cäsaren in Trümmer. Aber das edle Germanenblut verhilft vorher den abgestorbenen und entarteten Völkern, mit denen es sich mischt, noch einmal zu neuer Blüte. Und römische Ränkelsucht bringt es zuwege, daß die germanischen Fürsten und Stämme sich gegenseitig im Bruderkampf zerfleischen. Das Buch endet mit der Schlacht bei Ravenna und der Vernichtung des Skirenfürsten Odoaker und seiner Gattin Hertwiga durch Theoderich.

Unserem geschichtsamen Geschlecht, namentlich den Jüngeren, hat ein Werk wie dieses viel zu sagen. Es ist freilich kein Unterhaltungsroman im heutigen Stile. Wer hier nur Nervenkitzel und Sensationen suchen wollte, würde nicht auf seine Kosten kommen. Wer sich aber gern einmal Zeit und Muße nimmt, um sich von einem, der es versteht, in eine der entscheidendsten Epochen des deutschen Werdens zurückversetzen zu lassen, der findet in dem breit angelegten und doch kraftvoll wirkenden Buch reiche Ausbeute für sein eigenes Fühlen und Handeln. Die Nuhanwendung für die heutige Zeit zeigt geradezu verblüffende Ähnlichkeiten. Das Buch sollte gerade im D. u. De. U.-B. manchen Leser und Freund finden. Diesem Kreise werden besonders auch die packenden Schilderungen alten deutschen Volkslebens in der Berchtesgadener und Salzburger Gegend, in der Steiermark usw. willkommen sein.

F. F.

## Mitteilungen des Vorstandes.

1. Dem Hefte liegt eine **Zahllkarte** bei. Die Mitglieder werden gebeten, sie zur Einsendung des Jahresbeitrages für 1927 zu benutzen. (12,— M.)
2. **Die Umlage für den Hüttenbau** ist immer noch nicht von allen Mitgliedern eingegangen. Der 3. Baustein in Höhe von 5,— M. war am 30. September d. J. fällig. Im ganzen mußte jeder also jetzt mindestens 15,— M. eingezahlt haben. Die säumigen Zahler werden hiermit dringend an ihre Pflicht erinnert. (Vgl. Beschluß der Hauptversammlung vom 19. Oktober 1925.)
3. **Die Beitragszahlung für die Gruppen** (Hochtouristische Vereinigung, Schigruppe usw.) darf nicht bei der Geschäftsstelle erfolgen. Auch dürfen hierzu nicht die beiliegenden Zahllkarten benutzt werden; es entstehen sonst leicht Irrtümer. Die Mitglieder der Untergruppen müssen ihre besonderen Beiträge an die Gruppenvorstände bezahlen.
4. **Das Jahrbuch (Zeitschrift) des D. u. D. U.-B. 1926** ist eingetroffen. Es ist ein ganz hervorragendes alpines Werk, reich mit Bildern und Karten ausgestattet. Die Geschäftsstelle gibt das Werk an Mitglieder zu dem unglaublich billigen Preise von 3,— M. ab. Der Buchhandel könnte ein gleich wertvolles Buch nur für ein Vielfaches des Preises liefern. Holen Sie dies prächtige Weihnachtsgeschenk rechtzeitig in der Geschäftsstelle ab!
5. **Beim Aufgang zu dem Vortragsaal** wollen unsere Mitglieder ihre Mitgliedskarte, die mit der gültigen Jahresmarke versehen ist, unaufgefordert den Herren, die das wenig angenehme Amt der Saal-Kontrolle ehrenamtlich übernommen haben, offen vorzeigen und ihnen so die Arbeit erleichtern. Eine strenge Kontrolle hat sich als dringend notwendig erwiesen.
6. **Reiseberichte** sind noch immer nicht von allen Mitgliedern eingegangen.

Wir wollen am Schluß des Jahres einen lückenlosen Bericht über die bergsteigerischen Leistungen unserer Sektionsmitglieder geben. Das Bild wird falsch, wenn nicht alle Reise- und Tourenberichte eingehen. Deshalb versäume niemand die Einsendung seines Berichtes, gleichgültig, ob er seinen Urlaub in der Sommerfrische verbracht hat oder ob er auf die höchsten Spitzen gestiegen ist.

Sehr erwünscht sind auch Mitteilungen über Gaststätten in den Alpenländern, sowie über Hütten und Wege, sowohl im Arbeitsgebiet der eigenen Sektion als auch in dem anderer Sektionen.

Vordrucke für die Berichte lagen dem Juniheft des „*Dehthaler Bergboten*“ bei, können jedoch im Bedarfsfalle noch jetzt von unserer Geschäftsstelle abgeholt werden. Auch in anderer Form sind Berichte zulässig.

Wir bitten dringend, die fehlenden Reiseberichte **recht bald einzusenden, spätestens aber bis zum 15. Dezember d. J.**

Bitte, unterstützen Sie den Herrn, der die Bearbeitung des Materials übernommen hat! Durch rechtzeitiges Einsenden der Berichte erleichtern Sie die zeitraubende Arbeit.

7. **Winterbewirtschaftung unserer Hütten.** Der Winterraum des Brandenburger Hauses ist für Winterbesucher mit Decken, Matrasen und Brennholz ausgestattet. Der Raum ist mit Alpenvereins-Schlüssel zugänglich.

Die Sammoarhütte wird in der Zeit vom 1. März bis 30. April 1927 für Winterbesucher bewirtschaftet. Für Besuche in der anderen Zeit wolle man sich mit dem Wirtschaftler Siegfried Gstrein in Heiligkreuz, Post Sölden, ins Benehmen setzen.

8. **Die Bilder unserer Beilage** sind nach Photographien hergestellt, die uns von verschiedenen Sektionsmitgliedern, denen dafür auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei, freundlichst überlassen worden sind. Die Photos sind ohne Retusche wiedergegeben; nur das letzte Bild mußte notwendigerweise etwas retuschiert werden, da es leicht verwickelt war, wodurch unscharfe Konturen entstanden waren. An den baulichen Einzelheiten ist jedoch nichts verändert worden.

## Mitteilungen der Gruppen.

### 1. Schigruppe.

a) **Monatsversammlung und Sprechabend Mittwoch, den 8. Dezember 1926,** abends 8½ Uhr, in der Sektionsgeschäftsstelle.

Lichtbilder-Vortrag von Dr. Engelhardt: Frohneben, das Innsbrucker Schiparadies.

b) **Besprechung der Weihnachtsfahrt nach Ober-Schreiberhau** vom 23. Dezember 1926 bis 9. Januar 1927.

c) **Der schigymnastische Kursus** findet nicht statt, da nur zwei Meldungen eingegangen sind.

d) **Der Beitrag** ist in der Monatsversammlung vom 20. Oktober 1926 auf 3,— RM. festgesetzt. Baldige Zahlung im Interesse der Mitglieder erwünscht, da Schiversicherung am 30. 9. abgelaufen ist. Zahlung erfolgt auf der Sektionsgeschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarke.

e) **Auskünfte** über Beitritt zur Gruppe, Schitrockenkurse, Ausrüstung usw. Dr. Engelhardt, Berlin-Steglitz, Lenbachstr. 8. (Rückporto, Fernsprecher Steglitz 6215.)

f) **Schifahrten** in der Umgebung Berlins: Bei Schneelage Sonntags: Treffpunkt 9 Uhr vor Bahnhof Potsdam, Fahrt in die Ravensberge, eventuell auch Sonnabends nachmittag nach Vereinbarung (Anruf Steglitz 6215).

g) **Die Mitglieder** der Schigruppe werden gebeten, beabsichtigte Wintersportfahrten ins Gebirge an Dr. Engelhardt mitzuteilen (Ziel und Zeit angeben, Rückporto), damit Anschluß mit anderen Mitgliedern vermittelt werden kann.

### 2. D'Har'nschlager.

Die Gruppe feiert am 11. Dezember in Haverlandts Festfälen ihr

#### 1. Kranzl, verbunden mit Eisbeineffen.

Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen.

Eintritt nur im Gewandl.

Anmeldungen bis Mittwoch, 8. Dezember 1926, erbeten.

Paul Heinz, Bochumer Str. 5.

### 3. Jugendgruppe.

a) **Dienstag, 7. Dezember, 5½ Uhr** in der Geschäftsstelle: **Besprechung** der Winterfahrt. Erscheinen aller Teilnehmer unbedingt erforderlich!

b) **Sonntag, 12. Dezember:** Wanderung von Zeuthen über Rauchfangswerden — Alt-Hartmannsdorf — Mönchswinkel — Wulkow — Hangelberg.

**Abfahrt:** Charlottenburg . . . . . 8<sup>18</sup> Uhr,

Nieder-Schöneweide . . . . . 9<sup>10</sup> Uhr.

**Ankunft:** Zeuthen . . . . . 9<sup>41</sup> Uhr.

**Rückfahrt:** Hangelberg . . . . . 5<sup>37</sup> Uhr.

c) **Dienstag, 14. Dezember, 5½ Uhr:** Sitzung in der Geschäftsstelle. Lichtbildervortrag des stud. Kortenbeutel: Kletterfahrten in den Grödnertal Dolomiten.

### 4. Turngruppe.

Das Turnen findet, wie üblich, an den Mittwochabenden von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Französischen Gymnasiums statt.

Am Mittwoch, den 15. Dezember, findet im Anschluß an das Turnen um 9,30 Uhr abends im Sektionsgeschäftszimmer ein Lichtbildervortrag von Hr. Felsch statt:

#### „Mit dem Motorrad in den Alpen“.

Um zahlreiches Erscheinen der Turnbrüder wird gebeten. Gutheil! Der Turnrat.

## Sektions-Wanderung

Führer: Herr Max Fürle.

Sonntag, den 12. Dezember 1926,

nach **Wilhelmshagen — Klein Wall — Kallberge.**

Fahrtkarten nach Wilhelmshagen lösen.

**Abfahrt:** Friedrichstraße . . . . . 8<sup>11</sup> Uhr,

**Ankunft:** Wilhelmshagen . . . . . 9<sup>07</sup> Uhr.

**Wanderung:** Wilhelmshagen — Woltersdorf — Woltersdorfer Schleuse Kranichberge — Fangschleuse (Frühstückspause) — Lödnitz — Forsthaus Schmalenberg — Klein-Wall — Alt-Buchhorst — Forsthaus Rüdersdorf — Wurzelberge — Kallberge (Kaffeepause im Gasthaus „Glück auf“); ungefähr 25 Kilometer. Die Wanderung kann gekürzt werden.

**Rückfahrt:** Ab Kallberge mit der Straßenbahn ungefähr 6 Uhr.

Mundvorrat und Liederbücher mitbringen.

# 3. Alpines Kaffee-Kranz

Sonntag, den 5. Dezember 1926,

im Gartensaal des Restaurants „Zoologischer Garten“  
(Eingang Adler-Portal, Budapester Straße)

Anfang 4 Uhr

Die Garderobenräume werden nicht vor 1/2 Uhr geöffnet

Erscheinen nur in Alpentracht (nicht Turistenanzug  
oder Phantasie-Kostüm) gestattet  
Teilnehmer in unpassender Kleidung werden zurückgewiesen

Abends 8 Uhr beginnt das

## Richtefest

für unser neues Hochjochhospiz

im festlich geschmückten Gartensaal  
unter Beteiligung der Döbthaler Bauhandwerker.  
Nur Mitglieder erhalten Eintrittskarten.

Die Eintrittskarten kosten

- a) für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder (jedoch nur solche, die wirtschaftlich nicht selbständig sind und dem Haushalte des Mitglieds angehören): 1,50 RM. (Mitgliedskarten), einschl. Steuer,
- b) für Gäste (von den Mitgliedern eingeführte sonstige Angehörige und Freunde): 3,— RM. (Gästekarten), einschl. Steuer.

Vorausbestellungen finden nicht statt.

Die Ausgabe der Karten für das Kranz einschließlich Richtefest erfolgt am Montag, den 29. November, Mittwoch, den 1. Dezember und Freitag, den 3. Dezember, nachmittags 3—7 Uhr, in der Geschäftsstelle. Hierbei sind die Ausweisarten vorzuzeigen.

Es empfiehlt sich frühzeitige Abholung der Karten. Zusendung der Karten findet nicht statt. Die Karten sind beim Empfang in der Geschäftsstelle zu bezahlen. (Keine Einzahlung durch die Post). Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

Auf die Trachtenvorschriften in der Oktober-Nummer des „Döbthaler Bergboten“—Seite 169—wird erneut hingewiesen. Es empfiehlt sich, die eingeführten Gäste mit diesen Vorschriften besonders vertraut zu machen.

# Weihnachts-Kaffee-Kranz

Sonntag, den 2. Januar 1927,

im Marmorsaal des Restaurants „Zoologischer Garten“  
(Eingang Adler-Portal, Budapester Straße)

Anfang 4 Uhr

Die Garderobenräume werden nicht vor 1/2 Uhr geöffnet.

Erscheinen nur in Alpentracht gestattet.

Das Weihnachts-Kaffee-Kranz wird in althergebrachter Weise gefeiert.

Die Ausgabe der Karten erfolgt am Montag, den 20., Mittwoch, den 22., Montag den 27., und Mittwoch, den 29. Dezember.

Alle Bestimmungen für das 3. Alpine Kaffee-Kranz (siehe oben) finden auch für das Weihnachts-Kaffee-Kranz Anwendung.

## BRIEFKASTEN DER SCHRIFTFÜHRUNG

Folgender Brief einer Sektionsdame ist hier eingegangen, der unter Fortlassung der Anrede und des Schlusssatzes wiedergegeben sei. Ich veröffentliche ihn um so lieber, als hier zum ersten Male eine Dame das Wort ergreift; hoffentlich findet sie Nachfolgerinnen.

Wenn der Döbthaler Bergbote bei uns eintrifft, ist mein Mann bereits im Geschäft, so lese ich ihn denn immer zuerst. Früher überflog ich ihn schnell, jetzt widme ich ihm eine Stunde. Nun haben Sie sich in der letzten Nummer zum ersten Male an die Damen gewendet, das sind wir in der Sektion bisher nicht gewöhnt gewesen. Ich glaube, Sie haben nicht nur mir, sondern sehr vielen Damen damit eine große Freude gemacht, deshalb schreibe ich heute an Sie. Ich liebe auch gute Bücher und kaufe so viele, wie ich nur irgend bezahlen kann. Recht dankbar bin ich Ihnen für die guten Ratschläge beim Bücherkauf, und ich hoffe, daß recht viele so handeln werden, wie Sie es empfehlen. „Ich kann mir einen Weihnachtstisch ohne Bücher nicht denken“, schreiben Sie. Ich auch nicht, also stimme ich darin mit Ihnen überein, aber als Frau möchte ich den Satz noch erweitern: „Ich kann mir auch einen Weihnachtstisch ohne Handarbeiten nicht denken.“ Seit meiner Jugend handarbeite ich sehr gern, und ich habe schon viele Verwandte mit Handarbeiten erfreut. Die heutigen jungen Damen lächeln allerdings häufig — ich möchte sagen: so von oben herab — wenn von Handarbeiten die Rede ist, und doch gibt es so herrliche Sachen. Recht viel Neues und Schönes gerade für Alpinisten habe ich neulich in dem Geschäft von Elisabeth Utmann in Steglitz gesehen, auf das ich durch die Annonce im Döbthaler Bergboten aufmerksam gemacht wurde.

Bitte, treten Sie doch in der nächsten Nummer eben so warm für Handarbeiten als Weihnachtsgeschenk ein, wie Sie es schon für Büchergeschenke getan haben. Der alte schöne Brauch, Handarbeiten zu Weihnachten zu schenken, soll doch wenigstens bei uns bestehen bleiben; denn ich kann mir einen Weihnachtstisch ohne Handarbeiten nicht denken.



## MITGLIEDER = ECKE



### I. Kaufgesuch.

#### Lederhose gesucht!

möglichst mit Fliden und von zünftigem Aussehen. Bundweite: 95 cm, auch etwas weiter. Preiswerte Angebote an die Geschäftsstelle unter „Kurze Wäsche“.

### II. Kaufgesuch.

1. Ludwig Purtscheller: Über Fels und Firn. Bergwanderungen, herausgegeben von H. Hef, München 1901.
2. Alpine Gipfel-Führer. Ausgabe Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. a) Wasmann, b) Gr.-Glockner, c) Gr.-Venediger, d) Dachstein. Curt Behse, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 4.

### Verloren.

Am Sonntag, den 7. d. M., ist beim „Kranz“ in den Sälen des Zoo in der Garderobe eine Brieftasche abhanden gekommen. Sie ist voraussichtlich von der Garderobiere in einen falschen Mantel gesteckt worden. Die Brieftasche enthielt kein Geld, sondern nur Papiere (auch Mitgliedskarte) auf den Namen unseres Mitgliedes Herrn Bantdirektor Otto Schoele, Berlin W 15, Hohenzollerndamm 290

## Neuaufnahmen.

Die im „Dehtaler Bergboten“ unter den nachstehenden Nummern aufgeführten Herren sind laut Vorstandsbeschluss aufgenommen worden: Nr. 52, 109, 121, 128, 143, 154—167.

Die Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht die Herren:	Vorgeschlagen von den Herren:
169. Knoop, Oskar, Ingenieur, Lichterfelde, Zehlendorfer Straße 18	C. Sandvoß M. Schönfeld
170. Ruhnert, Hans Georg, Kaufmann und Handelsgerichtsrat, Zehlendorf, Moltkestraße 10	W. Schadt S. Venettisch
171. von Morgen, Hans Georg, Kaufmann, Wannsee, Friedrich-Karl-Straße 10	R. Gerischer U. Schulz
172. Probst, Paul, Kaufmann, NW 23, Schleswiger Ufer 5	F. Hrabowski R. Hrabowski
173. Thöme, Erich, Kaufmann, N 4, Bergstraße 22	Dr. Gabcke P. Heinz
174. Zierold, Otto, Oberingenieur, Schöneberg, Mühlenstraße 9	M. Bauer U. Duffault

Aus der Sektion Berlin wünscht überzutreten:

175. Hermann, Alfred, Kaufmann, Neu-Tempelhof, Kaiserforso 3	F. Wittmer Dr. Rauschenberger
--	----------------------------------

Die Aufnahme der vorstehend aufgeführten Herren kann erst erfolgen, nachdem sich die Herren vorgestellt haben. Zu diesem Zweck werden die Herren hiermit zu der Sitzung am 20. Dezember 1926 im Langenbeck-Virchow-Haus NW 6, Luisenstraße 58-59, ergebenst eingeladen. Die Herren werden gebeten, in der Nähe der Vorstandsstube Platz zu nehmen und beim Namensaufruf einzeln vorzutreten.

Einsprüche gegen die Aufnahme sind unter Angabe der Gründe in verschlossenem Umschlage an die Geschäftsstelle zu Händen des Vorstandes zu richten. (§ 3b der Satzung.)

Berlin, den 1. Dezember 1926.

Der Vorstand:  
T i e n t h a l e r.

Beiträge für das **Januar-Heft** müssen des Weihnachtsfestes wegen bis zum 18. Dezember 1926 eingefandt sein; spätere Eingänge können nicht berücksichtigt werden.

Alle Sendungen erbeten an den Schriftleiter Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf, Weimariische Str. 1.

Serausgeber: Sektion Mark Brandenburg des D. u. De. A.-V., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Gehrke, Berlin-Wilmersdorf  
Druck: Hermann Klotow, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 77

# Haben Sie sich Sonnabend, den 17. Februar 1927, frei gehalten?

Tun Sie es ja;  
denn an diesem Tage findet das

## Große Alpenfest

der  
Sektion Mark Brandenburg

des  
Deutschen und Oesterreichischen  
Alpenvereins

IN ALLEN RÄUMEN  
DES ZOOLOGISCHEN GARTENS

statt

Eintrittskarten für Mitglieder: 6 Mark

Eintrittskarten für Gäste: 1 2 Mark



## In der Geschäftsstelle sind zu haben:

<b>„Zeitschrift“ des D. u. Oe. A. V.</b>	
1924 gebunden	M. 3.—
1925 (mit Karte der Loferer Steinberge) gebunden	„ 3.—
1926 (mit Karte der Leoganger Steinberge) gebunden	„ 3.—
<b>Ratgeber für Alpenwanderer</b>	
herausgegeben vom Hauptausschuß d. D. u. Oe. A. V.	„ 1.50
<b>Der Hochtourist in den Ostalpen, Bd. IV. Neu erschienen!</b>	
für Vorbesteller zum Vorzugspreis von	„ 6.50
<b>Karte der Inner-Oetzthaler-Alpen</b>	
Maßstab 1 : 50000	
Das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A. V. und die Gebiete der angrenzenden Sektionen	
herausgegeben 1926 von der Sektion Mark Brandenburg	
unaufgezogen	„ 3.50
aufgezogen	„ 5.—
Für Vorbesteller: unaufgezogen	„ 3.—
aufgezogen	„ 4.60
<b>Karten des D. u. Oe. A. V.</b>	
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500000, östl. Bl. (1910/22)	„ 2.—
1 : 500000, westl. Bl. (1910/22)	„ 2.—
Allgäuer Alpen 1 : 25000, westl. Blatt (1906/24)	„ 2.—
1 : 25000, östl. „ (1907/24)	„ 2.—
Ankogel-Hochalmstipzgruppe 1 : 50000 (1909/21)	„ 1.50
Brennergebiet 1 : 50000 (1920)	„ 2.—
Dachsteingruppe 1 : 25000 (1915/24)	„ 1.50
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1 : 100000 (1925)	„ 2.—
„ „ westl. Blatt	„ 2.—
„ „ östl. Blatt	„ 2.—
Ferwallgruppe 1 : 50000 (1899/1921)	„ 1.50
Gesäuseberge 1 : 25000 (1918/1924)	„ 2.—
Großglocknergruppe 1 : 50000 (1890/1921)	„ 1.—
Kaisergebirge 1 : 25000 (1917)	„ 2.—
Karwendelgebirge 1 : 50000 (1889/1919)	„ 1.50
Langkofel — Sella 1 : 25000 (1904/26)	„ 1.50
Lechtaler Alpen 1 : 22000:	
I. Parseierspitze (1911/24)	„ 2.—
II. Heiterwand (1912/24)	„ 2.—
III. Arlberggebiet (1913) (mit Schiroutenaufdruck)	„ 2.—
Loferer Steinberge 1 : 25000 (1925) tur. oder wiss. Ausgabe	„ 1.50
Marmolata-Gruppe 1 : 25000 (1926)	„ 2.—
Ortlergruppe 1 : 50000 (1891/1915)	„ 1.50
Oetzal — Stubai 1 : 50000:	
I. Pitztal (1895/1921)	„ 1.50
II. Sölden — Ranalt (1896/1921)	„ 1.50
III. Gurgl (1897/1921)	„ 1.50
IV. Weißkugel (1893/1921)	„ 1.50
Rieserfernergruppe 1 : 50000 (1880/1922)	„ 1.—
Schladminger Tauern 1 : 50000 (1924)	„ 2.—
Schlern- und Rosengartengruppe 1 : 25000 (1926)	„ 1.50
Sonnblick und Umgebung 1 : 50000 (1892/1921)	„ 1.50
Venedigergruppe 1 : 50000 (1883/1921)	„ 1.50
Zillertalergruppe 1 : 50000 (1883/1921)	„ 1.50
<b>Karte von Tirol</b> Maßstab 1 : 250000	
Herausgegeben vom Tiroler Landesverkehrsamt, Innsbruck	„ 1.20
<b>Abzeichen:</b>	
Großes Edelweiß	„ 1.—
Kleines Edelweiß (Nadel)	„ 0.50
Kleines Edelweiß (800 gestempelt)	„ 2.—
Sektionsabzeichen (mit Knopf oder Nadel)	„ 1.50
Abzeichen der Jugendgruppe	„ 0.50
Abzeichen der Schigruppe	„ 1.50
D. S. V.-Abzeichen	„ 1.—

## Sporthaus E. H. Schütze

Gegründet 1841

BERLIN SW 68 · KOCHSTRASSE 35

liefert ersklassige

## SCHNEESCHUHE

Bindungen		Ski-Sföcke
Ski-Stiefel		Windjacken
Ski-Fäustel		Ski-Socken
Ski-Mützen		Rucksäcke
Schlifschuhe		Eislauf-Stiefel
		Rodelschliffen etc.

Mitglieder des Deutschen und Oesterreich. Alpen-Vereins E. V.  
erhalten 5% Rabatt

Fernsprecher: Amf Dönhoff 4033. Preisliste gratis und franko

## Albrecht Dürer-Haus

Gebr. Laudahn, Berlin WS, Kronenstraße 18



empfehl't zum Weihnachtsfest:

Alpine Bücher u. Mappen \* Alpen Wandschmuck  
Kunstgewerbliche Gegenstände  
in Glas, Porzellan, Holz und Metall

Für die Jugend:

Große Auswahl in Jugendschriften, Bilderbüchern  
und Beschäftigungsmitteln

Man verlange Sonderangebote!

Wir unterhalten keine Zweiggeschäfte!



Fachgeschäft für Uhren aller Art  
*Alpiña*-Uhren \* Glashütter Lange-Uhren

**ADOLF JACOBSEN**

UHRMACHER - MEISTER  
CHARLOTTENBURG

jetzt: **BERLINER STR. 145**

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

**Kalläne & Meiling**  
**Färberei und chemische Waschanstalt**

BERLIN O 27

Fabrik und Hauptkontor: Blumenstraße 88

Fernruf: Königstadt 674 u. 675

**Reinigen**

**Färben**

Damen- und Herren-Garderobe, insbesondere  
**Sportbekleidung**

sowie Teppiche, Gardinen, Handschuhe usw.

**Waschen und Umpressen von Hüten**  
in eigener Werkstatt

Annahme durch 30 Filialen in Groß-Berlin. Auf Wunsch Abholung  
und Zusendung durch eigene Gespanne.

Passendes  
Weihnachtsgeschenk  
für  
Sektionsmitglieder

**Bierkrüge**

mit Deckel  
und  
Sektions-  
wappen

¼ Ltr. M 9.—, ½ Ltr. M 6.—

In der Geschäftsstelle zu haben



**Ernst Lauprecht**

Inhaber Hermann Lauprecht

**Kunstdrechslerei**

Gegründet 1901

*Bernstein-, Elfenbein- und  
Meerschaumwaren, Schach-  
spiele, Schirme, Stöcke, Ta-  
bakpfeifen, Zigarren-,  
Zigarettenspitzen*

*Passende Weihnachtsgeschenke*

Berlin SW 48, Friedrichstr. 238

Nähe Hallesches Tor / Fernspr. Hasenheide 5975

Sektionsmitgliedern gewähre Rabatt

**REISE-AMATEUR-ALBUM**



mit  
*Sektions-Wappen*  
in Ia Rindleder m. Lederschnitt  
(Handarbeit)  
in Cranachleder und Leder-  
Imitation in verschied. Größen

*Andere Ausführungen*  
des

*Deckels mit besonderer Schrift  
oder Umrandung usw. werden  
je nach Wunsch berücksichtigt.*

*Ein Musterstück liegt im Sektionsbüro zur Ansicht aus.*

**WALTER SCHEIBE · BERLIN SW 29**

Gneisenaustraße 27 II · Tel. Dönhoff 1700 (Brüninghaus)

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

# GRAEFE & BARDORF

BERLIN S 42, ORANIENSTR. 71

FERNSPRECHER: DÖNHOF 239

(Mitglied des Deutschen Photo- u. Kinohändler-Bundes)

Inhaber: OTTO GRAEFE, Mitglied der Sektion Brandenburg

## WERTVOLLE WEIHNACHTSGESCHENKE

- Für den Herrn Papa: 1 praktischen Photo- oder Kino-Aufnahme-Apparat oder ein Prismenfernglas.  
Für die Frau Mama } 1 schöne Rollfilmkamera (von 20 Mark an) oder  
oder Frä. Tochter } 1 schönes Theaterglas von 25 Mark an.  
Für den Herrn Sohn: 1 Heimkino von 60 Mark an oder  
1 elektrische Laterna magica (auch für Diaposition  
4 1/2 x 6 zu gebrauchen) 18 Mark.

MAN VERLANGE PREISLISTE!

Bei Vorzeigen der Mitgliedskarte 10% Rabatt, ausgenommen Markenartikel.



**Hermann Klokow**  
BUCHDRUCKEREI

Sämtliche Drucksachen  
für Industrie und Handel  
Formulare jeder Art für  
Gesellschaften, Banken  
Behörden  
Wertpapiere und Aktien

Berlin S14  
ALEXANDRINENSTR. 77  
FERNRUF MORITZPLATZ 3974 u. 3975

GRUB  
WALD

# PAUL RUDOLPH

BERLIN C2, BREITE STRASSE 20

MERKUR 2529/30 \* Neben Rudolph Hertzog \* **GEGRÜNDET 1884**

Zweiggeschäft: FRIEDENAU, Rheinstraße 61

## ZUM WEIHNACHTS- FEST

empfehle reizende

### GESCHENKARTIKEL

- Damentaschen
- Besuchstaschen
- elegante Abendtaschen
- Brieftaschen
- Börsen
- Zigarren- u. Zigarettentaschen
- Musik- und Aktenmappen
- Schreibmappen

### EINRICHTUNGS- KOFFER

für Damen und Herren  
Stadtkoffer

Die grosse Mode

### BEUTELTASCHEN

In Selde und allen Lederarten

Extraanfertigungen  
Jeder Art

Reparaturen

schnellstens und preiswert

Mitglieder und Angehörige erhalten  
5% Rabatt

Fritz Dreßler i. Pa. Paul Rudolph

Mitglied der Sektion Mark Brandenburg

Ich bitte meine Firma  
genau zu beachten!





## Ski-u. Bergstiefel

zweigenäht — garantiert wasserdicht

Erstklassige Handarbeit nur nach Maß

in eigener Spezialwerkstatt

(Keine Fabrikware)

### Gustav Schumann

Ältestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung

**Berlin W 8 / Jetzt Kanonierstr. 16**

Merkur 8712. gegenüber der Deutschen Bank Gegr. 1868

## WILHELM SCHAAR

WERKSTÄTTEN FÜR

KÜNSTLERISCHE INNENEINRICHTUNGEN UND MÖBEL

BERLIN NW 40, SCHARNHORSTSTRASSE 9

NORDEN 11224

\*

## SONDERANGEBOT IN SCHLAFZIMMERN

Mitglieder Vorzugspreis

## Carl Bath, Buchhandlung u. Antiquariat, Berlin W 8

Inh. Heinrich Bath (Sekt.-Mitglied), Mohrenstr. 19 (zwischen Friedrich- u. Charlottenstr.)  
Merker 8380 Postscheckkonto Berlin Nr. 35057 Merker 8380

unterhält ein reichhaltiges Bücherlager aus allen Wissensgebieten.

### GUTE GESCHENKBÜCHER ZUM WEIHNACHTSFEST

**Fels und Firn.** Ein Jahrbuch für Alpinismus, Forschungsreise und Wanderung. Reich illustriert, geb. M. 15,— / **Hübel,** Führerlose Gipfelsfahrten, geb. M. 11,50 / **Bis zur Spitze des Mount Everest.** Die Besteigung 1924. Prächtig illustriert, geb. M. 10,— / **Kugy,** Aus dem Leben eines Bergsteigers. Illustriert, geb. M. 16,— / **Effenberger,** Märkisches Land im Blüten und Grünen. Mit 174 Bildern, geb. M. 6,— / **Volz,** Das Sausouci Friedrichs des Großen. Mit vielen Bildern, geb. M. 15,— / **Kaiser Wilhelm II.,** Aus meinem Leben 1859—1888. Mit 28, teils mehrfarb., bisher unveröffentlichten Bildern, geb. M. 14,— / **Der Alte Fritz in 50 farb. Bildern,** geb. M. 8,— / **Die Königin Luise in 50 farb. Bildern,** geb. M. 8,— / **Achenborn,** Afrikanische Buschreiter. Lehr und Wanderjahre eines Afrikaners. Illustriert, geb. M. 5,— / **Bodo Ehardt,** Deutsche Burgen als Zeugen deutscher Geschichte. Illustriert, geb. M. 14,— / **Dahn,** Ein Kampf um Rom. Histor. Roman. Geschenkausgabe in Halbleder. 3 Bde M. 18,— / **Ernst Zahn,** Die Hochzeit des Gaudenz Orell, geb. M. 6,— / **Handbuch für Skitouristik,** kart. M. 3,— / **Janner,** Arbergsschule. Lehrgang des Skilaufs. Mit Zeichnungen, kart. M. 1,60.

## GEROLD-OPTIK

OPTISCHES SPEZIALGESCHÄFT „EUROPAHAUS“  
BERLIN SW 11, KÖNIGGRÄTZER STR. 118/19 / FERNRUF: ZTR. 4400  
gegenüber dem Anhalter Bahnhof

### Beliebte Weihnachtsgeschenke

Lager sämtl. Marken-Artikel, wie: Busch, Goerz, Zeiss usw., Theatergläser, Lorgnetten, Baro-Thermometer, Höhenmeß-Barometer, Kompass, Courvimeter in allen Ausführungen und Preislagen

Mitglieder der Sektion erhalten 10% Rabatt, ausgenommen Markenartikel

### Hamburg = Bremer

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg

GEGRÜNDET 1854

### Aachener und Münchener

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Konzerngesellschaft der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.)

### Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens- und alle sonstigen Versicherungen.

Besonders wichtig für Bergsportler ist die

### Verkehrs- und Sport-Unfall-Versicherung

mit Kapitalzahlung	Prämie
von 10000,— M. bei Tod,	mit Ausschluß von Sport . . . 20,— M. pro Jahr,
von 10000,— M. bei Invalidität,	Einschluß
und 5,— M. täglicher Entschädigung bei	„ ohne Lenken von Kraft-
vorübergehender Erkrankung	fahrzeugen . . . . . 30,— M. „
infolge Sport- oder Verkehrs-	„ Einschluß von Sport
Unfällen.	mit Lenken von Kraft-
	fahrzeugen . . . . . 40,— M. „

Auskünfte erteilt: Verwaltung Berlin, Jägerstraße 24

Fernsprecher: Zentrum 2874 und 2747

## Sport-Peters

Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 152

Fernruf Wilhelm 4559

(zwischen Bismarck- und Berliner Str.)

Fernruf Wilhelm 4559

### Wintersport - Ausrüstungen

Pa. Schneeschuhe mit Bindung und Stöcke für Damen und Herren M. 24,75

Skistiefel, Qualitätsware, M. 35,75 / Skianzüge von M. 39,—

Starke Wollswearer, Brust 3 Knopf, Umlegekragen M. 15,—

Mitglieder erhalten gegen Ausweis auch auf sämtl. andere Sportartikel 5% Sonderrabatt

# ALBERT EHRICH

## DEUTSCHES MODEN- UND SPORHTHAUS

Sie haben es nicht nötig

### Schi-Ausrüstungen

von auswärts zu beziehen!

Die Berliner Sportausrüster bringen Ihnen hochwertige Ware, die Sie selbst aus- suchen können, beraten von Fachleuten, die, wie bei meiner Firma, seit Jahren und Jahrzehnten selbst Schiläufer sind.

Es ist anerkannt, daß unsere guten deutschen Fabrikate, soweit sich ihre Her- stellung auf langjährige Erfahrung stützt, den ausländischen mindestens gleichwertig sind, wenn sie sie nicht sogar übertreffen.

Die deutschen Fabrikate sind auch preiswürdiger, da weder Zoll noch Fracht auf ihnen lastet. Außerdem unterstützen Sie die deutsche Wirtschaft, das Geld bleibt im Lande, Sie verschaffen dem deutschen Arbeiter Brot.

Die Firma Anton Laupheimer in Weissenhorn in Bayern fertigt Schihölzer, die aus gut abgelagerter bayerischer Gebirgeseiche hergestellt und formvollendet schnittig und gut federnd sind. Fachleute beurteilen sie als die besten, die jede ausländische Konkurrenz übertreffen. Des gleichen Urteils erfreuen sich die von dieser Firma hergestellten Hikory-Hölzer, die nach Norweger Art geteert und imprägniert sind.

Ich füge nur ein Urteil an, das mir im vorigen Jahr zuging. Es handelte sich um Hölzer der Firma Laupheimer „Marke Zugs Spitze“:

Berlin-Charlottenburg, 20. November 1925

..... In St. Christoph am Arlberg musterte der Schi- und Bergführer Walther aus Galtür etwa 20 Paare vor der Hütte stehende Schihölzer. Es waren öster- reichische, schweizer und deutsche Fabrikate. Durch den vorhergegangenen alpinen Schikurs sahen manche Bretter recht schlimm aus, einige hatten überhaupt keine Aufbiegung mehr. Schließlich griff Walther ein Paar heraus, das sein besonderes Wohlgefallen erregte und erklärte den Sportsleuten, daß das sehr gute Hölzer wären, da sie elastisch, fehlerfrei, leicht und mit richtiger Aufbiegung versehen seien. Sie können sich wohl denken, daß ich nicht wenig stolz war, als ich merkte, daß es sich um meine bei Ihnen gekaufte Eschenbretter handelte, zumal ich als berühmter Sturzfahrer nicht gerade schonend mit meinen Brettern umging!

Mit Berg- und Schi-Heil Ihr gez. Carl O. Koch, D. u. Oe. A. u. V. S. A. C., N. S.

Laupheimer Schihölzer finden Sie neben anderen guten Marken in großer Aus- wahl nebst allem Zubehör an Bindungen, Stöcken, Wachsen, Seehundfellen, Schi-Rucksäcken, Bekleidung, Schi-Stiefeln usw. bei meiner Firma.

Kommen Sie und urteilen Sie selbst.

Sektions-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf Lagerware  
Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

**BERLIN W 66, Mauerstraße 95**  
Ecke Friedrichstraße  
Gegründet 1872 Zentrum 5362

Einladung

zu der

## außerordentlichen Hauptversammlung

der Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. A. u. V.  
am Montag, den 20. Dezember 1926, abends 8 Uhr

im großen Saal

des Langenbeck-Dirchow Hauses, Luisenstr. 58-59

Zu dieser Sitzung haben nur Sektions-Mitglieder Zutritt. Es findet genaue Prüfung der mit der gültigen Jahresmarke versehenen Mitgliedskarten statt. Es ist Pflicht jedes Sektionsmitgliedes, in Anbe- tracht der Wichtigkeit der Verhandlung, zu dieser Sit- zung zu erscheinen.

### Tagesordnung:

1. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1927
2. Besitzt der 1. Vorsitzende der S. M. Br. noch das Vertrauen der Sektion?
3. Besitzt der Hüttenwart der S. M. Br. noch das Vertrauen der Sektion?

Zehn Minuten nach Schluß der außerordentlichen Hauptversamm- lung findet die im Oetzthaler Bergboten angekündigte

### Sektions-Versammlung

mit Lichtbilder-Vortrag

statt.

(Zu dieser Sitzung haben auch die „Damenkarten“ Gültigkeit)

Gegebenenfalls (vor Punkt 1 der schon im Oetzthaler Bergboten bekannt gegebenen Tagesordnung)

Neuwahl eines 1. Vorsitzenden der S. M. Br.

Im Auftrage des Vorstandes  
der S. M. Br. des D. u. Oe. A. u. V.

Oetzthaler  
1. Vorsitzender